Die

Gebühren

der

k. k. österreichischen Armee

zu

Lande und zur See.

Nach den hierüber erflossenen Vorschriften

systematisch zusammengestellt

von

Johann Koffer,

Ingrossisten der k. k. Hofkriegsbuchhaltung.

Wien 1854.

Verlag und Druck von Carl Gerold und Sohn.

Seiner Excellenz

dem Hochgebornen

Herrn Grafen

Friedrich von Wilczek,

Freiherrn zu Hultschein und Gutenland, Ritter des österreichischen Ordens der eisernen Krone I. Klasse, k. k. wirklichen geheimen Rathe und Präsidenten der k. k. obersten Rechnungs-Kontrols-Behörde &c. &c.

in tiefster Ehrfurcht
gewidmet.

Euere Excellenz!

Durch die von Sr. k. k. Apostolischen Majestät mit der Allerhöchsten Entschließung, vom 9. Juli 1851 Allergnädigst genehmigte Regulirung der Gage- und Natural-Gebühren der hohen Generalität, der Stabs- und Oberoffiziere, so wie durch die Dissolvirung und Kreirung mehrerer Militärkörper und Chargen, ist das Gebührenwesen der tapferen k. k. Armee, in ein neues Stadium getreten.

Von diesem Gesichtspunkte aus betrachtet und von der Ueberzeugung durchdrungen, daß eine genaue Kenntniß und Evidenzhaltung der erfloßenen Normen, das Interesse des Allerhöchsten Dienstes nur zu fördern vermag; habe ich das vorliegende Werk verfaßt und fühle mich beglückt, dasselbe **Euerer Excellenz** widmen zu dürfen,

wodurch demselben jener Werth verliehen wird, auf den es seiner Tragweite nach Anspruch machen kann.

Indem ich hiedurch bemüht bin, meiner Ergebenheit, so wie dem Dankgefühle einen Ausdruck zu geben, empfehle ich mich der ferneren Huld und Gnade **Euerer Excellenz** und bitte nur noch die Versicherung zu genehmigen, daß ich fortan geharren werde

Eurer Excellenz

unterthänigst gehorsamster

Johann Koffer.

Vorrede.

Während meiner bisherigen Dienstleistung hatte ich mehrseitig die Erfahrung gemacht, daß die meisten Ungebühren theils durch Unkenntniß, theils durch eine unrichtige oder willkürliche Auffassung der erflossenen Normen entstehen und daß der Umfang, so wie die gesetzliche Interprätation einer besonderen Evidenz benöthigen.

Um nun die Individuen der k. k. Armee, wo möglich vor Ersatzleistungen zu bewahren, so wie den mit der Anweisung und Verrechnung der Armee-Gebühren Beschäftigten, durch eine systematische Darstellung der in dieser Richtung bisher erflossenen Vorschriften, einigen Dienst zu erweisen und auf diese Art im Interesse des Allerhöchsten Dienstes mich nach Kräften zu bethätigen; habe ich vorliegendes Werk verfaßt, welches allerdings nicht den Zweck hat, das österreichische Militär-Oekonomie-System selbst, sondern nur einen integrirenden Theil desselben, nämlich: Die Gebühren der k. k. Armee im Frieden, in der Bereitschaft und im Kriege — und zwar mit Ausschluß der, bis zur Ermittlung der Dezennal-Zinse nur provisorisch geltenden Bequartirungs- und der von dem k. k. Feldkriegs-Kommissär Herrn Wilhelm Damaschka, umfassend erörterten Monturs-Gebühren — zu behandeln.

Bei der Ausführung dieses Operates, hatte ich die, den Gebühren zu Grunde liegenden Vorschriften in eigenen Abschnitten und die ziffermäßige Nachweisung der Gebühren in besonderen Tableaux behandelt. Um jedoch diesem Handbuch einen größeren Grad von Brauchbarkeit zu verleihen, habe ich es nicht unterlassen, jede Gebühr mit der dießfälligen Allerhöchsten Entschließung oder der hierüber erflossenen Verordnung zu begründen und außerhalb des Textes anzuführen, wodurch gleichzeitig der Beweis der Darstellungs Richtigkeit gegeben wird.

Um wo möglich die mir gestellte Aufgabe zu erreichen, habe ich die noch in Wirksamkeit stehenden älteren Vorschriften mit den neuesten Grundsätzen der Art in Verbindung gebracht, daß sie eine übersichtliche Darstellung in Bezug auf das Gebührenwesen der Armee gewähren.

Bei Bearbeitung der in den Tableaux Nr. XVIII, XX und XXIV nachgewiesenen Gebühren der Jäger, Linien- und Grenz-Infanterie im Kriege, habe ich auf die Bestimmungen des Erlaßes des hohen k. k. Armee-Oberkommando vom 1. September 1853 Sect. III. Abth. 1. Nr. **478** und **685** — mit welchem in Gemäßheit der Al-

lerhöchsten Entschließung vom 6. August 1853 die Verwendung der Packpferde in der Kriegsausrüstung abgestellt, dagegen zur Fortbringung der Bagage, die Einführung zweispänniger Bagage-Karren anbefohlen wurde — Rücksicht genommen und nach denselben sowohl die Geld- als Natural-Gebühr, für die Offiziere vom Hauptmann abwärts und für die im Offiziers-Range stehenden Stabsparteien entworfen.

Da jedoch die Einführung neuer Feldtransportmittel, woran die Regelung der Kriegs-Gebühren vom Hauptmann abwärts geknüpft wurde, bisher noch nicht effektuirt werden konnte, so haben Sr. k. k. Apostolische Majestät mit der Allerhöchsten Entschließung vom 9. Februar 1854 Allergnädigst zu bewilligen geruht: daß — falls die dermal, der orientalischen Wirren wegen, mobilisirten Heeresabtheilungen in die Kriegsgebühr treten sollten — die Offiziere und Stabsparteien die — mit der Zirkular-Verordnung vom 10. Juli 1851 M. K. 3928 und 3929 i, — festgesetzte volle Zahl an Fourageporzionen, mit Rücksicht auf die für einige Chargen und Branchen nachträglich erfolgten Modifikazionen, beziehen können.

Bei der Darstellung der Armee-Gebühren, war mein Augenmerk vorzüglich dahin gerichtet, mit bündigster Kürze auch die größte Vollständigkeit zu vereinen. Ich habe es daher nicht unterlassen, die während des Druckes sich ergebenen Aenderungen, so wie die auf die dermal mobilisirten Heeresabtheilungen, Bezug nehmenden Vorschriften in einem eigenen Anhange zu behandeln.

In wie ferne ich diese Aufgabe gelöst habe, muß der Beurtheilung der Sachkundigen überlassen bleiben.

Einen Materien-Index habe ich um das Handbuch nicht zu voluminös zu machen, nicht entworfen, dagegen ein vollständiges Inhalts-Verzeichniß vorausgeschickt, welches den Ueberblick des Ganzen gewähren und die Beurtheilung des Einzelnen sehr erleichtern dürfte.

Somit übergebe ich dieses Buch der Oeffentlichkeit, mit der Versicherung, daß ich keine Mühewaltung gescheut habe, um dasselbe so praktisch als möglich zu machen, und glaube mit der Herausgabe einem längst tiefgefühlten Bedürfnisse zu begegnen.

Jede belehrende Erinnerung, jeder wohlmeinde Rath zur Berichtigung meiner etwa irrigen Anschauung wird ein Gegenstand des Dankes sein.

Wien, im Juli 1854.

Der Verfasser.

Inhalts-Verzeichniß.

Erster Abschnitt.

Von den Gebühren überhaupt.

Zweiter Abschnitt.

Von den gewöhnlichen Geld-Gebühren.

Dritter Abschnitt.

Von den besonderen Geldgebühren.

Vierter Abschnitt.

Von den Naturalien.

Fünfter Abschnitt

Von dem Service.

*

Sechster Abschnitt.

Von den Gebühren der k. k. Kriegsmarine.

Siebenter Abschnitt.

Von den Gebühren des in den Militär-Bildungs-Anstalten verwendeten Personales.

Anhang.

Tableaux

über die Gebühren der k. k. Armee.

Kriegsmarine.

Bildungs-Anstalten.

Berichtigungen.

Tableau Nr. III.

Dem General-Quartiermeister einer Armee gebühren, wenn er die Charge eines Feldzeugmeisters bekleidet, in der Bereitschaft 13 und im Kriege 18 Fourage-Porzionen.

Tableau Nr. XV und XVI.

Den Stabshornisten gebührt nicht das in den vorbezeichneten Tableaux nachgewiesene Pauschale zur Unterhaltung der Helm-Schuppenbänder, da sie einen Infanterie-Czako zur Kopfbedeckung haben.

Erster Abschnitt.

Von den Gebühren der k. k. österreichischen Armee überhaupt.

Unter den Gebühren der k. k. Armee werden die Geld-, Naturalien-, Service-, Bequartirungs- und Monturs-Gebühren verstanden.

Die beiden Letztern werden aus den in der Vorrede angeführten Motiven hier nicht behandelt.

a) Die Gebühr im baren Gelde besteht: Für die Generäle, Stabs- und Ober-Offiziere, dann die Stabsparteien in der Gage; für die Mannschaft vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts in der Löhnung, nebst den von Zeit zu Zeit bewilligten Beiträgen und dem Feldbeitrage im Kriege.

b) Die Naturalien-Gebühr umfaßt die Brot- und Fourage-Portionen; und

c) die Service-Gebühr begreift das Heiz- und Beleuchtungs-Materiale.

Da außer den erwähnten Gebühren, sowohl die Generäle, Stabs- und Ober-Offiziere, als auch die Mannschaft noch mancherlei Bezüge in verschiedenen Fällen anzusprechen berechtigt sind, so werden dieselben, in so weit es zuläßig ist und sie noch in Wirksamkeit sind, hier behandelt.

Was einem jeden Individuum an Gage oder Löhnung, an Zulage und Beiträgen, an Pauschalien, Brot- und Fourage-Porzionen, dann an Service in Frieden, in der Bereitschaft und im Kriege gebührt, ist aus den am Schlusse befindlichen Gebühren-Tableaux ersichtlich.

§. 2. Vom Anfange der Gebühren.

Jene Individuen, welche über Veranlassung des hohen k. k. Armee-Ober-Kommando in Zuwachs kommen, treten vom Tage der dießfälligen Verordnung, diejenigen, welche der Regiments-Inhaber ersetzt, vom Tage seiner Veranlassung, das ist, vom Tage seines Schreibens, wenn nicht etwa eine besondere Bestimmung darin enthalten ist, die übrigen vom Tage der Assentirung, Präsentirung oder Vorstellung, die Avancirten aber vom Tage des Reskriptes oder der von Seite des Regiments-Inhabers erfolgten Ernennung, in die für die erlangte Charge bestimmte Gebühr, wobei jedoch die Direktiven rücksichtlich der im §. 13 hier behandelten Dienstestaxe im Auge zu behalten sind. T. V. vom 18. April 1785. G. 2087.

Rücksichtlich der aus dem Civilstande in feldärztliche Dienste tretenden, als Doktoren graduirten Aerzte, hat das hohe k. k. Armee-Ober-Kommando zu bestimmen befunden, daß dieselben nicht wie bisher durch Assentirung in den Militär-Verband, sondern gleich den Auditoren mittelst Verordnung bei ihren respektiven Truppenkörpern in Stand und Gebühr genommen werden. Sect. III. Abth. 7. Nr. 36 u. 37 vom 15. Juni 1853.

Zöglinge der Militär-Akademien, welche zu den Regimentern abgehen, sind vom Tage der diesfalls ergehenden Verordnung des hohen k. k. Armee-Ober-Kommando in Stand und Gebühr zu nehmen. T. V. vom Jahre 1785.

§. 3. Vom Anfange der Gebühren der aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehrenden Offiziere.

J. 3591 vom 29. Juni 1807. Offiziere, welche aus der Kriegsgefangenschaft zurückkehren, treten mit dem Tage, an welchem sie sich bei dem ersten k. k. Militär oder bei dem Feldkriegs-Kommissariate melden, wieder in die volle Gebühr, indem der §. 23 der Traktaments-Vorschrift, nach welchem den aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrten Offizieren, wenn sie wieder zu Felde dienen, die Natural-Gebühren von dem Tage, als sie sich die Pferde angeschafft haben in natura, bis dahin aber vom Tage der Ranzionirung im Gelde zu erfolgen kommen, auch auf die neuesten Grundsätze Anwendung findet, da die einem Offizier gebührenden Pferd-Porzionen im Geiste der liberalen Fourage-Reluizion in natura oder in reluto abgefaßt werden können.

§. 4. Vom Anfange der Gebühren der abgängigen, jedoch wieder eingebrachten oder freiwillig zurückkehrenden Individuen.

T. V. v. 18. April 1785. Werden Individuen auf irgend eine Art abgängig, so daß die ihnen nach Vorschrift in Voraus erfolgte Verpflegung nicht zurückerhalten werden kann, so darf diese Verpflegung verausgabt werden und zwar in der Art, daß wenn der Mann, welcher mit der in Vorhinein empfangenen Verpflegung desertirt, jedoch noch früher als ihm die Verpflegung gebührt, wieder eingebracht wird oder selbst zurückkehrt, die Verpflegung aber schon verzehrt hat, derselbe vom Tage des Einbringens oder Zurückkehrens, wieder in die Gebühr zu nehmen und zu verpflegen ist.

§. 5. Vom Anfange der Gebühren der, in die Stelle desertirter Unteroffiziere, Avancirten.

T. V. v. 18. April 1785. Im Falle ein Unteroffizier mit der vorschriftsmäßig in Voraus bezahlten Löhnung desertirt oder auf irgend eine Art in Abgang kommt, so kann der in dessen Stelle Avancirende nicht eher in die dem Avancement anklebende Gebühr treten, als bis die Verpflegung des Deserteurs oder sonst Abgängigen aufhört.

§. 6. Vom Anfange der Bereitschafts- oder Kriegs-Gebühr.

M. K. 3928 u. 3929 i. vom 10. Juli 1851. Der Tag des Anfanges der Bereitschafts- und Kriegs-Gebühr wird durch besondere Verordnungen bestimmt.

Ganze Truppenkörper und einzelne Individuen, welche aus den Friedens-Garnisonen, zu einer in der Bereitschaft oder auf dem Kriegsfuße stehenden Armee eingetheilt werden, haben vom Tage des Marsches- oder Reise-Antrittes die höhere Geld- und Fourage-Gebühr zu empfangen.

§. 7. Vom Anfange der Linien-Infanterie-Gebühren für die Grenztruppen, die Garnisons- und Kordons-Bataillons.

M. K. 3928 u. 3929 i. vom 10. Juli 1851. Die Grenztruppen im Frieden und im Kriege, die Garnisons- und Kordons-Bataillons aber nur in Kriegszeiten, wenn sie in's Feld rücken, haben vom Tage des Ausmarsches angefangen die Geld- und Naturalien-Gebühr wie die Linien-Infanterie zu erhalten.

§. 8. Von der Gebühren-Ausbezahlung.

T. V. v. Jah. 1785. Die Gage wird jederzeit mit Ende des Monates, auf welchen sie gebührt, an die Offiziere und Parteien erfolgt.

Alle fünf Tage oder nach anderweitigen Befehl der Regiments-Kommandanten, wird die Löhnung im Beisein des Hauptmannes oder Rittmeisters jedem Manne auf die Hand gegeben.

Ebenso ist die Reengagirungs- oder Freiwilligen-Zulage dem Manne immer von fünf zu fünf Tagen auf die Hand auszubezahlen. M. K. 851 v. 31. Jän. 1850 K 10606 v. 31. Dez. 1850

Ist die Eskadron oder Kompagnie in mehreren Orten verlegt, so zahlt jeder Offizier die Löhnung in seinem Orte aus. T. V. vom Jahre 1785.

In Fällen, wo der weiten Entfernung der Stationen wegen die Löhnung auf mehr als fünf Tage abzureichen für nothwendig erachtet wird, muß vorzüglich auf die Sicherheit des Aerars Rücksicht genommen werden, damit dasselbe nicht etwa bei den gleich in den ersten Löhnungstagen in den Abgang Kommenden oder bei sonstigen Zufällen zu Schaden komme.

Jedermann hat sich mit den Münzsorten, welche aus der Kriegskasse erfolgt werden, zu begnügen, und es ist verboten, diese Münzsorten in schlechtere oder beschwerlichere umzusetzen und die Verpflegung in solchen zu bezahlen.

Bei dem Militär-Verpflegsbäcker-Personale wurde bewilligt, daß die Löhnung halbmonatlich verabreicht werde, jedoch nur für die verflossene Zeit. A. 1041 v. 8. März 1838.

Vom Gebühren-Abzuge.

§. 9. Für die Offiziere.

Dem Offiziere von was immer für einer Charge und Kategorie darf zur Berichtigung einer Aerarial- oder Privatschuld nie und aus keinem Anlasse mehr als Ein Drittel der gewöhnlichen Friedensgebühr oder Pension abgezogen werden. F. 1156 vom 8. Oktober 1818.

Dieser Abzug erstreckt sich auch auf die Zulagen zu Friedensgagen, zu Pensionen und Gnadengehalten, und zwar mit ein Viertel des jährlichen Totalgenusses von vierhundert Gulden abwärts und mit ein Drittel über diesen Betrag aufwärts. D. 4112 vom 2. Oktober 1822.

§. 10. Für die Mannschaft.

Der obligaten Mannschaft darf niemals etwas von der Löhnung vorenthalten werden, wenn nicht gerichtlich erkannt wird, daß aus besondern Ursachen etwas abgezogen werden soll, welches jedoch außer den Fällen, wo der Mann zu Wasser und Brot verurtheilt wird, sich nur auf jenes erstrecken kann, was nach Abzug des Menage-Geldes, Tabaks und sonstiger kleiner Erfordernisse erübriget. T. V. v. Jahre 1785.

Es müssen dem Manne auch alle Zulagen, wie die ordinäre Gebühr, richtig verabfolgt werden.

Vom Nachtrage der Gebühren.

§. 11. Für die im politischen Wege entlassenen und später rehabilitirten Offiziere.

Die im politischen Wege entlassenen und später rehabilitirten Offiziere können den Nachtrag der Gebühren vom Zeitpunkte der Entlassung bis zur Wiederaufnahme nur dann ansprechen, wenn sie bei der kriegsrechtlichen Untersuchung ganz losgesprochen wurden, nicht aber, wenn sie nur aus Gnade Sr. k. k. Apostolischen Majestät die Rehabilitirung erlangten. J. 5130 vom 31. August 1850.

§. 12. Für die wegen Theilnahme an der Revoluzion dem Purifikations-Verfahren unterzogenen Offiziere.

J. 3238 vom 4. Juni 1852. Die Gebührsrückstände derjenigen Offiziere, welche wegen Theilnahme an der Revoluzion dem kriegsrechtlichen oder Purifikazions-Verfahren unterzogen wurden, werden nicht pro aerario eingezogen; sondern den Abgeurtheilten als unfreiwillige Ersparungen von der gesetzlichen Gebühr während der Untersuchungshaft unter den gesetzlichen Vorsichten zur Disposizion gestellt.

§. 13. Von der Dienstes-Taxe.

Sect. III. Abth. 1/11 Nr. 145 vom 24 Juni 1853. Seine k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 21. Juni 1853 die Aufhebung der bisherigen Gage-Karenz-Vorschriften, dagegen die Einführung der Dienstes-Taxe Allergnädigst zu beschließen geruht.

Mit dieser Allerhöchsten Entschließung wurden nebst der einjährigen Beförderungs-Gage-Karenz auch die Urlaubs- und Reskripts-Taxen, dann die Karenz für das Sterb-Quartal und die Karenz-Taxe aufgehoben.

Die an die Stelle der Gage-Karenz tretende Dienst-Taxe ist mit einem Drittel der jedesmaligen Friedens-Gage-Vermehrung zu bemessen und nach dem allgemeinen Tax-Gesetze vom Jahre 1840 in zwölf gleichen Monats-Raten zu berichtigen, und zwar von dem ersten Monate angefangen, in welchem nach Verleihung der taxpflichtigen Anstellung die erste volle Monats-Gebühr erhoben wird. Tritt also das Recht auf einen Genuß an einem anderen Tage, als dem ersten des Monates ein, so wird die Taxe erst von dem darauffolgenden Monate angefangen in zwölf Raten eingehoben.

Der Grundsatz, daß bei anderen als ersten Tax-Bemessungen stets der dritte Theil der Friedens-Gage-Vermehrung als Taxschuldigkeit vorzuschreiben und einzuheben ist, erleidet dann eine Ausnahme, wenn eine freiwillige oder strafweise Entfernung vom Dienste stattgefunden hat. Jede Wiederanstellung nach einem solchen Falle wird als eine erste Anstellung angesehen.

Die Gagen- und Gehalte bis einschließig dreihundert Gulden jährlich bleiben taxfrei und es kömmt sonach die Dienstes-Taxe bei ersten Anstellungen blos von demjenigen Betrage einzuheben, um welchen der erlangte Gehalt den Betrag von dreihundert Gulden übersteigt.

Für Titel, welche mit einem taxfreien oder taxpflichtigen Genuße systemmäßig verbunden sind, ist eine Charakter-Taxe nicht zu entrichten. Die Charakter-Taxe findet bloß für die Verleihung von Titeln ad honores statt, und ist mit nachfolgenden Beträgen einzuheben, und zwar:

Für den Oberlieutenants-Titel mit zwanzig Gulden.
" " Hauptmanns- oder Rittmeisters-Titel mit dreißig Gulden.
" " Majors-Titel mit vierzig Gulden.
" " Oberstlieutenants-Titel mit fünfzig Gulden.
" " Oberstens-Titel mit hundert Gulden.
" " General-Majors-Titel mit hundertfünfzig Gulden.
" " Feldmarschall-Lieutenants-Titel mit zweihundert Gulden.
" " Feldzeugmeisters-Titel oder jenen eines Generalen der Kavallerie mit zweihundertfünfzig Gulden.
" " Feldmarschalls-Titel mit fünfhundert Gulden.

Die Dienstes-Taxe hat in der Art zur allgemeinen Anwendung zu gelangen, daß derselben sämmtliche Offiziers-Chargen und alle

übrigen solcher nicht ohnedieß schon unterliegenden Angestellten der Armee, daher auch die Auditore, Aerzte und sonstigen Militär-Parteien, ohne Rücksicht, ob eine oder die andere Charge von der Gage-Karenz oder der Entrichtung einer Taxe bisher ausgenommen war oder nicht.

Alle vom 21. Juni 1853, als dem Tage der Allerhöchsten Entschließung angefangen, neu Beförderten unterliegen der Dienstes-Taxe.

Die bis zum 20. Juni 1853 inclusive Beförderten unterliegen in soferne der Karenz, daß sie, wenn sie am genannten Tage noch nicht volle vier Monate in der Karenz stehen, dieselbe noch bis zum vollendeten vierten Monate zu tragen haben; wornach sie gleichfalls in den vollen Genuß der Gebühr ihrer Charge treten.

Vom 21. Juni 1853 hat die Bemessung und Vorschreibung der Taxe durch das Central-Taxamt, so wie auch die Abfuhr der Taxen dahin aufzuhören.

Die Bemessung, Vorschreibung und Hereinbringung der Dienstes-, dann der Charakters-Taxe obliegt bezüglich derjenigen Individuen, welche mit ihren Bezügen bei den Kriegs-Kassen angewiesen sind, diesen Kassen; bezüglich der übrigen Militär-Individuen aber denjenigen Truppen, Branchen und Rechnungslegern, bei welchen solche ihre Gebühren empfangen.

Der Maßstab zur Bemessung der Dienstes-Taxe bleibt beim Bezuge sowohl der Bereitschafts- als auch der Kriegs-Gebühr unverändert.

Hört die aktive Dienstleistung des Taxpflichtigen aus was immer für einem Grunde innerhalb der vom Gesetze zur Entrichtung der Taxen anberaumten Frist auf, so werden so viele Tax-Raten abgeschrieben, als auf den Raten des Aktivitäts-Gehaltes der Jahresfrist, welchen er nicht mehr zu beziehen hat, haften.

Wurde ihm eine Frist-Erweiterung zur Tax-Entrichtung gewährt, so wird die Schuldigkeit zur Entrichtung der Taxe nichts desto weniger blos nach den gesetzlichen Verfalls-Terminen berechnet.

Die Taxe haftet auf dem taxpflichtigen Genuße. Wurde dieselbe aber aus irgend einem Grunde nicht eingehoben und ist der Taxpflichtige vor Berichtigung der Taxe verstorben, so haftet die Taxe auf der Verlassenschaft.

Das Recht des Aerars auf die Taxe unterliegt keiner Verjährung und genießt in Konkursfällen dasselbe Vorrecht, wie andere landesfürstliche Steuern.

Derjenige, dem die Bemessung und Einhebung der Taxe obliegt, haftet mit dem Taxpflichtigen zur ungetheilten Hand, wenn durch eine unrichtige Taxbemessung oder ein Versäumniß das Aerar Nachtheil erleidet.

Die Versetzung auf Alimentazion unterbricht die Tax-Einhebung.

Bei einem Diensttausche wird die Taxe von demjenigen entrichtet, welcher dadurch an Gehalt gewinnt.

Sobald einer Kriegskassa, Truppe, Branche oder einem Rechnungsleger der gesetzliche Anlaß zur Einhebung einer Dienstes- oder Charakter-Taxe ämtlich bekannt wird, hat die Vorschreibung und Hereinbringung der Taxe von Amtswegen sogleich vorgenommen zu werden.

Tritt der Fall ein, daß ein im Bezuge einer taxpflichtigen Gebühr stehendes Individuum während des Verlaufes der Tax-Entrichtung, mit dem Empfange seiner Gebühr an eine andere Kriegskassa oder Truppe angewiesen wird, so ist diese letztere hiervon behufs der Hereinbringung derjenigen Tax-Raten, welche noch fällig zu werden haben, zu verständigen.

Die Ueberwachung der Vorschreibung und Hereinbringung der Diensttes-Taxen liegt der k. k. Hofkriegsbuchhaltung ob.

Von der Gebühr der Beurlaubten.

§. 14. Für Offiziere.

Den mit Urlaub abgehenden Offizieren wird der Fortbezug der Gage speziell bewilligt.

Sekt. III. Abtheil. II. Nr. 1901 v. 25. August 1853.

Allen mit Karenz der Gage auf kurze Zeit beurlaubten Offizieren gebührt der Bezug der ihnen bemessenen Fourage-Porzionen entweder in natura oder in reluto, so wie das Pferd-Pauschale.

Dieser Grundsatz hat jedoch auf die mit Versetzung in den supernumerären Stand aus was immer für einer Ursache, durch längere Zeit gegen Karenz aller Gebühren beurlaubter Offiziere, keine Anwendung.

M.-K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851.

Die aus dem Bereitschafts- oder Kriegsstande in Stazionen, wo die Friedensgebühr besteht, krankheitshalber Beurlaubten bleiben durch die ersten zwei Monate ihres Urlaubes in der vollen Bereitschafts- oder Kriegsgebühr, treten aber vom dritten Monate jedenfalls in die Friedensgebühr, auch wenn der Urlaub oder die Verlängerung desselben ohne Gebührs-Karenz zugestanden würde.

Sollte aber der Truppenkörper, in dessen Stand solche Beurlaubte gehören, früher aus der Bereitschafts- oder Kriegsgebühr treten, so versteht es sich von selbst, daß auch Letztere gleichzeitig aus dem höhern Genuße zu treten haben.

Beurlaubte in Familien-Angelegenheiten außerhalb des Kriegs-Rayons können unter keiner Bedingung höhere als die gewöhnlichen Friedensgebühren empfangen.

T. V. v. Jah. 1785.

Wenn ein Offizier über die festgesetzte Urlaubszeit ausbleibt, so verliert er das Traktament; sollte aber eine Urlaubs-Ueberschreitung der weiteren Entfernung, schlechter Wege oder anderer erheblicher Umstände wegen sich auf acht, höchstens vierzehn Tage erstrecken, so kann über die Karenz hinausgegangen werden.

M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851.

Die mit Urlaub abgehenden Regiments-Kommandanten haben keine Funkzionszulage zu beziehen, sondern sie gebührt vom ersten des nächsten Monates, da die Funkzionszulage in allen Fällen eine untheilbare Gebühr ist, demjenigen Stabsoffiziere, ohne Unterschied der Charge, der das Regiments-Kommando auf die Zeit der Abwesenheit interimistisch übernommen hat.

J. 1008 vom 21. März 1839.

Den beurlaubten Individuen gebührt während des Urlaubes aus dem Regiments-Unkosten-Fonde keine Zulage, sondern diese fällt dem Fonde zu Guten und es bleibt dem Regiments-Inhaber überlassen, demjenigen Individuum, welches einstweilen die Verrichtungen des Beurlaubten versieht, diese Zulage zuzuwenden.

§. 15. Für Prima-Planisten und Unteroffiziere.

T. V. vom 18. April 1785 u. mit K. 7018 vom 14. Oktober 1851 bestätigt.

Prima-Planisten und Unteroffiziere behalten die Löhnung und das Brot, wenn sie nur auf einen oder höchstens zwei Monate beurlaubt werden. Sie erhalten beim Abgehen die Hälfte und den Rest bei ihrer Rückkehr.

Erhält ein solcher Unteroffizier eine Urlaubs-Prolongation, so bekömmt er diese letzte Hälfte nicht, sondern er muß kariren, sobald er über den Urlaub ausbleibt.

Geht ein Prima-Planist oder Unteroffizier gleich anfänglich auf mehr als zwei Monate ab, so kann er auch auf das zweimonatliche

Traktament keinen Anspruch machen, sondern er wird mit der gemeinen Mannschaft gleich behandelt.

Bei *längerer Beurlaubung* sind die Unteroffiziers-Chargen zwar im Loko-Stande durch Beförderung zu ersetzen, jedoch haben die vom Urlaube *freiwillig* einrückenden Unteroffiziere die *Gemeinen-Löhnung* bis zu ihrer Einbringung in eine erledigte Unteroffiziers-Stelle zu beziehen.

K. 7018 vom 14. Oktober 1851.

§. 16. Für k. k. Kadetten.

Die mit Urlaub abgehenden k. k. Kadetten, in so lange diese Charge noch besteht, behalten, wenn sie nicht *über sechs* Monate ausbleiben, das Traktament.

§. 17. Für die Mannschaft.

Der mit Urlaub abgehenden gemeinen Mannschaft, einschließlich des Gefreiten, gebührt *während des Urlaubes kein Traktament*.

T.V. vom 3. 1785.

Die nur auf *zwei, höchstens drei* Tage zum Besuche ihrer Freunde Beurlaubten behalten das Traktament.

Jene Beurlaubten, welche keine Reisezehrung erhalten, können *schon* den *ersten* Tag, wo die fünftägige Löhnung verabfolgt wird, auf Urlaub abgehen gemacht werden.

Derlei *am ersten* Tage der Löhnung auf Urlaub abgehenden Leuten darf das *Brot nur bis zum Tage vor deren Abgang*, das ist ausschließig des Löhnungstages erfolgt und zur Gebühr gestellt werden.

Die wegen *Mangel an Nahrung* vom Urlaube *einrückende Mannschaft, ohne Unterschied der Waffengattung*, hat von jenem Tage das *gewöhnliche Traktament*, bestehend aus der einfachen Infanterie-Löhnung ohne Brot, zu erhalten, an welchem sie sich bei dem ersten k. k. Militär melden, welcher sie sofort an das nächste Transportsammelhaus zur weitern Instradirung an die betreffenden Truppenkörper abzusenden hat.

Mit K. 2818 v. 29. Sept. 1838 u. mit K. 2825 vom 6. September 1839 erneuert.
K. 1263 vom 6. April 1841.

Dasselbe tritt auch dort ein, wenn der Mann vom *Urlaube einberufen* wird, in welchem Falle ihm aber auch das Brot gebührt.

Die von der Obrigkeit *wegen verübten* Exzessen dem Militär *übergebenen Beurlaubten* erhalten nur das Arrestanten-Traktament.

§. 18. Von der Reisezehrung der Beurlaubten.

Wenn Urlauber zur *Waffenübung*, zur *aktiven Dienstleistung* oder aus besondern Anlässen des *Dienstes wegen einberufen* und *gleich wieder* in ihre *Heimath* entlassen werden, so gebührt diesen, *wie den Reservemännern*, sowohl für den *Hin-* als *Rückweg* in ihren *Heimaths-* oder *Wohnort* das *Viatikum*, bestehend aus einer eintägigen Infanterie-Löhnung sammt Brot und den zur Zeit bestehenden Fleisch- und sonstigen Beiträgen, alles im Gelde berechnet.

K. 2040 vom 7. Juni 1819.
K. 3143 vom 31. August 1821.

Hat der Mann nur *zwei* Meilen zurückzulegen, so gebühren ihm an diesem Geldbetrage nur *zwei Drittheile*, für *eine* Meile *ein Drittheil* — *unter dieser Entfernung* gebührt ihm *keine Reisezehrung* — für *sechs* Meilen aber ein *zweitägiges Traktament*.

Die Meilenanzahl, auf welche dem Manne die Verpflegung im Gelde abzureichen kömmt, ist auf der *geradesten Route* zu berechnen und die Konsignazion, mittelst welcher eine solche Aufrechnung geschieht, muß von der politischen Behörde bestätigt sein.

Der im Laufe des Jahres vom *Urlaube freiwillig* einrückenden oder der *einzeln einberufenen*, eben so wie der in's *Ausland* mit Urlaub abgehenden Mannschaft gebührt *kein Viatikum*.

K. 3050 vom 11. November 1830. Geht der Mann auf eigenes Ansuchen auf Urlaub, so gebührt diesem bloß die fünftägige Löhnung mit Einrechnung jener Tage, für welche er die Löhnung schon erhalten hat.

Diese Bestimmung erstreckt sich nur auf jene Urlauber, welche in fünf Tagen, vier Meilen auf den Tag gerechnet, ihren Urlausort erreichen können. Beträgt aber die Meilendistanz mehr, dann sind die zu beurlaubenden Leute einem Transporte anzuhängen, in welchem Falle der beurlaubten Mannschaft nur die gemeine Infanteriegebühr zu erfolgen ist.

L. 3953 vom 23. November 1817. Die während des Urlaubes erkrankte Mannschaft ist an das nächste Militärspital mittelst Vorspann abzugeben.

§. 19. Von der Gebühr der Ueberkompleten.

M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851. Die auf stabilen Posten dienstleistenden überkompleten Offiziere behalten die volle Geld- und Fourage-Gebühr nebst ihren Dienern.

§. 20. Welche Offiziere als überkomplet zu betrachten sind.

J. 3486 vom 16. Juni 1852. Die in besonderer Dienstleistung kommandirten, von ihrem Truppenkörper getrennten Offiziere sind — selbst bei Standes-Redukzionen — nie als supernumerär, sondern in Folge ihrer Kommandirung als überkomplet zu betrachten und rücksichtlich ihrer Gebühren als solche zu behandeln.

§. 21. Von der Gebühr der Supernumeräten.

J. 1888 vom 23. März 1850. Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 20. März 1850 für jene Offiziere, welche durch Redukzionen im Armeestande supernumerär ausfallen, zu bestimmen geruht, daß alle aus dem erwähnten Anlasse überzähligen Offiziere bis zur Einbringung in die Wirklichkeit im Genusse der vollen Friedens-Gage — womit auch der Anspruch des subalternen Offiziers auf das winterliche Brennholz schon systemmäßig verbunden ist — zu verbleiben haben.

Jene supernumeräten Offiziere, welche bis zur Einbringung in die Wirklichkeit bei mobilen und deshalb oder wegen sonstiger Bereitschaft in höheren Bezügen stehenden Truppenabtheilungen zur Dienstleistung zugetheilt sind, können an den erhöhten Genüssen nur in so weit Theil nehmen, als durch die Aufrechnung gedachter Bezüge bei dem betreffenden Truppenkörper die Gebühr nach dem vorgeschriebenen Stande im Ganzen nicht überschritten wird.

M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851. Der Anspruch auf das ärarische Dienstpferd und auf das für dasselbe bemessene Pferd-Pauschale aber erlischt für supernumeräre Offiziere jedenfalls.

Hinsichtlich ihrer Pferde erfolgt bei jedesmaliger Standes-Herabsetzung die besondere Bestimmung, in wie weit sie sich derselben zu entledigen haben oder nicht.

Die derzeit supernumeräten Offiziere der Grenz-Regimenter haben keine Pferde beizubehalten.

Von der Gebühr der Kranken.

§. 22. Gebühr der erkrankten Parteien.

L. 3648 vom 10. November 1817. Alle sich selbst kleidenden Parteien haben, wenn sie krank in ein Spital kommen, nur das halbe Geldtraktament, jedoch ohne Brot an das Spital für ihre Heil- und Kurkosten zu entrichten.

Zulagen jedoch dürfen zur Spitals-Vergütung nicht mitgerechnet werden. D. 3049 v. 8. Juli 1852 u. D. 3306 v. 12. Juli 1852.

Die Aerzte behalten bei ihrer Erkrankung das ganze Traktament, erhalten jedoch die Kost aus der Spitalsküche gleich den übrigen Kranken, haben aber dafür die Vergütung, nach dem im Spitale ausfallenden Durchschnittspreise zu leisten und bekommen die Wartung nebst den Medikamenten unentgeltlich. L. 2397 vom 8. April 1818.

§. 23. Gebühr der erkrankten k. k. Kadetten.

Den in Erkrankungsfällen zur ärztlichen Behandlung in die Militärspitäler aufgenommenen k. k. Kadetten gebührt für die Dauer der Zeit der genossenen Spitals-Verpflegung nur die Hälfte ihrer Gage ohne Brot. D. 1638 vom 11. März 1853.

§. 24. Gebühr der erkrankten Mannschaft.

Wenn ein Unteroffizier, Gefreiter oder Gemeiner erkrankt, so behält derselbe, so lange er bei der Kompagnie oder Eskadron krank verbleibt, das gewöhnliche Traktament; kommt aber der Mann in das Spital, so wird für die unter der Rubrik Löhnung stehende Mannschaft, sie mag von was immer für einer Truppengattung sein, das ganze Traktament sammt dem Brotgelde, den Fleisch- und sonstigen Beiträgen in das Spital abgegeben. T. V. vom Jahre 1785.

Desgleichen fließt der aus täglichen zwei Kreuzern bestehende Subsistenz-Beitrag der Grenz-Kordons-Mannschaft, während ihrer Behandlung im Spitale, dem Spitalfonde zu. O. 283 vom 8. Februar 1844.

Arrestanten bringen bei ihrer Erkrankung nur die Arrestanten-Verpflegung mit sich.

Statt des Brotes in natura darf blos das nach dem bestehenden Relutum zu berechnende Brotgeld abgefaßt werden. L. 1499 vom 14. Juni 1813.

Wenn in Friedenszeiten ein Mann in's Spital gebracht wird, welcher vorschriftsmäßig die Löhnung im Vorhinein erhalten und solche schon verzehrt hat, so muß sich des Spital mit dem Menagegelde auf diese Tage begnügen, welches sich auch auf das im Voraus empfangene zum Theil oder ganz verzehrte Brot erstreckt. T. V. vom Jahre 1785.

Wenn ein Mann im Kriege in ein Feldspital gebracht wird, so wird derselbe bis zu dem Tage des Eintritts in das Spital von seinem Regimente verpflegt und tritt erst nach seiner Rekonvaleszirung bei dem Regimente von dem Tage wieder in die Gebühr, an welchem die Spitalsverpflegung aufhörte.

Wenn ein aus dem Stande der Truppenkörper in die Disziplinar-Kompagnie transferirter Mann während des Transports erkrankt und derselbe in ein Spital abgegeben werden muß, so ist er vom Spitale auf Rechnung seines Regiments oder Korps zu verpflegen. J. 5460 vom 14. September 1852.

Die Heilungskosten für solche Reserve-Männer, welche wegen ihrer Untransportabilität in ein Militär-Spital von Zivil-Aerzten zu Hause behandelt werden müssen, sind — gleichwie für die Beurlaubten — vom Aerar zu bestreiten. D. 1785 vom 24. März 1853.

Kommt ein mit der Tapferkeits-Medaille betheilter Mann als krank in ein Spital, so bleibt zwar die Medaillen-Zulage sein Eigenthum, sie wird ihm jedoch im Spitale nicht auf die Hand bezahlt, sondern erst dann nachgetragen, wenn er nach seiner Entlassung aus dem Spitale zur aktiven Dienstleistung wieder einrückt. M. 754 vom 19. Mai 1809.

Wenn der in der Reserve eingetheilte Medaillen-Besitzer im Erkrankungsfalle in die Militär-Spitals-Verpflegung übernommen und nach be- G. 2007 vom 11. März 1853.

wirkter Rekonvaleszenz wieder entlassen wird, so hat er auch während dieser Zeit keinen Anspruch auf die Medaillen-Zulage.

M. K. 851 v. 31. Jänner 1851.

Auch die Reengagirungs-Zulage darf dem Manne im Erkrankungsfalle nicht, sondern erst dann, wenn derselbe rekonvaleszirt oder wieder bei seiner Truppenabtheilung in die Verpflegung einrückt, ausbezahlt werden.

§. 25. Gebühr des erkrankten Verpflegs-Handwerks-Personales.

A. 3332 vom 16. Juli 1851. Auf Grund der Reskripte v. 21. Juli 1817 L. 2294, vom 10. Novemb. 1817 L. 3648 und vom 24. November 1817 O. 3132, dann vom 16. Novemb. 1841 A. 4624 und vom 18. August 1849 A. 6349.

Wenn ein Verpflegs-Handwerker krank in ein Militär-Spital abgegeben wird, so ist an dieses die Spitals-Vergütung nur mit der halben Löhnung und mit den halben Beiträgen, wo solche bestehen, zu leisten. Dagegen hat die andere Hälfte der Löhnung und der Theuerungs-Beiträge, so wie das ganze Brot-Relutum dem Manne zu verbleiben und ist demselben erst nach seinem Einrücken aus dem Spitale auf die Hand zu erfolgen.

Da dem Verpflegs-Handwerker die Löhnung nicht (wie der übrigen Militär-Mannschaft) nach der Anzahl der Tage eines jeden Monates, sondern ohne Unterschied, ob ein Monat mehr oder weniger Tage enthält, immer gleich mit zehn Gulden bemessen ist, derselbe sohin in einem Jahre für fünf, rücksichtlich sechs Tage an der Löhnungsgebühr eigentlich einen Abbruch leidet, während er das Spital auch selbst im Monate Februar für alle dreißig Tage entschädigt, so hat für einen erkrankten Verpflegs-Handwerker das Militär-Spital, ohne Rücksicht, ob der Monat aus 28, 29 oder 31 Tagen besteht, für alle Monate gleichmäßig nur die halbe Löhnung auf 30 Tage, dagegen aber die halben Beiträge auf die wirkliche Anzahl der Monatstage, als Vergütung von dem betreffenden Verpflegs- oder Betten-Magazine anzusprechen und dieses solche zu leisten.

In den Standes- und Gebühren-Ausweisen sind die Löhnung und die Theuerungsbeiträge, ohne Rücksicht auf die Erkrankung des Individuums, stets mit dem ganzen Betrage, das Brot für die Krankheitstage im Relutum und für die übrigen Tage in natura, so wie der Service gleichfalls nur für die Tage der Anwesenheit des Handwerkers im Magazine auszuweisen; wogegen die Spitalsvergütung mit der Hälfte der Löhnung und der Theuerungs-Beiträge durch die dem Gebühren-Ausweise allegirte Spitals-Quittung legitimirt erscheinen muß.

A. 2914 vom 20. Juni 1833.

Im Falle der Erkrankung eines bei einem Subarrendator kommandirt-beurlaubten und in das Militär-Spital abgegebenen Verpflegs-Bäckers, hat der Subarrendator die Löhnung sammt Theuerungs-Beiträgen bis zum Ausgange der nächsten Hälfte, d. i. bis einschließlich 15. oder letzten eines jeden Monates an das Militär-Spital abzuführen; nach dieser Frist übergeht aber der erkrankte Verpflegs-Bäcker wieder in die Verpflegung des Aerars, von welchem demselben auch das Brot vom Tage der nächsten viertägigen Fassung, der Service hingegen gleich vom Tage der Uebergabe an das Militär-Spital gebührt.

Von der Arrestanten-Gebühr.

§. 26. Für die Mannschaft.

T. V. vom Jahre 1785.

Alle auf einen oder mehrere Tage in Arrest kommenden Leute vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts, sind ohne Unterschied der Charge nebst ihrem Brot mit vier Kreuzer Löhnung täglich, so wie mit den Beiträgen, so lange sie im Arreste bleiben, zu verpflegen.

Die zu Wasser und Brot Verurtheilten erhalten auf die Tage ihrer Strafzeit nur das Brot in natura.

Leute, welche bloß auf eine kurze Zeit im Kompagnie-Arreste

sind, erhalten in solchen Fällen ihr *volles Traktament* sammt den *Beiträgen*.

Die von der Obrigkeit wegen verübten Exzessen dem Militär übergebenen Beurlaubten erhalten nur *das Arrestanten-Traktament*.

Die bei einem Militär-Gerichte in Untersuchung kommenden *Reserve-Männer* sind auf die Zeit ihrer Verhaftung auf ärarische Rechnung mit der *gewöhnlichen Arrestanten-Gebühr* zu verpflegen.

J. 1334 vom 28. Februar 1853.

§. 27. *Für das Verpflegs-Handwerks-Personale.*

Die Militär-Verpflegs-Handwerker-Arrestanten *verlieren* von dem Tage, welcher auf ihre Arretirung folgt, bis einschließlich jenes Tages, wo sie der Haft entlassen werden, *die Hälfte ihrer Löhnung*.

A. 4626 vom 19. Oktober 1837.

§. 28. *Für Offiziere und Parteien.*

Bei den in Arrest kommenden Offizieren, Stabs-Parteien und Prima-Planisten wird das gebührende *ordinäre Traktament* so lange passirt, als sie noch im Stande ihres Truppenkörpers geführt werden und ihre Chargen noch nicht ersetzt sind. In Kriegszeiten haben sie dieses Traktament *nur nach dem Friedensfuße zu beziehen*.

T. V. vom J. 1785.

Wenn ein Fourier sich im Arreste befindet, so fällt dessen *halbe Gage* dem Spitalfonde anheim.

L. 7091 vom 19. Oktober 1818.

Wenn ein desertirter Offizier sich selbst stellt oder eingebracht wird, *bevor* er noch über abgeführten Ediktal-Prozeß durch das kundgemachte kriegsrechtliche Urtheil *kassirt worden ist*, so ist ihm bis zum Ausgange des Prozesses *seine gewöhnliche Gage*, jedoch in Kriegszeiten nur *nach der Friedensgebühr* abzureichen, es wäre denn, daß demselben wegen sonst etwa zu leistender Entschädigung nur ein gewisser Alimentazions-Betrag zu erfolgen befunden werden sollte.

Direktiv-Regeln in Disertazionssachen v. Jahre 1798, §. 36. J. 116 vom 15. Jänner 1851. J. 1796 vom 29. März 1851.

Ist dagegen der Offizier in Folge des abgeführten Ediktal-Prozesses durch *kriegsrechtliche Sentenz schon kassirt worden* und er wird erst später zur Haft gebracht, so ist ihm für den Fall, als er sich bis zum Ausgange seines neuerdings zu reassumirenden Prozesses *aus Eigenem nicht* verpflegen könnte, bis zur erfolgten Aburtheilung eine *tägliche Alimentazion von dreißig Kreuzer* aus dem Militär-Aerar zu verabfolgen.

J. 1247 vom 1. Dez. 1817.

§. 29. *Von den Fourierschützen und Privatdienern.*

Alle in der aktiven Dienstleistung befindlichen *Stabs- und Ober-Offiziere* haben den Anspruch auf einen Offiziersdiener.

M. K. 3928 u. 3929 i v. 10. Juli 1851

Eben so gebührt den in besonderer Dienstleistung kommandirten und von ihrem Truppenkörper getrennten, daher *überkompleten Offizieren* der Fourierschütz oder Privatdiener.

J. 3486 vom 16. Juni 1852.

Desgleichen wurde den General-, Flügel- und Korps-Adjutanten vom Obersten abwärts, gleich allen übrigen Stabs- und Ober-Offizieren, ein Offiziersdiener bewilligt.

M. K. 3928 u. 3929 i v. 10. Juli 1851.

In Folge der *Allerhöchsten Entschließung* vom **23. März 1840** gebührt auch *allen in Frieden-Anstellungen* als Platzkommanden, Monturs-Kommissionen ꝛc. mit der normalmäßigen Infanterie-Friedensgage *definitiv angestellten Stabs- und Oberoffizieren* und den mit *Offiziers-Charakter* angestellten Individuen ein Privatdiener, mit der für dieselben im Allgemeinen bemessenen Infanterie-Privatdieners-Gebühr in der Art, daß diese Privatdiener in der Regel immer aus dem Stande der Patental- oder hierzu reservirten Invaliden und nur bei erwiesener Unthunlichkeit aus dem Stande der halbinvaliden Mannschaft zu bestimmen sind, welches mit den lokalen Dienstes-Obliegenheiten in dieser Anstellung vereinbarlich ist.

J. 1105 vom 25. März 1840.

Die Gebühr hat von dem nachzuweisenden Tage der Uebernahme des Dieners zu beginnen.

Ein Aequivalent im Gelde soll jedoch für dieselben nach diesem Allerhöchsten Befehle nie verabreicht werden.

H. 6880 vom 28. August 1850. Mehrfache Rücksichten jedoch haben eine Aenderung als nothwendig dargestellt, wornach in Ermanglung von halbinvaliden, zu Privatdiensten geeigneten und disponiblen Leuten, sowohl bei der Infanterie, als auch bei den Jägern, der Artillerie und den Extrakorps diensttaugliche, aber zum Liniendienste minder anwendbare Gemeine mit Bewilligung, respektive Bestätigung der Brigade, als Fourierschützen und Privatdiener übersetzt werden dürfen.

Seine k. k. Apostolische Majestät haben daher mit der Allerhöchsten Entschließung vom 24. August 1850 Allergnädigst zu bewilligen geruht, daß von nun an zur Privatdienstleistung bei den Offizieren der Infanterie, der Artillerie, der Jäger, des General-Quartiermeister-Stabes, der Genie- und Extrakorps, dann bei den in Friedens-Anstellungen als Platz-Kommanden ꝛc. befindlichen Offizieren, in so ferne mit halbinvaliden und minder anwendbaren Leuten nicht aufzukommen wäre, auch vollkommen feldkriegsdiensttaugliche Gemeine der Infanterie, welche sich hierzu freiwillig herbeilassen, als Fourierschützen und Privatdiener mit dem Bezug der Infanterie-Löhnung, ohne Intervenirung der Brigade übersetzt werden dürfen.

Dieses wurde mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß auch bei der Kavallerie, dem Fuhrwesenskorps und bei der Beschäl- und Gestüts-Branche die Widmung vollkommen feldkriegsdiensttauglicher Leute aus dem eigenen Stande zur Privatdienstleistung ohne Intervenirung der Brigade in dem Falle stattfinden darf, wenn sich der betreffende Mann freiwillig dazu herbeiläßt und wenn sich im Stande der Kavallerie, des Fuhrwesenskorps oder der Beschäl- und Gestüts-Branche keine halbinvaliden zur Privatdienstleistung geeigneten Leute finden, welche sich freiwillig dazu herbeilassen.

Sect. III. Abth. 1/11 Nr. 1094 v. 21. Oktober 1853; J. 4072 v. 4. August 1825 und J. 1888 v. 23. März 1850. Den überzählig subalternen Offizieren gebührt kein Privatdiener, und nur den als jüngsten Offizieren supernumerär entfallenden Bataillons-Adjutanten ist ein solcher ausnahmsweise bewilligt, weil sie mit einem Pferde versehen sind.

M. K. 8037 j. s. vom 23. Dez. 1850. Den Auditoren gebührt wie bisher ein Privatdiener und den General-Auditor-Lieutenants und dann Stabs-Auditoren wurde ein Fourierschütz bewilligt.

Sect. III. Abth. 11. Nr. 1572 v. 14. März 1854. Eben so gebührt den supernumerären und uneingetheilten Auditoren, gleich jenen Offizieren, welche wegen einer besonderen Dienstesverwendung überkomplet geführt werden, ein Offiziersdiener oder das diesfällige Aequivalent, wenn sie den Bezug desselben vorziehen sollten; weil die Beschränkungen in der Gebühr, welche rücksichtlich der bei Standesherabsetzungen der Armee überzählig ausfallenden Offiziere Platz zu greifen haben, auf die supernumerären Auditore analog nicht angewendet werden können, indem sie nur des Dienstes wegen supernumerär ernannt werden.

M. K. 7314 d. v. 30. November 1850. L. 4973 vom 2. Okt. 1852. Eben so wurde den Aerzten, einschließlich des Ober-Wundarztes, ein Offiziersdiener bewilligt.

Den Feldsuperioren gebührt kein Privatdiener.

§. 30. Von dem Privatdiener-Aequivalent.

Das Privatdiener-Aequivalent besteht aus fünf Kreuzern Löhnung, zwei Kreuzer Brotgeld und einen Kreuzer Schlafgeld täglich, dann aus der für

ein Monat entfallenden Quote des jährlichen Fourierschützen-Monturgeldes, monatlich.

Den supernumerären Stabs-Offizieren jeder Waffengattung und Hauptleuten erster und zweiter Klasse, dann den Rittmeistern erster Klasse gebührt statt eines Fourierschützen blos das diesfällige Fourierschützen-Aequivalent, während die überzähligen subalternen Offiziere weder auf einen Diener noch auf das Aequivalent Anspruch haben.

J. 2055 v. 26. April 1810. J. 6701 v. 15. Okt. 1818. J. 1888 v. 23. März 1850. Sect. III. Abth. 1/11 Nr. 1094 v. 21. Okt. 1853

Die beim Kriegs-Archiv angestellten effektiven Stabs- und Ober-Offiziere haben den Anspruch auf das Privatdiener-Aequivalent.

J. 1531 vom 2. Apr. 1829 u. J. 1521 v. 2. Apr. 1849.

Die im Interesse des Landes bei den mit der Oberleitung der politischen Administrazion in Ungarn betrauten Militär-Distrikts-Kommandanten definitiv zur Dienstleistung zugetheilten pensionirten Offiziere haben den Anspruch auf das Offiziersdiener-Aequivalent, jedoch auf Rechnung des Kameral-Aerars, wenn sie das Superplus und Quartiergeld in conto cameralis beziehen.

J. 7584, 7850 v. 1. Dz. 1851. J. 2809, 2810 vom 3. Mai 1853. J. 1579 v. 11. März 1853.

Den beim Platz-Kommando in Wien angestellten, so wie den beim General-Quartiermeisterstabe und dem geographischen Institute zugetheilten Offizieren gebührt in Ermanglung eines wirklichen Fourierschützen oder Privatdieners das Aequivalent.

J. 3486 v. 16. Juni 1852. J. 3077 v. 17. Mai 1850. J. 3736 v. 27. Juni 1850.

Da die in besonderer Dienstleistung befindlichen und deshalb überkompleten Offiziere rücksichtlich ihrer Gebühren als solche zu behandeln sind, so gebührt den aus diesem Anlasse in besonderer Kommandirung von ihren Truppenkörpern getrennten Offizieren, wenn sie keinen Fourierschützen oder Privatdiener haben, das Aequivalent.

M. K. 3928 u. 3929 i v. 10. Jl. 1851. J. 3486 v. 16 Juni 1852.

Supernumerären Auditoren gebührt, wenn sie es vorziehen sollten, statt eines Privatdieners das Aequivalent.

J. 585 v. 29. Jän. 1829. Sect. III. Abtheil. 11. Nr. 1572 v. 14. März 1854.

Vom Aufhören der Gebühren.

§. 31. Der in Abgang kommenden Individuen.

Sobald ein Militär-Individuum stirbt oder sonst in Abgang kommt, hört dessen Traktament mit dem Tage des Abganges auf und es fällt außer dem Sterb-Quartale dem Aerare anheim.

T. V. vom Jahre 1785.

Nach dem Ableben oder nach der Pensionirung und in Transferirungsfällen zu Truppenkörpern oder Anstellungen, bei denen gar keine oder eine geringere Fouragegebühr besteht, als der Betreffende früher bezog, gebührt die Fourage oder die Reluzion dafür noch durch vierzehn Tage, der Bezug des Pferd-Pauschales aber hört mit der Gage auf.

M. K. 3928 u. 3929 i vom 10. Juli 1851.

Jene Generäle und Stabsoffiziere, die ohne vorhergegangenem Superarbitrium mit Allerhöchster Entschließung Sr. k. k. Apostolischen Majestät in den Ruhestand versetzt werden, haben erst vierzehn Tage hierauf, dagegen jene, die in Folge stattgehabter Superarbitrirung pensionirt werden, aber mit dem Tage der Allerhöchsten Entschließung in die Pensionsgebühr zu treten.

Sect. I. Nr. 994 vom 12. Juli 1853.

§. 32. Der transferirten Individuen.

Die von den Regimentern, Korps und Branchen zur k. k. Arcieren-Leibgarde eingetheilten Offiziere haben zufolge Allerhöchster Entschließung vom 3. September 1851 nicht vom Tage der Ernennung zu Leibgarden, sondern mit dem Tage des Abganges von ihrem Truppenkörper derart in die Garde-Gebühr zu treten, daß die in der ersten Hälfte des Monats von ihrer Truppe abgehenden daselbst mit fünfzehnten, dieje-

J. 6237 vom 16. September 1851.

nigen aber, die in der zweiten Hälfte abgehen, mit Ende des Monates in Abgang gebracht werden, bis zu welchem Tage sie in der Armee-Gebühr bleiben.

Derlei Offiziere auf dem Friedensfuße, welche im Bezuge von Pferdporzionen stehen, haben noch vierzehn Tage nach ihrer Außerstandebringung die Fourage oder das Relutum, jene aber, die dem Bereitschafts- oder Kriegsstande angehören, das Superplus auf die höhere Geld- und Fourage-Gebühr bis einschließlich des Tages ihres Eintreffens bei der Garde und noch überdieß von diesem Tage an durch weitere vierzehn Tage die Fourage-Beköstigung aus dem Militär-Aerar zu beziehen.

M. J. 22997/2407 v. 30. Ok. 1850. G. G. J. 10305 vom 4. Feb. 1850.

Die aus der k. k Armee der Gendarmerie zugetheilter Stabs- und Oberoffiziere treten erst nach vollendeter Prüfungszeit und erfolgter wirklicher Instandnahme bei derselben aus dem Bezuge der Armee-Gebühren.

G. 638 v. 23. Jän. 1850. G. G. J. 507 v. 1. Fb. 1850.

Das aus der Armee zur Gendarmerie übersetzte Rechnungspersonale tritt gleich in die volle Gendarmerie-Gebühr.

J. 5463 v. 3. Sept. 1818. G. G. J. 3442 vom 7. Mai 1850. G. G. J. 3305 vom 2. Mai 1850.

Für die von Regimentern, Bataillons und Korps an die Militär-Polizei-Wache oder Gendarmerie abgegebene Mannschaft hört die Verpflegung erst dann auf, wenn sie an ihrem neuen Bestimmungsorte eingetroffen ist, das heißt, sie ist bei ihren früheren Truppenkörpern und Branchen nicht früher in Abgang zu bringen, als bis sie dahin gelangt ist.

D. 770 v. 27. Febr. 1821.

Die in die Invaliden-Versorgung abgehenden Real-Invaliden haben bis zum Tage des Eintreffens in dem betreffenden Invalidenhause in der vollen Verpflegung und Gebühr des Regiments oder Korps, wohin sie gehörten, zu verbleiben.

§. 33. Vom Aufhören der Bereitschafts- oder Kriegs-Gebühr.

Der Tag des Aufhörens der Bereitschafts- und Kriegs-Gebühr wird durch besondere Verordnungen bestimmt.

J. 2280 vom 9. Ap. 1851. M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851.

Truppen und einzelne Individuen, welche aus dem Bereitschafts- oder Kriegszustande in die Friedensverhältnisse zurückkehren, haben die höhere Geld- und Fourage-Gebühr bis einschießig des Eintreffungstages in die erste Dislokazion, die Fourage oder deren Reluizion aber sodann noch durch weitere vierzehn Tage zu erhalten.

§. 34. Vom Aufhören der Fourage-Gebühr für abgängige Pferde.

K. 5264 vom 18. Juli 1851.

Für die in Abgang kommenden Pferde darf auf den Abgangs-, bezüglich Verkaufs-, Umstehungs- oder Vertilgungstag keine Fourage mehr aufgerechnet werden.

§. 35. Allgemeine Bemerkungen rücksichtlich des Abganges.

So wie der Zuwachs und der Anfang der Gebühren durch bestimmte Dokumente begründet werden muß, eben so ist auch der Abgang und das Aufhören der Gebühren mit solchen zu konstatiren.

Zu Transferirungen von einem Truppenkörper zum andern und in die Invalidenhäuser gehören Transferirungs-Listen, zu Pensionirungen, Quittirungen und Entlassungen sind die bezüglichen Verordnungen erforderlich, bei Gestorbenen der Todtenschein, bei Desertirten die Deserteurs-Eingabe, bei verkauften Pferden die Versteigerungs-Protokolle, bei umgestandenen Pferden die thierärztlich bestätigten Konsignazionen.

Alle sonstigen Abgänge gründen sich auf Spezial-Verordnungen, welche für solche außergewöhnliche Fälle besonders ergehen und zugleich das Aufhören der Gebühren bestimmen.

Zweiter Abschnitt.

Von den gewöhnlichen Geld=Gebühren.

Unter diesen werden jene Bezüge verstanden, welche regelmäßig wiederkehren und zur Subsistenz verabreicht oder zu besonderen Zwecken pauschirt und täglich, monatlich oder jährlich erfolgt werden.

Von der Gage im Frieden.

§. 36. Für die Generalität, Stabs= und Oberoffiziere.

Die Gage der Generäle, Stabs= und Ober=Offiziere wurde mit der Allerh. Entschließung Sr. k. k. Apost. Majestät vom 9. Juli 1851 Allergnädigst genehmigt, wornach die Friedensgage aus nachfolgenden jährlichen Beträgen zu bestehen hat, und zwar: M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851.

Für den Obersten in	1800	fl.
„ „ Oberstlieutenant in	1500	„
„ „ Major	1200	„
„ „ Hauptmann oder Rittmeister 1. Klasse	900	„
„ „ dto. dto. 2. „	700	„
„ „ Oberlieutenant	500	„
„ „ Unterlieutenant 1. Klasse	450	„
„ „ dto. 2. „	400	„

Die Hauptleute 1. Klasse des Genie= und General=Quartiermeisterstabes, dann die Majore und Oberstlieutenants der technischen und wissenschaftlichen Korps, das ist: des General=Quartiermeister= und Genie=Stabes, der Genie=Truppen, des Pionnier=Korps, der Artillerie, der Marine und die General=, Korps= und Flügel=Adjutanten sind dagegen um jährliche 100 fl., die Obersten derselben Korps aber, da sie keine Funkzions=Zulage wie die Regiments=Kommandanten der Infanterie und Kavallerie genießen, um jährliche 600 fl. höher gestellt.

Die Generalität bleibt bei den alten Gage=Gebühren, wird aber von der Entrichtung des Mundporzions=Kreuzers enthoben.

Die als Flügel= oder Korps=Adjutanten verwendet werdenden Hauptleute oder Rittmeister empfangen die den Majors in solchen Anstellungen bemessene volle Geld= und Naturalien=Gebühr.

Mit dem nebenstehenden Reskripte wurde bestimmt, daß die Gage für die als Flügel= und Korps=Adjutanten verwendet werdenden Hauptleute ohne Unterschied den Hauptleuten 1. und 2. Klasse gebührt. J. 8077 vom 31. Dezemb. 1852.

Dagegen hat aufzuhören mit 1. August 1851: M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851.

a) Die einigen Artillerie=Offizieren aus den Pulver=Gefälls=Erträgnissen erfolgte Zulage, gegen Bewilligung einer Personal=Zulage in jenem Betrage, um den der dermalige Gesammtgenuß der Betreffenden die neu regulirte Gebühr übersteigt.

b) Der bisher bei einigen Truppengattungen in Italien, Illyrien, Tirol und Vorarlberg höher bemessen gewesene Verpflegsfuß.

J. 5763 vom 23. September 1852. M. K. 5708 i vom 2. Nov. 1851.

c) Die Entrichtung des Invaliden-Mundporzions-Kreuzers, welche sich auf die Stabs-Profoßen und selbstständigen Kasernen-Verwalter, dann auf alle Chargen des Pensionsstandes ausdehnt.

d) Das Dienstpferd-Aequivalent der Kavallerie und der Bezug von Brot und Pferdporzionen in der reglementmäßigen Zwangs-Reluizion.

e) Die Offiziers-Kontrakzions-Zulage der Kavallerie, daher den ohne Karenz beurlaubten Kavallerieoffizieren von nun an die volle Gage gebührt.

f) Die Verpflichtung der Regiments-Profoßen zur Bestreitung der Hinrichtungskosten, welche künftig das Aerar nach vorläufiger vorschriftmäßiger Liquidazion übernimmt.

g) Die ordinäre Zulage der Regiments- und Korps-Kommandanten aus dem Unkosten-Fonds-Pauschale, um welche dasselbe bei der Infanterie, Kavallerie, dem Jäger-Regimente, bei den Czaikisten-Bataillons, bei dem Pionnier-Korps und überhaupt bei allen Truppenkörpern und Branchen, wo eine solche bisher gebührlich war, zu verringern kommt, weil solche nun theils als Funkzionszulage dem Aerar unmittelbar aufzurechnen, theils bei der Ausmittlung der neuen Gagen in dieselben bereits eingerechnet ist.

h) Die ordinäre Zulage der Artillerie-Regimentsinhaber aus dem Unkosten-Fonde der Artillerie-Regimenter, um welche der letztere vom 1. November 1851 gleichfalls zu vermindern und den dermaligen Artillerie-Regimentsinhabern selbe als Personalzulage aus der Kriegskasse anzuweisen kommt.

i) Die ordinäre Zulage der Regiments-Kapläne, welche gleichfalls in die neuregulirte Gage einbezogen wurde, daher deren Gebührsstellung und Erfolglassung aus dem Regiments-Unkosten-Fonde einzustellen ist.

k) Die Aufrechnung der Kaleschfuhren von den nun mit Reitpferden betheilten Genieoffizieren im Umkreise von einer Meile und alle besondern Fouragebezüge der zu fortifikatorischen Bau-Objekten beordneten Genieoffiziere.

l) Die den Adjutanten bei der Generalität im Kriege auf Rechnung des großen General-Stabes bewilligte Zulage von zwanzig Gulden und zwei Fourage-Porzionen, welche nun in deren ordinäre Gebühr eingerechnet sind.

m) Der Feldbeitrag.

n) Die unentgeldliche Brotgebühr der Generalität, Stabs- und Oberoffiziere, dann der über dreihundert Gulden jährlich besoldeten Parteien, im Frieden und im Kriege.

M. K. 4151 g vom 22. Juli 1851.

Die Offiziere des Korps der Ingenieur-Geographes sind rücksichtlich ihrer Gebühren den gleichnamigen Chargen des General-Quartiermeisterstabes gleich zu halten.

J. 98 und 1194 v. 21. Febr. 1851. M. 8169 v. 26. Oktober 1851.

Den in den disponiblen Stand versetzten Generalen, in so lange sie keine andere Bestimmung erhalten, gebührt — da die Disponibilität von der Pensionirung dadurch verschieden ist, daß sie die Bereitschaft zum augenblicklichen Wiederantritte des Dienstes bedingt, welche ohne den Fortbezug der aktiven Gebühren nicht möglich ist — die charaktermäßige Friedens-Gage, nebst dem Quartiergelde, das letztere jedoch nur auf höhere Entscheidung und nach der Ausmaß des zu ihrem Aufenthalte designirten Ortes, und zwar in monatlichen Raten.

J. 5858 vom 1. September 1851. J. 4983 vom 7. August 1851.

Jene Offiziere, welche während der Gage- und Naturaliengebühr-Regulirung in der Karenz sich befanden, haben nur auf die neue Gage ohne der Personalzulage, welche etwa zur Kompletirung der während ihrer Karenz bestandenen höheren Gebühr entfallen würde, den Anspruch.

Diejenigen Genieobersten und Oberstlieutenants, welche am 1. August 1851 in diese Charge zwar vorgerückt waren, jedoch wegen der damals bestandenen Gage-Karenz noch nicht die frühere höhere Gebühr ihrer Charge bezogen hatten, haben nur auf die neubemessene Gage den Anspruch. (Sekt. III. Abtheil. 11. Nr. 3415 v. 25. Oktober 1853.)

Die Gebühren der ausmarschirten Grenztruppen wurden im Frieden wie im Kriege den Linientruppen gleichgestellt. (M. K. 3928 u. 3929 i v. 10. Juli 1851)

Den bei den Grenzsektionen zu Agram und Temesvar angestellten Offizieren gebührt, unbeschadet der Funktionszulage, nach Analogie der im 14. Punkte der Organisirungsvorschrift enthaltenen Bestimmung, der Vollgenuß der ihrer Charge anklebenden Friedensgebühr. (M. K. b. Nr. 2552 v. 15. Juni 1852.)

Die Gage des Oberfeuerwerksmeisters der technischen Artillerie wurde mit dem nebenangezogenen Reskripte mit fünfundsiebzig Gulden monatlich festgesetzt. (J. 7320 vom 26 November 1851.)

Die bei den Armee- und Armeekorps-Kommanden im Militär-Departement oder zur Besorgung der Konskriptions-Geschäfte aus dem Pensionsstande definitiv eingetheilten Offiziere sind als in Friedensanstellungen befindlich zu betrachten und rücksichtlich ihrer Gage und sonstigen Bezüge als solche zu behandeln. (G. 1212 vom 12. Februar 1853.)

Sämmtliche in den Garnisons-Spitälern aus dem Pensionsstande angestellten Offiziere haben die Infanterie-Friedens-Gebühren ihrer Chargen mit Ausnahme der Pferdeportionen zu beziehen. (D. 6784 vom 9. Dez. 1850.)

Den in den Militär-Bildungs-Anstalten verwendeten pensionirten Offizieren gebührt die Friedens-Gage nebst allen übrigen mit ihrer Dienstleistung verbundenen Emolumenten. (B. A. 851 v. 24. März 1853. B. A. 867 v. 25. März 1853)

Die Pensionsgebühr haben dieselben jedoch auf Rechnung des Pensions-, dagegen das auf die Friedens-Gage entfallende Superplus auf Rechnung des Bildungs-Fondes zu quittiren.

Den aus dem Dienststande der k. k. Armee zur probeweisen Dienstleistung bei der Landes-Gendarmerie oder der Militär-Polizei-Wache in die Zutheilung kommenden Offizieren, ist nach einem mit der k. k. obersten Polizei-Behörde getroffenen Uebereinkommen für die Dauer dieser Prüfungszeit bis zur definitiven Uebersetzung in das Korps oder deren Rücktritt in ihr früheres Dienstverhältniß, nur die Armee-Friedensgage auf Rechnung des Militärs Aerars, dagegen alle übrigen mit der Gendarmerie- oder Polizei-Offiziers-Stelle, welche der zugetheilte Offizier versieht, systemisirten Nebenbezüge aus dem betreffenden Fonde für öffentliche Sicherheit zu erfolgen. (J. 6618 vom 11. November 1852.)

Für Parteien mit Offiziers-Charakter.

§. 37. Für Auditore.

Die Gage der Auditore im Frieden wurde mit der Allerhöchsten Entschließung vom 21. Dezember 1850 regulirt, wornach vom 1. Jänner 1851 an alle General-Auditor-Lieutenants mit Eintausend Sechshundert Gulden, die Stabs-Auditore nach zwei Klassen mit Eintausend Vierhundert Gulden und Eintausend Zweihundert Gulden und die Auditore nach drei Klassen mit Eintausend Gulden, Achthundert Gulden und Sechshundert Gulden besoldet wurden. (M. K. 8037 j. s. v. 23. Dez. 1850.)

§. 38. Für das feldärztliche Personale.

Die Friedensgage des feldärztlichen Personales basirt sich auf die Allerhöchste Entschließung vom 30. November 1850, mit welcher Se. k. k. Apostolische Majestät die Gage-Regulirung der feldärztlichen Branche im Frieden in nachstehender Art zu genehmigen geruhte, und zwar: (M. K. 7314 d. v. 30. November 1850)

Für den Oberstfeldarzt	. . . .	4000 fl.
„ „ dirigirenden Stabsfeldarzt 1. Klasse	. .	1800 „
„ „ dto. dto. 2. „	. . .	1600 „
„ „ Stabsfeldarzt	. . . .	1400 „
„ „ Regimentsarzt 1. Klasse	. . . . . .	1000 „
„ „ dto 2. „	. . . .	800 „
„ „ Oberarzt 1. Klasse	. . . .	600 „
„ „ dto. 2. „	. . . .	500 „
„ „ Oberwundarzt	. . . .	400 „

J. 6156 vom 26. September 1851. Durch die mit der vorhergehenden Zirkular-Verordnung erfolgte Gebühren-Regulirung ist in den Bezügen des obersten Feldarztes keinerlei Aenderung bewirkt worden.

M. K. 7314 d. v. 30. November 1850. Die dirigirenden und die mit ihnen im Range gleichstehenden Stabsfeldärzte wurden in zwei Klassen eingetheilt, und zwar fünf mit 1800 fl., die übrigen mit 1600 fl. Die nicht dirigirenden Stabs-Feldärzte haben ohne Unterschied 1400 fl. an Gage zu beziehen.

Auch die Chargen der Regiments-Aerzte und der Oberfeld-Aerzte wurden in zwei Kategorien eingetheilt, von welchen die Hälfte in jeder Charge die für dieselbe bestimmte höhere und die andere Hälfte die mindere Gebühr zu beziehen hat.

§. 39. Für die Spitals- und Garnisons-Kapläne.

M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851. Den Spitals- und Garnisons-Kaplänen gebührt gleich den Regiments-Kaplänen fünfhundert Gulden an jährlicher Gage.

§. 40. Für die Parteien der technischen Artillerie.

J. 3947 vom 29. Juni 1852. Die Gage der Werkführer und des Ober-Bohrmeisters der technischen Artillerie wurde mit der Allerhöchsten Entschließung vom 25. Juni 1852 bestimmt, wornach dieselbe für den Ober-Bohrmeister mit fünfundsiebenzig Gulden, für den Werkführer 1. Klasse sechsundsechzig Gulden vierzig Kreuzer und jenen der 2. Klasse mit fünfzig Gulden monatlich bemessen wurde.

Für Parteien ohne Offiziers-Charakter.

§. 41.

J. 3947 vom 29. Juni 1852. Die Gage des Unter-Bohrmeisters der technischen Artillerie mit monatlichen dreißig Gulden gründet sich auf die Allerhöchste Entschließung Sr. k. k. Apostolischen Majestät vom 25. Juni 1852.

J. 4655 v. 6. Oktob. 1831. J. 4654 v. 14. Dez. 1847. M. K. 4189 v. Jah. 1852. Die Friedensgage der Stabs-Fouriere in Italien wurde mit zwanzig Gulden bemessen, jene in den übrigen Provinzen haben aber gleich den Regiments-Fourieren nur vierzehn Gulden monatlich zu beziehen.

J. 179 vom 16. Jänner 1852. Die in den Gebühren-Tableau für das Beschäl- und Remontirungs-Departement zu Galizien nachgewiesene Gage der Fouriere wurde mit nebenstehender Verordnung bewilligt.

J. 1595 vom 17. März 1851. Bei jedem Truppenkörper beziehen mehrere Fouriere die in den Gebühren-Tableaux nachgewiesene höhere Gebühr, und wenn ein solcher in dem höhern Bezug stehender Fourier Diensteshalber transferirt wird, so darf ihm die schon bezogene höhere Gage nicht entzogen werden.

M. K. 7314 d. v. 30. Nov. 1850. Für den Unter-Arzt wurde bei der Gebühren-Regulirung der feldärztlichen Branche die Gage mit jährlichen dreihundert Gulden bemessen.

M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851. Die Gage des Oberkurschmiedes wurde mit der am 1. August 1851 ins Leben getretenen Gebühren-Regulirung mit fünfundzwanzig Gulden monatlich festgesetzt.

Die Gage des Oberschmiedes mit monatlich achtzehn Gulden

und jene des Unterschmiedes mit vierzehn Gulden im Frieden, gründet sich auf die Traktaments-Vorschrift.

Die Oberschmiede der Artillerie sind rücksichtlich der Gage mit den gleichnamigen Chargen des Fuhrwesens gleich zu halten. M. K. 7668 i vom 20. December 1850.

Für die Ober-Stabs-, Stabs- und Regiments-Profoßen wurde die Gebühr mit der am 1. August 1851 in's Leben getretenen Gebühren-Regulirung festgesetzt, wornach der Ober-Stabs-Profoß des Wiener Stabs-Stockhauses fünfzig Gulden, die Ober-Stabs-Profoßen der übrigen Stabs- und Festungs-Stockhäuser dreiunddreißig Gulden zwanzig Kreuzer, dann sämmtliche Stabs- und Regiments-Profoßen fünfundzwanzig Gulden monatlich im Frieden zu beziehen haben. M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851.

Die Gage der Stabshornisten wurde mit der Allerhöchsten Entschließung vom 18. Juli 1851 bestimmt, wornach dieselben mit den Stabs-Trompetern der Kavallerie zu äquipariren haben. E. 5614 vom 20. Juli 1851.

Im Kriege werden sie im Stande der Stabs-Dragoner eingetheilt, im Frieden aber gehören sie zum Stande des großen Generalstabes unter der Aufsicht und Verrechnung der General-Adjutanten der betreffenden Armee.

Die Regiments-, Korps-, Stabs- und Batterie-Trompeter der Artillerie haben rücksichtlich ihrer Gebühren mit den Trompetern der Kavallerie zu äquipariren. M. K. 7668 i vom 20. December 1850

Die mit Allerhöchster Entschließung Sr. k. k. Apostolischen Majestät vom 3. August 1852 für die sämmtliche Kavallerie neu systemisirten Eskadrons-Riemer haben in der Gebühr mit den bisher bei der leichten Kavallerie bestandenen Regiments-Riemern zu äquipariren, somit wie diese im Frieden monatlich acht Gulden zu erhalten. J. 5460 vom 14. September 1852.

§. 42. Für k. k. Kadeten.

Die noch vorhandenen k. k. Kadeten sind bezüglich ihres Traktaments fortan im Sinne der bestehenden Vorschriften zu behandeln, wornach denselben jährlich Einhundert fünfzig Gulden an Gage gebührt. M. K. 1237 g v. 15. März 1852. M. K. 3928 u. 3929 i v. 10. Juli 1851

§. 43. Für sonst angestellte Individuen.

Die Gage des Armee-Kapellmeisters wurde mit jährlichen Eintausend Gulden, ohne weiteren Anspruch auf Bekleidung, Naturalien und Service festgesetzt. M. K. 2079 v. 14. April 1851.

Die in den Gebühren-Tableaux für die k. k. Monturs-Oekonomie-Kommissionen nachgewiesenen Gagen des Rechnungspersonales wurden mit dem nebenstehenden Reskripte festgesetzt. M. K. 1372 v. 25. März 1852.

Die Gage des botanischen Gärtners wurde mit der nebenangezogenen Verordnung mit jährlichen sechshundert Gulden bestimmt. D. 111 vom Jahre 1852.

Die aus der Periode vor dem 1. November 1851 noch bestehenden Magazinsdiener der Artillerie-Zeugs-Verwaltung beziehen blos zwölf Gulden Gage ohne Anspruch auf Brot, Service und Montur.

Von der Bereitschafts- und Kriegs-Gage.

§. 44. Für die Generalität, Stabs- und Ober-Offiziere.

Die im Frieden den einzelnen Armee-Individuen bemessene Gage bleibt auch im Bereitschaftsstande und im Kriege als Grundgebühr, nur wird sie erhöht um monatliche Gulden: M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851.

	In der Bereitschaft.		Im Kriege.	
Für den Feldmarschall	— fl.	— kr.	400 fl.	kr.
" " Feldzeugmeister und General der Kavallerie	— "	— "	350 "	—

	In der Bereitschaft.		Im Kriege.	
Für den Feldmarschall-Lieutenant	— fl.	— kr.	300 fl.	kr.
„ „ General-Major	— „	— „	250 „	—
„ „ Obersten	45 „	— „	120 „	—
„ „ Oberstlieutenant	35 „	— „	80 „	—
„ „ Major	35 „	— „	60 „	—
„ die Hauptleute des General-Quartiermeisterstabes und Rittmeister der Kavallerie und Stabs-Dragoner . .	20 „	— „	40 „	—
(Sect. III. Abtheil. I. Nr. 478 und 685 vom 1. September 1853.) „ „ Hauptleute der Linien- und Grenz-Infanterie, dann des Kaiser-Jäger-Regimentes und der Jäger-Bataillone	20 „	— „	40 „	—
(M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851.) „ „ Hauptleute und Rittmeister der übrigen Truppen und Branchen	20 „	— „	30 „	—
„ „ Adjutanten bei der Generalität . .	12 „	30 „	40 „	—
„ „ subalternen Offiziere der Kavallerie und Stabs-Dragoner	12 „	30 „	30 „	—
(Sect. III. Abtheil. I. Nr. 478 und 685 vom 1. September 1853.) „ „ subalternen Offiziere der Linien- und Grenz-Infanterie, dann des Kaiser-Jäger-Regimentes und der Jäger-Bataillons	12 „	30 „	30 „	—
(M. K. 3928 u. 3929 i. vom 10. Juli 1851.) „ „ subalternen Offiziere aller übrigen Truppen und Branchen	12 „	30 „	20 „	—

Die Bereitschafts- und Kriegsgebühr bezieht sich übrigens nicht auf die Marine, für welche es bei den systemisirten Einschiffungs-Gebühren zu verbleiben hat.

Sect. III. Abtheil. I. Nr. 478 und 685 vom 1. September 1853.

Die Kriegszulage der Hauptleute der Infanterie und Jäger wurde bei Gelegenheit der Abstellung der Packpferde und Einführung der Bagagekarren von dreißig auf vierzig, und der subalternen Offiziere von zwanzig auf dreißig Gulden erhöht, welche Bestimmung jedoch erst dann in Wirksamkeit tritt, wenn die Bagagekarren bei der k. k. Armee werden eingeführt sein.

J. 1098 vom 19. Februar 1853. J. 5775 vom 29. August 1851.

Die Offiziere, welche einem Korps-Adjutanten im Momente der Mobilisirung des Korps als ad latus beigegeben werden, haben zu ihrer Friedens-Gage in der Bereitschaft die charaktermäßige Bereitschafts-Zulage zu beziehen.

In der Kriegsgebühr haben sie zu der ordinären Friedensgage die monatliche Kriegszulage von vierzig Gulden zu beziehen.

J. 6667 vom 3. November 1850.

Die in den Stand mobiler Truppenkörper gehörigen supernumerären Offiziere, haben an dem Bezuge der Bereitschafts-Zulage nur in so ferne Antheil zu nehmen, als durch deren Aufrechnung bei den bestehenden Truppenkörpern die Gebühr nach dem vorgeschriebenen Stande im Ganzen nicht überschritten wird.

Für Parteien mit Offiziers-Charakter.

§. 45. Für Auditore.

M. K. 3928 u. 3929 i v. 10. Juli 1851. Sect. III. Abtheil. I. Nr. 478 und 685 vom 1. Sept. 1853.

Die Bereitschafts- und Kriegsgage der Auditore wurde mit der allgemeinen Regulirung der Feldgebühren der Armee bestimmt, wornach deren Friedensgage in der Bereitschaft um zwanzig, im Kriege aber um dreißig Gulden sich erhöht. Bei der Linien- und Grenz-Infanterie, dann dem Kaiser-Jäger-Regiment und den Jäger-Bataillons aber gebührt den Auditoren im Kriege eine Gagevermehrung von vierzig Gulden.

§. 46. Für Aerzte.

Die Bereitschafts- und Kriegsgage der Aerzte wurde mit dem Punkte 19 der mit 1. August 1851 ins Leben getretenen Gebühren-Regulirung bemessen, wornach außer den Unterärzten, die übrigen Feldärzte die Gagevermehrung in der Bereitschaft und im Kriege nach der äquiparirenden Kavallerie-Offiziers-Charge zu erhalten haben.

M. K. 3928 u. 3929 i. vom 10. Juli 1851.

§. 47. Für die Feld-Kapläne.

Den Feld-Kaplänen gebührt in der Bereitschaft eine Gagevermehrung von zwanzig und im Kriege von dreißig Gulden, nur wurde die Kriegsgage-Vermehrung für die Kapläne der Linien- und Grenz-Infanterie, dann der Jäger, von dreißig auf vierzig Gulden erhöht.

M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851. Sect. III. Abth. 1. Nr. 478 u. 685 v. 1. Sept. 1853

§. 48. Für die Stabsparteien des General-Quartiermeister-Stabes und der Infanterie.

Die Parteien des General-Quartiermeister-Stabes haben in der Bereitschaft und im Kriege, wenn sie Offiziere sind, die gesammten Gebühren der Infanterie-Offiziere.

M. K. 3928 und 3929 i v. 10. Juli 1851.

Diese Bestimmung dürfte jedoch nur dahin zu verstehen sein, daß die Parteien des General-Quartiermeister-Stabes nur jene Gebühr der Infanterie-Offiziere anzusprechen haben, welche mit dem Zirkular-Reskripte vom 10. Juli 1851 M. K. 3928 und 3929 i festgesetzt wurden, da der Grund der erhöhten Kriegs-Gebühr bei der Infanterie — die Abstellung der Packpferde und Einführung der Bagagekarren — bei dem General-Quartiermeister-Stabe keine Anwendung findet.

Den Stabsparteien der Infanterie wurde die Kriegszulage in der im §. 44 nachgewiesenen Ausmaß nach der Gebühr der äquiparirenden Offiziers-Chargen zugestanden.

Sect. III. Abth. 1. Nr. 478 und 685 v. 1. Spt. 1853.

Für Parteien ohne Offiziers-Charakter.

§. 49.

Die Parteien des General-Quartiermeister-Stabes haben in der Bereitschaft und im Kriege, wenn sie nicht Offiziere sind, die gesammten Gebühren der Regimentsprofoßen zu beziehen.

M. K. 3928 u. 3929 i v. 10. Juli 1851.

Die Fouriere haben in der Bereitschaft auf eine Gagevermehrung von zehn Gulden Anspruch, im Kriege aber gebührt ihnen gleich den mindern Stabsparteien fünfzehn Gulden zur ordinären Friedensgage.

J. 6297 v. 24. Sept. 1851. M. K. 1032 v. 27. Febr. 1853

Die Unterärzte, Ober-Kurschmiede und Profoßen erhalten in der Bereitschaft eine Gagevermehrung von zehn, und im Kriege von fünfzehn Gulden.

M. K. 3928 und 3929 i. vom 10. Juli 1851.

Die feldärztlichen Gehilfen haben zu ihrer Gage monatlicher vierzehn Gulden in der Bereitschaft auf eine Gagevermehrung von zehn Gulden und im Kriege auf eine Vermehrung von fünfzehn Gulden den Anspruch.

Sect. III. Abtheil. II. Nr. 2858 u. 2890 v. 22 April 1854.

Die bei den Truppen im auswärtigen Italien auf systemisirte Unter-Arztensstellen eingetheilten feldärztlichen Gehilfen, in so lange als das 8. Armeekorps überhaupt in der dermaligen Gebühr verbleibt, haben nebst ihrer unverändert gebliebenen Gage von vierzehn Gulden die Zulage mit Ein Drittel Gage anzusprechen.

J. 3729 vom 31. Mai 1853

Die in den Gebühren-Tableaux nachgewiesene Bereitschaftsgage der Regiments- und Stabs-Trompeter der Artillerie wurde mit dem nebenstehenden Reskripte bestimmt, die Kriegsgage aber gründet sich auf die Traktaments-Vorschrift vom Jahre 1785.

J. 402 v. 24. Jän. 1848.

Sect. III. Abth. ¹/₁₁ Nr. 727 v. 7. Sept. 1853. J. 1390 v. 2. März 1853. Die im Bezuge der Gage stehenden mindern Stabsparteien, welchen nach der Traktaments-Vorschrift im Kriege eine pr. pl. Fourage-portion zur Gebühr bemessen ist, haben in der Bereitschaft auf die Zulage monatlicher zehn Gulden Anspruch.

Dem zufolge gebührt den Eskadrons-Schmieden, Regiments-Sattlern, Schneidern und Riemern während der Bereitschaft die vorbezeichnete Zulage.

§. 50. Für k. k. Kadeten.

M. K. 1237 g. vom 15. März 1852. Die noch vorhandenen k. k. Kadeten sind bezüglich ihres Traktament's fortan im Sinne der bestehenden Vorschriften zu behandeln, wornach dieselben auf die für sie bemessenen Kriegsgage-Vermehrung von fünfzehn Gulden Anspruch haben.

M. K. 3928 u. 3929 i vom 10. Juli 1851.

§. 51. Von der Personal-Zulage.

M. K. 3928 und 3928 i v. 10. Juli 1851. Diejenigen Chargen, welche mit 1. August 1851 an Gage allein oder mit Inbegriff der ordinären Zulagen aus dem Unkostenfonde und des Brotes eine höhere Gebühr bezogen, als bei der Gebühren-Regulirung für selbe bemessen wurde, ist bis zur Vorrückung in einen höheren Gehalt das Superplus ihrer vor dem 1. August 1851 bezogenen höheren Gebühr, auf die neu bemessene unter dem Titel einer Personal-Zulage bewilliget worden.

J. 6970 vom 16. Oktober 1851. Wie jedoch die Berechnung dieser Personal- oder Ergänzungs-Zulage zu geschehen hat, ist aus folgendem zu ersehen:

Nachdem früher von den meisten der berittenen Generäle, Stabs- und Oberoffiziere für die empfangenen Fourageportionen das reglementmäßige Relutum mit sechs Kreuzer pr. Portion dem Aerar vergütet und das Streustroh selbst angeschafft oder bezahlt werden mußte, so hat nun, seit die komplete Fourageportion vom Aerar unentgeldlich beigestellt wird, auch natürlich der dadurch den Empfängern zukommende bedeutende Vortheil bei der Berechnung der Ergänzungs-Zulage in Anrechnung gebracht zu werden und es ist dabei das reglementmäßige Relutum nur für dreißig Tage, das ist: mit drei Gulden pr. Portion, das Streustroh aber mit neun Gulden jährlich oder mit fünfundvierzig Kreuzer pr. Portion monatlich anzunehmen, und eben so ist das früher in natura gebührlich gewesene Brot nur im Durchschnittspreise von Einem Gulden und fünfundvierzig Kreuzer für die Portion monatlich zu berechnen.

Daß bei dieser Berechnung auf die in der reglementmäßigen Zwangsreluizion, wie z. B. bei den Beschäl- und Remontirungs-Departements bemessen gewesenen Fourageporzionen und auf das neu bewilligte Pferd-Pauschale allgemein Rücksicht zu nehmen sei, versteht sich von selbst.

Die Platz-Majore in jenen Provinzen, wo die italienische höhere Gebühr bestand, haben früher hundert zwei Gulden monatlich an Gage erhalten. Da die neue Gage nur hundert Gulden beträgt, so gebührt ihnen bis zur etwaigen Uebersetzung in eine andere Provinz, wo nur die mindere deutsche Gebühr bestand, allerdings auch das Superplus monatlicher zwei Gulden; doch versteht es sich von selbst, daß jene Platz-Majore, welche Fourageporzionen und mit diesen das Pferd-Pauschale beziehen, auf das obige Superplus keinen Anspruch haben.

Rücksichtlich der eingestellten Zulagen aus den Artillerie-Zeugsgeldern und aus dem Pulver-Fonde ist einfach der früher erwähnte Grundsatz zu beobachten, daß jene Offiziere, welche früher damit betheilt waren, bis zur Vorrückung in einem höheren Gehalt als Ergänzungszulage um so viel weniger zu empfangen haben, als die neue Gage

erhöht wurde, und zwar diese Ergänzungszulagen nicht mehr aus den Pulver-Geldern, sondern aus dem allgemeinen Militär-Fonde zu beziehen haben.

Die durch die Gebühren-Regulirung, nach den vorhergehenden Grundsätzen, sich ergebende Ergänzungs- oder Personalzulage eines Obersten im General-Quartiermeister-Stabe beträgt somit Einen Gulden fünfunddreißig Kreuzer monatlich und gründet sich auf folgende Berechnung: M. K. 5856 i vom 15. November. 1851.

Die frühere Gage eines Obersten im General-Quartiermeister-Stabe bestand in monatlichen		237 fl. — kr.,
von diesem Betrage mußte der Ersatz für die dermal unentgeldlich bezogenen fünf Fourageportionen mit	15 fl. — kr.,	
dann der Beköstigungswerth des aus Eigenem angeschafften Streustrohes mit .	3 „ 45 „	
zusammen also mit		18 „ 45 „
geleistet werden, daher nach Abzug dieses Betrages an Gage wirklich nur . . . . empfangen worden sind.		218 fl. 15 kr.
Wird nun diesem Betrage die dermalige Gage mit	200 „ — „	
und das Pferde-Pauschale mit . . .	16 „ 40 „	
zusammen mit		216 „ 40 „

entgegengehalten, so zeigt sich, daß ein Oberst gegenwärtig um 1 fl. 35 kr. gegen früher monatlich weniger erhält, und demnach diesen Betrag als Ergänzungszulage zu empfangen hat.

Uebrigens versteht es sich von selbst, daß nur jene Oberste des General-Quartiermeister-Stabes hierauf Anspruch haben, welche zur Zeit der Gebühren-Regulirung bereits im Vollgenuße dieser Gage sich befanden und die Karenz nicht mehr zu tragen hatten.

Von den Stabsoffizieren des Geniestabes haben nur jene Obersten, welche als Feld-Geniedirektoren bei nicht mobilen Armee-Kommanden nach der Allerhöchsten Entschließung vom 7. April 1851 schon vor der Regulirung Fourageportionen im reglementmäßigen Preise bezogen hatten, von der Ergänzungszulage, außer dem Pferdpauschale, auch den vorerwähnten reglementmäßigen Preis und die Vergütung für das Streustroh in Abzug zu bringen. Sect. III. Abtheil. I. Nr. 4780 v. 15 Dezemb. 1853.

Für jene aber, welche früher keine Fourageportionen bezogen hatten, entfällt die Ergänzungszulage mit achtzehn Gulden zwanzig Kreuzer, weil von dem Mehrbetrage der alten Gageausmaß auf die neue Gebühr nur das Pferdepauschale in Abzug zu bringen ist.

Diejenigen Genie-Obersten und Oberstlieutenants, welche am 1. August 1851 in diese Charge zwar schon vorgerückt waren, jedoch wegen der damals bestandenen Gagekarenz noch nicht die frühere höhere Gebühr ihrer Charge bezogen hatten, können keine Supplementszulage ansprechen. Sect. III. Abtheil. II. Nr. 3435 v. 25. Oktober 1853.

Den am 1. November 1851 bestandenen Artillerie-Regiments-Inhabern gebührt die aus dem Unkosten-Fonde bisher erfolgte Zulage jährlicher fünfhundert Gulden fortan als Personalzulage, jedoch ist dieselbe aus der Kriegskasse zu empfangen. M. K. 3928 u. 3929 i v. 10. Xl. 1851.

Diejenigen Chargen der Artillerie, deren Geld-Gebühr — nämlich die Gage oder Löhnung mit Ausschluß aller anderen Emolumente — vor dem 1. August 1852 höher war als die neu regulirte, haben dieselbe bis zur Vorrückung in eine höhere Gebühr oder bis zu ihrem Ab- J. 3947 vom 29. Juni 1852.

gange fortzubeziehen und zwar in der Art, daß ihnen vom 1. August 1852 das Superplus der alten — auf die neue Geldgebühr — als Personalzulage zur Gebühr gestellt werde.

D. 6011 vom 19. November 1849. Wenn pensionirte Stabs- oder Oberoffiziere, welche nebst ihrer Pension auch eine Personalzulage beziehen und mit der Aktivitäts-Gebühr wieder zeitlich angestellt werden, so ist auf die Zeit dieser Anstellung, wenn die Personalzulage und die Pension weniger als die Aktivitäts-Gebühr betragen, die Personalzulage zu sistiren.

Beträgt jedoch die Personalzulage und die Pension mehr als die Aktivitäts-Gebühr, so ist an der Personalzulage nur so viel zu empfangen, als zur Kompletirung der früheren Ruhestandsgenüsse noch abgängig ist.

Sect. IV. Nr. 677 vom 2. Februar 1854. Der Bezug der Ergänzungszulage auf die vor der Gebühren-Regulirung bezogene höhere Gage als Personalzulage wird durch die für eine besondere Dienstleistung bewilligte Funkzionszulage nicht aufgehoben.

M. K. 8037 j. s. vom 16. Jän. 1851. Die im Gehalte von sechshundert Gulden stehenden Auditore, denen das Recht auf den — durch das provisorische Stempel- und Tax-Gesetz vom 9. Februar 1850 aufgehobenen — Bezug von Taxen zustand, haben bis zur Vorrückung in einen höheren Gehalt auf eine jährliche Personalzulage von neunzig Gulden als Tax-Entschädigung Anspruch.

§. 52. Von der ordinären Zulage.

J. 5118 vom 29. Juli 1851. Den mit der Aerarialzulage von drei Gulden betheilten Fourieren gebührt die mit der Allerhöchsten Entschließung Sr. k. k. Apostolischen Majestät vom 26. Juli 1851 genehmigte Zulage von sieben Gulden, die übrigen Fouriere aber erhalten zu der Gage von vierzehn Gulden eine Zulage von zwei Gulden monatlich, ohne Unterschied der Länder.

J. 6545 v. 3. Sept. 1851. Diese Gage-Aufbesserung dehnt sich auch auf die Fouriere der Marine aus.

J. 7880 v. 20. Dez. 1851. Fouriere, welche zur Aufarbeitung von Rechnungsrückständen zu andern Truppenkörpern beordert werden, beziehen die halbe Gage als Zulage.

§. 53. Von der Löhnung.

Die Löhnung der Mannschaft gründet sich im Allgemeinen auf die Traktaments-Vorschrift vom Jahre 1785.

Diejenigen Löhnungs-Gebühren, welche der Regulirung unterzogen, so wie jene, welche für neukreirte Chargen festgesetzt wurden, sind aus den nachfolgenden Verordnungen ersichtlich.

Die Löhnung der Mannschaft vom Oberjäger abwärts mit Einschluß der Fourierschützen und Privatdiener, wie sie in den betreffenden Tableaux nachgewiesen wurde, gründet sich auf die Traktaments-Vorschrift vom Jahre 1785, welche im Jahre 1816 regulirt, so wie die Löhnung der Offiziersdiener im Jahre 1825 wiederholt herabgesetzt wurde. (J. 4154 v. 11. August 1825.)

J. 1427 v. 20. April 1844. Die Löhnung des Patrouillenführers der Jäger wurde mit 1. Mai 1844 festgesetzt.

M. K. 2079 g v. 10. April 1851. Dem Regimentstambour der Linien-Infanterie wurde bei Gelegenheit der Organisirung des Musikwesens der Armee die Löhnung eines Feldwebels bewilligt.

M. K. 8147 d v. 26. Dez. 1850. D. 249 vom 5. Februar 1852. Die Büchsenmacher, welche mit der Allerhöchsten Entschließung vom 24. Dezember 1850 systemisirt wurden, sind in der Löhnung dem Infanteriekorporalen gleichgestellt worden.

Die mit der Allerh. Entschließung vom 27. Februar 1851 systemisirten Bataillonshornisten, so wie die Bataillons-Tambours sind mit ihrer Gebühr den Kompagnie-Tambours und Kompagniehornisten gleich zu halten.

J. 3805 v. 12 Juni 1851.

Für die in Folge der Allerhöchsten Entschließung vom 1. August 1852 erfolgten Auflösung der Grenadier-Bataillons und deren Einverleibung zu ihren betreffenden Regimentern systemisirten Grenadier-hornisten und Schützen wurde analog mit den Grenadier-Tambours und Zimmerleuten die höhere Löhnung von sechs Kreuzer angenommen.

M. K. 3426 k v. 5. August 1852.

Die für den Friedensstand einer Grenadier-, Fusilier- und Depotkompagnie systemisirten Vizekorporäle haben nur die Gebühr ihrer wirklichen Charge, d. i. nur als Gemeine zu beziehen.

J. 5488 vom 11. September 1852.

Die Fahr-Gemeinen bei den Bagagekarren der Infanterie und den Jägern sind rücksichtlich ihrer Löhnungs-Gebühr den Fuhrwesens-Gemeinen gleich zu halten.

Sie sind aus dem eigenen Stande der Regimenter und Bataillons zu wählen, über den kompleten Stand zu führen und es ist ihnen das Superplus der Gemeinen-Fuhrwesens-Löhnung auf jene der Infanterie zu erfolgen.

Sect. III. Abtheil. 1. Nr. 478 und 685 vom 1. Sept. 1853.

Den Bataillons- und Kompagniehornisten, den Zimmerleuten und den Gemeinen der Grenz-Infanterie in der Heimat gebührt die Löhnung nur für die Zeit der wirklichen Dienstleistung am Kordon, bei den Waffenübungen und im Regimentsdienste.

Grenz-Grundgesetz vom 7. Mai 1850, §. 57.

Die Löhnung des Regiments-Tambours, der Hautboisten und Bandisten der Grenz-Infanterie basirt sich auf die nebenstehende Zirkular-Verordnung.

M. K. 2085 v. 18. Mai 1852.

Die Löhnungs-Gebühr der zur Erzielung des Nachwuchses für die Musikbanden und aus dem kombattanten Stande der Kompagnien bei jedem Grenz-Infanterie-Regimente verwendeten Scholaren bleibt auf die Zeit der diesfälligen Verwendung an die Bedingung der gleichzeitigen Beurlaubung von einer gleichen Zahl Bandisten mit Einstellung ihrer Löhnungsgebühren geknüpft.

M. K. 2085 b v. 18. Mai 1852.

Die Löhnung des Feuerwerkers und Koporalen der Feld-Artillerie-Regimenter ist auf das Artillerie-System v. Jahre 1772 gegründet.

Die Löhnung des Vormeisters, Oberkanoniers und Ober-Raketeurs, des Fahrkanoniers und Fahr-Raketeurs, so wie der bei den Batterien befindlichen Gesellen der Feld- und Festungs-Artillerie wurde mit der Allerhöchsten Entschließung vom 25. Juni 1852 bestimmt.

M. K. 7658 i vom 20. Dezember 1850. J. 3947 vom 29. Juni 1852.

Dem Kompagnie-Trompeter der Artillerie-Truppenkörper gebührt die Löhnung eines Fuhrwesens-Vizekorporalen mit täglichen zwölf Kreuzern.

K. 2903 v. 31. Juli 1846. M. K. 7668 i v. 20. Dez. 1850.

Die Löhnung des Unter-Kanoniers mit täglichen sechs Kreuzern gründet sich auf das nebenstehende Reskript.

G. 2495 vom 22. Spt. 1825

Die Mannschaft des Raketeurkorps ist in der Gebühr der Feld-Artillerie gleichzuhalten.

G. 1218 vom 28. Nv. 1817.

Die Löhnung der Meister, Gesellen und Handlanger der technischen Artillerie, wie sie in den betreffenden Tableaux nachgewiesen erscheint, wurde mit der Allerhöchsten Entschließung vom 25. Juni 1852 systemisirt.

J. 3947 v. 29. Juni 1852.

Die Löhnung für die Mannschaft der Raketen-Anstalt,

G. 1218 v. 26. Nov. 1817.

D. 456 v. 13. März 1842. D. 1228 v. 11. Mai 1843. D. 2741 vom 10. Juli 1847.

wie sie in dem betreffenden Gebühren-Tableau nachgewiesen ist, wurde mit den nebenstehenden Verordnungen bestimmt.

K. 2903 vom 31. Juli 1846.

Die seit dem Jahre 1846 bei dem Fuhrwesenkorps bestehenden Trompeter werden hinsichtlich ihrer Gebühr den Fuhrwesens-Vize-Korporalen gleich gehalten.

J. 1185 v. 22. Febr. 1852.

Die Löhnungsgebühr der Genie-Truppen, bezüglich des neuen Zuwachses, wurde in Folge der Allerhöchsten Entschließung vom 22. Februar 1852 in der Art festgesetzt, daß die zur Zeit der Regulirung dienende Mannschaft und die Chargen der Genie-Regimenter in ihrer Gebühr zu verbleiben und das Superplus als eine besondere Zulage bis zu ihrer Beförderung oder ihrem Abgange zu beziehen haben.

Hiernach erhalten bei den zwei Genie-Regimentern die beim Eintreffen dieses Befehles bereits vorhandenen Feldwebel zu ihrer ausgewiesenen Gebühr vom Tage der Allerhöchsten Entschließung

eine Zulage von . . . . vier Kreuzern,
die Führer „ . . . . zwei „
„ Gefreiten „ . . . . drei „
„ Gemeinen, die Bataillons- und ordinären
Tambours von . . . . vier „

täglich.

Mit derselben Allerhöchsten Entschließung haben Se. k. k. Apostolische Majestät zur möglichsten Gleichstellung der technischen Truppen hinsichtlich ihrer Löhnungsgebühren anzuordnen geruht, daß beim Pionierkorps die Löhnung der Feldwebel von vierundzwanzig auf sechsundzwanzig, und der Korporäle von achtzehn auf zwanzig Kreuzer erhöht; dagegen der Vize-Korporäle von dreizehn ein halb Kreuzer auf zwölf Kreuzer herabgesetzt werde. Die zur Zeit der Regulirung dienenden Vize-Korporäle des Pionierkorps haben demnach das Superplus von ein und einen halben Kreuzer als besondere Zulage in oberwähnter Art zu beziehen.

T. V. vom 3. 1785.

Die Löhnungsgebühr der drei Meister des Pionierkorps, welche nach der Auflösung des Pontonier-Bataillons im Jahre 1843 in den Stand des Korps gekommen sind, gründet sich auf die Traktaments-Vorschrift.

G. 2010 v. 30. Juni 1825. J. 732 v. 10. Febr. 1847.

Für die Ober- und Unter-Pioniers, dann Tambours (nun Hornisten), wurde die Löhnung, wie sie in dem betreffenden Tableau nachgewiesen erscheint, mit den nebenstehenden Reskripten festgesetzt.

G. 540 v. 2'. Febr. 1843.

Bei der Vereinigung des Pontonier-Bataillons mit dem Pionierkorps wurde bestimmt, daß den früher mit der höheren Löhnung betheilten in das Pionierkorps übersetzten Chargen und Gemeinen der Mehrbetrag der Pontoniers gegen die Pioniersgebühr bis zu ihrer Beförderung oder deren Abgang zu erfolgen ist.

Organisir.-Vorschrift d. Sanitäts-Bat. v. Jahre 1850.

Die Löhnungsgebühr der Mannschaft der Sanitäts-Bataillons ist im Frieden und im Kriege jener der Jäger gleich.

J. 3483 v. 4. Juni 1850.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 30. Mai 1850 Allergnädigst zu bewilligen geruht, daß die Garnisons-Bataillons rücksichtlich ihrer Gebühren mit der Linien-Infanterie ganz gleich gestellt werden.

D. 6784 v. 9. Dez. 1850.

Die Mannschaft der Garnisons-Spitäler wird rücksichtlich

ihrer Löhnungsgebühr jener der Sanitäts-Bataillons gleich gehalten.

Die Kost ist sowohl in den Garnisons- als in den Truppen- und Feld-Spitälern den Krankenwärtern mit Einschluß der Unteroffiziere und der Spitalsdiener unentgeldlich, somit ohne Rücklaß der bisher von der Löhnung dafür abgezogenen zwei Kreuzer zu erfolgen.

Zufolge der Instrukzion für die Disziplinar-Kompagnien ist die Mannschaft derselben in der Löhnung der Infanterie gleich zu halten. M. K. 5515 g vom 31. Oktober 1850.

Die aus dem Stande der Truppenkörper in die Disziplinar-Kompagnie transferirte Mannschaft ist bis zum Eintreffen in die Disziplinar-Kompagnie, mit der Löhnung der gemeinen Mannschaft, auf Rechnuug ihres Regiments oder Korps vollständig zu verpflegen. K. 4624 vom 26. Juli 1852.

Die Löhnungsgebühr der bei der Fleisch-Regie befindlichen Mannschaft gründet sich auf das nebenangezogene Reskript und besteht: Für den berittenen Wachtmeister in vierzig, für den berittenen und unberittenen Korporalen in neunundzwanzig, für den Gefreiten in zwanzig und für den Gemeinen in sechszehn Kreuzer täglich. Sect. III. Abtheil. I. Nr. 223 vom 5. Februar 1851.

Die in dem Gebühren-Tableau für das Militär-Verpflegs-Handwerks-Personale nachgewiesene Löhnung gründet sich auf das nebenstehende Reskript. A. 3532 vom 10. August 1826.

Die Löhnung für die bei den Monturs-Oekonomie-Kommissionen zugetheilte Mannschaft, vom Feldwebel abwärts, gründet sich theils auf die Traktaments-Vorschrift vom Jahre 1785, theils auf die nebenstehende Verordnung. E. 7714 und 4090 v. 14. August 1815.

Die Löhnung der Mannschaft bei den Beschäl- und Remontirungs-Departements wurde mit der Traktaments-Vorschrift und mit der nebenstehenden Verordnung bestimmt. M. K. 9114 vom 28. November 1849

Die Löhnungsgebühr für die Aufseher in dem k. k. Militär-Gestüte zu Mezehögyes wurde nebst dem gewöhnlichen Traktamente des gemeinen Mannes mit täglichen $2\frac{2}{5}$ Kreuzer festgesetzt. K. 1336 vom 18. März 1816.

Die Löhnung mit täglichen zehn Kreuzern für den qua Korporalen der Militär-Gestüte gründet sich auf die Allerhöchste Entschließung vom 9. November 1829. K. 255 vom 5. Februar 1830.

Für die Fuhrleute der Militär-Gestüte in der Bukowina und in Ungarn wurde ein monatlicher Lohn von sechs Gulden festgesetzt. K. 1569 vom 28. Mai 1828.

§. 54. Von den Beiträgen.

Die Subsistenz-, Theuerungs-, Menage- und sonstigen Beiträge werden mittelst spezieller Verordnungen periodisch bemessen.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 6. Juni 1853 huldreichst als eine provisorische Maßregel zu gestatten geruht, daß die für die lombardisch-venezianischen Provinzen festgesetzte günstigere Berechnungsart des Fleischbeitrages, nämlich für einen jeden $\frac{1}{2}$ Kreuzer, welchen das niederöst. Pfund Rindfleisch über sechs Kreuzer kostet, $\frac{1}{4}$ Kreuzer als Beitrag zu berechnen, auf alle übrigen Provinzen und k. k. Garnisonen unter Beobachtung der sonstigen hinsichtlich der Ausmittlung und Erfolgung des Fleischbetrages an die Mannschaft bestehenden Normalvorschriften ohne Unterschied ausgedehnt werde. Sect. III. Abtheil. II. Nr. 1510 vom 10. Juni 1853. A. 1035 vom 5. Mz. 1829. A. 4135 vom 27. August 1836.

Die bei den Platz-Kommanden angestellten Funkzions-Feldwebel beziehen die für die Truppen bemessenen Beiträge.

Den in der Rubrik Löhnung stehenden Meistern, Gesellen und Handlanger der technischen Artillerie gebühren, gleich J. 3947 vom 29. Juni 1852.

der Mannschaft vom Feldwebel abwärts, auch die jeweilig bemessenen Fleisch= und Theuerungs=Beiträge.

M. K. 5421 v. 14. Oktober 1851. Die Büchsenmacher wurden rücksichtlich der Beiträge dem Infanterie=Korporalen gleichgestellt.

Die Verabfolgung des jeweiligen Theuerungs= und Gemüse=Beitrages für die Grenztruppen im Frieden, in der Bereitschaft und im Kriege außer der Heimat ist im Dienstreglement, I. Theil II. Hauptstück §. 1 begründet.

Die in dem Gebühren=Tableau für die Grenz=Infanterie in der Heimat nachgewiesenen jährlichen Beiträge und Zuschüsse gründen sich auf den §. 60 des Grenz=Grund-Gesetzes vom 7. Mai 1850.

O. 283 v. 8. Febr. 1844. Die Mannschaft der Grenz=Kordons=Bataillons bezieht nebst der Infanterie=Löhnung, einschließig der Fourierschützen und Privatdiener, einen Subsistenz=Beitrag von täglichen zwei Kreuzer, welcher einen Theil ihrer fixen Gebühr ausmacht.

J. 7669 vom 31. Dezember 1852. Für die Mannschaft der Militär=Gestüte, einschließig der Fuhrleute, Beresen und Czikosen, wurden mit dem nebenstehenden Reskripte die jeweiligen Fleisch= und Theuerungs=Beiträge bewilligt.

Der zur Bewachung der Heuvorräthe und Gebäude auf den Weidegebirgen Luczina und Pojana Merlowa in der Bukowina kommandirten Gestüts=Mannschaft, bestehend aus einem Korporal und drei Gemeinen, K. 3858 vom 3. Oktober 1845. gebührt an Subsistenz=Beitrag täglich 2 Loth Kochsalz, $1/3$ Oka Kukurutzmehl und $2/3$ Oka Erdäpfel, jedoch ist die Bewilligung jährlich nachzusuchen.

Präs. 65 v. 21. Jäner 1818. Der Mannschaft in Mainz, Ulm und Rastatt gebührt Ein Kreuzer Gemüse=Beitrag, Ein Kreuzer Ausländer=Beitrag, Ein Kreuzer Getränke=Zulage und die jeweilig bestehende Fleischzulage, bestehend in $1/2$ Kreuzer, von jedem Kreuzer, der den Fleischpreis von sechs Kreuzer pr. Pfund übersteigt.

J. 2871 vom 8. Mai 1850. Der in Frankfurt a. M. befindlichen Garnisons=Mannschaft gebührt ein Theuerungs=Zuschuß von täglichen sechs Kreuzer.

M. K. 4353 i v. 3. Oktober 1852. Der im römischen Staate derzeit verlegten Mannschaft gebührt ein Theuerungs=Beitrag von fünf Kreuzer täglich.

J. 4005, 4037 u. 4042 v. 20. Juni 1851. Während der Durchzugs=Verpflegung gebühren der Mannschaft keine zur Subsistenz bemessenen Beiträge.

§. 55. Von dem Feld=Beitrage.

T. V. vom 3. 1785. Ueber den Zeitpunkt, wann eigentlich der Feldbeitrag oder das Traktament nach dem Kriegsfuße seinen Anfang zu nehmen hat, ist jedesmal der allerhöchste Befehl abzuwarten.

An dem Feldbeitrage können nur jene Individuen Theil nehmen, welche wirklich im Felde dienen, die für beständig in den Garnisonen stehenden sind hievon, außer einer besonders erfolgenden Allerhöchsten Bewilligung ausgeschlossen, wenn sie auch im nämlichen Lande sind, in welchem der Krieg geführt wird.

Die in den Feldspitälern rekonvaleszirende Mannschaft, welche zu den Depots=Bataillonen oder Reserve=Eskadronen bis zu ihrer gänzlichen Herstellung zurückgeschickt wird, hat die bestehende Friedensgebühr zu genießen.

Jene in den Feldspitälern rekonvaleszirende Mannschaft hingegen, die wieder gerade zur Armee abgeschickt wird, erhält den Beitrag vom Tage des Ausmarsches aus den Spitälern zur Armee.

Die revertirten und attrapirten Deserteure oder sonst im Arreste sitzende Leute, bekommen den Feldbeitrag, von dem Tage, wo sie wieder in den dienstleistenden Stand der Armee treten; die bei den Regimentern im Felde und zwar in Loko angeworbenen Re=

kruten oder neu aufgenommenen Leute hingegen vom Tage des Zuwachses.

Wenn Kommandirte von der Garnison mit einem Rekruten-Transport, mit Arrestanten oder sonst zur Armee abgeschickt werden und nur einige Tage bei der Armee verbleiben, so haben sie das Feld-Traktament nicht zu empfangen.

Wie lange nach hergestelltem Frieden bei der ganzen Armee das Feld-Traktament und die Naturalien noch zu dauern haben, wird jederzeit durch eine eigene Verordnung bestimmt.

Der Feldbeitrag der Grenz-Truppen in der Bereitschaft und im Kriege, so wie für den Feuerwerker, Korporal, Ober- und Unter-Kanonier der Artillerie gründet sich auf die Traktaments-Vorschrift.

Die mit einer Pontoniers-Zulage betheilte Mannschaft des Pionier-Korps, hat auf den Feldbeitrag keinen Anspruch, weil nach der Traktaments-Vorschrift die Pontoniere von dieser Zulage ausgeschlossen waren. T.V. vom Jahre 1785.

Für die Mannschaft des Pionier-Korps, vom Vize-Korporal abwärts wurde der Feldbeitrag laut nebenstehender Verordnung bewilliget. J. 1933 vom 29. April 1831.

§. 56. Von der Durchzugs-Verpflegung.

Wenn die vollständige Verpflegung der Mannschaft von der Militär-Verwaltung nicht selbst besorgt wird, so ist für die dem Manne vom Feldwebel und den gleichgestellten Chargen abwärts zu verabreichende Verpflegung (Mittagskost) eine alle Jahre festzusetzende tägliche Vergütung in dem Betrage zu leisten, welchen drei Viertel Wiener Pfund Rindfleisch, nach dem während des verflossenen Verwaltungs-Jahres, in jedem Kronlande — in Ungarn in jedem Distrikte, in Galizien in jedem Regierungs-Bezirke — bestandenen Durchschnittspreise kosteten. M.3776 vom 23. Mai 1851.

Zu dieser Bestimmung wurde von dem bestandenen Kriegs-Ministerium die Erläuterung beigefügt, daß die der Mannschaft vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts gleichgestellten Chargen und Prima-Planisten, nur in so ferne auf die normirte Durchzugs-Verpflegung Anspruch haben, als für sie bei der Unterkunft in Kasernen oder zu diesem Zwecke vom Militär gemietheten Gebäuden der Kochservice, als eine Kopfgebühr systemisirt ist. J. 5086 v. 6. Aug. 1851.

Um vorschriftwidrigen Vorgängen zu begegnen, so wie dem Quartierträger in jenen Fällen, in welchen der einquartirte Soldat nach seinen besonderen Dienst-Verhältnissen für die Bereitung der Menage nicht selbst sorgen kann, für die verabreichte Mittagskost, die gesetzliche Vergütung zuzuwenden, wurde einvernehmlich mit dem k. k. Ministerium des Innern und der Finanzen zur genauen Darnachachtung angeordnet: J. 5338 vom 16. September 1852. J. 4005 von 20. Juni 1851. §. 40.

Die von dem Quartierträger dem Soldaten auf dem Durchzuge beigestellte und nach den gesetzlichen Bestimmungen gebührende Durchzugs-Verpflegung ist gleich an Ort und Stelle vom Militär, d. i. von dem Truppen- oder Transport-Kommandanten an den Gemeinde-Vorstand oder das hierzu berufene Gemeinde-Organ, in dem festgesetzten Betrage baar zu vergüten und zu diesem Behufe den in Marsch gesetzten Truppenabtheilungen, Detachements und Mannschafts-Transporten der zur Bestreitung der Verpflegs- und sonstiger Marsch-Auslagen nöthige Geldverlag stets in solcher Höhe zu bemessen und aus den Militär-Kassen anzuweisen, daß sie darin auch die Deckung der Auslage für die Durchzugs-Verpflegung finden. M. 3776 v. 23. Mai 1815.

Auf dem Marsche darf, um den Quartierträger gegen die ungebührliche Abforderung des Brotes zu schützen, die Reluizion nur für das von einem Fassungstage zum andern von dem Manne ersparte A.5913 v. 29. Okt. 1816. A.5285 v. 29. Nov. 1839.

Brot, wenn es den vierten Theil der Gebühr nicht übersteigt, eintreten. Für die genaue Einhaltung dieser Anordnung sind die Truppen- und Transport-Kommandanten der marschirenden Abtheilungen verantwortlich.

Der Kommandant eines in Marsch gesetzten Truppenkörpers, Detachements oder Transportes hat durch vorausgesandte Quartiermacher oder wo dieß in einzelnen Fällen nicht thunlich wäre, gleich nach dem Eintreffen in der Marsch-Station dem Gemeinde-Vorstande, respektive dem Quartier-Amte, unter Vorweisung der Marsch-Route den marschirenden Stand, die Erforderniß an Quartieren für Offiziere und Parteien, dann Mannschaft mitzutheilen und rücksichtlich der gebührenden Durchzugs-Verpflegung bekannt zu geben, für welchen Stand und durch wie viel Tage sie voraussichtlich zu leisten ist und wann, mit Hinblick auf die Bestimmung des §. 34 der Bequartierungsvorschrift, die gesetzliche Vergütung werde geleistet werden.

J. 4005 vom 20. Juni 1851. Die die Dauer der Durchzugs-Verpflegung beschränkende Bestimmung hat nur auf Truppen-Dislokazions- und ähnliche Marsch-Bewegungen Anwendung, keineswegs aber auf Konzentrirungen und derlei zeitliche Truppen-Aufstellungen oder auf Kommandirungen für militärische Zwecke, deren Dauer entweder ausdrücklich oder dem Wesen nach schon in Vorhinein bestimmt ist, in welch letzteren Fällen daher allerdings die Durchzugs-Verpflegung Platz zu greifen hat.

Sect. III. Abtheil. II. Nr. 3571 v. 26. Oktober 1853. Die Vergütung für die Verpflegung der Militär-Mannschaft vom Feldwebel und den gleichgestellten Chargen abwärts auf dem Durchzuge wurde im Verwaltungsjahre 1854 mit nachstehenden Beträgen festgesetzt, und zwar:

in Niederösterreich mit	$8\frac{1}{2}$	Kreuzer
„ Oesterreich ob der Enns mit	6	„
„ Salzburg mit	$6\frac{1}{2}$	„
„ Steiermark „	7	„
„ Tirol „	9	„
„ Böhmen „	7	„
„ Mähren „	7	„
„ Schlesien „	7	„
„ Krain „	7	„
„ Kärnthen „	6	„
„ Küstenland sammt Triest mit	8	„
„ Dalmatien mit	4	„
„ Lombardisch-venetianische Königreich mit	9	„
„ den zwölf östlichen Kreisen Galiziens mit	4	„
„ den sieben westlichen Kreisen Galiziens mit	5	„
„ der Bukowina mit	4	„
„ den Gebieten der Statthalterei-Abtheilungen Ungarns von Ofen, Preßburg und Oedenburg mit	$5\frac{1}{2}$	„
„ den Gebieten der Statthalterei-Abtheilungen Ungarns von Kaschau und Großwardein mit	5	„
„ der serbischen Woiwodschaft und dem Temeser Banat mit	$5\frac{1}{2}$	„
„ Kroatien und Slavonien mit	5	„
„ Siebenbürgen mit	5	„

J. 5449 vom 14. August 1851. Auf die Zeit, für welche die Durchzugskosten-Vergütung gebührt, entfällt die Aufrechnung der Fleisch-, Theurungs- oder sonstigen Subsistenz-Beiträge.

J. 6110 vom 1. Oktober 1851. Die Zulagen, welche der Mannschaft auf Märschen in gesetzlich bestimmten Fällen und bei angestrengterer Dienstleistung erfolgt werden, gehören nicht zu jenen Subsistenz- und sonstigen Beiträgen, welche (laut J. 4005 vom 20. Juni 1851) bei dem Genuße der Durchzugs-Verpflegung zu sistiren sind.

Die Vergütung für die Verpflegung der Mannschaft auf dem Durchzuge wird vom Staate geleistet und es hat zur theilweisen Deckung dieser Auslage von der Löhnung des Mannes durchaus kein Abzug oder Rücklaß zu Gunsten des Aerars statt zu finden. J. 4005, 4037 u. 4042 v. 20. Juni 1851.

Die Zöglinge der Regiments-Knaben-Erziehungshäuser haben im Falle ihrer Transportirung und so lange sie nach den Bestimmungen des Reskriptes vom 20. Juni 1851, Z. 4005, transen sind, so wie die Mannschaft, vom Feldwebel abwärts, auf die normirte Durchzugs-Verpflegung gesetzlichen Anspruch. J. 6404 vom 27. September 1851.

Die jeweil festgesetzte Vergütung für dieselbe ist, nach Analogie der Bestimmung des §. 10 der Instrukzion für die Regiments-Knaben-Erziehungshäuser, gleich der darin mit täglichen vier Kreuzern systemisirten Verpflegs-Kopfgebühr des Knaben und den übrigen Transports-Auslagen aus dem kurrenten Militärfonde zu leisten. Dagegen entfällt beim Genuße der Durchzugs-Verpflegung die Gebühr der Fleisch- und Theuerungs-Beiträge.

Der auf dem Durchzuge in ärarischen oder vom Aerare gemietheten Gebäuden, in Gemeinde-Kasernen oder für den Militär-Belag vollkommen eingerichteten und hierzu gewidmeten Privatgebäuden kasernmäßig untergebrachten Mannschaft gebührt, nebst den ordinären Bezügen, an Löhnung, Fleisch- und Theuerungs-Beiträgen, eine Marschzulage täglicher drei Kreuzer als Menage-Beitrag. J. 2539 vom 16. April 1853. Allerhöchste Entschließung vom 11. April 1853.

Die Gebühr dieser Zulage ist in der Anwendung an dieselben Bedingungen geknüpft, wie sie bei der Durchzugs-Verpflegung und bezüglich der Dauer, wie sie mit den Reskripten vom 20. Juni 1851, Z. 4005, und vom 16. September 1852, Z. 5338, ausgesprochen wurde.

Von den Kompagnie- und Eskadrons-Pauschgeldern.

§. 52. a) Flickspesen-, Schuh- und Stiefel-Reparatur-Pauschale.

Das Schuh- und Stiefel-Reparaturs-Pauschale im Frieden und in der Bereitschaft wurde mit der hier nachgewiesenen Ausmaß mit 1. November 1851, im Kriege aber mit 1. Jänner 1852 aufzurechnen bewilligt. Für die in Dalmatien verlegte Mannschaft ist die Hälfte des systemisirten Stiefel- oder Schuh-Reparatur-Pauschales als Zulage, je nachdem die Mannschaft mit Stiefeln oder Schuhen versehen ist, bewilligt. E. 8165 vom 28. Oktober 1851. E. 9709 vom 18. Dezember 1851. E. 250 v. 13. Jän. 1852.

Aufsatz
über die bemessenen Kompagnie- und Eskadrons-Pauschgelder.

I. Zur Schuh- und Stiefel-Reparatur.

Gattung der Truppen.		Charge.	Monatliches Pauschgeld für den Kopf Kreuzer
Deutsche, Ungarische	Infanterie-Regimenter	vom Feldwebel abwärts	$3\frac{4}{32}$
Feldjäger-Regiment und Bataillone			
Garnisons-, Sanitäts-	Bataillone		
Wartmannschaft bei den selbstständigen Garnisons- und Feldspitälern			
Kadeten-Kompagnien			
Monturs-Oekonomie-Kommissionen		Unteroffiziere, Gefreite und Privatdiener	
Packwesens Mannschaft			
Grenz-Infanterie-Regimenter und Czaikisten-Bataillon	wenn sie außer der Grenze in der ärarischen Verpflegung stehen,	vom Feldwebel abwärts	
	wenn sie in der Grenze am letzten des Monates in ärarischer Verpflegung stehen.		$2\frac{11}{32}$
Kürassier-, Dragoner-, Husaren-, Uhlanen-	Regimenter	vom Wachtmeister an	$7\frac{30}{32}$
			$8\frac{2}{32}$
Feldartillerie-		vom Feldwebel an	$7\frac{30}{32}$
Festungs-, Zeugs-	Artillerie		
Artillerie-Zeugs-Verwaltung, Raketeur-Korps, Artillerie-Hauptschule, Raketen- und Zünder-Zeugs-Kompagnie, Gewehr-Fabrik			
Equitations-Institute, Stabs-Dragoner		vom Wachtmeister an	
Stabs-Trompeter der Jäger, Stabs-Hornisten bei den Armee-Kommandanden			
Genie-Regimenter		vom Feldwebel an	$16\frac{3}{32}$
Bukowiner Kordons-Bataillone			
Beschäl- und Remontirungs-Departement, dann Thierheil-Institut		vom Wachtmeister an	$9\frac{14}{32}$
		Professionist.	$7\frac{20}{32}$
Deutsche und ungarische	Gestüte	vom Wachtmeister an	15
		Professionist.	$7\frac{20}{32}$

I. Zur Schuh- und Stiefel-Reparatur. Gattung der Truppen.	Charge.	Monatliches Bauschgeld für den Kopf Kreuzer
Militär-Fuhrwesens-Korps	vom Wachtmeister an	$16\frac{1}{32}$
	Professionist.	$7\frac{20}{32}$
Pionier- / Flotillen- } Korps	vom Feldwebel an	$11\frac{3}{32}$
	Munitionäre	$7\frac{30}{32}$
Marine-Truppen { Artillerie-Korps	vom Feldwebel an	$3\frac{21}{32}$
Marine-Truppen { Matrosen-Korps		$4\frac{17}{32}$
Marine-Truppen { Infanterie-Bataillone		$3\frac{21}{32}$
Kissenmacher		$7\frac{20}{32}$
Für die auf dem Sanitäts-Kordon, zur Sicherheit gegen Räuber, zur Unterstützung der Finanzwache in Gefällenangelegenheiten, dann zur Gendarmerie-Assistenz verwendete Militärmannschaft.	vom Feldwebel an	$5\frac{12}{32}$

II. Zur Unterhaltung der Flickerei an Montur und Rüstung. Gattung der Truppen.	Charge.	Kreuzer
Deutsche / Ungarische } Infanterie-Regimenter	vom Feldwebel an	$\frac{6}{8}$
Feldjäger-Regiment und Bataillone		1
Garnisons- / Sanitäts- } Bataillone		
Wartmannschaft in den selbstständigen Garnisons- und Feldspitälern		$\frac{6}{8}$
Monturs-Oekonomie-Kommissionen	Privatdiener	
Grenz-Infanterie-Regimenter und Czaikisten-Bataillon, wenn sie außer der Grenze in der ärarischen Verpflegung stehen	vom Feldwebel an	
Grenz-Infanterie-Regimenter und Czaikisten-Bataillon, wenn sie in der Grenze, am letzten des Monats in der ärarischen Verpflegung stehen		$\frac{3}{8}$
Küraſſier	für den Mann	$2\frac{6}{8}$
	für das Pferd	$2\frac{6}{8}$
Dragoner	für den Mann	$2\frac{3}{8}$
	für das Pferd	$2\frac{6}{8}$
Hußaren	für den Mann	$3\frac{3}{8}$
	für das Pferd	$2\frac{6}{8}$
Uhlanen	für den Mann	2
	für das Pferd	$2\frac{6}{8}$
Feld-Artillerie-Regimenter	vom Feldwebel oder Wachtmeister an	1
Festungs- / Zeugs- } Artillerie		
Artillerie-Zeugs-Verwaltungen		

II. Zur Unterhaltung der Flickerei an Montur und Rüstung. Gattung der Truppen.	Charge.	Monatliches Pauschgeld für den Kopf Kreuzer
Raketeur-Korps		
Artillerie-Hauptschule	vom Feldwebel oder Wachtmeister an	1
Raketen- und Zünder-Zeugs-Kompagnie		
Gewehrfabrik		
Equitations-Institute		
Stabs-Dragoner	für den Mann	$2\frac{3}{8}$
	für das Pferd	$2\frac{6}{8}$
Genie-Regimenter		
Beschäl- und Remontirungs-Departements		
Thierheil-Institut	vom Feldwebel oder Wachtmeister an	1
Militär-Gestüte		
Militär-Fuhrwesen		
Pionier-, Flotillen- Korps		$1\frac{2}{8}$
Marine-Truppen		2
Bukowiner Kordons-Bataillone an Montur und Rüstung		$1\frac{2}{8}$
Bukowiner Kordons-Bataillone an Schafpelzen in den Wintermonaten	vom Feldwebel an mit Ausschluß der Privatdiener	$\frac{1}{2}$
Für die auf dem Sanitäts-Kordon, zur Sicherheit gegen Räuber, zur Unterstützung der Finanzwache in Gefällen-Angelegenheiten, dann zur Gendarmerie-Assistenz verwendete Militär-Mannschaft.	vom Feldwebel an	$1\frac{2}{8}$

Aufsatz
über die bewilligten Kompagnie- und Eskadrons-Pauschgelder nach dem Kriegsausmaße.

I. Zur Schuh- und Stiefel-Reparatur.

Gattung der Truppen.		
Deutsche, Ungarische Infanterie-Regimenter		
Grenz-Infanterie-Regimenter und Czaikisten-Bataillon	vom Feldwebel an	$4\frac{5}{32}$
Feldjäger-Regiment und Bataillone		
Sanitäts-Bataillone		
Wartmannschaft bei den selbstständigen Feldspitälern		
Regiments- Fuhrwesens-Gemeine		$20\frac{15}{32}$
Regiments- Packwesens-Gemeine		$4\frac{5}{32}$
Kürassier-, Dragoner- Regimenter	vom Wachtmeister an	$13\frac{6}{32}$
Huszaren-, Uhlanen- Regimenter		$13\frac{21}{32}$
Feld-Artillerie- Regimenter	vom Feuerwerker an	$13\frac{6}{32}$
Festungs-Artillerie-Bataillone		
Raketeur-Korps		

I. Zur Schuh- und Stiefel-Reparatur.

Gattung der Truppen.	Charge.	Monatliches Pauschgeld für den Kopf Kreuzer
Stabs-Dragoner	vom Wachtmeister an	
Stabs-Trompeter der Jäger Stabs-Hornisten bei den Armee-Kommanden		$13\frac{6}{32}$
Genie-Regimenter	vom Feldwebel an	
Militär-Fuhrwesens-Korps	vom Wachtmeister an	$20\frac{15}{32}$
	Professionist.	$12\frac{22}{32}$
Pionier- / Flotillen- Korps	vom Feldwebel an	$14\frac{25}{32}$
Kissenmacher		$12\frac{22}{32}$

II. Zur Unterhaltung der Flickerei an Montur und Rüstung.

Gattung der Truppen.	Charge.	Monatliches Pauschgeld für den Kopf Kreuzer
Deutsche / Ungarische Infanterie-Regimenter		
Grenz-Infanterie-Regimenter und Czaikisten-Bataillon		
Feldjäger-Regiment und Bataillone		
Sanitäts-Bataillone		
Wartmannschaft bei den selbstständigen Feldspitälern		
Regiments- Fuhrwesens- / Packwesens- Gemeine		
Feld-Artillerie-Regimenter	vom Unteroffizier an	$1\frac{2}{8}$
Festungs-Artillerie-Bataillone		
Raketeur-Korps		
Genie-Regimenter		
Flotillen- / Pionier- Korps		
Militär-Fuhrwesens-Korps		
	Professionist.	
Deutsche Kavallerie- und Uhlanen-Regimenter, dann Stabs-Dragoner	für den Mann	$2\frac{2}{8}$
	für das Pferd	$2\frac{6}{8}$
Huszaren-Regimenter	für den Mann	$3\frac{3}{8}$
	für das Pferd	$2\frac{6}{8}$

Das Flickspesen- und Stiefel-Reparaturs-Pauschale für die k. k. Kadeten der Artillerie wurde mit drei Gulden zwanzig Kreuzer monatlich bemessen. M. K. 1978 i 9. Mai 1852.

Das Flickspesen-Pauschale wurde für die Büchsenmacher im Frieden mit 6/8 Kreuzer und das Stiefel-Reparaturs-Pau- E. 1267 vom 17. Februar 1852.

E. 2218 vom 30. März 1852. schale mit $7^{30}/_{32}$ Kreuzer festgesetzt. Für den Krieg besteht für dieselben noch kein Ausmaß.

E. 1873 vom 24. Juni 1847. Die Pauschalgelder für die, von anderen Artilleriekörpern zu den Feldartillerie-Regimentern, zugetheilte Mannschaft sind wie für die Regiments-Mannschaft zu berechnen.

E. 5041 vom 31. Dezember 1841. Das Flickspesen- und Stiefel-Reparaturs-Pauschale nach der Artillerie-Ausmaß wurde auch für die bei der Zünder-Erzeugungs-Kompagnie zugetheilte Infanterie-Mannschaft bewilligt.

Die Schuh- und Stiefel-Reparaturs-, dann Flickspesen-Pauschalgelder gebühren beim Fuhrwesenskorps nur für jene Mannschaft, welche mit Ende eines jeden Monates, nach Abschlag der bis zur Einberufung und Exerzierzeit Beurlaubten, effektiv bleibt.

Der außer dem Bereiche der Armee-, Armeekorps-Kommanden oder Militär-Gouvernements befindlichen Mannschaft gebühren keine Reparations-Pauschalgelder.

E. 250 v. 13. Jäner 1852. Da die Garnisons- und Grenz-Kordons-Bataillons nach dem Zwecke ihrer Aufstellung für eigentliche Kriegsoperationen keine Widmung haben, so wurden schon bei der im Jänner 1852 festgesetzten Ausmaß an Flick- und Sohlen-Pauschale für den Krieg die Garnisons-Bataillons nicht berücksichtigt. Sollten dieselben aber in die

M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851. Kriegsgebühr treten, so sind sie der Infanterie gleich zu halten.

b) §. 58. Feuergewehr-Reparaturs-Pauschale.

D. 2 14 vom 30. April 1852. Die nach den gegenwärtig bestehenden Preisen der einzelnen Bestandtheile der verschiedenen Feuergewehre in der k. k. Armee regulirten monatlichen Pauschalgelder, welche zur Unterhaltung dieser Waffen in stets gutem und brauchbarem Zustande im Frieden die Bestimmung haben, wurden in Folge Allerh. Entschließung vom 27. April 1852 mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß die Verrechnung der Pauschalien nach dem neuen Ausmaße vom 1. Mai 1852 zu beginnen habe.

Das Ausmaß dieser Pauschalien besteht, und zwar:

für 1	Infanteriegewehr in	2	Kreuzer
„ 1	Feuergewehr (Karabiner mit glattem Laufe) für Extrakorps und Kavallerie in	$1^{8}/_{10}$	„
„ 1	Stutzen, Kammerbüchse und Kavallerie-Karabiner mit gezogenem Laufe, mit Einschluß des jeweilig erforderlichen Frischens in	$2^{1}/_{2}$	„
„ 1	Pistole in	$^{1}/_{2}$	„

monatlich.

Für die gute Instandhaltung der Urlauber-Feuergewehre in den Truppenmagazinen bleibt das bisher bewilligte monatliche Pauschale von $^{1}/_{3}$ Kreuzer pr. Stück auch fernerhin in Wirksamkeit.

B. 1272 vom 18. März 1819. Für die zur Administration gehörigen Feldwebel, Korporäls und Gefreite der Grenz-Infanterie besteht das

B. 6095 vom 12. November 1852. Feuergewehr-Reparaturs-Pauschale nur in $^{2}/_{8}$ Kreuzer monatlich.

§. 59. Von dem Hufbeschlags-Pauschale und Pferde-Medikamenten-Auslagen.

H. N. vom Jahre 1777. Den Hufbeschlag hat bei der Kavallerie der Mann für sein Dienstpferd selbst zu bestreiten, zu welchem Ende demselben zu seiner Löhnung ein täglicher Pauschalbetrag bemessen ist.

Für die leeren Dienstpferde der Beurlaubten, im Spitale krank Befindlichen oder auswärts zu Fuß Kommandirten hingegen trägt denselben das Aerar.

Ueber die dießfällige Gebühr für die leeren Dienstpferde muß von jedem Kavallerie-Regimente ein eigener Entwurf verfaßt werden, in welchem die wirkliche Verwendung mit den vom Eskadrons-Kommandanten bestätigten Schmied-Konten nachgewiesen sein muß.

Das in dem Gebühren-Tableau der Grenz-Infanterie für die Zugpferde H.3802 v. 21. Okt. 1831.
im Kriege nachgewiesene Hufbeschlags- und Pferde-Medikamenten-Pauschale H.2935 v. 28.
wurde mit den nebenstehenden Reskripten festgesetzt. Sept. 1833.

Wenn im Frieden oder im Bereitschaftsstande die Stabstrompeter der J. 4892 vom Jäger-Truppe beritten gemacht werden; so ist für dieselben der Hufbeschlags- 1. August 1851. Beitrag nach jener Ausmaß in Aufrechnung zu bringen, wie solcher für die Stabs-Trompeter der Kavallerie-Regimenter besteht, denen sie in allen ihren Gebühren ganz gleichgestellt sind.

Bei dem Beschäl- und Remontirungs-Departement wurde das Hufbe- K. 819 vom 7. Februar schlags-Pauschale von vier und zwanzig Kreuzer auf acht und vier- 1852. zig erhöht.

Werden ärarische Pferde verkauft, so dürfen die Eisen nicht abgenommen H. N. vom werden, sondern es sind den betreffenden Leuten, welche diese Pferde geritten Jahre 1777, haben, für jedes Eisen zwölf Kreuzer aus dem erlösten Geldbetrage zu §. 5. vergüten.

Für die an das Fuhrwesen oder andere Regimenter abgegebenen Dienstpferde hat jedoch die obige Vergütung für die Hufeisen das Aerar zu tragen.

Dagegen findet bei umgestandenen oder vertilgten Pferden keine derlei Vergütung statt, weil die Mannschaft bedacht sein muß, die Hufeisen zur rechten Zeit herabzunehmen.

§. 60. Von dem Fourierschützen-Monturs-Pauschale.

Zufolge des §. 1. der Monturs-Gebahrungs-Instrukzion treten die Sect. III. Abtheil. 6. Diener sämmtlicher Unterabtheilungs-Kommandanten bei Nr. 404 vom jenen Truppen, bei welchen die neue Monturs-Gebahrungs-Instrukzion 18 Jäner 1854. Platz greift, vom 1. März 1854 angefangen, in die Natural-Montursgebühr, es hört daher mit demselben Tage die Gebührlichkeit des Fourierschützen-Monturs-Geldes auf, und es haben sämmtliche Unterabtheilungs-Kommandanten das im November 1853 in vorhinein bezogene Montursgeld für die Monate März bis Oktober 1854 mit fünfzig Kreuzer monatlich, zusammen mit sechs Gulden vierzig Kreuzer dem Aerar zurück zu vergüten, beziehungsweise in der eigenen Verpflegsrechnung pro März 1854 in den Empfang zu stellen.

Für diejenigen Offiziersdiener, welche auf die Natural-Montursgebühr keinen Anspruch haben, wurde das Montursgeld vom 1. November 1854 angefangen mit jährlichen sechszehn Gulden fünfzig Kreuzer bemessen.

Nach den bestehenden Normal-Vorschriften wird das zur Montirung der J. 4790 vom Fourierschützen bemessene jährliche Montursgeld im voraus vom Aerar 20. Oktober 1828. verabreicht, ohne Rücksicht auf den im Laufe des Jahres sich ergebenden Zuwachs und Abgang der Fourierschützen.

Für die unter dem Jahre zuwachsenden oder abgehenden Fourierschützen hingegen kann über das erwähnte Montursgeld-Pauschquantum keine weitere Vergütung angesprochen werden, daher eine mehrmalige Monturs-Entschädigung bei dem sich ergebenden Wechsel der Fourierschützen nicht aufgerechnet werden darf.

Diese Bestimmung dürfte jedoch nur auf die Offiziere der Linien-Truppen Anwendung finden, welche dagegen auch für den im Laufe des Jahres zuwachsenden Fourier-

schützen keine Theilvergütung an dem Montursgelde ansprechen können; sondern deren Gebühr hierauf erst mit Anfang November des nächsten Militär-Jahres beginnt, wogegen aber die Militär-Administrazions-Individuen für die Montur des Fourierschützen das Aequivalent vom Tage des Zuwachses zu erhalten haben.

G. 672 vom 10. Februar 1808. Den Offizieren des General-Quartiermeister-Stabes gebührt das Montursgeld vom Tage der Assentirung oder des Zuwachses ihres Dieners.

J. 1710 v. 19. Juni 1840. J. 2086 v. 9. Juli 1840. J. 2753 und 2916 v. 30. Sept. 1840. Desgleichen haben die Platzoffiziere und überhaupt alle in einer Friedensanstellung befindlichen Individuen auf das Montursgeld den Anspruch.

§. 61. Von dem Bekleidungs-Pauschale.

M. 8587 v. 6. Nov. 1851. Den Kasern-Aufsehern und Wallmeistern haben Se. Majestät mit Allerhöchster Entschließung vom 28. Oktober 1851 ein Bekleidungspauschale jährlicher zwölf Gulden zu bewilligen geruht. Den schon vorhandenen Individuen ist dieser zugestandene Betrag immer mit 1. November eines jeden Jahres, den im Laufe des Jahres neu zuwachsenden aber das volle Pauschale nur dann zu erfolgen, wenn ihre Anstellung noch in die erste Hälfte des Militärjahres fällt, sonst gebührt ihnen nur der halbe Betrag.

M. 8587 v. 6. Nov. 1851. Das Bekleidungspauschale der Kasernparteien wird aus der kurrenten nicht fortifikatorischen Bau-Dotation bestritten.

J. 819 v. 12. Fbr. 1812 u. laut Hauptzeugamtlicher Verordnung v. 24. Okt. 1835, Nr. 3029. Die Portiere der Zeughäuser zu Wien beziehen jährlich vierzehn Gulden auf kleine Livree.

§. 62. Von dem Pferd-Pauschale.

M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851. Den berittenen Offizieren sämmtlicher Truppenkörper und Branchen vom Obersten abwärts wurde als Entschädigung für die Mehrauslagen zur Anschaffung und Unterhaltung der Pferde und ihrer Rüstung ein jährliches Pauschale von vierzig Gulden für jedes eigene, und zwanzig Gulden für jedes ärarische Dienstpferd bemessen.

Dieses Pferdpauschale gebührt nach den für die Erfolgung der Gage aufgestellten Grundsätzen, jedoch sowohl im Kriege als im Frieden, auf die volle Kompetenz der Pferde, selbe mögen auf der Streu sein oder nicht.

Den Kavallerie-Regimentern wird hierdurch das Mittel geboten, einen Fond zu bilden, der beim Rücklasse, selbst nur der Hälfte des Pauschales, ausgiebig genug sein wird, um die neu Beförderten und überhaupt alle Offiziere nach ihrem Dienstbedarf, besonders dann, wenn sie das Unglück haben, ein Pferd zu verlieren, sowohl mit Pferden, als auch mit der Rüstung zu versehen.

Die Gründung dieses Fonds ist zwar dem freien Uebereinkommen der Offiziere anheimgestellt, doch haben die Regiments-Kommandanten mit ihrem Einflusse, wenn gleich mit Beseitigung jeden Zwanges, nach Möglichkeit auf dessen Herstellung einzuwirken, weil sie dadurch in den Stand gesetzt werden, mit Strenge darauf sehen zu können, daß jeder Offizier mit der für den Dienst nothwendigen Anzahl von — seiner Waffengattung entsprechenden — vollkommen diensttauglichen Pferden auch wirklich stets versehen sei.

Die Verwaltung dieses Fondes ist im Innern des Regiments von gewählten Offizieren unter der Kontrole des Regiments-Kommandanten zu besorgen.

Das Pferdpauschale ist kein Attribut der Charge, sondern bloß des Dienstes wegen systemisirt.

Diesem Grundsatz gemäß hat der Oberst, welcher bloß ein Bataillon kommandirt, so wie der ein Bataillon zeitlich kommandirende Hauptmann, das für einen Stabsoffizier bemessene, dagegen ein Stabsoffizier, welcher in Ermanglung eines Obersten den ganzen Körper kommandirt, das für einen Obersten festgesetzte Pferd-Pauschale zu beziehen.

Nach dem Ableben oder nach der Pensionirung und in Transferirungsfällen zu Truppenkörpern oder Anstellungen, bei denen gar keine oder eine geringere Fourage-Gebühr besteht, als der Betreffende früher bezog, hört der Bezug des Pferd-Pauschales mit der Gage auf.

Das Pferdpauschale für die Chargen der Festungs-Artillerie, wie es in dem betreffenden Gebühren-Tableau nachgewiesen erscheint, wurde mit dem nebenstehenden Reskripte bewilliget. J. 8045 vom 6. Dezember 1851.

Das in dem Gebühren-Tableau für die Artillerie-Zeugsverwaltung nachgewiesene Pferdpauschale gebührt nur den Stabsoffizieren in Wien. Für die Kommandanten der Artillerie-Zeugsverwaltungen in den Provinzen aber wurde der Bezug desselben mit dem 1. Mai 1853 eingestellt. J. 2505 vom 28. April 1853.

Dem Kommandanten der Raketenanstalt wurde mit dem nebenstehenden Reskripte das Pferdpauschale monatlicher sechs Gulden vierzig Kreuzer bewilligt. J. 8045 vom 6 Dezember 1851.

Die Fuhrwesens-Stabsoffiziere und Landes-Posto-Kommandanten, dann Fuhrwesens-Rittmeister und Fuhrwesens-Materialdepot-Kommandanten haben das — für sie im betreffenden Gebühren-Tableau nachgewiesene — ihrer systemisirten Pferdeporzionen-Anzahl entsprechende Pferdepauschale zu beziehen. M. K. 35 v. Jäner 1852.

Die Ober- und Unterlieutenants des Fuhrwesens-Korps, wenn dieselben nicht Divisions-Kommandanten sind, haben — da ihnen kein Dienstpferd bewilligt ist — auch auf das Pferdpauschale keinen Anspruch. J. 727 vom 19. Februar 1852.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. November 1852 für die Genie-Regiments-Kommandanten und Genie-Bataillons-Kommandanten das ihrer erhöhten Fourage-Gebühr entsprechende Pferd-Pauschale, und zwar für den Regiments-Kommandanten mit dreizehn Gulden zwanzig Kreuzer und den Bataillons-Kommandanten mit zehn Gulden zu genehmigen geruht. J. 7081 vom 29. November 1852.

Sämmtlichen Stabsoffizieren des Genie-Stabes gebührt, nach dem Ausweise B der Zirkular-Verordnung vom 10. Juli 1851, M. K. 3928 und 3929 i monatlich sechs Gulden vierzig Kreuzer an Pferdpauschale. Sect. III. Abtheil. II. Nr. 3435 v. 25. Oktober 1853.

Die Kommandanten der Genie-Regimenter und der Genie-Bataillons haben jedoch fortan das ihnen mit dem Zirkular-Reskripte vom 29. November 1852, J. 7081, bemessene höhere Pferdpauschale beizubehalten.

Den als Chefs des General-Quartiermeister-Stabes einer Armee angestellten Stabs-Offizieren des General-Quartiermeister-Stabes, gebührt ohne Unterschied der Charge zwanzig Gulden an Pferd-Pauschale. J. 2466 vom 13. April 1853.

Dem Kommandanten des Titler Bataillons gebührt das Pferdpauschale für vier Pferde mit dreizehn Gulden zwanzig Kreuzer. M. K. 3928 u. 3929 i v. 10. Jl. 1851.

Sect. III. Abtheil. II. Nr. 126 v. 13. Juni 1853. J. 3640 v. 29. Juni 1852. — Die aus der Aktivität unmittelbar als Militär-Distrikts-Kommandanten angestellten Stabsoffiziere behalten das unmittelbar vorhin bezogene ihren Fourageporzionen entsprechende Pferdepauschale, keineswegs aber haben die aus dem Pensionsstande als solche angestellten Stabsoffiziere einen Anspruch darauf.

J. 5900 vom 7. September 1851. — Die Adjutanten der Feldartillerie-Direktoren haben dasselbe Pferdpauschale zu beziehen, wie für die Adjutanten der Fußtruppen mit der Zirkular-Verordnung vom 10. Juli 1851 M. K. 3928 und 3929 i. bemessen wurde.

J. 1098 vom 19. Februar 1853. J. 5775 vom 29. August 1851. — Die Offiziere, welche im Momente der Mobilisirung eines Korps einem Korps-Adjutanten ad latus beigegeben werden, haben in der Bereitschaft, wenn sie der Infanterie angehören, für ein Pferd, wenn sie aber aus dem Stande der Kavallerie sind, für zwei Pferde das entsprechende Pauschale zu fassen.

J. 4424 vom 22. Juli 1852. J. 1782 vom 29. März 1852. — Die aus dem Stande der Fußtruppen, wenn auch von Kavallerie-Brigadieren oder Divisionären gewählten Adjutanten, haben nur das ihrer Pferdportionen-Gebühr — bestehend in einer Fourage-Razion — entsprechende Pferdpauschale zu beziehen.

Sect. III. Abtheil. II. Nr. 1901 v. 25. August 1853. — Den auf kurze Zeit gegen Karenz der Gage beurlaubten Offizieren gebührt das Pferdpauschale ungeschmälert.

Dieser Grundsatz findet jedoch auf die in den supernumerären Stand gegen Karenz ihrer Gebühren versetzten Offiziere keine Anwendung.

§. 63. Von dem Kanzlei- und Schreibspesen-Pauschale.

J. 845 vom 24. Jänner 1834. J. 1206 v. 4. April 1834. J. 517 v. 23. Febr. 1837. J. 70 vom 9. Jän. 1821. — Für die als Respizirungs-Kommandanten angestellten Rittmeister des Militär-Fuhrwesen-Korps, wurde monatlich zwei Gulden, für den Kommandanten der aus zwei Abtheilungen bestehenden Artillerie-Bespannungsdivision, wenn sie getrennt dislozirt stehen, monatlich Ein Gulden dreißig Kreuzer, für die einzelnen Artillerie-Bespannungen, die Friedens- und Kriegs-Transports-Divisionen, dann Kriegsbrücken und sonstigen Bespannungen monatlich Ein Gulden als Pauschale für Schreibmaterialien bewilligt.

J. 434 v. 4. Febr. 1852. — Für die in Folge der neuen Organisirung der Artillerie aus dem Verbande des Raketeur-Korps gesetzte, nunmehr zur technischen Artillerie gehörige Raketen-Anstalt mit der Raketen- und Zünder-Zeugs-Kompagnie, wurde der mit der Rechnungs-Konfekzion für die Raketen-Anstalt betrauten Rechnungs-Kanzlei des Raketeur-Korps, für jede der beiden Unterabtheilungen ein Schreibspesen-Pauschale von jährlichen acht Gulden bewilligt.

J. 967 v. 21. Febr. 1852. — Den Festungs-Artillerie-Bataillons wurde vom 1. November 1851 an, da den Rechnungskanzleien derselben, die Verfassung der Verpflegsgelder und Montursrechnungen für die fünfzehn Artillerie-Zeugs-Verwaltungsdistrikte obliegt, zur Bestreitung der dießfälligen Auslagen auf Schreibmaterialien ein jährliches Pauschale von acht Gulden C. M. für jeden Distrikt hiermit bewilliget, wogegen jedoch die Verabfolgung der Schreibmaterialien in natura aus den Vorräthen der Zeugsverwaltungen nur an die einzelnen Distriktsposten zur Verfassung der Verpflegslisten wie bisher, an die erwähnten, mit der Zusammenstellung der Verpflegs- und Montursrechnungen betrauten, Rechnungskanzleien aber, nicht mehr Statt zu finden hat.

J. 4250 vom 25. Juli 1852. — Von dem auf Schreibmaterialien bemessenen Pauschale für ein Feld-Artillerie-Regiment mit jährlichen dreihundert achtzigacht Gulden vier und zwanzig Kreuzer, ist jeder Batterie mo-

natlich Ein Gulden, und jeder der vier Reserve-Kompagnien, dann der Regimentsschule monatlich dreißig Kreuzer zu erfolgen.

Nachdem für die auf die Kadres versetzten Landwehr-Bataillons ein J. 176 v. 13.
Unkostenfonds-Pauschale nicht besteht, und es auf die Ausmittlung eines Jän. 1852.
solchen wegen Geringfügigkeit des Standes nicht anzukommen hat, so hat das bestandene Kriegsministerium, nach der Analogie des Reskriptes vom 11. Februar 1831 J. 587 und 638, zu bestimmen gefunden, daß für diese aus zwei Divisionen bestehenden Kadres, lediglich ein Pauschgeld von vierzig Kreuzer monatlich auf Schreibspesen besonders in Aufrechnung gebracht werden dürfe.

Das bestandene Kriegsministerium hat beschlossen, künftig und zwar D. 4681 vom
vom Militärjahre 1852 angefangen, die Pauschirung der kleineren Kanzlei- 16. Oktober 1851.
Bedürfnisse auch bei den sämmtlichen Garnisions-Spitälern einzuführen.

Für die Kanzlei-Erfordernisse bei den Militär-Unterbehörden und Branchen ist schon seit mehreren Jahren ein Individual-Pauschale von Ein Gulden sechs und dreißig Kreuzer jährlich oder acht Kreuzer monatlich festgesetzt worden, womit nach der bisher gemachten Erfahrung das Auslangen erzielt wird.

Der vorstehende Pauschalbetrag ist daher auch in jedem Garnisons-Spitale:

Erstens an den Kommandanten für sich, für den permanenten Inspekzions-Offizier und für jeden außer dem letzteren zum Oekonomie- und Inspektionsdienste noch kommandirten Offizier, für den Rechnungsführer, für jeden Fourier, für den Spitalsführer, dann bei Spitälern mit einem gewöhnlichen Krankenstande unter zweihundert Köpfen für zwei, bei größeren Spitälern aber für drei und nach Ermessen des respizirenden Feldkriegs-Kommissariates selbst für mehrere blos zum Schreibgeschäfte verwendete Individuen, ferner zweitens an den Chefarzt für sich und für jedes nach dessen Bestätigung im Spitale mit einem Schreibgeschäfte betheilte feldärztliche Individuum nach Verlauf jeden Monates gegen die Empfangsbestätigung der gedachten zwei Chefs, aus den Verlagsgeldern des Spitals zu erfolgen.

Das Schreibspesenpauschale für das Beschäl- und Remonti- K. 613 v. 5.
rungs-Departement in Böhmen ist mit jährlichen zweihun- März 1831.
dert dreißig Gulden, für das in Mähren und Schlesien mit jährlichen hundert achtzig Gulden und für jenes in Galizien mit jährlichen zweihundert Gulden bemessen worden.

Das Schreibspesen-Pauschale für das Beschäl- und Remonti- K. 1633 vom
rungs-Departement in Siebenbürgen wurde mit neunzig 14. März
Gulden festgesetzt. 1852.

Für das Beschäl- und Remontirungs-Departement in K. 691 v. 2.
Illyrien und Innerösterreich wurde ein Schreispesen-Pauschale mit März 1833.
jährlichen Einhundert neunzig Gulden bemessen.

Das Schreibspesen-Pauschale für das Beschäl- und Remonti- K. 2831 vom
rungs-Departement in Niederösterreich wurde mit jährlichen zwei- 19. Septem-
hundert siebenzig Gulden bewilligt. ber 1835.

Für sämmtliche Beschäl- und Remontirungs-Depar- K. 613 v. 5.
tements ist an Schreibspesen-Pauschale für jedes assentirte Remont Ein März 1831.
Kreuzer und bei dem Departement in Niederösterreich für jedes assentirte Kavallerie-Remonte $1\frac{1}{2}$ Kreuzer bewilligt worden.

Den als Korps-Waffen-Inspektoren angestellten Stabs- D. 2506 v. 7.
Offizieren und Hauptleuten wurde ein Schreibspesen-Pauschale von Juni 1852.
monatlich Ein Gulden provisorisch bewilligt.

J. 3996 v. 16. Juni 1851. Die Kanzleiauslagen der Divisions- und Brigade-Kommanden sind von diesen und keineswegs vom Aerar zu tragen.

Sect. III. Abtheil. I. Nr. 282 v. 19. Juli 1853. Den Garnisons-Auditoren zu Graz, Linz und Innsbruck gebührt ein Schreibspesen-Pauschal monatlicher sechs Gulden.

Garnisons-Auditoren gebührt außer dem Orte der Armee- und Armee-Korps-Kommanden ein Schreibspesen-Pauschale jährlicher siebzig zwei Gulden.

J. 1031 v. 24. Febr. 1852. Den mit der Besorgung der Justizgeschäfte bei den auf zwei Divisionen herabgesetzten ersten Landwehr-Bataillons betrauten fremden Auditoren gebührt für jene Monate, in denen sie derlei gerichtliche Akte für die gedachten Bataillons wirklich vorzunehmen haben, nach der für Ein Bataillon von vier Kompagnien bestehenden Ausmaß, an Schreibspesen-Pauschale monatlich drei Gulden zwanzig Kreuzer.

J. 2094 vom 21. Juni 1848. Den Qua-Garnisons-Auditoren gebührt gleich den Regiments-Auditoren für jene Monate, in welchen sie Untersuchungen bei den ihnen besonders zugetheilten detachirten Truppenkörpern zu führen haben, das für derlei Fälle überhaupt den Auditoren — mit dem Zirkular-Reskripte vom 7. Juni 1825, H. 566 §. 3 und vom 20. Dezember 1823, J. 1097 — zugestandene Schreibspesen-Pauschale monatlicher fünf Gulden, beziehungsweise zwei Gulden dreißig Kreuzer, jedoch nur für eine detachirte Division, ein Abrichtungs-Depot oder sonstige derlei Truppenabtheilung, keineswegs aber für eine einzelne detachirte Kompagnie oder für ein, aus einer geringern Anzahl von Individuen bestehendes Abrichtungsdepot.

Gesetz-Sammlung v. Jah. 1823, Seite 14.

J. 6831 v. 14. Nov. 1852.

F. 331 v. 18. März 1830.

Sect. III. Abtheil. II. Nr. 1047 v. 26. Juli 1853. Für je zwei Batterien wurde in solchen Fällen den Qua-Garnisons-Auditoren das für die Grenadierdivisionen festgesetzte Schreibspesen-Pauschale monatlicher Ein Gulden vierzig Kreuzer bewilliget.

Sect. III. Abtheil. II. Nr. 4911 v. 27. Dezember 1853. Den Regiments-Auditoren, welche an Orten, wo Qua-Garnisons-Auditoriate bestehen, in Ermanglung eines Qua-Garnisons-Auditors auch dessen Geschäfte besorgen, gebührt für die Monate dieser Geschäftsführung das für den Qua-Garnisons-Auditor bestimmte Pauschale monatlicher sechs Gulden. Jedoch muß die Stelle des Qua-Garnisons-Auditors wirklich durch diese Zeit vacant sein, und der stellvertretende Regiments-Auditor nur die dem Garnisons-Auditore obliegenden Untersuchungen besorgt haben, auch darf es sich weder um einzelne Arrestanten, die dem nächsten Militärgericht zu übergeben sind, noch um solche von besonders zugetheilten detachirten Truppenkörpern — für deren Untersuchung ein Schreibspesen-Pauschale von fünf Gulden, bezüglich zwei Gulden dreißig Kreuzer bemessen wurde — handeln.

J. 2094 vom 21. Juni 1848.

H. 566 v. 7. Juni 1825.

M. 563 v. 27. Jän. 1852. G. 9428 v. 5. Nov. 1851. G. 9424 v. 26. Mai 1852. Den Kasernverwaltern, so wie den zur Besorgung der Kasernverwaltungs-Geschäfte verwendeten Offizieren aus dem Pensionsstande gebührt in Böhmen zur Anschaffung von Schreibmaterialien, dann auf Beleuchtung und Beheizung ein Pauschale von monatlichen vier Gulden, jenen in Siebenbürgen wurden fünf Gulden bewilligt.

M. 4446 v. 7. Juni 1852. Der Kasernverwaltung zu Raab wurden an Kanzleispesen-Pauschale jährlich zwölf Gulden bewilligt.

Sect. III. Abtheil. 10. Nr. 150 vom 30. Jänner 1854. Für die Verwaltung der Kaserne in der Alservorstadt zu Wien wurde ein Kanzleispesen-Pauschale jährlicher Einhundert Gulden bewilligt, worunter das gewöhnliche für die Kasernverwaltungsgeschäfte bemessene jährliche Schreibspesen-Pauschale von zwölf Gulden mit einbegriffen ist.

Nachweisung
über die den Platzkommanden in den nachstehenden Stazionen bemessenen Schreibspesen-Pauschalien.

Stazion.	Jährlicher Betrag Gulden	Verordnung. v. Jahre	Stazion.	Jährlicher Betrag Gulden	Verordnung. v. Jahre
Wien . . .	300	J. 6276, 1828	Varese . . .	18	J. 989, 1827
Bregenz . .	18	J. 2141, 1830	Tarnow . .	16	J. 3241, 1846
Franzensfeste	18	J. 1999, 1847	Przemisel .	16	" "
Kuffstein . .	50	J. 5266, 1849	Carlopago .	60	J. 4306, 1819
Trient . . .	42	J. 4731, 1828	Fiume . . .	96	R. 3315, 1849
Nauders . .	18	J. 2928, 1844	Zengg . . .	96	J. 4306, 1819
Braunau . .	24	J. 3885, 1828	Warasdin .	60	R. 4275, 1849
Schärding .	30	" "	Semlin . .	80	B. 4392, 1837
Gmunden .	12	. . . .	Spalato . .	64	J. 4960, 1814
Laibach . . .	8	R. 3138, 1852	Cattaro . .	60	" "
Görz	84	J. 3213, 1848	Ragusa . .	120	J. 7366, 1821
Pola	15	J. 3605, 1840	Knin	40	J. 4960, 1814
Belluno . .	48	J. 6010, 1827	Lessina und Lissa	60	J. 630, 1838
Padua . . .	120	" "	Sebenico . .	40	J. 4960, 1814
Rovigo . . .	48	" "	Budua . . .	48	J. 7005, 1815
Treviso . . .	84	" "	Castelnuovo	36	" "
Udine . . .	84	" "	Klausenburg	21	J. 1482, 1838
Vicenza . .	96	" "	Maros-Vasarhely . .	20	" "
Bergamo . .	24	J. 1872, 1827	Mediasch . .	18	" "
Brescia . .	84	" "	Fogarosch .	12	" "
Como . . .	48	" "	Deva	12	" "
Cremona . .	48	J. 2182, "	Rothenthurm-Paß	16	R. 6506. 1847
Mailand . .	240	J. 1872, "	Kronstadt .	36	R. 1131, 1853
Pavia . . .	48	" "			
Roccodanfo .	40	R. 9884, 1825			
Sondrio . .	24	J. 1872, 1827			
Piacenza . .	66	R. 517, 1849			

§. 64. Von dem Wagen- und Reise-Pauschale.

Der Militär-Kommandant in Czernowitz bezieht in Folge der Grenzorganisirungs-Vorschrift ein Reisepauschale jährlicher fünfhundert Gulden. B. 5149 vom Jahre 1843.

Den Offizieren und Aerzten der Grenz-Kordons-Bataillons wurde statt der früher bewilligten Vorspanns-Auslagen bei Diensteisen in Kordons-Angelegenheiten ein jährliches Pauschale genehmigt, und zwar: für den Bataillons-Kommandanten vierhundert Gulden, für einen Hauptmann dreihundert Gulden, einen subalternen Offizier, einschließig des Bataillons-Adjutanten zweihundert und fünfzig, einen Oberarzt Einhundert sechzig und einen Unterarzt Einhundert Gulden.

Die mit der Inspektion bei der k. k. Militär-Medikamenten-Regie betrauten zwei Stabsärzte beziehen jeder derselben während der Dauer der diesfälligen Verwendung und so lange in den örtlichen Verhältnissen der entfernten Militär-Medikamenten-Regielokalitäten keine Aenderung eintritt, ein Wagen-Pauschale jährlicher Einhundert Gulden. M. K. 1586 d v. 22. März 1853.

Dem Feldsuperior in Wien gebührt ein Wagenpauschale jährlicher dreihundert Gulden.

Sect. III. Abtheil. II. Nr. 3881 v. 27. November 1853. Das Wagenpauschale der Stabs- und Regiments-Profoßen ohne Unterschied der Waffengattung wurde mit fünfzig Gulden bemessen.

Es ist dasselbe, bei jedesmaligem Eintritte des Profoßen in die Kriegsgebühr und bei gleichzeitiger Fassung der ersten Gratisgage aus jener Kassa, wo der Betreffende seine Gebühren erhält, zu erheben. Für die Bespannung haben sie selbst zu sorgen und verbleiben in der ihnen bemessenen Fourage-Kriegsgebühr von zwei Fourageporzionen.

§. 65. Von dem Unkosten-Fonds-Pauschale.

J. 4250 vom 25. Juli 1852. Mit Rücksicht auf die vom 1. Nov. 1851 ins Leben getretene Organisirung der gesammten k. k. Artillerie, hat das bestandene Kriegsministerium das jährliche Unkosten-Fondspauschale für ein Feldartillerie-Regiment, bestehend: aus dem Regiments-Stabe, vier und zwanzig Batterien, einem Reserve-Bataillone à 4 Kompagnien und der Regimentsschule, in nachstehender Art festgesetzt:

an ordinärer Zulage für den Auditor	72	fl. —	kr.
" " " " " Adjutanten	60	" —	"
" " " " " Rechnungsführer (deren Verwendung seit dem Aufhören dieser Charge dem Ermessen des Kommandanten überlassen wurde)	150	" —	"
auf Schreibmaterialien	388	" 24	"
an Münzverlust	30	" —	"
auf Reisespesen	237	" 20	"
" Liefergelder	450	" —	"
" Spitalsrequisiten	80	" —	"
" allerlei Nothdürfte	256	" 40	"
" Packspesen	65	" 15	"
" Extraordinarien	360	" —	"

J. 967 vom 21. Februar 1852. Für die Festungs-Artillerie-Bataillons hat das bestandene Kriegsministerium den Unkostenfond in der nachfolgenden jährlichen Ausmaß festgesetzt, und zwar:

1. Für ein Bataillon von sechs Kompagnien, mit Rechnungskanzlei.

An Zulage für den Rechnungsführer (die nunmehr dem Kommandanten zur Verfügung gestellt wurde)	150	fl. —	kr.
" Zulage für den Bataillons-Adjutanten	60	" —	"
" Reisespesen	40	" —	"
" Schreibmaterialien	54	" —	"
" Liefergeldern	60	" —	"
" allerlei Nothdürften	90	" —	"
" Packspesen	16	" —	"
" Extrageldern	117	" —	"

2. Für ein Bataillon von sechs Kompagnien, ohne Rechnungskanzlei.

An Zulage für den Bataillons-Adjutanten	60	fl. —	kr.
" Reisespesen	40	" —	"
" Schreibmaterialien	42	" —	"
" Liefergeldern	60	" —	"
" allerlei Nothdürften	60	" —	"
" Packspesen	16	" —	"
" Extrageldern	69	" —	"

3. Für ein Bataillon von fünf Kompagnien, mit Rechnungskanzlei.

An Zulage für den Rechnungsführer (deren Verwendung in Folge der Organisirung der Militär-Rechnungsbranche nunmehr dem Ermessen des Kommandanten überlassen bleibt)	150 fl.	— kr.	
An Zulage für den Bataillons-Adjutanten	60 „	— „	
„ Reisespesen	33 „	20 „	
„ Schreibmaterialien	44 „	— „	
„ Liefergeldern	50 „	— „	
„ allerlei Nothdürften	75 „	— „	
„ Packspesen	13 „	20 „	
„ Extrageldern	93 „	30 „	

4. Für ein Bataillon von fünf Kompagnien, ohne Rechnungskanzlei.

An Zulage für den Bataillons-Adjutanten	60 fl.	— kr.
„ Reisespesen	33 „	20 „
„ Schreibmaterialien	36 „	— „
„ Liefergeldern	50 „	— „
„ allerlei Nothdürften	50 „	— „
„ Packspesen	13 „	20 „
„ Extrageldern	61 „	30 „

Für das nach der erfolgten Organisirung der gesammten k. k. Artillerie aus dem Korpsstabe, fünfzehn Batterien, drei Reserve-Kompagnien und der Korpsschule bestehende Raketeur-Korps wurde das jährliche Unkosten-Fondspauschale in nachstehender Art festgesetzt, und zwar: J. 434 vom 4. Februar 1852.

An ordinärer Zulage für den Auditor	72 fl.	— kr.
„ „ „ „ „ Adjutanten	60 „	— „
„ „ „ „ „ Rechnungsführer . . .	150 „	— „
(deren Verwendung seit dem Aufhören dieser Charge nunmehr dem Kommandanten überlassen wurde).		
Auf Schreibmaterialien	248 „	— „
„ Münzverlust	19 „	— „
„ Reisespesen	206 „	40 „
„ Liefergelder	340 „	— „
„ Spitalsrequisiten	60 „	— „
„ allerlei Nothdürfte	163 „	20 „
„ Packspesen	42 „	45 „
„ extra ordinäre Zulage	237 „	30 „

Für die zufolge der Allerhöchsten Entschließung Sr. k. k. Apostolischen Majestät vom 1. und 3. August 1852 mit 1. November 1852 ins Leben getretenen Depot-Abtheilungen der Truppen wurde nachstehendes jährliches Unkosten-Fondspauschale bemessen, und zwar: J. 258 v. 28. Jän. 1853. M. K. 3426 k vom 5. August 1852. M. K. 3519 k vom 12. August 1852.

Für eine Jäger Depot-Kompagnie:

Auf Schreibspesen	8 fl.	— kr.
„ Reisespesen	13 „	20 „
„ Liefergelder	22 „	13⅓ „
„ allerlei Nothdürfte	11 „	6⅔ „
„ Packspesen	2 „	30 „
„ extra ordinäre Zulagen	13 „	53⅓ „

Für die drei Depot-Kompagnien des Kaiser-Jäger-Regimentes:

Auf Schreibspesen	24 fl.	—	kr
„ Münzverlust	3 „	19⁴/₈	„
„ Liefergelder	66 „	39	„
„ Reisespesen	40 „	—	„
„ Spitalsrequisiten	13 „	19⁴/₈	„
„ allerlei Nothdürfte	33 „	19⁴/₈	„
„ Packspesen	7 „	30	„
„ extra ordinäre Zulagen	41 „	39	„

Für die Depot-Eskadron eines schweren Kavallerie-Regiments:

Auf Schreibspesen	13 fl.	33¹/₈	kr.
„ Münzverlust	3 „	20	„
„ Reisespesen	40 „	—	„
„ Liefergelder	66 „	40	„
„ Spitalsrequisiten	8 „	20	„
„ allerlei Nothdürfte	20 „	—	„
„ Propreté	36 „	40	„
„ Packspesen	5 „	—	„
„ extra ordinäre Zulagen	8 „	20	„
„ Remontirungs- und Werbkosten	47 „	20	„

Für die Depot-Eskadron eines leichten Kavallerie-Regimentes:

Auf Schreibspesen	11 fl.	10	kr.
„ Münzverlust	2 „	30	„
„ Reisespesen	30 „	—	„
„ Liefergelder	50 „	—	„
„ Spitalsrequisiten	6 „	15	„
„ Propreté	32 „	—	„
„ allerlei Nothdürfte	15 „	—	„
„ Packspesen	3 „	45	„
„ extra ordinäre Zulagen	6 „	15	„
„ Remontirungs- und Werbkosten	51 „	30	„

J. 7422 v. 19. Dez. 1852.

Für ein Depot-Bataillon der Linien-Infanterie-Regimenter:

Auf Reisespesen	53 fl.	20	kr.
„ Schreibspesen	32 „	—	„
„ Liefergelder	88 „	53¹/₃	„
„ allerlei Nothdürfte	44 „	26²/₃	„
„ Packspesen	10 „	—	„
„ Extragelder	55 „	33¹/₃	„

welche Beträge vom Tage der wirklichen Aufstellung der Depot-Bataillons dem bisher bemessenen Regiments-Unkosten-Fondspauschale beizuzählen sind.

J. 258 v. 28. Jän. 1853.

Von dem Unkosten-Fondspauschale der Linien-Infanterie-Regimenter hat vom 1. November 1852 an der für die früher bestandene Grenadierdivision festgesetzte Betrag von acht Gulden jährlich in der Rubrik Schreibmaterialien in Abfall zu kommen.

§. 66. Von dem Musikpauschale.

Damit die Truppen-Kommandanten in die Lage kommen, die Erhaltung der Musik-Instrumente und Geräthe, so weit solche für den rein militärischen Zweck nothwendig sind, auf direktem Wege bestreiten zu können, wird für jene Truppen, welche einen Musikstand von 48 Köpfen zu führen haben, ein Musikpauschale von jährlichen fünfhundert Gulden C. M.; für jene, welche einen Musikstand von 24 Köpfen erhalten, ein ähnliches Pauschale von dreihundert Gulden C. M. bemessen, welche Pauschalien der Truppen-Kommandant vom 1. Mai 1851 an halbjährig in Vorhinein zu beziehen hat. M. K. 2079 g v. 10. April 1851.

Zur Instandhaltung der Musikinstrumente und Geräthe haben Se. k. k. Apostolische Majestät mittelst Allerhöchster Entschließung vom 9. Mai 1852 für die in Krems bleibend stazionirten zwei Lehrbataillons der Genie-Regimenter ein jährliches Musikpauschale von dreihundert Gulden C. M. zu bewilligen geruht. K. 3034 vom 11. Mai 1852.

Zur Nachschaffung und Erhaltung der Instrumente haben Se. Apostolische Majestät vom 1. Mai 1852 angefangen für jedes Grenz-Infanterie-Regiment, gegen Einziehung der bisher für den Kapellmeister, den Regiments-Tambour und die Hautboisten im Unkostenfonde zur Gebühr gestellten Geldposten — ein Musikpauschale von jährlich vierhundert Gulden C. M. zu bewilligen geruht. M. K. 2085 b vom 18. Mai 1852.

In Zeiten, wo die Grenztruppen und ihre Musikbanden in ihrer Heimat sich befinden, ist durch zeitweise Beurlaubung der gemeinen Bandisten mit Einziehung ihrer Löhnungsgebühren, im Ganzen durch zwei Monate, der durch die dermalige Einrichtung der Musikbanden sich ergebende Mehraufwand thunlichst zu kompensiren.

§. 67. Von dem Kirchenpauschale.

Den Feldsuperioren in den Ländern gebührt für die Haltung eines Kapellendieners ein jährliches Pauschale von sechszig Gulden. J. 5070 vom 10. Juli 1817.

Der Feldsuperior in Lemberg, so wie die Garnisons-Kapläne in Dalmatien beziehen auf Kirchenerforbernisse ein Pauschale jährlicher dreißig sechs Gulden. N. 1523 vom 10. Mai 1828. K. 1984 vom 18. Mai 1841

§. 68. Von dem Feldgeräthe-, Natural- und Pauschgelder-Ausmaße.

Das bestandene k. k. Kriegsministerium hat — in Erwägung, daß die in den Jahren 1828 und 1831 für sämmtliche Regimenter, Bataillons, Korps und Branchen festgesetzten Ausmaßen an Feldgeräthen, nebst ihren Unterhaltungs-Pauschgeldern und die dazu gehörige Feldrequisiten-Taxe, so wie die Anschaffungspreise der Feldgeräthe sich seither wesentlich geändert haben, und daß theils neue Truppenkörper errichtet, theils vorhandene neu organisirt, theils nicht bestandene Chargen kreirt wurden — sowohl die Feldgeräthe-Natural- als auch Pauschgelder-Ausmaßen, nebst der mit den letzten im Einklange stehenden Taxe entsprechend regulirt, und dieselben mit den nachfolgenden Ausweisen bekannt gegeben: E. 1308 vom 28. Februar 1852.

Der Ausweis A enthält die neue Beköstigungs-Taxe sämmtlicher Feldgeräthe.

In dem Ausweise B ist das regulirte Feldrequisiten-Natural- und Pauschgelder-Ausmaß ersichtlich; und

aus dem Ausweise C ist das Ausmaß der für die einzelnen Chargen entfallenden Feldgeräthe, dann die Pauschalien, von welchen diese Requisiten, wenn sie bei der Mannschaft im Gebrauche stehen, im guten Zustande zu erhalten sind, zu ersehen;

endlich enthält der Ausweis D das jährliche, zur Unterhaltung der in den Magazinen depositirten Feldrequisiten bestimmte Konservations-Pauschale.

Diese Ausmaßen sind nach den im §. 69 enthaltenen Bestimmungen, welcher die Belehrung über die Gebühren der Feldgeräthe, ihre Verwaltung, Gebahrung und Verrechnung enthält, zu behandeln.

A. Ausweis
über die Beköstigung der einzelnen Feld-Requisiten.

	Nach der Anschaffungs-Beköstigung		Mit Inbegriff der Regie-Kosten	
	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Kapellenzelt mit Sack	105	$40\frac{1}{8}$	121	$31\frac{1}{8}$
1 ordinäres Kavalleriezelt	9	$51\frac{5}{8}$	11	$20\frac{3}{8}$
1 Garnitur Stangen zum Kavalleriezelte allein	—	33	—	38
1 Gewehr-mantel mit Teller, Stange und Knopf	7	$36\frac{3}{8}$	8	$44\frac{7}{8}$
1 Gewehr-mantel Stange allein beschlagen	—	$55\frac{2}{8}$	1	$3\frac{4}{8}$
1 Gewehr-mantel Teller allein beschlagen	1	$42\frac{2}{8}$	1	$57\frac{5}{8}$
1 Lagerfähnlein mit Stange	—	$58\frac{3}{8}$	1	$7\frac{1}{8}$
1 Stange zum Lagerfähnlein allein, beschlagen	—	38	—	$43\frac{6}{8}$
1 Zeltpflock zu den Kavalleriezelten	—	$1\frac{7}{8}$	—	$2\frac{1}{8}$
1 Kessel mit Henkel für Infanterie von Eisen	1	$25\frac{1}{8}$	1	$38\frac{3}{8}$
1 Kasserol mit Stiel für Infanterie von Eisen	—	56	1	$4\frac{3}{8}$
1 Stiel zum Kasserol allein für Infanterie von Eisen	—	6	—	$6\frac{7}{8}$
1 Kessel mit Henkel für Kavallerie von Eisen	—	$57\frac{5}{8}$	1	$6\frac{2}{8}$
1 Kasserol mit Stiel für Kavallerie von Eisen	—	28	—	$32\frac{2}{8}$
1 Stiel zum Kasserol für Kavallerie von Eisen	—	5	—	$5\frac{6}{8}$
1 Kesselhenkel allein von Eisen	—	$5\frac{7}{8}$	—	$6\frac{6}{8}$
1 Feldflasche ohne Riemen blecherne	—	$31\frac{7}{8}$	—	$36\frac{5}{8}$
1 Feldflasche ohne Riemen hölzerne adjustirte	—	$30\frac{3}{8}$	—	$34\frac{7}{8}$
1 Feldflasche ohne Riemen hölzerne unadjustirte	—	$19\frac{4}{8}$	—	$22\frac{3}{8}$
1 Feldflaschen-Tragriemen allein von Samischleder	—	$23\frac{5}{8}$	—	$27\frac{1}{8}$
1 Feldflaschen-Tragriemen allein von Gurten	—	$4\frac{3}{8}$	—	5
1 Zelthacke für Infanterie	—	$15\frac{6}{8}$	—	$18\frac{1}{8}$
1 Zelthacke für Kavallerie	—	36	—	$41\frac{3}{8}$
1 Zelthacke Futteral für Kavallerie	—	$6\frac{6}{8}$	—	$7\frac{6}{8}$
1 adjustirte Trommel mit messingenem Sarge ohne Riemen und Schlägel	9	$15\frac{6}{8}$	10	$39\frac{1}{8}$
1 Paar beschlagene Trommelschlägel für Regiments-Tamboure	4	$47\frac{5}{8}$	5	$30\frac{6}{8}$
1 Paar beschlagene Trommelschlägel für ordinäre Tamboure	—	$34\frac{2}{8}$	—	$39\frac{3}{8}$
1 Signal-Horn mit Mundstück ohne Schnur und Quaste für Bataillons-Hornisten	3	24	3	$54\frac{4}{8}$
Signal-Horn mit Mundstück ohne Schnur und Quaste für Kompagnie-Hornisten	3	56	4	$31\frac{3}{8}$
1 Schnur und Quaste für das Signal-Horn und für die Trompete	—	$45\frac{6}{8}$	—	$52\frac{5}{8}$
1 Trompete mit Mundstück ohne Schnur u. Quaste	3	$18\frac{1}{8}$	3	$47\frac{7}{8}$
1 Trompete Mundstück allein	—	$24\frac{6}{8}$	—	$28\frac{3}{8}$

	Nach der Anschaffungs-Beköstigung fl.	kr.	Mit Inbegriff der Regie-Kosten fl.	kr.
1 Band-Hacke für Zimmerleute	1	40	1	55
1 Hand-Hacke für Zimmerleute	—	56 4/8	1	5
1 Band und Handhacken Futteral von Samischleder für Zimmerleute	2	39 6/8	3	3 6/8
1 Band und Handhacken Futteral von Oberleder für Zimmerleute	1	40 4/8	1	55 4/8
1 Regiments-Schnur	3	29 4/8	4	1
1 Bataillons-Schnur	2	7/8	2	19
1 Kompagnie-Schnur	—	35	—	40 2/8
1 Paar Fouragier-Stricke	—	18 4/8	—	21 2/8
1 Vorzug-Stricke	—	18	—	20 6/8
1 Futter-Tornister	—	8 7/8	—	10 2/8
1 Futter- oder Habersack	—	34 6/8	—	40
1 Kavallerie-Kesselsack mit Bindriemen	—	18	—	20 5/8
1 Kesselsack-Bindriemen allein	—	5 2/8	—	6
1 unbeschlagener Pferdepflock für Kürassiere, Dragoner, Hußaren und Uhlanen mit Riemen	—	7 4/8	—	8 5/8
1 eiserner Pferdepflock-Ring allein für Kürassiere, Dragoner	—	4 4/8	—	5 1/8
1 eiserner Pferdepflock-Ring allein für Hußaren und Uhlanen	—	3 4/8	—	4
1 Krampe mit Stiel	—	43 7/8	—	50 4/8
1 Wurf-Schaufel mit Stiel	—	32 3/8	—	37 2/8
1 Stich-Schaufel mit Stiel	—	30	—	34 4/8

B. Aus-

über das Ausmaß der Feldgeräthe für die verschiedenen Truppenkörper, und der Pausch-

zu unter-

Truppenkörper.	Ausmaß der: Kavallerie-Zelt	Feld-flaschen sammt Gurten: von Holz	Feld-flaschen sammt Gurten: von Blech	Zelt- oder Lager-: Hacken	Zelt- oder Lager-: Hacken-futterale	Koch-Geschirr Garnit.: Infanterie	Koch-Geschirr Garnit.: Kavallerie	Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur u. Quaste, Hornist: Bataill.	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur u. Quaste, Hornist: Kompag.	Zimmermanns- Hacken: Band-	Zimmermanns- Hacken: Hand-	Zimmermanns-: Hackenfutterale	Schnur: Regiments-	Schnur: Kompagnie-
Linien-Infanterie-Regiment.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von: **6 Kadetten,*13 Führer, 1 Regiments- und 4 Bataillons-Tambouren, 4 Bataill.-Hornisten, 10 Hautboist., 38 Bandisten, 4 Professionist., 5 Fourierschützen u 14 Privatdien.; zusammen von 99 Mann** .	—	—	32	32	—	16	—	—	—	—	4	—	—	—	—	1	—
Für eine Kompagnie mit dem Stande von: **2 Feldwebeln, 12 Korporalen, 2 Tambouren, 12 Gefreiten, 2 Zimmerleuten, 1 Fourierschützen, 180 Gemeinen (darunter 2 Hornisten) u 3 Privatdien.; zusamm. 214 Mann**	—	—	48	48	—	24	—	—	2	—	—	2	2	2	2	—	1
Mithin für {1} Bataillone zu .	—	—	288	288	—	144	—	—	12	—	—	12	12	12	12	—	6
Mithin für {4} 6 Kompagnien .	—	—	1152	1152	—	576	—	—	48	—	—	48	48	48	48	—	24
Für eine Reserve-Division, mit dem Stande von: **1 Führer, 2 Feldwebeln, 12 Korporalen, 16 Gefreiten, 4 Tambouren, 4 Hornisten, 2 Zimmerleuten, 400 Gemein., 2 Fourierschützen und 7 Privatdiener; zusammen von 450 Mann**	—	—	128	128	—	64	—	—	4	—	—	4	2	2	2	—	—
Zusammen für ein Linien-Infanterie-Regiment zu 4 Bataillons, jedes zu 6 Kompagnien mit Einschluß des kleinen Stabes und der Reserve-Division ohne der Grenadiere .	—	—	1312	1312	—	656	—	—	52	—	4	52	50	50	50	1	24

E. 2835 vom 24 April 1852. * Nachdem mit der Allerhöchsten Entschließung vom 14.

Feldgeräthe-, Natural und Pauschgelder-Ausmaß auch nur auf

weis

gelder nach dem Friedens-Ausmaße, von welchen diese Feldgeräthe im guten Stande halten sind.

Feldgeräthe-Sorten.																	Hiefür entfällt als							
Stricke		Futter-		Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug			Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feld-Kapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich. Kästen		jährliches Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe				monatliches Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe			
						Wurf-	Stich-										auch die Kessel im Gebrauche hat		nicht die Kessel im Gebrauche hat		auch die Kessel im Gebrauche hat		nicht die Kessel im Gebrauche hat	
Paar-Fouragier	Vorzug-	Säcke	Tornister		Krampen	Schaufel	Schaufel								Kräuter	Bandage	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	1	4	4	4	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	5/8	9	26 7/8	1	20	—	47 2/8
—	—	—	—	—	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	3 6/8	56	41 2/8	8	2/8	4	43 3/3
—	—	—	—	—	24	24	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	384	15	226	45	32	1 2/8	18	53 5/8
—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	22	19	22	2	46 6/8	1	36 6/8
—	—	—	—	—	26	26	26	1	4	1	4	4	4	4	1	1	417	37	246	7	34	48	20	30 3/8

Februar 1852 die Kreirung von k. k. Kadeten eingestellt wurde, so kann das für dieselben nachgewiesene die Zeit des Bestehens der vorhandenen k. k. Kadeten gelten.

Truppenkörper.	Ausmaß der Kavallerie-Zelt	Feld-flaschen sammt Gurten: von Holz	Feld-flaschen sammt Gurten: von Blech	Zelt- oder Lager-: Hacken	Zelt- oder Lager-: Hacken-futterale	Koch-Geschirr Garnit.: Infanterie	Koch-Geschirr Garnit.: Kavallerie	Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur u. Quaste, Hornist.: Bataill.	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur u. Quaste, Hornist.: Kompag.	Zimmermanns-: Band-Hacken	Zimmermanns-: Hand-Hacken	Zimmermanns-: Hackenfutterale	Schnur: Regiments-	Schnur: Kompagnie-
Landwehr-Bataillon.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von: 3 Führern, 1 Bataillons-Tambour, 1 Bataillons-Hornisten, 1 Professionisten, 1 Fourierschützen und 2 Privatdiener; zusammen von 9 Mann . .	—	—	4	4	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Für eine Kompagnie, mit dem Stande von: 2 Feldwebeln, 12 Korporalen, 2 Tambouren, 12 Gefreiten, 2 Zimmerleuten, 1 Fourierschützen, 180 Gemeinen (darunter 2 Hornisten) und 3 Privatdiener; zusammen von 214 Mann	—	—	48	48	—	24	—	—	2	—	—	2	2	2	2	—	1
Summe für ein Bataillon zu 6 Kompagnien	—	—	288	288	—	144	—	—	12	—	—	12	12	12	12	—	6
Zusammen für das Landwehr-Bataillon zu 6 Kompagnien, mit Einschluß des kleinen Stabes	—	—	292	292	—	146	—	—	12	—	1	12	12	12	12	—	6
Bukowiner Cordons-Bataillon.																	
Für eine Kompagnie, mit dem Stande von: 3 Feldwebeln, 16 Korporalen, 16 Gefreiten, 2 Tambouren, 186 Gemeinen, 1 Fourierschützen und 3 Privatdiener, zusammen von 227 Mann .	—	—	64	64	—	32	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1
Zusammen für das ganze Bataillon zu 6 Kompagnien. .	—	—	384	384	—	192	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	6
Kaiser-Jäger-Regiment.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von: 1 Regiments-, 7 Bataillons-Hornisten, 168 Bandisten (darunter 60 Qua-Hornisten), 7 Professionisten, 8 Fourierschützen und 20 Privatdiener; zusammen von 211 Mann .	—	188	—	70	—	35	—	—	—	—	8	60	—	—	—	—	—
Für eine Kompagnie, mit dem Stande von: 2 Ober-, 12 Unter-Jägern, 20 Patrouillenführern, 1 Fou-																	

Feldgeräthe-Sorten. Stricke: Paar-Fouragier	Stricke: Vorzug-	Futter-: Säcke	Futter-: Tornister	Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug: Krampen	Schanzzeug: Schaufel: Wurf-	Schanzzeug: Schaufel: Stich-	Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feldkapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich. Kisten: Kräuter	die auf Sanitätswagen befindlich. Kisten: Bandage	Hiefür entfällt als jährliches Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe auch die Kessel im Gebrauche hat: fl.	kr.	jährliches, nicht: fl.	kr.	monatliches, auch: fl.	kr.	monatliches, nicht: fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	5/8	9	26 7/8	1	20	—	47 2/8
—	—	—	—	—	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	96	3 6/8	56	41 2/8	8	2/8	4	43 5/8
—	—	—	—	—	6	6	6	—	1	—	1	1	1	1	—	—	96	3 6/8	56	41 2/8	8	2/8	4	43 3/8
—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	39 6/8	8	39 6/8	1	18 2/8	—	43 2/8
—	—	—	—	—	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	58 4/8	51	58 4/8	7	49 7/8	4	19 7/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	7	7	7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—

Truppenkörper.	Kavallerie-Zelt	Feldflaschen sammt Gurten von Holz	Feldflaschen sammt Gurten von Blech	Zelt- oder Lager- Hacken	Zelt- oder Lager- Hackenfutterale	Koch-Geschirr Infanterie Garnit.	Koch-Geschirr Kavallerie Garnit.	Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück, Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur und Quaste Bataill. Hornist.	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur und Quaste Kompag. Hornist.	Zimmermanns- Band-Hacken	Zimmermanns- Hand-Hacken	Zimmermanns- Hackenfutterale	Schnur Regiments-	Schnur Kompagnie-
rierschützen, 2 Zimmerleuten, 2 Hornisten, 160 Gemeinen und 3 Privatdienern; zusammen von 202 Mann	—	167	—	48	—	24	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—
Summe für ein Bataillon zu 4 Kompagnien . .	—	668	—	192	—	96	—	—	—	—	—	8	8	8	8	—	—
zu 6 Kompagnien . .	—	1002	—	288	—	144	—	—	—	—	—	12	12	12	12	—	—
Mithin für 6 Bataill. zu 4 Kompagnie	—	4008	—	1152	—	576	—	—	—	—	—	48	48	48	48	—	—
Mithin für 1 Bataill. zu 6 Kompagnie	—	1002	—	288	—	144	—	—	—	—	—	12	12	12	12	—	—
Summa für die 7 Feld-Bataillone	—	5010	—	1440	—	720	—	—	—	—	—	60	60	60	60	—	—
Für eine Reserve-Kompagnie, mit dem Stande vom: 2 Ober-, 8 Unter-Jägern, 2 Hornisten, 10 Patrouillenführern, 1 Fourierschützen, 1 Zimmermann, 200 Gemeinen und 3 Privatdienern; zusammen von 227 Mann. . .	—	—	—	—	—	24	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—
Summe für eine Reserve-Division	—	—	—	—	—	48	—	—	—	—	—	4	2	2	2	—	—
Zusammen für das Jäger-Regiment zu 7 Feld-Bataillonen, mit Einschluß des Stabes und der Reserve-Division	—	5198	—	1510	—	803	—	—	—	—	8	124	62	62	62	—	—
Jäger-Bataillon zu 6 Kompagnien.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von: 1 Bataillons-Hornisten, 24 Bandisten (darunter 12 Qua-Hornisten), 1 Professionisten, 1 Fourierschützen und 5 Privatdienern; zusammmen von 32 Mann	—	29	—	12	—	6	—	—	—	—	1	12	—	—	—	—	—
Für eine Kompagnie, mit dem Stande von: 2 Ober-, 12 Unter-Jägern, 20 Patrouillenführern, 1 Fourierschützen, 2 Hornisten, 160 Gemeinen, 2 Zimmerleuten und 3 Privatdienern, zusammen von 202 Mann . . .	—	167	—	48	—	24	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—
Summe für ein Bataillon zu 6 Kompagnien, mit Einschluß des Stabes.	—	1031	—	300	—	150	—	—	—	—	1	24	12	12	12	—	—

(Column group heading: Ausmaß der …)

Feldgeräthe-Sorten. Stricke: Baar-Fouragier	Stricke: Vorzug-	Futter-: Säcke	Futter-: Tornister	Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug: Krampen	Schanzzeug: Wurf-Schaufel	Schanzzeug: Stich-Schaufel	Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feldkapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich. Kisten: Kräuter	die auf Sanitätswagen befindlich. Kisten: Bandage	Hiefür entfällt als jährliches Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe auch die Kessel im Gebrauche hat: fl.	kr.	jährliches … nicht …: fl.	kr.	monatliches … auch …: fl.	kr.	monatliches … nicht …: fl.	kr.
—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	5	11	57 4/8	1	30 3/8	—	59 6/8
—	—	—	—	—	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	20	47	50	6	1 5/8	3	59 1/8
—	—	—	—	—	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108	30	71	45	9	2 4/8	5	58 6/8
—	—	—	—	—	24	24	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	434	—	287	—	36	10	23	55
—	—	—	—	—	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	108	30	71	45	9	2 4/8	5	58 6/8
—	—	—	—	—	30	30	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	542	30	358	45	45	12 4/8	29	53 2/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	37 7/8	5	37 7/8	1	3 1/8	—	28 1/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	15 6/8	11	15 6/8	2	6 2/8	—	56 2/8
—	—	—	—	—	30	30	30	—	—	1	7	7	7	7	1	1	567	45 6/8	370	6/8	47	18 6/8	30	50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	5	11	57 4/8	1	30 3/8	—	59 6/8
—	—	—	—	—	6	6	6	—	—	—	1	1	1	1	—	—	108	30	71	45	9	2 4/8	5	58 6/8

Truppenkörper.	Ausmaß der																
	Kavallerie-Zelt	Feldflaschen sammt Gurten		Zelt- oder Lager-		Koch-Geschirr		Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück, Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur und Quaste		Zimmermanns-			Schnur	
		von Holz	von Blech	Hacken	Hacken-futterale	Infanterie	Kavallerie				Hornist Bataill.	Hornist Kompag.	Band-Hacken	Hand-Hacken	Hackenfutterale	Regiments-	Kompagnie-
						Garnit.											
Depot eines Jäger-Bataillons, mit dem Stande von: 1 Ober-, 4 Unter-Jägern, 1 Hornisten, 50 Gemeinen und 1 Privatdiener; zusammen von 57 Mann	—	52	—	16	—	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Für eine Depot-Kompagnie, mit dem Stande von: 2 Ober-, 8 Unter-Jägern, 10 Patrouillenführern, 2 Hornisten, 1 Zimmermann, 200 Gemeinen, 1 Fourierschützen und 3 Privatdienern; zusammen von 227 Mann . . .	—	206	—	64	—	32	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—
Jäger-Bataillon zu 4 Kompagnien.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von: 1 Bataillons-Hornisten, 24 Bandisten (darunter 8 Qua-Hornisten), 1 Professionisten, 1 Fourierschützen und 4 Privatdienern; zusammen von 31 Mann	—	28	—	12	—	6	—	—	—	—	1	8	—	—	—	—	—
Für eine Kompagnie, mit dem Stande von: 2 Ober-, 12 Unter-Jägern, 20 Patrouillenführern, 1 Fourierschützen, 2 Hornisten, 160 Gemeinen, 2 Zimmerleuten und 3 Privatdienern; zusammen von 202 Mann . . .	—	167	—	48	—	24	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—
Summa für ein Bataillon zu 4 Kompagnien mit Einschluß des kleinen Stabes .	—	696	—	204	—	102	—	—	—	—	1	16	8	8	8	—	—
Depot eines Jäger-Bataillons, mit dem Stande von: 1 Ober-, 4 Unter-Jägern, 1 Hornisten, 50 Gemeinen und 1 Privatdiener; zusammen von 57 Mann	—	52	—	16	—	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Für eine Depot-Kompagnie, mit dem Stande von: 2 Ober-, 8 Unter-Jägern, 10 Patrouilleführern, 2 Hornisten, 1 Zimmermann, 200																	

Feldgeräthe-Sorten. Stricke: Paar-Fouragier	Stricke: Vorzug-	Futter-: Säcke	Futter-: Tornister	Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug: Krampen	Schanzzeug: Wurf- Schaufel	Schanzzeug: Stich- Schaufel	Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feldkapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich. Kisten: Kräuter	die auf Sanitätswagen befindlich. Kisten: Bandage	Hiefür entfällt als jährliches Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe auch die Kessel im Gebrauche hat: fl.	kr.	nicht: fl.	kr.	monatliches, auch: fl.	kr.	nicht: fl.	kr.
–	–	–	–	–	1	1	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	5	$26\frac{7}{8}$	3	$41\frac{7}{8}$	–	$27\frac{1}{8}$	–	$18\frac{3}{8}$
–	–	–	–	–	1	1	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	20	$51\frac{4}{8}$	13	$51\frac{4}{8}$	1	$44\frac{2}{8}$	1	$9\frac{2}{8}$
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1	1	1	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	1	1	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	18	5	11	$57\frac{4}{8}$	1	$30\frac{3}{8}$	–	$59\frac{6}{8}$
–	–	–	–	–	4	4	4	–	–	–	1	1	1	1	–	–	72	20	47	50	6	$1\frac{5}{8}$	3	$59\frac{1}{8}$
–	–	–	–	–	1	1	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	5	$26\frac{7}{8}$	3	$41\frac{7}{8}$	–	$27\frac{1}{8}$	–	$18\frac{3}{8}$

Truppenkörper.	Ausmaß der																
	Kavallerie-Zelt	Feldflaschen sammt Gurten		Zelt- oder Lager-		Koch-Geschirr		Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück Schnur und Quaste	Signal-Hörner, sammt Mundstück, Schnur u. Quaste		Zimmermanns-			Schnur	
		von Holz	von Blech	Hacken	Hacken-futterale	Infanterie	Kavallerie				Bataill.	Kompag.	Band-Hacken	Hand-Hacken	Hackenfutterale	Regiments-	Kompagnie-
						Garnit.					Hornist.						
Gemeine, 1 Fourierschützen und 3 Privatdienern; zusammen von 227 Mann . . .	—	206	—	64	—	32	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—
Küraßier- oder Dragoner-Regiment zu 6 Eskadronen.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von:																	
3 Estandartführern, 1 Regiments-, 3 Divisions-Trompetern, 3 Professionisten, 4 Fourierschützen und 8 Privatdiener; zusamm. von 22 Mann	—	16	—	16	16	—	8	8	—	4	2	—	—	—	—	1	—
Für eine Eskadron, mit dem Stande von:																	
2 Wachtmeistern, 12 Korporalen, 1 Trompeter, 1 Fourierschützen, 150 berittenen. 15 unberittenen Gemeinen, 5 Privatdienern, 2 Professionist. und 4 Weibern; zusamm. von 192 Köpfen	—	170	—	51	51	—	32	32	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Summa für 6 Eskadronen mit Einschluß des Stabes .	—	1036	—	322	322	—	200	200	—	10	2	—	—	—	—	1	—
Für eine Reserve-Eskadron, mit dem Stande von:																	
2 Wachtmeistern, 12 Korporalen, 1 Trompeter, 200 berittenen, 20 unberitten. Gemein. 5 Privatdienern, 2 Professionisten, 4 Weibern, 1 Fourierschützen und 5 Privatdienern; zusammen von 247 Köpfen .	—	—	—	—	—	—	41	41	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Für den Depot, mit dem Stande von:																	
1 Wachtmeister, 4 Korporalen, 40 berittenen, 10 unberittenen Gemeinen u. 1 Privatdiener; zusammen von 56 Mann . .	—	51	—	16	16	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dragoner-Regiment zu 8 Eskadronen.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von:																	
4 Estandartführern, 1 Regiments- u. 4 Divisions-Trompetern, 3 Professionisten, 5 Fourierschützen und 10 Privatdienern; zusammen von 27 Mann	—	16	—	16	16	—	8	8	—	5	2	—	—	—	—	1	—

Feldgeräthe-Sorten: Stricke: Paar-Fouragier	Stricke: Vorzug-	Futter-: Säcke	Futter-: Tornister	Piedepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug: Krampen	Schanzzeug: Wurf-Schaufel	Schanzzeug: Stich-Schaufel	Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feld-Kapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich. Kästen: Kräuter	die auf Sanitätswagen befindlich. Kästen: Bandage	Hiefür entfällt als jährliches Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe auch die Kessel im Gebrauche hat: fl.	kr.	jährliches, nicht: fl.	kr.	monatliches, auch: fl.	kr.	monatliches, nicht: fl.	kr.
—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	51 4/8	13	51 4/8	1	44 2/8	1	9 2/8
—	8	7	7	7	—	—	—	1	4	1	3	3	3	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
150	23	165	165	165	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	41 4/8	34	55 7/8	3	23 3/8	2	54 5/8
900	146	997	997	997	6	6	6	1	4	1	3	3	3	3	1	1	244	9	209	35 2/8	20	20 6/8	17	27 7/8
200	30	215	215	215	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	43 1/8	35	20 3/8	3	33 4/8	2	56 5/8
40	6	45	45	45	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	19 4/8	9	42 3/8	—	56 5/8	—	48 4/8
—	8	9	9	9	—	—	—	1	4	1	4	4	4	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—

Truppenkörper.	Ausmaß der																
	Kavallerie-Zelt	Feldflaschen sammt Gurten		Zelt- oder Lager-		Koch-Geschirr		Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur u. Quaste		Zimmermanns-			Schnur	
		von Holz	von Blech	Hacken	Hackenfutterale	Infanterie	Kavallerie				Bataill.	Kompag.	Band-Hacken	Hand-Hacken	Hackenfutterale	Regiments-	Kompagnie-
						Garnit.					Hornist.						
Für eine Eskadron: wie für die Eskadron des Dragoner-Regiments zu 6 Eskadronen	—	170	—	51	51	—	32	32	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Summe für 8 Eskadronen, mit Einschluß des Stabes .	—	1376	—	424	424	—	264	264	—	13	2	—	—	—	—	1	—
Für eine Reserve-Eskadron: wie beim Dragoner-Regimente zu 6 Eskadronen . .	—	—	—	—	—	—	41	41	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Für den Depot: wie beim Dragoner-Regimente zu 6 Eskadronen	—	51	—	16	16	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hußaren- oder Uhlanen-Regiment.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von: 4 Estandartführer, 1 Regiments-, 4 Divisions-Trompetern, 5 Professionisten, 10 Privatdienern und 5 Fourierschützen; zusammen von 29 Mann	—	16	—	16	16	—	8	8	—	5	2	—	—	—	—	1	—
Für eine Eskadron, mit dem Stande von: 2 Wachtmeistern, 12 Korporalen, 1 Trompeter, 1 Fourierschützen, 180 berittenen, 18 unberittenen Gemeinen, 1 Professionisten, 5 Privatdienern und 4 Weibern; zusammen von 224 Köpfen .	—	203	—	60	60	—	37	37	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Summe für 8 Eskadronen mit Einschluß des Stabes .	—	1640	—	469	469	—	304	304	—	13	2	—	—	—	—	1	—
Für eine Reserve-Eskadron mit dem Stande von: 2 Wachtmeistern, 12 Korporalen, 1 Trompeter, 300 berittenen, 30 unberittenen Gemeinen, 1 Professionisten, 1 Fourierschützen, 5 Privatdienern und 4 Weibern; zusammen von 356 Köpfen .	—	—	—	—	—	—	59	59	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Für den Depot, mit dem Stande von: 1 Wachtmeister, 4 Korporalen, 40 berittenen und 10 unberittenen Gemeinen und 1 Privatdiener; zusammen von 56 Mann	—	51	—	16	16	—	9	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Feldgeräthe-Sorten: Stricke, Paar-Fouragier	Stricke, Vorzug-	Futter-Säcke	Futter-Tornister	Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug: Krampen	Schanzzeug: Wurf-Schaufel	Schanzzeug: Stich-Schaufel	Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feldkapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich. Kisten: Kräuter	die auf Sanitätswagen befindlich. Kisten: Bandage	Hiefür entfällt als jährliches Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe auch die Kessel im Gebrauche hat: fl.	kr.	jährliches, nicht: fl.	kr.	monatliches, auch: fl.	kr.	monatliches, nicht: fl.	kr.
150	23	165	165	165	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	1 4/8	34	55 7/8	3	23 3/8	2	54 5/8
1200	192	1329	1329	1329	8	8	8	1	4	1	4	4	4	4	1	1	325	32	279	27	27	7 5/8	23	17 2/8
200	30	215	215	215	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	43 1/8	35	20 3/8	3	33 4/8	2	56 5/8
40	6	45	45	45	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	19 4/8	9	42 3/8	—	56 5/8	—	48 4/8
—	—	9	9	9	—	—	—	1	4	1	4	4	4	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
180	—	195	195	195	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	11 2/8	40	31 5/8	3	55 7/8	3	22 5/8
1440	—	1569	1569	1569	8	8	8	1	4	1	4	4	4	4	1	1	377	30	324	13	31	27 4/8	27	1
300	—	315	315	315	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	5	50	27 6/8	5	5 3/8	4	12 2/8
40	—	45	45	45	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	9 7/8	9	32 6/8	—	55 6/8	—	47 5/8

Truppenkörper	Kavallerie-Zelt	Feldflaschen sammt Gurten: von Holz	Feldflaschen sammt Gurten: von Blech	Zelt- oder Lager-: Hacken	Zelt- oder Lager-: Hackenfutterale	Koch-Geschirr Garnit.: Infanterie	Koch-Geschirr Garnit.: Kavallerie	Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück, Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur und Quaste, Hornist: Bataill.	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur und Quaste, Hornist: Kompag.	Zimmermanns-: Band-Hacken	Zimmermanns-: Hand-Hacken	Zimmermanns-: Hackenfutterale	Schnur: Regiments-	Schnur: Kompagnie-
Genie-Regiment.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von: 1 Regiments-, 4 Bataillons-Tambouren, 4 Professionisten, 5 Fourierschützen und 11 Privatdienern; zusammen von 25 Mann	—	—	8	8	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Für eine Kompagnie der ersten drei Bataillone, mit dem Stande von: 4 Feldwebeln, 8 Führern, 16 Korporalen, 32 Gefreiten, 2 Tambouren, 148 Gemeinen, 1 Fourierschützen und 4 Privatdienern; zusammen von 215 Mann	—	—	60	60	—	30	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe für ein Bataillon zu 6 Kompagnien . . .	—	—	360	360	—	180	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	6
Summe für die ersten 3 Bataillone	—	—	1080	1080	—	540	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	18
Für eine Lehr-Kompagnie, mit dem Stande von: 4 Feldwebeln, 8 Führern, 16 Korporalen, 2 Tambouren, 180 Gemeinen, 1 Fourierschützen und 4 Privatdienern; zusammen von 215 Mann .	—	—	—	—	—	30	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe für ein Lehr-Bataillon zu 6 Kompagnien .	—	—	—	—	—	180	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Für eine Garnisons-Genie-Kompagnie, mit dem Stande von: 4 Feldwebeln, 8 Führern, 12 Korporalen, 32 Gefreiten, 2 Tambouren, 120 Gemeinen, 1 Fourierschützen und 3 Privatdienern; zusammen von 182 Mann	—	—	—	—	—	26	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen für ein ganzes Genie-Regiment mit Einschluß des Stabes . . .	—	—	1088	1088	—	750	—	—	50	—	—	—	—	—	—	1	18
Garnisons-Bataillon Nr. 2, 3 oder 6.																	
Für eine Kompagnie, mit dem Stande von: 1 Feldwebel, 6 Korporalen, 8 Gefreiten, 2 Tambouren,																	

Feldgeräthe-Sorten.																	Hiefür entfällt als							
Stricke		Futter-		Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug			Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feldkapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich Kisten		jährliches				monatliches			
						Schaufel											Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe							
																	auch		nicht		auch		nicht	
																	die Kessel im Gebrauche hat							
Baar-Fouragier	Vorzug-	Säcke	Tornister		Krampen	Wurf-	Stich-								Kräuter	Bandage	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	44 4/8	8	10 6/8	1	13 5/8	—	40 7/8
—	—	—	—	—	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	88	27	49	4 4/8	7	22 2/8	4	5 3/8
—	—	—	—	—	18	18	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	265	21	147	13 4/8	22	6 1/8	12	16 1/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	42 7/8	5	9 1/8	—	58 4/8	—	25 6/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	17 2/8	30	54 6/8	5	51 3/8	2	34 4/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	18	18	18	—	4	—	4	4	4	4	—	—	335	38 2/8	178	8 2/8	27	58 1/8	14	50 5/8

Truppenkörper.	Ausmaß der																
	Kavallerie-Zelt	Feld-flaschen sammt Gurten		Zelt- oder Lager-		Koch-Geschirr		Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück, Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur und Quaste		Zimmer-manns-			Schnur	
		von Holz	von Blech	Hacken	Hacken-futterale	Infanterie	Kavallerie				Bataill.	Kompag.	Band-Hacken	Hand-Hacken	Hackenfutterale	Regiments-	Kompagnie-
						Garnit.					Hornist						
1 Zimmermanne, 160 Gemeinen, 1 Fourierschützen und 3 Privatdienern; zusammen von 182 Mann .	—	—	48	48	—	24	—	—	2	—	—	—	1	1	1	—	1
Zusammen für das ganze Bataillon	—	—	288	288	—	144	—	—	12	—	—	—	6	6	6	—	6
Garnisons-Bataillon Nr. 4 oder 5.																	
Für eine Kompagnie, mit dem Stande von:																	
1 Feldwebel, 12 Korporalen, 12 Gefreiten, 2 Tambouren, 1 Zimmermanne, 160 Gemeinen, 1 Fourierschützen und 3 Privatdienern; zusammen von 192 Mann .	—	—	48	48	—	24	—	—	2	—	—	—	1	1	1	—	1
Zusammen für das ganze Bataillon	—	—	288	288	—	144	—	—	12	—	—	—	6	6	6	—	6
Pionnier-Korps.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von:																	
4 Bataillons-Tambouren, 5 Fourierschützen u. 11 Privatdienern; zus. von 20 Mann	—	11	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Für eine Kompagnie, mit dem Stande von:																	
2 Feldwebeln, 14 wirklichen, 6 Vize-Korporalen, 40 Ober-, 120 Unter-Pionnieren, 2 Tambouren, 20 Ober-, 20 Unter-Zimmerleuten, 1 Fourierschützen und 4 Privatdienern; zus. von 229 Mann .	—	206	—	—	—	24	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe für 1 Bataillon zu 6 Kompagnien	—	1236	—	—	—	144	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe für 4 Bataillone .	—	4944	—	—	—	576	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen für das Pionnier-Korps zu 4 Bataillonen, mit Einschluß des Stabes . .	—	4955	—	—	—	580	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—
Grenz-Infanterie-Regiment.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von:																	
6 Kadeten *, 6 Führern																	

E 2835 vom 24. April 1852. * Nachdem mit der Allerhöchsten Entschließung vom 14. Februar 1852 und Pauschgelder-Ausmaß auch nur auf die Zeit des Bestehens der vorhandenen k. k. Kadeten gelten.

Feldgeräthe-Sorten: Stricke: Paar-Fouragier-	Stricke: Vorzug-	Futter-Säcke	Futter-Tornister	Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug: Krampen	Schanzzeug: Wurf-Schaufel	Schanzzeug: Stich-Schaufel	Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feldkapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich. Kisten: Kräuter	die auf Sanitätswagen befindlich. Kisten: Bandage	Hiefür entfällt als jährliches Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe auch die Kessel im Gebrauche hat: fl.	kr.	nicht: fl.	kr.	monatliches, auch: fl.	kr.	nicht: fl.	kr.
—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	$6\frac{7}{8}$	7	$25\frac{5}{8}$	1	$5\frac{4}{8}$	—	$37\frac{1}{8}$
—	—	—	—	—	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	$41\frac{2}{8}$	44	$33\frac{6}{8}$	6	$33\frac{3}{8}$	3	$42\frac{6}{8}$
—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	$34\frac{4}{8}$	7	$40\frac{1}{8}$	1	$7\frac{7}{8}$	—	$38\frac{7}{8}$
—	—	—	—	—	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81	27	46	$\frac{6}{8}$	6	$47\frac{2}{8}$	3	50
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	$53\frac{6}{8}$	12	$53\frac{6}{8}$	1	$39\frac{3}{8}$	1	$4\frac{3}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	119	$22\frac{4}{8}$	77	$22\frac{4}{8}$	9	$56\frac{7}{8}$	6	$26\frac{7}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	477	30	309	30	39	$47\frac{4}{8}$	25	$47\frac{4}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	4	4	4	—	—	477	30	309	30	39	$47\frac{4}{8}$	25	$47\frac{4}{8}$

die Kreirung von k. k. Kadeten eingestellt wurde, so kann das für dieselben nachgewiesene Feldgeräthe-, Natural-

Truppenkörper.	Ausmaß der																
	Kavallerie-Zelt	Feld-flaschen sammt Gurten von Holz	Feld-flaschen sammt Gurten von Blech	Zelt- oder Lager-Hacken	Zelt- oder Lager-Hacken-futterale	Koch-Geschirr Infanterie Garnit.	Koch-Geschirr Kavallerie Garnit.	Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur u. Quaste Bataill. Hornist.	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur u. Quaste Kompag. Hornist.	Zimmer-manns- Band-Hacken	Zimmer-manns- Hand-Hacken	Zimmer-manns- Hackenfutterale	Schnur Regiments-	Schnur Kompagnie-
1 Regiments-, 2 Bataillons-Tambouren, 2 Bataillons-Hornisten, 2 Professionisten, 4 Fourierschützen und 8 Privatdienern; zusammen von 31 Mann	—	—	16	16	—	8	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—
Für eine Feld-Kompagnie, mit dem Stande von: 2 Feldwebeln, 12 Korporalen, 12 Gefreiten, 2 Tambouren, 2 Zimmerleuten, 160 Gemeinen (darunter 2 Hornisten), 20 Scharfschützen, 1 Fourierschützen und 3 Privatdienern; zusammen von 214 Mann .	—	—	48	48	—	24	—	—	2	—	—	2	2	2	2	—	1
Summe für ein Bataillon jedes zu 6 Kompagnien. .	—	—	288	288	—	144	—	—	12	—	—	12	12	12	12	—	6
Summe für zwei Bataillone jedes zu 6 Kompagnien . .	—	—	576	576	—	288	—	—	24	—	—	24	24	24	24	—	12
Für eine Reserve-Kompagnie mit dem Stande von: 2 Feldwebeln, 12 Korporalen, 12 Gefreiten, 2 Tambouren, 2 Zimmerleuten, 180 Gemeinen (darunter 2 Hornisten), 20 Scharfschützen, 1 Fourierschützen und 3 Privatdiener; zusammen von 234 Mann. .	—	—	48	48	—	24	—	—	2	—	—	2	2	2	2	—	1
Summe für ein Reserve-Bataillon zu 4 Kompagnien. .	—	—	192	192	—	96	—	—	8	—	—	8	8	8	8	—	4
Zusamm. für das ganze Regiment, mit Einschluß d. Stabes	—	—	784	784	—	392	—	—	32	—	2	32	32	32	32	1	16
Czaikisten-Grenz-Bataillon.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von: 3 Kadeten*, 3 Führern, 1 Bataillons-Tambour, 1 Professionisten, 2 Fourierschützen, und 4 Privatdienern; zusammen von 14 Mann.	—	—	8	8	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Für eine Kompagnie, mit dem Stande von: 1 Feldwebel, 7 Korporalen, 14 Gefreiten, 2 Tambouren, 8 Zimmerleuten, 170 Gemeinen mit Einschluß der Artille-																	

E. 2835 vom 24 April 1852. * Nachdem mit der Allerhöchsten Entschließung vom 14.
Feldgeräthe-, Natural- und Pauschgelder-Ausmaß auch nur auf

Feldgeräthe-Sorten.																	Hiefür entfällt als							
Stricke		Futter-		Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug			Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feld-Kapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich.		jährliches				monatliches			
																	Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe							
															Kästen		auch		nicht		auch		nicht	
																	die Kessel im Gebrauche hat							
Paar-Fouragier	Vorzug-	Säcke	Tornister		Krampen	Wurf-Schaufel	Stich-Schaufel								Kräuter	Bandage	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	3	3	3	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	$55\frac{6}{8}$	9	22	1	$19\frac{5}{8}$	—	$46\frac{6}{8}$
—	—	—	—	—	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95	$34\frac{4}{8}$	56	12	7	$57\frac{7}{8}$	4	41
—	—	—	—	—	12	12	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	191	9	112	24	15	$55\frac{6}{8}$	9	22
—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	$18\frac{3}{8}$	10	$5\frac{4}{8}$	1	$26\frac{4}{8}$	—	$50\frac{3}{8}$
—	—	—	—	—	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	$14\frac{4}{8}$	40	22	5	$46\frac{1}{8}$	3	$21\frac{6}{8}$
—	—	—	—	—	16	16	16	1	3	1	3	3	3	3	1	1	260	$23\frac{4}{8}$	152	46	21	$41\frac{7}{8}$	12	$43\frac{6}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—						

Februar 1852 die Kreirung von k. k. Kadeten eingestellt wurde, so kann das für dieselben nachgewiesene die Zeit des Bestehens der vorhandenen k. k. Kadeten gelten.

Truppenkörper	Ausmaß der																
	Kavallerie-Zelt	Feldflaschen sammt Gurten		Zelt- oder Lager-		Koch-Geschirr		Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur u. Quaste		Zimmermanns-			Schnur	
		von Holz	von Blech	Hacken	Hacken-futterale	Infanterie	Kavallerie				Bataill.	Kompag.	Band-Hacken	Hand-Hacken	Hackenfutterale	Regiments-	Kompagnie-
						Garnit.					Hornist.						
rie, 1 Fourierschützen und 3 Privatdienern; zusammen 206 Mann	—	—	48	48	—	24	—	—	2	—	—	—	8	8	8	—	1
Summe für das Bataillon zu 6 Kompagnien . . .	—	—	288	288	—	144	—	—	12	—	—	—	48	48	48	—	6
Für eine Reserve-Kompagnie mit dem Stande von: 1 Feldwebel, 6 Korporalen, 12 Gefreiten, 2 Tambouren, 8 Zimmerleuten, 150 Gemeinen, 1 Fourierschützen und 3 Privatdienern; zusammen 183 Mann.	—	—	48	48	—	24	—	—	2	—	—	—	8	8	8	—	1
Summa für das Reserve-Bataillon zu 4 Kompagnien .	—	—	192	192	—	96	—	—	8	—	—	—	32	32	32	—	4
Zusammen für das ganze Czaikisten-Bataill., mit Einschluß des Stabes	—	—	488	488	—	244	—	—	20	—	—	—	80	80	80	—	10
Artillerie-Regiment.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von: 6 Oberschneider, 1 Regiments- 7 Stabs-Trompetern, 9 Fourierschützen und 17 Privatdienern; zusammen von 40 Mann	—	—	12	12	—	6	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—
Für eine sechspfündige Fuß-Batterie, mit dem Stande vor: 3 Feuerwerkern, 12 Korporalen, 2 Trompetern, 16 Vormeistern, 32 Ober-, 34 Unter- und 63 Fahr-Kanonieren, 4 Professionisten, 1 Fourierschützen und 3 Privatdienern; zusammen von 170 Mann .	2	—	48	48	—	24	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Für eine zwölfpfündige Fuß-Batterie, mit dem Stande von: 3 Feuerwerkern, 12 Korporalen, 2 Trompetern, 16 Vormeistern, 44 Ober-, 40 Unter- 71 Fahrkononieren, 4 Professionisten, 3 Privatdienern und 1 Fourierschützen; zusammen von 196 Mann .	2	—	56	56	—	28	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Für eine Kavallerie-Batterie, mit dem Stande von: 3 Feuerwerkern, 12 Korporalen, 2 Trompetern, 16 Vor-																	

Feldgeräthe-Sorten.																	Hiefür entfällt als							
Stricke		Futter-		Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug			Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feldkapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich. Kisten		jährliches				monatliches			
																	Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe							
																	auch		nicht		auch		nicht	
																	die Kessel im Gebrauche hat							
Baar-Fouragier	Vorzug-	Säcke	Tornister		Krampen	Wurf-Schaufel	Stich-Schaufel								Kräuter	Bandage	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	$42\,^{2}/_{8}$	9	$21\,^{5}/_{8}$	1	$18\,^{4}/_{8}$	—	$46\,^{7}/_{8}$
—	—	—	—	—	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	94	$13\,^{4}/_{8}$	56	$9\,^{6}/_{8}$	7	$51\,^{1}/_{8}$	4	$40\,^{6}/_{8}$
—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	$19\,^{3}/_{8}$	8	$38\,^{1}/_{8}$	1	$11\,^{4}/_{8}$	—	$43\,^{1}/_{8}$
—	—	—	—	—	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	$17\,^{4}/_{8}$	34	$32\,^{4}/_{8}$	4	$46\,^{3}/_{8}$	2	$52\,^{5}/_{8}$
—	—	—	—	—	10	10	10	—	—	—	1	1	1	1	—	—	151	31	90	$42\,^{2}/_{8}$	12	$37\,^{4}/_{8}$	7	$33\,^{4}/_{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—						
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	$50\,^{2}/_{8}$	6	$35\,^{2}/_{8}$	—	$59\,^{1}/_{8}$	—	$32\,^{7}/_{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	$40\,^{6}/_{8}$	7	$33\,^{2}/_{8}$	1	$8\,^{3}/_{8}$	—	$37\,^{6}/_{8}$

Truppenkörper.	Ausmaß der																
	Kavallerie-Zelt	Feldflaschen sammt Gurten		Zelt- oder Lager-		Koch-Geschirr		Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück, Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur und Quaste		Zimmermanns-			Schnur	
		von Holz	von Blech	Hacken	Hacken-futterale	Infanterie	Kavallerie				Bataill.	Kompag.	Band-	Hand-	Hackenfutterale	Regiments-	Kompagnie-
						Garnit.					Hornist		Hacken				
meistern, 25 Ober-, 25 Unter-, 91 Fahr-Kanonieren, 5 Professionisten, 3 Privatdienern und 1 Fourierschützen; zusammen von 183 Mann .	2	—	52	52	—	26	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Summe für die zu einem Artillerie-Regimente gehörigen 12 6pfündigen Fuß-Batterien	24	—	576	576	—	288	—	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—
Summe für die zu einem Artillerie-Regimente gehörigen 6 12pfündigen Fuß-Batterien	12	—	336	336	—	168	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Summe für die zu einem Artillerie-Regimente gehörigen 6 Kavallerie-Batterien	12	—	312	312	—	156	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Für eine Reserve-Kompagnie, mit dem Stande von:																	
3 Feuerwerkern, 12 Korporalen, 2 Trompetern, 80 Ober-, 100 Unter-, 75 Fahr-Kanonieren, 1 Professionisten, 1 Fourierschützen und 4 Privatdienern; zusammen von 278 Mann	—	—	—	—	—	39	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Summe für ein Reserve-Bataillon zu 6 Kompagnien .	—	—	—	—	—	234	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Für die Regiments-Schule, mit dem Stande von 210 Mann	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen für ein Artillerie-Regiment, mit Einschluß des Stabes, des Reserve-Bataillons und der Regiments-Schule	48	—	1236	1236	—	882	—	—	—	60	8	—	—	—	—	—	—
Raketeur-Korps.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von:																	
1 Korps-Trompeter, 4 Fourierschützen und 7 Privatdienern; zusammen von 12 Mann	—	—	4	4	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Für eine Raketeur-Batterie, mit dem Stande von:																	
4 Feuerwerkern, 12 Korporalen, 2 Trompetern, 24 Vormeistern, 33 Ober-, 33 Unter-, 104 Fahr-Raketeurs,																	

Feldgeräthe-Sorten.																	Hiefür entfällt als							
Stricke		Futter-		Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug			Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feldkapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	Kistchen, die auf Sanitätswagen befindlich		jährliches				monatliches			
																	Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe							
						Wurf-											auch		nicht		auch		nicht	
						Schaufel											die Kessel im Gebrauche hat							
Paar-Fouragier	Vorzug-	Säcke	Tornister		Krampen		Stich-								Kräuter	Bandage	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	$45\frac{3}{8}$	7	$4\frac{1}{8}$	1	$3\frac{6}{8}$	—	$35\frac{3}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	142	3	79	3	11	$50\frac{2}{8}$	6	$35\frac{2}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	82	$4\frac{4}{8}$	45	$19\frac{4}{8}$	6	$50\frac{3}{8}$	3	$46\frac{5}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	$32\frac{2}{8}$	42	$24\frac{6}{8}$	6	$22\frac{5}{8}$	3	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	$56\frac{7}{8}$	6	25	1	$14\frac{5}{8}$	—	32
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89	$41\frac{2}{8}$	38	30	7	$28\frac{3}{8}$	3	$12\frac{4}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	$53\frac{6}{8}$	4	20	—	$54\frac{3}{8}$	—	$21\frac{5}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	—	—	401	$14\frac{6}{8}$	209	$37\frac{2}{8}$	33	$26\frac{2}{8}$	17	$28\frac{1}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Truppenkörper.	Ausmaß der																
	Kavallerie-Zelt	Feldflaschen sammt Gurten		Zelt- oder Lager-		Koch-Geschirr		Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück, Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur und Quaste		Zimmermanns-			Schnur	
		von Holz	von Blech	Hacken	Hacken-futterale	Infanterie	Kavallerie				Bataill.	Kompag.	Hacken		Hackenfutterale	Regiments-	Kompagnie-
						Garnit.					Hornist.		Band-	Hand-			
7 Professionisten, 1 Fourierschützen und 3 Privatdienern; zusammen von 223 Mann .	2	—	62	62	—	31	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Summe für 15 Raketen-Batterien	30	—	930	930	—	465	—	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—
Für eine Reserve-Kompagnie, mit dem Stande von:																	
3 Feuerwerkern, 12 Korporalen, 2 Trompetern, 80 Ober-, 100 Unter-Raketeurs, 1 Fourierschützen und 4 Privatdienern; zusammen von 202 Mann	—	—	—	—	—	28	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Summe für 3 Reserve-Kompagnien	—	—	—	—	—	84	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—
Raketeur-Korps-Schule, mit dem Stande von:																	
6 Feuerwerkern, 6 Korporalen, 100 Ober-Raketeurs, 1 Fourierschützen und 2 Privatdienern; zusammen von 115 Mann	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen für das Raketeur-Korps, mit Einschluß des Stabes, der 3 Reserve-Kompagnien und der Korps-Schule	30	—	934	934	—	567	—	—	—	36	1	—	—	—	—	—	—
Festungs-Artillerie-Bataillon zu 5 Kompagnien.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von:																	
1 Stabs-Trompeter, 1 Fourierschützen und 3 Privatdienern; zusammen von 5 Mann	—	—	2	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Für eine Kompagnie, mit dem Stande von:																	
8 Feuerwerkern, 12 Korporalen, 2 Trompetern, 20 Bombardiers, 80 Ober, 100 Unter-Kanonieren, 1 Fourierschützen und 4 Privatdienern; zusammen von 227 Mann . . .	—	—	64	64	—	32	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Summe für 5 Kompagnien	—	—	320	320	—	160	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen für das ganze Bataillon zu 5 Kompagnien, mit Einschluß des Stabes . . .	—	—	322	322	—	161	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—

Feldgeräthe-Sorten.																	Hiefür entfällt als							
Stricke		Futter-		Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug			Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feldkapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich. Kisten		jährliches				monatliches			
																	Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe							
																	auch		nicht		auch		nicht	
																	die Kessel im Gebrauche hat							
Paar Fouragier-	Vorzug-	Säcke	Tornister		Krampen	Wurf-Schaufel	Stich-Schaufel								Kräuter	Bandage	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	$3\frac{4}{8}$	8	$16\frac{5}{8}$	1	$15\frac{2}{8}$	—	$41\frac{3}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	225	$52\frac{4}{8}$	124	$9\frac{3}{8}$	18	$49\frac{3}{8}$	10	$20\frac{6}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	$57\frac{1}{8}$	4	$49\frac{5}{8}$	—	$54\frac{6}{8}$	—	$24\frac{1}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	$51\frac{3}{8}$	14	$28\frac{7}{8}$	2	$44\frac{2}{8}$	1	$12\frac{3}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	$48\frac{5}{8}$	2	$18\frac{5}{8}$	—	29	—	$11\frac{4}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	264	$32\frac{4}{8}$	140	$56\frac{7}{8}$	22	$2\frac{5}{8}$	11	$44\frac{5}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—		—		—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	$31\frac{2}{8}$	8	$31\frac{2}{8}$	1	$17\frac{4}{8}$	—	$42\frac{4}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	$36\frac{2}{8}$	42	$36\frac{2}{8}$	6	28	3	33
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	$36\frac{2}{8}$	42	$36\frac{2}{8}$	6	28	3	33

Truppenkörper.	Kavallerie-Zelt	Feld-flaschen sammt Gurten: von Holz	Feld-flaschen sammt Gurten: von Blech	Zelt- oder Lager-: Hacken	Zelt- oder Lager-: Hacken-futterale	Koch-Geschirr Garnit.: Infanterie	Koch-Geschirr Garnit.: Kavallerie	Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur u. Quaste Hornist.: Bataill.	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur u. Quaste Hornist.: Kompag	Zimmermanns-: Hacken: Band-	Zimmermanns-: Hacken: Hand-	Zimmermanns-: Hackenfutterale	Schnur: Regiments-	Schnur: Kompagnie-
Festungs-Artillerie-Bataillon zu 6 Kompagnien.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von: 1 Stabs-Trompeter, 1 Fourierschützen und 3 Privatdienern; zusammen von 5 Mann . .	—	—	2	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Für eine Kompagnie, mit dem Stande von: 8 Feuerwerkern, 12 Korporalen, 2 Trompetern, 20 Bombardieren, 80 Ober-, 100 Unter-Kanonieren, 1 Fourierschützen, und 4 Privatdienern; zusammen von 227 Mann .	—	—	64	64	—	32	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Summe für 6 Kompagnien .	—	—	384	384	—	192	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen für das ganze Bataillon zu 6 Kompagnien, mit Einschluß des Stabes . .	—	—	386	386	—	193	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—
Zeugs-Artillerie.																	
Für den kleinen Stab, mit dem Stande von: 3 Fourierschützen und 4 Privatdienern; zusammen von 7 Mann	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Für eine Zeugs-Kompagnie, mit dem Stande von: 12 Feuerwerkern, 13 Meistern, 65 Gesellen, 4 Korporalen, 16 Gemeinen, 1 Fourierschützen und 6 Privatdienern; zusammen von 117 Mann .	—	—	—	—	—	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen für 12 Zeugs-Kompagnien	—	—	—	—	—	228	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Für die Geschützgießerei, mit dem Stande von: 6 Feuerwerkern, 3 Meistern, 30 Gesellen, 40 Handlangern, 2 Fourierschützen, und 4 Privatdienern; zusammen von 85 Mann	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Für die Construktions- und Uebernahms-Kommission, mit dem Stande von: 16 Feuerwerkern, 2 Handlanger-Korporalen, 8 Hand-																	

Feldgeräthe-Sorten. Stricke: Paar Fouragier-	Stricke: Vorzugs-	Futter-: Säcke	Futter-: Tornister	Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug: Krampen	Schanzzeug: Wurf-Schaufel	Schanzzeug: Stich-Schaufel	Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feld-Kapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich. Kästen: Kräuter	die auf Sanitätswagen befindlich. Kästen: Bandage	Hiefür entfällt als jährliches Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe auch die Kessel im Gebrauche hat: fl.	jährliches, auch: kr.	jährliches, nicht: fl.	jährliches, nicht: kr.	monatliches, auch: fl.	monatliches, auch: kr.	monatliches, nicht: fl.	monatliches, nicht: kr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	$31\frac{2}{8}$	8	$31\frac{2}{8}$	1	$17\frac{4}{8}$	—	$42\frac{4}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	$7\frac{4}{8}$	51	$7\frac{4}{8}$	7	$45\frac{5}{8}$	4	$15\frac{5}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	93	$7\frac{4}{8}$	51	$7\frac{4}{8}$	7	$45\frac{5}{8}$	4	$15\frac{5}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Truppenkörper.	Ausmaß der																
	Kavallerie-Zelt	Feldflaschen sammt Gurten		Zelt- oder Lager-		Koch-Geschirr		Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur u. Quaste		Zimmermanns-			Schnur	
		von Holz	von Blech	Hacken	Hacken-futterale	Infanterie	Kavallerie				Bataill.	Kompag.	Band- Hacken	Hand- Hacken	Hackenfutterale	Regiments-	Kompagnie-
						Garnit.					Hornist						
langer-Gemeinen, 2 Fourierschützen und 2 Privatdienern; zusammen von 30 Mann .	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen für die Zeugs-Artillerie	—	—	—	—	—	251	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Für den kleinen Stab der Raketen-Anstalt, mit dem Stande von: 2 Fourierschützen und 4 Privatdienern; zusammen von 6 Mann	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Für die Raketen-Zeugs-Kompagnie, mit dem Stande von: 18 Feuerwerkern, 2 Trompetern, 6 Meistern, 12 Korporalen 160 Zeugs-Raketeurs, 45 Gesellen, 1 Fourierschützen und 3 Privatdienern; zusammen von 247 Mann . . .	—	—	—	—	—	35	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Für die Zünder-Zeugs-Kompagnie, mit dem Stande von: 9 Feuerwerkern, 12 Korporalen, 2 Trompetern, 220 Zeugs-Raketeurs, 1 Fourierschützen und 3 Privatdienern; zusammen von 247 Mann . . .	—	—	—	—	—	35	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen für die Raketen-Anstalt	—	—	—	—	—	71	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—
Feuergewehr-Fabrik. Für den kleinen Stab, mit dem Stande von: 6 Fourierschützen und 28 Privatdienern; zusammen von 34 Mann	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Für die Büchsenmacher-Kompagnie, mit dem Stande von: 18 Feuerwerkern, 66 Meistern, 450 Gesellen, 4 Handlanger-Korporalen, 25 Handlanger-Gemeinen, 1 Fourierschützen und 1 Privatdiener; zusammen von 565 Mann . . .	—	—	—	—	—	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen für die Feuergewehr-Fabrik	—	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Artillerie-Akademie. Für den kleinen Stab, mit dem Stande von: 4 Fourierschützen und 4 Pri-																	

Feldgeräthe-Sorten.																	Hiefür entfällt als							
Stricke		Futter-		Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug			Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feldkapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich. Kisten		jährliches				monatliches			
																	Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe							
																	auch		nicht		auch		nicht	
																	die Kessel im Gebrauche hat							
Paar Fouragier-	Vorzug-	Säcke	Tornister		Krampen	Wurf-Schaufel	Stich-Schaufel								Kräuter	Bandage	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Truppenkörper.	Ausmaß der Kavallerie-Zelt	Feldflaschen sammt Gurten: von Holz	Feldflaschen sammt Gurten: von Blech	Zelt- oder Lager-: Hacken	Zelt- oder Lager-: Hackenfutterale	Koch-Geschirr Garnit.: Infanterie	Koch-Geschirr Garnit.: Kavallerie	Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück, Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur und Quaste (Hornist): Bataill.	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur und Quaste (Hornist): Kompag	Zimmermanns-: Band-Hacken	Zimmermanns-: Hand-Hacken	Zimmermanns-: Hackenfutterale	Schnur: Regiments-	Schnur: Kompagnie-
vatdienern; zusammen von 8 Mann	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Für die 200 Kanoniere als Schüler	—	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Für den eigenen Hausstand, als: 2 Korporale, 16 Fahr-Kanoniere, 2 Batterie-Trompeter, 1 Gesellen, 6 Fourierschützen und 15 Privatdiener; zusammen 42 Mann	—	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Für die Zugetheilten, als: 24 Feuerwerker, 36 Kadeten, 2 Korporale, 10 Bombardiere, 30 Kanoniere, 2 Wachtmeister und 3 Privatdiener; zusammen 107 Mann . . .	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen für die Artillerie-Akademie	—	—	—	—	—	50	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Artillerie-Equitations-Institut. Für den eigenen Stand, als: 2 Feuerwerker, 4 Korporale, 4 Kanoniere, 62 Fahr-Kanoniere, 3 Fourierschützen u. 3 Privatdiener; zus. 78 Mann . .	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Für den bestimmten zugetheilten Stand von: 18 Feuerwerkern, 1 Korporalen, 15 Fahr-Kanonieren und 18 Privatdienern; zusammen von 52 Mann . . .	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen für das Artillerie-Equitations-Institut . . .	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Artillerie-Zeugs-Verwaltung. Für die Distrikte: Oesterreich und Salzburg, mit dem Stande von: 58 Feuerwerkern, 10 Korporalen als Magazinsdiener, 9 Bindergesellen, 9 Handlanger-Korporalen, 74 Handlanger-Gemeinen, 2 Portieren, 17 Fourierschützen u. 35 Privatdienern; zus. von 214 Mann	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Tirol und Vorarlberg, mit dem Stande von: 15 Feuerwerkern, 2 Korpo-																	

Feldgeräthe-Sorten																Hiefür entfällt als							
Stricke		Futter-		Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug			Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feldkapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich. Kisten	jährliches Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe die Kessel im Gebrauche hat				monatliches Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe die Kessel im Gebrauche hat			
						Schaufel										auch		nicht		auch		nicht	
Paar Fouragier-	Vorzug-	Säcke	Tornister		Krampen	Wurf-	Stich-								Kräuter	Bandage	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Truppenkörper.	Ausmaß der																
	Kavallerie-Zelt	Feld-flaschen sammt Gurten		Zelt- oder Lager-		Koch-Geschirr		Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück, Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur und Quaste		Zimmermanns-			Schnur	
		von Holz	von Blech	Hacken	Hacken-futterale	Infanterie	Kavallerie				Bataill.	Kompag.	Band-Hacken	Hand-Hacken	Hackenfutterale	Regiments-	Kompagnie-
						Garnit.					Hornist						
ralen als Magazinsdiener, 4 Bindergesellen, 1 Handlanger-Korporal, 14 Handlanger-Gemeinen, 2 Fourierschützen u. 6 Privatdienern; zusammen von 44 Mann .	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Böhmen, mit dem Stande von: 37 Feuerwerkern, 15 Korporalen als Magazinsdiener, 12 Bindergesellen, 9 Handlanger-Korporalen, 56 Handlanger-Gemeinen, 11 Fourierschützen u. 25 Privatdienern; zusammen von 165 Mann .	—	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mähren und Schlesien, mit dem Stande von: 13 Feuerwerkern, 6 Korporalen als Magazinsdiener, 5 Bindergesellen, 2 Handlanger-Korporalen, 14 Handlanger-Gemeinen, 3 Fourierschützen u. 7 Privatdienern; zusammen von 50 Mann .	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Galizien, mit dem Stande von: 9 Feuerwerkern, 2 Korporalen als Magazinsdiener, 1 Bindergesellen, 1 Handlanger-Korporal, 7 Handlanger-Gemeinen, 2 Fourierschützen und 5 Privatdienern; zusammen von 27 Mann . . .	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Triest, mit dem Stande von: 18 Feuerwerkern, 4 Korporalen als Magazinsdienern, 4 Bindergesellen, 2 Handlanger-Korporalen, 18 Handlanger-Gemeinen, 3 Fourierschützen u. 9 Privatdienern; zusammen von 58 Mann .	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Inner-Oesterreich, mit dem Stande von: 11 Feuerwerkern, 3 Korporalen als Magazinsdiener, 3 Bindergesellen, 2 Handlanger-Korporalen, 14 Handlanger-Gemeinen, 3 Fourierschützen u. 7 Privatdienern; zusammen von 43 Mann .	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dalmatien, mit dem Stande von: 29 Feuerwerkern 2 Korporalen																	

Feldgeräthe-Sorten. Stricke: Baar Fouragier-	Stricke: Vorzug-	Futter-: Säcke	Futter-: Tornister	Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug: Krampen	Schanzzeug: Wurf-Schaufel	Schanzzeug: Stich-Schaufel	Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feldkapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich. Kästen: Kräuter	die auf Sanitätswagen befindlich. Kästen: Bandage	Hiefür entfällt als jährliches Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe auch die Kessel im Gebrauche hat: fl.	jährliches, auch: kr.	jährliches, nicht: fl.	jährliches, nicht: kr.	monatliches, auch: fl.	monatliches, auch: kr.	monatliches, nicht: fl.	monatliches, nicht: kr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Truppenkörper.	Ausmaß der																
	Kavallerie-Zelt	Feldflaschen sammt Gurten		Zelt- oder Lager-		Koch-Geschirr		Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück, Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur und Quaste		Zimmermanns-			Schnur	
		von Holz	von Blech	Hacken	Hackenfutterale	Infanterie	Kavallerie				Bataill.	Komp.	Hacken		Hackenfutterale	Regiments-	Kompagnie-
						Garnit.					Hornist		Bands-	Hands-			
als Magazinsdiener, 4 Bindergesellen, 2 Handlanger-Korporalen, 28 Handlanger-Gemeinen, 4 Fourierschützen u. 11 Privatdienern; zusammen von 80 Mann .	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Croatien, mit dem Stande von: 14 Feuerwerkern, 1 Korporal als Magazinsdiener, 1 Bindergesellen, 2 Handlanger-Korporalen, 16 Handlanger-Gemeinen, 3 Fourierschützen u. 5 Privatdienern; zusammen von 42 Mann .	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Slavonien, mit dem Stande von: 19 Feuerwerkern, 7 Korporalen als Magazinsdiener, 5 Bindergesellen, 3 Handlanger-Korporalen, 22 Handlanger-Gemeinen, 6 Fourierschützen u. 11 Privatdienern; zusammen von 73 Mann .	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Banat, mit dem Stande von: 13 Feuerwerkern, 3 Korporalen als Magazinsdiener, 3 Bindergesellen, 2 Handlanger-Korporalen, 16 Handlanger-Gemeinen, 3 Fourierschützen u. 5 Privatdienern; zusammen von 45 Mann .	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ungarn, mit dem Stande von: 22 Feuerwerkern, 10 Korporalen als Magazinsdiener, 9 Bindergesellen, 3 Handlanger-Korporalen, 31 Handlanger-Gemeinen, 7 Fourierschützen u. 17 Privatdienern; zusammen von 99 Mann .	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Siebenbürgen, m. d. Stande von: 7 Feuerwerkern, 2 Korporalen als Magazinsdiener, 3 Bindergesellen, 1 Handlanger-Korporal, 7 Handlanger-Gemeinen, 2 Fourierschützen und 4 Privatdienern; zusammen von 26 Mann . . .	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lombardie, mit dem Stande von: 29 Feuerwerkern, 10 Korporalen als Magazinsdiener, 11																	

Feldgeräthe-Sorten.																		Hiefür entfällt als							
Stricke		Futter-		Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug			Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feldkapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich. Kännen		jährliches				monatliches			
																	Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe							
																	auch		nicht		auch		nicht	
																	die Kessel im Gebrauche hat							
Baar Fouragier-	Vorzug-	Säcke	Tornister		Krampen	Wurf- Schaufel	Stich- Schaufel								Kräuter	Bandage	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Truppenkörper.	Ausmaß der Kavallerie-Zelt	Feldflaschen sammt Gurten von Holz	Feldflaschen sammt Gurten von Blech	Zelt- oder Lager- Hacken	Zelt- oder Lager- Hackenfutterale	Koch-Geschirr Garnit. Infanterie	Koch-Geschirr Garnit. Kavallerie	Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück, Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur und Quaste Hornist. Bataill.	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur und Quaste Hornist. Kompag	Zimmermanns- Band-Hacken	Zimmermanns- Hand-Hacken	Zimmermanns- Hackenfutterale	Schnur Regiments-	Schnur Kompagnie-
Bindergesellen, 5 Handlanger-Korporalen, 53 Handlanger-Gemeinen, 9 Fourierschützen u. 13 Privatdienern; zusammen von 130 Mann .	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Venedig, mit dem Stande von: 37 Feuerwerkern, 18 Korporalen als Magazinsdiener, 12 Bindergesellen, 6 Handlanger-Korporalen, 51 Handlanger-Gemeinen, 1 Portier, 10 Fourierschützen u. 15 Privatdienern; zus. von 150 Mann .	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sanitäts-Korps.																	
Für eine Kompagnie, mit dem Stande von: 2 Feldwebeln, 1 Führer, 12 Korporalen, 16 Patrouilleführern, 2 Trompetern, 2 Zimmerleuten, 200 Gemeinen, 1 Fourierschützen u. 4 Privatdienern; zus. von 240 Mann	—	—	*240	—	—	34	—	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—
Summe für das 1. Bataill. zu 4 Kompagnien	—	—	960	—	—	136	—	—	—	—	—	8	8	8	8	—	—
Summe für das 2. Bataill. zu 5 Kompagnien	—	—	1200	—	—	170	—	—	—	—	—	10	10	10	10	—	—
Summe für das 3. Bataill. zu 5 Kompagnien	—	—	1200	—	—	170	—	—	—	—	—	10	10	10	10	—	—
Zusammen für 3 Bataillone des Sanitäts-Korps . . .	—	—	3360	—	—	476	—	—	—	—	—	28	28	28	28	—	—
Flotillen-Korps. Für den kleinen Stab . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Für eine Kompagnie, mit dem Stande von: 2 Feldwebeln, 14 Korporalen, 18 Gefreiten, 6 Zimmerleuten, 103 Gemeinen, 2 Tambouren, 1 Fourierschützen u. 3 Privatdienern; zus. von 149 Mann	—	—	42	—	—	21	—	—	2	—	—	6	6	6	—	—	—
Zusammen für 4 Kompagnien mit Einschluß des Stabes .	—	—	168	—	—	84	—	—	8	—	—	24	24	24	—	—	—
Disciplinar-Kompagnie. Mit dem Stande von: 2 Feldwebeln, 12 Korporalen, 12 Gefreiten, 2 Tambouren, 200 Gemeinen, 1 Fourierschützen und 4 Privatdienern; zus. von 233 Mann	—	—	—	—	—	33	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—

* E. 3714 v. 6. Juni 1852.

Feldgeräthe-Sorten: Stricke: Paar Fouragier-	Stricke: Vorzug-	Futter-: Säcke	Futter-: Tornister	Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Schanzzeug: Krampen	Schanzzeug: Schaufel: Wurf-	Schanzzeug: Schaufel: Stich-	Fahnenkreuze	Lagerfähnlein	Feldkapelle sammt Zelt	Medikamenten-Kasten	Instrumenten-Etui	Bandage-Tornister	Aufbewahrungs-Kisten	die auf Sanitätswagen befindlich. Kasten: Kräuter	die auf Sanitätswagen befindlich. Kasten: Bandage	Hiefür entfällt als jährliches Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe auch die Kessel im Gebrauche hat: fl.	kr.	jährliches, nicht: fl.	kr.	monatliches, auch: fl.	kr.	monatliches, nicht: fl.	kr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	4	4	4	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

C. Aus-

über das Ausmaß der für die einzelnen Chargen der verschiedenen Truppenkörper wenn sie bei der Mannschaft im Gebrauche

Für	Truppengattung.	Feldflaschen mit Gurt von Holz	Feldflaschen mit Gurt von Blech
7 Mann vom Feldwebel abwärts, mit Ausnahme der Tambours- und Zimmermanns-Requisiten	einer Kompagnie der Garnisons-Bataillone.	—	2
1 messingene Trommel sammt Schlägeln für einen Tambour		—	—
1 Garnitur Zimmermanns-Requisiten		—	—
7 Mann vom Feldwebel abwärts, mit Ausnahme der Tambours-, Hornisten- und Zimmermanns-Requisiten	einer Kompagnie der Linien-Infanterie-Regimenter und Reserve-Divisionen, dann der Landwehr-Bataillone.	—	2
1 messingene Trommel sammt Schlägel für einen Tambour		—	—
1 Signalhorn sammt Schnur und Quaste für einen Hornisten		—	—
1 Garnitur Zimmermanns-Requisiten		—	—
7 Mann vom Feldwebel abwärts, mit Ausnahme der Tambours-Requisiten	einer Komp. der Bukowinaer Kordons-Bataillone, dann einer Feld-Komp. der Genie-Regimenter.	—	2
1 messingene Trommel sammt Schlägeln für einen Tambour		—	—
7 Mann vom Oberjäger abwärts, mit Ausnahme des Pauschales für Zimmermanns-Requisiten und Signalhörner, dann jenes für die blos den Hornisten, Zimmerleuten, Gemeinen und Privatdienern gebührenden Feldflaschen	einer Feld-Kompagnie des Jäger-Regimentes und der Jäger-Bataillone, dann einer Depot-Kompagnie der Jäger-Bataillone.	—	—
1 Garnitur Zimmermanns-Requisiten		—	—
1 Signalhorn sammt Schnur und Quaste für einen Hornisten		—	—
Hornisten, Zimmermann, Gemeinen und Privatdiener, und zwar für jeden Mann		1	—
7 Mann vom Oberjäger abwärts, mit Ausnahme des Pauschales für Zimmermanns-Requisiten und für das Signalhorn	einer Reserve-Kompagnie des Feldjäger-Regiments.	—	—
1 Garnitur Zimmermanns-Requisiten		—	—
1 Signalhorn sammt Schnur und Quaste für einen Hornisten		—	—
7 Mann vom Oberjäger abwärts, mit Ausnahme des Pauschales für die Signalhörner, dann für die, blos den Hornisten, Gemeinen und Privatdienern gebührenden Feldflaschen	des Depots eines Jäger-Bataillons.	—	—
Hornisten, Gemeinen und Privatdienern, u. zwar für jeden Mann		1	—

weis

entfallenden Feldrequisiten, dann der Pauschalien, von welchen diese Requisiten, stehen, im guten Stande zu erhalten sind.

Zelt- oder Lager-: Hacken	Zelt- oder Lager-: Hackenfutterale	Kessel: sammt Casserol von Eisen	Kessel: Säcke	Trompeten mit Mundstück, Schnur und Quaste	Signalhorn sammt Mundstück, Schnur und Quaste	Messingene Trommeln sammt Schlägeln	Zimmermanns-Hacken: Band-	Zimmermanns-Hacken: Hand-	Zimmermanns-: Hackenfutterale	Stricke: Paar Fouragier-	Stricke: Vorzug-	Säcke: Futter-	Tornister	Pferdepflöcke sammt Ring	Hiefür entfällt das jährliche Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, wenn die Truppe auch die Kessel im Gebrauche hat: fl.	auch: kr.	nicht: fl.	nicht: kr.
2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27⁴/₈	—	14³/₈
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24⁴/₈	—	24⁴/₈
—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	13¹/₈	—	13¹/₈
2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27⁴/₈	—	14³/₈
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24⁴/₈	—	24⁴/₈
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	25
—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	13¹/₈	—	13¹/₈
2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27⁴/₈	—	14³/₈
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24⁴/₈	—	24⁴/₈
2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	9⁷/₈
—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	10⁵/₈	—	10⁵/₈
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	25
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2¹/₈	—	2¹/₈
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21⁶/₈	—	8⁵/₈
—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	10⁵/₈	—	10⁵/₈
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	25
2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	9⁷/₈
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2¹/₈	—	2¹/₈

Für	Truppengattung.	Feldflaschen mit Gurt von Holz	Feldflaschen mit Gurt von Blech
1 Signalhorn sammt Schnur und Quaste für einen Hornisten	des Depots eines Jäger-Bataillons.	—	—
6 Mann vom Wachtmeister abwärts	einer Feld-Eskadron, eines Küraßier- oder Dragoner-Regiments.	—	—
jeden Gemeinen und Privatdiener		1	—
7 Unter-Offiziere oder Gemeine		—	—
13 berittene Gemeine {		—	—
{		—	—
jeden Unter-Offizier, Trompeter und berittenen Gemeinen		—	—
jeden Trompeter		—	—
6 Mann vom Wachtmeister abwärts	einer-Reserve-Eskadron, eines Küraßier- oder Dragoner-Regiments	—	—
13 berittene Gemeine {		—	—
{		—	—
jeden Unter-Offizier, Trompeter und berittenen Gemeinen		—	—
jeden Trompeter		—	—
6 Mann vom Wachtmeister abwärts	einer Feld-Eskadron, eines Hußaren- oder Uhlanen-Regiments.	—	—
jeden Gemeinen und Privatdiener		1	—
7 Unter-Offiziere oder Gemeine		—	—
10 berittene Gemeine		—	—
jeden Unter-Offizier, Trompeter und berittenen Gemeinen		—	—
jeden Trompeter		—	—
6 Mann vom Wachtmeister abwärts	einer Reserve-Eskadron, eines Hußaren- oder Uhlanen-Regiments.	—	—
10 berittene Gemeine		—	—
jeden Unter-Offizier, Trompeter und berittenen Gemeinen		—	—
jeden Trompeter		—	—
6 Mann vom Wachtmeister abwärts	des Depots eines Küraßier- oder Dragoner-Regiments.	—	—
jeden Gemeinen und Privatdiener		1	—
7 Unter-Offiziere oder Gemeine		—	—
13 berittene Gemeine {		—	—
{		—	—
jeden Unter-Offizier und berittenen Gemeinen .		—	—
6 Mann vom Wachtmeister abwärts	des Depots eines Hußaren- oder Uhlanen-Regiments.	—	—
jeden Gemeinen oder Privatdiener		1	—
7 Unter-Offiziere oder Gemeine		—	—
10 berittene Gemeine		—	—
jeden Unteroffizier und berittenen Gemeinen . .		—	—
7 Mann vom Feuerwerker abwärts, mit Ausnahme des Pauschales für die Trompeten	einer Fuß- od. Kavaller.-Batterie d. Feld-Artill.-Regimt., einer Raketen-Batter. d. Raketeurkorps, u. einer Komp. d. Artiller.-Festungs-Bataill.	—	2
jeden Trompeter		—	—

Zelt- oder Lager- Hacken	Zelt- oder Lager- Hackenfutterale	Kessel sammt Kasserol von Eisen	Kessel Säcke	Trompeten mit Mundstück, Schnur und Quaste	Signalhorn sammt Mundstück, Schnur und Quaste	Messingene Trommeln sammt Schlägeln	Zimmermanns- Hacken Band-	Zimmermanns- Hacken Hand-	Zimmermanns- Hackenfutterale	Stricke Paar Fouragier-	Stricke Vorzug-	Säcke Futter-	Tornister	Pferdepflöcke sammt Ring	Hiefür entfällt das jährliche Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, wenn die Truppe auch die Kessel im Gebrauche hat fl	auch kr.	nicht die Kessel im Gebrauche hat fl.	nicht kr.
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	25
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17 1/8	—	6 3/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 1/8	—	2 1/8
2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 4/8	—	3 4/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	15	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2 2/8	—	2 2/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	7 2/8	—	7 2/8
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23 4/8	—	23 4/8
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17 1/8	—	6 3/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	15	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2 2/8	—	2 2/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	7 2/8	—	7 2/8
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23 4/8	—	23 4/8
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17 1/8	—	6 3/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 1/8	—	2 1/8
2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 4/8	—	3 4/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	11 4/8	—	11 4/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	7 2/8	—	7 2/8
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23 4/8	—	23 4/8
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17 1/8	—	6 3/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	11 4/8	—	11 4/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	7 2/8	—	7 2/8
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23 4/8	—	23 4/8
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17 1/8	—	6 3/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 1/8	—	2 1/8
2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 4/8	—	3 4/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	15	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2 2/8	—	2 2/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	7 2/8	—	7 2/8
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17 1/8	—	6 3/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 1/8	—	2 1/8
2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3 4/8	—	3 4/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	11 4/8	—	11 4/8
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	7 2/8	—	7 2/8
2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27 4/8	—	14 3/8
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23 4/8	—	23 4/8

Für	Truppengattung	Feldflaschen mit Gurt von Holz	Feldflaschen mit Gurt von Blech
7 Mann vom Feuerwerker abwärts, mit Ausnahme des Pauschales für die Trompeten . .	einer Reserve-Kompagn. des Artillerie-Regim. od. des Raketeur-Korps.	—	—
jeden Trompeter		—	—
7 Mann	der Schule eines Feld-Artillerie-Regiments od. des Raketeur-Korps.	—	—
7 Mann vom Feldwebel abwärts, mit Ausnahme des Pauschales für die Trommeln sammt Schlägeln	einer Lehr-Kompagnie des Genie-Regimentes.	—	—
1 Trommel sammt Schlägel für einen Tambour .		—	—
7 Mann vom Feldwebel abwärts, blos die Kochgeschirre	einer Kompagnie des Pionier-Korps.	—	—
jeden Gemeinen, Privatdiener, Zimmermann und Tambour		1	—
1 Trommel sammt Schlägeln für einen Tambour		—	—
7 Mann vom Feldwebel abwärts, mit Ausnahme der Tambours-, Hornisten- und Zimmermanns-Requisiten	einer Feld- und Reserve-Kompagnie der Grenz-Infanterie-Regimenter.	—	2
1 messingene Trommel sammt Schlägeln für einen Tambour		—	—
1 Signalhorn sammt Schnur und Quaste für einen Hornisten		—	—
1 Garnitur Zimmermanns-Requisiten		—	—
7 Mann vom Feldwebel abwärts, mit Ausnahme der Tambours- und Zimmermanns-Requisiten	einer Kompagnie des Czaikisten-Bataillons.	—	2
1 messingene Trommel sammt Schlägeln für einen Tambour		—	—
1 Garnitur Zimmermanns-Requisiten		—	—
1 Feldflasche sammt Gurte von Holz . . .	jährliches Pauschale nach dem Friedens-Ausmaße für die nebenstehenden Feld-Requisiten, wenn sie bei der Mannschaft im Gebrauche stehen.	—	—
1 Feldflasche sammt Gurte von Blech . . .		—	—
1 Zelt- oder Lager-Hacke für Infanterie . .		—	—
1 Zelt- oder Lager-Hacke für Kavallerie . .		—	—
1 Zelthackel-Futteral für Kavallerie		—	—
1 Kessel von Eisen für Infanterie		—	—
1 Kessel von Eisen für Kavallerie		—	—
1 Kasserol von Eisen für Infanterie . . .		—	—
1 Kasserol von Eisen für Kavallerie. . . .		—	—
1 Trompete sammt Mundstück		—	—
1 Signalhorn sammt Mundstück		—	—
1 Schnur u. Quaste für Trompete u. Signalhorn		—	—

Zelt- oder Lager-Hacken	Zelt- oder Lager-Hackenfutterale	Kessel sammt Kasserol von Eisen	Kessel-Säcke	Trompeten mit Mundstück, Schnur und Quaste	Signalhorn sammt Mundstück, Schnur und Quaste	Messingene Trommeln sammt Schlägeln	Zimmermanns-Hacken Band-	Zimmermanns-Hacken Hand-	Zimmermanns-Hackenfutterale	Stricke Paar Fouragier-	Stricke Vorzug-	Säcke Futter-	Tornister	Pferdepflöcke sammt Ring	Hiefür entfällt das jährliche Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, wenn die Truppe auch die Kessel im Gebrauche hat fl.	kr.	Hiefür entfällt das jährliche Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, wenn die Truppe nicht die Kessel im Gebrauche hat fl.	kr.
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$21\frac{6}{8}$	—	$8\frac{5}{8}$
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$23\frac{4}{8}$	—	$23\frac{4}{8}$
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$21\frac{6}{8}$	—	$8\frac{5}{8}$
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$21\frac{6}{8}$	—	$8\frac{5}{8}$
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$24\frac{4}{8}$	—	$24\frac{4}{8}$
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$21\frac{6}{8}$	—	$8\frac{5}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$2\frac{1}{8}$	—	$2\frac{1}{8}$
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$24\frac{4}{8}$	—	$24\frac{4}{8}$
2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$27\frac{4}{8}$	—	$14\frac{3}{8}$
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$24\frac{4}{8}$	—	$24\frac{4}{8}$
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	25
—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	$10\frac{5}{8}$	—	$10\frac{5}{8}$
2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$27\frac{4}{8}$	—	$14\frac{3}{8}$
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$24\frac{4}{8}$	—	$24\frac{4}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	$10\frac{5}{8}$	—	$10\frac{5}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$2\frac{1}{8}$	—	$2\frac{1}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$2\frac{2}{8}$	—	$2\frac{2}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{5}{8}$	—	$\frac{5}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$1\frac{4}{8}$	—	$1\frac{4}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{2}{8}$	—	$\frac{2}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$13\frac{1}{8}$	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$10\frac{6}{8}$	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$8\frac{5}{8}$	—	$8\frac{5}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$6\frac{3}{8}$	—	$6\frac{3}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$8\frac{2}{8}$	—	$8\frac{2}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$9\frac{6}{8}$	—	$9\frac{6}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$15\frac{2}{8}$	—	$15\frac{2}{8}$

Für		Truppengattung.	Feldflaschen mit Gurt von Holz	Feldflaschen mit Gurt von Blech
1	messingene Trommel sammt Schlägeln	jährliches Pauschale nach dem Friedens-Ausmaße für die nebenstehenden Feld-Requisiten, wenn sie bei der Mannschaft im Gebrauche stehen.	—	—
1	Zimmermanns-Band-Hacke		—	—
	Zimmermanns-Hand-Hacke		—	—
	Zimmermanns-Hackenfutteral von Samischleder		—	—
	Zimmermanns-Hackenfutteral von Oberleder		—	—
1	Paar Fouragierstricke		—	—
1	Futtersack		—	—
1	Futtertornister		—	—
1	Vorzugstrick		—	—
1	Pferdepflock sammt Ring		—	—

D. Aus-

über das jährliche Konservations-Pauschale für

Für		Geldbetrag in Kreuzern.
1	Infanterie-Kessel sammt Henkel	4/8
1	Infanterie-Kasserol sammt Stiel	4/8
1	Cavallerie-Kessel sammt Henkel	3/8
1	Cavallerie-Kasserol sammt Stiel	3/8
1	blecherne Feldflasche sammt Gurten	2/8
1	Zelt- oder Lager-Hacke	2/8
1	Band-Hacke für Zimmerleute	2/8
1	Hand-Hacke für Zimmerleute	2/8
1	hölzerne Feldflasche sammt Gurte	4/8
1	Zelthackel-Futteral	1/8

Zelt- oder Lager- Hacken	Zelt- oder Lager- Hackenfutterale	Kessel sammt Kasserol von Eisen	Kessel Säcke	Trompeten mit Mundstück, Schnur und Quaste	Signalhorn sammt Mundstück, Schnur und Quaste	Messingene Trommeln sammt Schlägeln	Zimmermanns-Hacken Band-	Zimmermanns-Hacken Hand-	Zimmermanns- Hackenfutterale	Stricke Paar Fouragier-	Stricke Vorzug-	Futter- Säcke	Futter- Tornister	Pferdepflöcke sammt Ring	Hiefür entfällt das jährliche Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, wenn die Truppe auch die Kessel im Gebrauche hat fl.	auch kr.	nicht fl.	nicht kr.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$24\frac{4}{8}$	—	$24\frac{4}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$4\frac{1}{8}$	—	$4\frac{1}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$2\frac{3}{8}$	—	$2\frac{3}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$6\frac{5}{8}$	—	$6\frac{5}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$4\frac{1}{8}$	—	$4\frac{1}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$1\frac{1}{8}$	—	$1\frac{1}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$4\frac{2}{8}$	—	$4\frac{2}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$2\frac{2}{8}$	—	$2\frac{2}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$1\frac{1}{8}$	—	$1\frac{1}{8}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{6}{8}$	—	$\frac{6}{8}$

weis

die im Magazine depositirten Feld-Requisiten.

	Für	Geldbetrag in Kreuzern.
1	Trompete mit Mundstück, Schnur und Quaste	$5\frac{7}{8}$
1	Signalhorn mit Mundstück, Schnur und Quaste	$6\frac{2}{8}$
1	messingene Trommel sammt Schlägeln	$6\frac{1}{8}$
1	Zimmermanns Handhackenfutteral aus Samischleder.	$1\frac{5}{8}$
1	Zimmermanns Handhackenfutteral aus Oberleder	1
1	Paar Fouragier-Stricke	$\frac{2}{8}$
1	Vorzugstrick	$\frac{2}{8}$
1	Futtersack	$1\frac{1}{8}$
1	Futter-Tornister	$\frac{4}{8}$
1	Pferdepflock sammt Ring	$\frac{2}{8}$

§. 69. Belehrung zu den Feldgeräthe=Natural= und Geld=Ausmaßen nach dem Friedens=Ausmaße.

1. Der Ausweis A enthält die Preise für die einzelnen Feldrequisiten, und zwar: nach der Anschaffungs=Beköstigung, und dann mit Inbegriff der Regiekosten.

2. Jedes Erforderniß an Feldrequisiten, welches sich die Truppen von den Pauschgeldern zur Unterhaltung ihrer Ausmaßen anschaffen, ist von denselben nach den, in dem Ausweise A enthaltenen Anschaffungspreisen, welche mit den Pauschgeldern in genauer Verbindung stehen, den Monturs=Oekonomie=Kommissionen ohne Regiekosten zu vergüten.

Die Vergütung nach den Preisen mit Regiekosten liegt den Truppenkörpern für jene Feldgeräthe ob, welche außer einem bestimmten Ausmaße aus den Monturs=Oekonomie=Kommissionen empfangen werden, oder für welche das Aerar von den Truppen zu entschädigen ist.

Dieselben Preise mit Regiekosten sind auch bei der Berechnung der Geldbeträge für die durch außerordentliche Zufälle zu Grunde gegangenen oder in Verlust gerathenen Feldgeräthe anzuwenden.

3. Es mag der Empfang an Feldrequisiten aus den Monturs=Oekonomie=Kommissionen nach oder außer dem bestimmten Ausmaße geschehen, so ist dazu ein kriegskommissariatischer Anweisungsentwurf erforderlich.

Die Monturs=Oekonomie=Kommission ist nicht berechtigt, etwas ohne einen solchen Entwurf an Feldgeräthen zu erfolgen, und das Feldkriegs=Kommissariat ist strenge dafür verantwortlich, daß der Empfang auch zu dem gewidmet sei, wozu die Anweisung ausgefertigt wird.

4. Wenn sich der Fall ergibt, daß Regimenter, Bataillons und Korps bei Standesveränderungen den Ersatz für Feldgeräthesorten zu leisten hätten, welche in brauchbarem Stande abgeführt werden sollten, hingegen unbrauchbar oder ohne Verschulden ganz abgängig wären, so ist das Aerar mit der Hälfte der in dem Ausweise A ausgewiesenen Beköstigungspreise ohne Regiekosten zu entschädigen.

5. Sollten einzelne Regimenter, Bataillone oder Korps die abzuliefernden unbrauchbaren Feldgeräthe zur Ausbesserung beizubehalten wünschen, so haben selbe zwar die Bewilligung hierwegen besonders nachzusuchen, auf jeden Fall aber den im vorhergehenden Punkte angeführten Ersatz dafür zu leisten.

6. Der Ausweis B zeigt an, auf welchen Stand bei den verschiedenen Truppen das Feldgeräthe=Ausmaß berechnet worden ist, ferner das für diesen Stand entfallende Ausmaß an Feldrequisiten, mit welchen die einzelnen Truppen zu versehen sind, und endlich das zur Unterhaltung dieser Requisiten jährlich und monatlich entfallende Geldpauschale nach dem Friedens=Ausmaße, mit der weiteren Untertheilung, wenn die Truppen zum Abkochen ihrer Menage sich auch der Kessel bedienen, und wenn sie statt der Kessel die blechenen Kochmaschinen im Gebrauche haben.

7. Die bei den Truppen vorhandenen und gegen das im Ausweise B nachgewiesene Natural=Ausmaß überzählig ausfallenden, so wie die durch die Standesreduktion der Landwehr in das Truppen=Magazin gelangenden Feldrequisiten sind gegen Bezahlung der halben Taxe ohne Regiekosten zur Deckung auf eintretende Erfordernisse hieran beizuziehen.

8. Für die Feld=Kochgeschirre der oft Jahre lang beim Landmann oder Bürger einzeln, daher nicht in Zinszimmern gemeinschaftlich bequartirten Abtheilungen oder Unterabtheilungen der Truppen darf nur das Konservazionspauschale aufgerechnet werden.

Die Aufrechnung des Unterhaltungs=Pauschales darf in diesem Falle nur dann stattfinden, wenn mittelst eines, mit der betreffenden Rechnung

beizubringenden feldkriegskommissariatischen Zertifikates der Beweis geliefert wird, daß die Truppen- oder Abtheilungs-Kommandanten an ihre Mannschaft zum Abkochen der Menage die Kochkessel hinausgeben mußten.

9. Von dem Zeitpunkte an, als die Truppe auf den Kriegsfuß gesetzt wird, gebührt das Doppelte von dem ausgewiesenen Pauschale nach dem Friedens-Ausmaße.

10. Für eine Kompagnie eines Linien- und Grenz-Infanterie-, dann des Jäger-Regimentes, ferner eines Jäger- und Garnisons-Bataillons, und endlich des Pionnier-Korps und des Czaikisten-Bataillons sind blos 24 Garnituren Kochgeschirre, und die entsprechende Zahl an Feldflaschen und Zelthacken als Naturalerforderniß ausgewiesen worden, weil nur diese Requisiten auf dem Packpferde fortgebracht werden können; das Geldpauschale hingegen ist auf die für den ausgewiesenen Stand der erwähnten Truppen in größerer Anzahl als Erforderniß entfallenden Kochgeschirre, dann Feldflaschen und Zelthacken berechnet worden.

11. Der Ausweis C gibt zu ersehen, welches Natural-Ausmaß an Feldrequisiten für die einzelnen Leute entfällt, und welches Geldpauschale nach dem Friedens-Ausmaße zur Unterhaltung dieser Requisiten, wenn dieselben bei der Mannschaft im Gebrauche stehen, gebührt.

Aus den in diesem Ausweise enthaltenen Ansätzen läßt sich genau ermitteln, welche Feldrequisiten bei Standesherabsetzungen in das Magazin zu deponiren, und welche bei Standeserhöhungen aus dem Magazine wieder der Mannschaft in Gebrauch zu geben sind.

Hiebei kommt nur zu berücksichtigen, daß bei Standesherabsetzungen jener Truppen, für welche das Geldpauschale nach der auf ihren kompleten Stand entfallenden Anzahl von Kochgeschirren, dann Feldflaschen und Zelthacken berechnet, für dieselben jedoch das Natural-Ausmaß nur mit 24 Garnituren Kochgeschirren nebst der doppelten Anzahl an Feldflaschen und Zelthacken beantragt wurde, nur so viele Kochgeschirre, dann Feldflaschen und Zelthacken in das Magazin zu deponiren sind, welche für den verbleibenden Loco-Stand als entbehrlich entfallen.

12. Der Ausweis D enthält das Konservazions-Pauschale für jene Feldrequisiten, welche in Folge eingetretener Loco-Standesherabsetzungen in das Magazin depositirt worden sind.

13. Das Feldrequisiten-Pauschale zerfällt diesem nach, und zwar:

a) in das Unterhaltungs-Pauschale nach den in dem Ausweise c enthaltenen Gebührs-Ansätzen für die bei der Loco-Mannschaft im Gebrauche befindlichen Feldrequisiten, und

b) in das Konservazions-Pauschale nach den Ansätzen in dem Ausweis D für die in Folge der Standesherabsetzungen in das Magazin depositirten Felgeräthe-Sorten.

Von diesen Pauschalien, welche von nun an monatlich zu empfangen und aufzurechnen sind, müssen die Feldrequisiten in der bemessenen vollen Anzahl und in vollkommen brauchbarem Zustande unterhalten werden.

14. Aus dem Gesagten entspringen folgende Grundsätze, welche bei der Verrechnung der Feldgeräthe-Pauschalien gegenwärtig zu halten sind.

a) Der Empfang und die Aufrechnung der Feldgeräthe-Pauschaliengebühr gründet sich auf den mit Ende eines jeden Monates bestehenden und bewilligten Loco-Stand, dann auf die wirklich vorhandenen Feldrequisiten.

b) Das in dem Ausweise B nachgewiesene Pauschale darf in dem vollen Ausmaße nur dann empfangen und zur Gebühr gestellt werden, wenn die Truppe auf den in diesem Ausweise nachgewiesenen Loco-Stand gesetzt, und mit den Feldrequisiten in der bemessenen Anzahl versehen ist.

c) Bei eingetretenen Loco-Standesherabsetzungen kommt das Unterhaltungspauschale blos für die bei der Loco-Mannschaft im Gebrauche ver-

bliebenen, und das Konservazions=Pauschale hingegen für die in das Magazin depositirten Feldrequisiten zu empfangen und aufzurechnen.

d) In dem Falle, daß die Truppe ihre Feldrequisiten ganz oder zum Theile auf was immer für eine Art verlieren, oder bei Errichtungen, Standesvermehrungen u. dgl. nicht komplet damit versehen sein sollte, so gebührt das Unterhaltungspauschale für die auf den vorhandenen Loco=Stand als Erforderniß entfallenden Kochgeschirre, dann für die übrigen bereits der Mannschaft in Gebrauch gegebenen Feldrequisiten, für jene Requisiten hingegen, welche schon vorhanden waren, oder welche zur Kompletirung des Natural=Ausmaßes empfangen, jedoch der Mannschaft wegen des geringen Locostandes nicht in Gebrauch gegeben, sondern in das Magazin depositirt worden sind, darf nur das Konservazions=Pauschale zur Gebühr gebracht werden.

15. Beim Eintritte einer jeden Loco=Standesveränderung, oder wenn der im Punkt 14 bei d erwähnte Fall eintreten sollte, sind die Truppen gehalten, die Feldgeräthe=Pauschaliengebühr in einem nach den bereits erörterten Grundsätzen verfaßten, und mit der betreffenden Verpflegsrechnung einzusendenden Ausweise nachzuweisen.

Hat sich in den darauf folgenden Monaten weder an dem Loco=Stande noch an den Feldrequisiten eine Veränderung ergeben, so brauchen die Truppen in diesen Monaten den erwähnten Ausweis nicht mehr einzusenden, sondern es genügt, wenn bei der Gebührsstellung der Geräthe=Pauschalien sich auf die letzte Aufrechnung berufen wird.

16. Die Unterhaltung der Feldrequisiten für den kleinen Stab muß, wie bisher, von dem Regiments=Unkostenfonde bestritten werden.

17. Die Garnisons=Kompagnien der Genie=Regimenter, die Beschäl=Departements und die Gestüte, das Militär=Fuhrwesen=Korps, die Equitazions= und Thierheil=Institute, die Sanitätsbataillone, das Flotillen=Korps, die Zeugs=Artillerie, die Raketen=Anstalt, die Feuergewehrfabrik, die Artillerie=Akademie, die Artillerie=Zeugsverwaltung und die Disziplinar=Kompagnien bestreiten die Ausbesserungen an den in der Verrechnung befindlichen Feldrequisiten noch ferner auf Rechnung des Aerars.

Die Feldrequisiten, welche bei diesen Militärkörpern unbrauchbar werden, müssen bei der jährlichen Musterung oder Revision vorgezeigt, und es dürfen neue Feldrequisiten nur gegen die erhaltene höhere Bewilligung aus den Monturs=Oekonomie=Kommissionen empfangen werden. Ebenso sind die vorkommenden Ausbesserungen an den für die Artillerie=Regimenter und für das Raketeurkorps systemisirten Zelten, zu deren Unterhaltung kein Pauschale beantragt worden ist, auf Rechnung des Aerares unter Intervenirung der Lokal=Kontrole zu bestreiten, und wenn diese Zelte unbrauchbar werden, so darf der Ersatz hiefür nur auf erhaltene höhere Bewilligung aus den Monturs=Oekonomie=Kommissionen gefaßt werden.

18. In der jährlichen Feldgeräthe=Rechnung ist das gegenwärtig bemessene Natural=Ausmaß auszuweisen, und mit den bei der Truppe wirklich vorhandenen Feldrequisiten in Vergleich zu ziehen.

19. Sollte sich bei dieser Vergleichung auf das bemessene Natural=Ausmaß ein Abgang oder eine Ueberzahl an Feldrequisiten ergeben, so muß am Schlusse dieser Rechnung angegeben werden, woher sich dieser Abgang oder diese Ueberzahl ergibt, und zwar um so mehr, als einerseits die Feldrequisiten von den Pauschalien in der bemessenen Anzahl vollzählig zu unterhalten sind, und anderseits den Truppen nicht gestattet ist, Feldrequisiten gegen das systemisirte Natural=Ausmaß in einer größeren Anzahl zu empfangen.

20. Den Grenztruppen gebührt das für dieselben ausgewiesene Feldgeräthe=Pauschale erst vom Tage ihres Ausmarsches aus den Friedens=Stationen ihres Landes, und höret mit dem Einrücken derselben in diese

Friedens-Stazionen auf; es erstreckt sich sonach die Aufrechnung des Feldgeräthe-Pauschales für die Grenzer blos auf die Dauer ihrer Militärdienstleistung außer ihren Friedensstazionen im Grenzlande.

21. Mit dem Bezuge des Pauschgeldes treten für die betreffenden Grenztruppen in Ansehung der für den ausmarschirten Stand gebührenden und mitgenommenen Feldgeräthe alle jene Rechte und Verbindlichkeiten ein, welche in dieser Hinsicht für die übrigen Truppenkörper in der vorliegenden Belehrung bezeichnet sind.

22. Beim Einrücken der Grenzer in ihre Friedens-Stazionen müssen die mitgebrachten Feldrequisiten in Ansehung ihres vollkommenen guten Zustandes von der Brigade genau untersucht werden, indem unter der Verantwortung der Brigade nur die im vollkommen guten Zustande befundenen Feldrequisiten zur ferneren Unterhaltung derselben auf Rechnung des Aerars, auf die in der Rechnung stehende Anzahl übernommen werden dürfen.

Die auf diese Weise im vollkommen guten Zustande befundenen Feldrequisiten sind, bis auf die Trommeln, Signalhörner und die Feldkapelle, während des Aufenthaltes der Grenzer in ihren Friedens-Stazionen in angemessenen Lokalitäten unterzubringen, und es ist für deren gute Konservirung unter Verantwortung der Regiments- und Bataillons-Kommandanten Sorge zu tragen.

Die Trommeln und Signalhörner bleiben bei den Grenzern auch in ihren Friedens-Stazionen im Gebrauche, die Feldkapelle hingegen muß beim Rückmarsche der Grenzer in ihre Friedens-Stazionen an die Monturs-Kommission abgeliefert werden, und es ist die Fassung derselben aus der Monturs-Kommission erst beim Ausmarsche der Grenzer aus den Friedens-Stazionen zu bewirken.

23. Die Feldrequisiten der Grenzer müssen auch in Friedenszeiten bis auf die Feldkapelle in dem vorgeschriebenen Ausmaße vollzählig unterhalten werden.

24. Die bei den in ihren Friedens-Stazionen aufgestellten Grenz-Truppen durch die natürliche Abnützung schadhaft gewordenen Feldrequisiten sind unter Intervenirung der Lokalkontrole auf Rechnung des Aerars herstellen zu lassen, die ohne Jemandes Verschulden unbrauchbar gewordenen Stücke aber sind zur Passirung anzutragen, und es darf der Ersatz dafür erst dann empfangen werden, wenn die Bewilligung dazu ertheilt worden ist.

Die neuen Pauschgelder-Ausmaßen haben vom 1. Mai 1852 den Anfang zu nehmen.

§. 70. Von dem Feldrequisiten-Ausmaße für die Reserve-Kompagnien der Artillerie-Regimenter und des Raketeur-Korps.

In Berücksichtigung der Vorstellung der General-Artillerie-Direkzion, daß die Reserve-Kompagnien der Feld-Artillerie-Regimenter und des Raketeur-Korps nicht bloß zu Garnisonsdiensten, sondern im Kriege auch zur Besetzung der Artillerieparks und Munizions-Reserven verwendet werden, und sodann gleichfalls blechene Feldflaschen und Lagerhacken benöthigen, wurde für diese Reserve-Kompagnien ein besonderes Ausmaß an gedachten Feldgeräthen nebst dem Unterhaltungs-Geldpauschale dazu normirt, welch' beides aus dem nachstehenden Ausweise zu ersehen ist. E. 3587 vom 30. Mai 1852.

Dies wurde mit dem Bedeuten bekannt gegeben, daß der Empfang gedachter, für die Artillerie-Reserve-Kompagnien bestimmter Feldflaschen und Lagerhacken erst beim eintretenden Bedarfe zu geschehen hat.

Ausweis

über das Ausmaß der Feldgeräthe für die nachbenannten Artillerie-Abtheilungen, und der Pauschgelder nach dem Friedens-Ausmaße, von welchem diese Feldgeräthe im guten Stande zu erhalten sind.

Truppenkörper.	Blecherne Feldflaschen mit Gurten	Zelt- oder Lagerhacken	Infanterie-Kochgeschirre	Trompeten m. Mundstück Schnur und Quaste	Hiefür entfällt als jährliches Unterhaltungs-Pauschgeld nach dem Friedens-Ausmaße, und zwar wenn die Truppe auch die Kessel im Gebrauche hat		jährliches … nicht		monatliches … auch		monatliches … nicht	
	Stücke	Stücke	Garn.	Stück	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Artillerie-Regiment.												
Für eine Reserve-Kompagnie mit dem Stande von: 3 Feuerwerkern, 12 Korporals, 2 Trompetr., 80 Ober-, 100 Unter-, 75 Fahr-Kanonieren, 1 Professionisten, 1 Kourierschützen und 4 Privatdienern; zusammen von 278 Mann (wurde bereits mit dem Reskripte E 1308, v. 28. Februar 1852 festgesetzt.)	—	—	39	2	14	$56\frac{7}{8}$	6	25	1	$14\frac{5}{8}$	—	32
Hiezu noch	78	78	—	—	3	$47\frac{6}{8}$	3	$47\frac{6}{8}$	—	$18\frac{7}{8}$	—	$18\frac{7}{8}$
Zusammen für ein Reserve-Bataillon von 6 Kompagnien . . .	468	468	234	12	112	$27\frac{6}{8}$	61	$16\frac{4}{8}$	9	21	5	$5\frac{2}{8}$
Raketeur-Korps.												
Für eine Reserve-Kompagnie mit dem Stande von: 3 Feuerwerkern, 12 Korporals, 2 Trompetr., 80 Ober-, 100 Unter-Raketeurs, 1 Fourierschützen und 4 Privatdienern; zusammen von 202 Mann (wurde bereits mit dem Reskripte E 1308, v. 28. Februar 1852 festgesetzt.)	—	—	28	2	10	$57\frac{1}{8}$	4	$49\frac{5}{8}$	—	$54\frac{6}{8}$	—	$24\frac{1}{8}$
Hiezu noch	56	56	—	—	2	$43\frac{5}{8}$	2	$43\frac{5}{8}$	—	$13\frac{5}{8}$	—	$13\frac{5}{8}$
Zusammen für 3 Reserve-Komp. .	168	168	84	6	41	$2\frac{2}{8}$	22	$39\frac{6}{8}$	3	$25\frac{1}{8}$	1	$53\frac{2}{8}$

§. 71. Von dem Feldrequisiten-Ausmaße für die Infanterie-Depot-Bataillons, Jäger-Depot-Kompagnien und Kavallerie-Depot-Eskadronen.

E 6414 vom 13. Oktober 1852. Der hier folgende Ausweis enthält das Ausmaß an Feldrequisiten, welche für jedes Infanterie-Depot-Bataillon, jede Jäger-Depot-Kompagnie und Depot-Eskadron der Kavallerie auf den kompleten Stand, mit Rücksicht auf den Umstand zur Gebühr entfällt, daß diese Depots nicht zum Ausmarsche, daher auch nicht zur Felddienstleistung bestimmt sind.

Rücksichtlich der Gebühr und Verrechnung des Geldpauschales zur Unterhaltung und Konservazion dieser Feldgeräthe ist sich nach den Aus-

maßen und Bestimmungen des Zirkular-Reskriptes vom 28. Februar 1852 E1308 zu benehmen.

Uebrigens gebührt jedem Depot-Bataillon auch eine Fahne.

Feld-Requisiten-Ausmaß

für die Infanterie-Depot-Bataillons, die Jäger-Depot-Kompagnien und die Kavallerie-Depot-Eskadronen.

Truppenkörper	Koch-Geschirr, Garnit.: Infanterie	Koch-Geschirr, Garnit.: Kavallerie	Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur u. Quaste: Bataill. Hornist.	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur u. Quaste: Kompag. Hornist.	Zimmermanns-: Band-Hacken	Zimmermanns-: Hand-Hacken	Hackenfutterale	Stricke: Paar Fouragier-	Stricke: Verzug-	Futter-: Säcke	Futter-: Tornister	Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Medikamenten-Kasten
Depot-Batail. eines Linien-Inf.-Regim. Für den kleinen Stab, mit dem Stande von: 1 Bataill.-Tambour, 1 Baraill.-Hornist, 1 Bataillons-Büchsenmacher, 2 Führern, 1 Fourierschützen, 2 Privatdienern; zusammen von 8 Mann	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Für eine Depot-Kompagnie mit dem Stande von: 2 Feldwebeln, 10 wirklichen, 2 Vice-Korporalen, 2 Tambours, 2 Hornisten, 1 Zimmermann, 6 Gefreiten, 100 Gemeinen, 1 Fourierschützen, 3 Privatdienern; zusammen von 129 Mann	18	—	—	2	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—
Mithin für ein Depot-Bataillon zu 4 Kompagnien .	73	—	—	8	—	1	8	4	4	4	—	—	—	—	—	1
Für eine Depot-Kompagnie der Jäger mit dem Stande von: 2 Oberjägern, 12 Unterjägern, 2 Hornisten, 1 Zimmermann, 12 Patrouillenführern, 100 Gemeinen, 1 Fourierschützen, 3 Privatdienern; zusammen von 133 Mann	19	—	—	—	—	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—

Truppenkörper.	Koch-Geschirr: Infanterie Garnit.	Koch-Geschirr: Kavallerie	Kesselsäcke	messingene Trommeln sammt Schlägeln	Trompete mit Mundstück Schnur und Quaste	Signal-Hörner sammt Mundstück, Schnur u. Quaste: Bataill.	Signal-Hörner: Kompag. Hornist.	Zimmermanns-: Band-Hacken	Zimmermanns-: Hand-Hacken	Hackenfutterale	Stricke: Paar Fouragier-	Stricke: Vorzug-	Futter-: Säcke	Futter-: Tornister	Pferdepflöcke mit eisernem Ringe	Medikamenten-Kasten
Für eine Depot-Eskadron der schweren Kavallerie mit dem Stande von: 2 Wachtmeistern, wovon 1 unberitten, 12 Korporalen, wovon 6 unberitten, 1 Trompeter, 100 berittenen Gemeinen, 10 unberittenen Gemeinen, 2 Professionisten, 1 Fourierschützen, 5 Privatdienern; zusammen von 133 Mann .	—	22	22	—	1	—	—	—	—	—	100	15	108	108	108	—
Für eine Depot-Eskadron der leichten Kavallerie mit dem Stande von: 2 Wachtmeistern, wovon 1 unberitten, 12 Korporalen, wovon 6 unberitten, 1 Trompeter, 130 berittenen Gemeinen, 13 unberittenen Gemeinen, 2 Professionisten, 1 Fourierschützen, 5 Privatdienern; zusammen von 166 Mann	—	27	27	—	1	—	—	—	—	—	130	—	138	138	138	—

Dritter Abschnitt.

Von den besonderen Geld-Gebühren.

Unter diesen werden jene extra-ordinären Bezüge verstanden, welche durch bestimmte Handlungen erworben, in gewissen Verhältnissen und bei besonderen Dienstleistungen erfolgt werden.

§. 72. Von der Gratis-Gage.

Der Zweck der Gratisgage ist, den Empfänger derselben in die Lage zu setzen, daß er sich die im Felde erforderliche Equipirung leichter anschaffen könne. J. 577 vom 12. Februar 1849.

Dieselbe besteht in einem einmonatlichen Gehalte nach dem Kriegsfuße.

In neuester Zeit haben jedoch Se. k. k. Apostolische Majestät die Gratisgage nur nach der Friedens-Ausmaß zu bewilligen geruht. M. K. 1463 v. 13. März 1853. Sect. III. Abtheil. 1/11 Nr. 226 v. 4. Febr. 1854.

Die während des Feldzuges zuwachsenden Offiziere können dieselbe ohne weitere Genehmigung auf feldkriegskommissariatischen Entwurf erhalten.

Jene zum Bezug der Gratisgage überhaupt berechtigten Individuen, welche im Laufe des Gratisgagejahres zur Armee beordert werden, wenn selbe in der Zwischenzeit — vom Tage der Allerhöchsten Bewilligung bis zu ihrem Abrücken ins Feld — befördert wurden, haben die Gratisgage mit jener Gebühr zu erhalten, welche sie zur Zeit der so gestaltigen Beorderung wirklich bezogen.

Bei anhaltendem Kriege wird dieselbe vor Eröffnung einer Kampagne nur wieder dergestalt erfolgt, daß jeder nach der Charge, welche er am Tage der Allerhöchsten Bewilligung bekleidet, darauf Anspruch hat.

Ein Nachtrag auf einen hernach erlangten höheren Charakter, gleichwie eine Einrechnung der Zulage aus dem Unkostenfonde findet nicht statt.

Wenn Truppen ins Feld beordert werden und die Gratisgage erhalten, aber noch vor dem Ausmarsche zurückzubleiben Befehl bekommen, so behalten jene Individuen die Gratisgage, welche darthut, daß sie sich bereits equipirt haben.

Ebenso behält sie jeder Offizier, welcher im Felde gestanden, aber ohne sein Verschulden zur Garnison, zur Reserve oder zum Hausstande zurücktransferirt wird und wenn er sie zur Equipirung verwendet hat.

Keinen Anspruch auf die Gratisgage im ersten Jahre haben:

1. Die k. k. Kadeten, weil sie vom Aerar gekleidet werden.

2. Alle zu Offizieren beförderten Individuen, welche früher noch nicht im Militärdienste gestanden sind, dann die Unteroffiziere und Kadeten, welche den Equipirungsbeitrag erhalten haben.

Ist jedoch deren Beförderung vor der Bewilligung der Gratisgage geschehen, so gebührt ihnen dieselbe.

§. 73. Von dem Equipirungsbeitrag.

W. 84 v. 8. März 1809. Jedes Individuum der k. k. Armee, welches aus einer dem Feuergewehrstande angehörigen Charge in eine solche Charge befördert wird, in welcher er sich als wirklicher Oberoffizier equipiren muß und in der aktiven Dienstleistung verbleibt, hat behufs der ersten Equipirung auf den Equipirungsbeitrag Anspruch, wenn er dieser Beihilfe bedürftig ist und nicht etwa aus einem andern ärarischen oder öffentlichen Stiftungsfonde ohnehin einen Beitrag erhält.

J. 7276 vom 29. November 1850. Ebenso haben die im Feuergewehrstande dienenden und aus diesem in eine zum Feuergewehrstande nicht gehörige Militär-Charge blos des Dienstes wegen und nicht auf ihr Begehren übersetzten Individuen, bei ihrer Beförderung in eine Oberoffiziers-Charge, in der sie sich gleich einem wirklichen Oberoffizier equipiren müssen, den vollen Anspruch auf den Equipirungsbeitrag, wenn die im Normale ausgesprochenen Bedingungen der Dürftigkeit und Würdigkeit erfüllt und sie keine Suplenten sind.

W. 84. v. 8. März 1809. Individuen, welche aus einer zum Feuergewehrstande nicht gehörigen Charge in eine Oberoffiziers-Charge befördert werden, haben nur dann auf den Equipirungsbeitrag den Anspruch, wenn sie vorher im Feuergewehrstande gedient hatten, und aus diesem in die zum Feuergewehrstande nicht gehörige Militär-Charge, blos des Dienstes wegen, ohne ihr Begehren, übersetzt worden sind.

J. 3841 v. 3. Juni 1811. Der Equipirungsbeitrag besteht bei der Kavallerie in Einhundert fünfzig Gulden, bei der Artillerie und dem General-Quartiermeisterstabe in Einhundert Gulden, bei allen übrigen Truppen und Branchen in sechszig Gulden.

Der Equipirungsbeitrag wird ohne Anfrage gleich bei dem Regimente, Korps oder Branche bloß gegen kriegskommissariatische Anweisung erfolgt, der ein kommissariatisch gefertigter Extrakt aus den Musterlisten und Monatsakten über das beförderte Individuum beigelegt und diesem auch die Bestätigung des Regiments- oder Korpskommandanten beigefügt werden muß, daß der Beförderte des Equipirungsbeitrages wirklich bedürftig ist.

§. 74. Von der Gratislöhnung.

T. V. vom Jahre 1785. Wenn von dem kommandirenden General der Armee für die Mannschaft eine Gratislöhnung erfolgen zu lassen befunden wird, so ist jedesmal der ganze Feuergewehrstand vom Feldwebel oder Wachtmeister abwärts, er mag präsent oder in loco krank sein, zu verstehen, dazu gehört auch der Regiments-Tambour, die Spiel- und Zimmerleute, die zugetheilten Artilleristen und die vorschriftmäßig zugetheilte eigene Regiments-Mannschaft. Hingegen sind davon ausgenommen: die Fourierschützen, Privatdiener, Packknechte und das Regiments-Fuhrwesen.

Das nämliche ist zu beobachten, wenn in Friedenszeiten von Allerhöchsten Orten der Mannschaft eine Gratislöhnung bewilligt wird, wozu bei der Kavallerie auch die Kontrakzionszulage mit einzurechnen ist.

§. 75. Von der Funkzions- und Diensteszulage.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten J. 6970 vom
Entschließung ddo. Krakau am 12. Oktober 1851 den Fort- 16. Oktober 1851.
bezug folgender Zulagen, ohne irgend einer Schmäle-
rung, unter den bei ihrer ursprünglichen Bemessung festge-
setzten, bisher beobachteten Modalitäten, vom 1. August 1851
an, Allergnädigst zu bewilligen geruht, und zwar: der Funkzions-
zulagen und Tafelgelder der Generalität, der Funkzions-
und Dienfteszulagen der in der Zentralkanzlei Sr. Majestät, bei
dem k. k. Armee-Oberkommando, den Armee- und sonstigen Militär-Kom-
manden angestellten Generäle, Stabs- und Oberoffiziere,
der Personalzulagen, der bei dem Platzkommando in Wien,
bei den Disziplinar-Kompagnien und bei den Equitazions-
Instituten angestellten Offiziere, so wie überhaupt auch alle
weiteren Zulagen, die wegen eines besonderen Dienstes oder wegen beson-
derer Auslagen bewilligt sind, und nicht von dem Fortbezuge ausdrücklich
ausgeschlossen wurden oder noch werden.

Die Tafelgelder, welche in Friedenszeiten die kommandirenden Gene- T. V. vom
räle in den Ländern beziehen, werden jedesmal mittelst einer besonde- Jahre 1785.
ren Allerhöchsten Entschließung bestimmt.

Die Ausmaß der Tafelgelder für die Generale en chef im
Kriege bestehen für den Feldmarschall in zwölftausend Gul-
den, für den Feldzeugmeister oder General der Kavallerie
und für den Feldmarschall-Lieutenant in achttausend Gul-
den, zu deren Erfolgung jedoch immer die Allerhöchste Bewilli-
gung vorauszugehen hat.

Der jeweilige General-Quartiermeister der Armee
bezieht ebenfalls die charaktermäßigen Tafelgelder.

Weiters wurde bestimmt, daß derjenige General, welcher zeit- J. 4352 vom
lich statt des wirklich kommandirenden Generals das Kom- 1. August 1822.
mando besorgt, nur in dem Falle auf die Tafelgelder einen Anspruch zu
machen habe, wenn der wirklich kommandirende General volle vier Wo-
chen auf Urlaub oder außer dem Bezirke des Armee-Kommando's
sich abwesend befindet.

Diese Bestimmung haben Se. Majestät der Kaiser mittelst J. 1126 vom
Allerhöchst eigenem Befehle vom 26. Februar 1831 mit dem 11. März 1831.
Beisatze zu erneuern geruht, daß in jedem Falle, nämlich wenn
der wirklich kommandirende General volle vier Wochen auf Urlaub oder außer
dem Armee-Kommando-Bezirke sich abwesend befindet, sich jedesmal wegen
des dem ad interim Kommandirenden zu erfolgenden Betrages an Tafelgel-
dern zuvor anzufragen und die Allerhöchste Entscheidung ein-
zuholen sei.

Militär-Kommandanten, welche Tafelgelder beziehen, sind bei Beur- J. 1734 vom
laubungen oder Aufenthalte außer dem Kommandobezirke hinsichtlich des 13. Juli 1841.
Bezuges oder der Karenz dieser Tafelgelder nach jenen Vorschriften zu be-
handeln, welche in dieser Beziehung für die kommandirenden Generäle bestehen.

Nach dieser Vorschrift ist sich auch zufolge Allerhöchster Ent-
schließung vom 6. November 1840 hinsichtlich der für einen gewissen
Dienstesposten den Militär-Kommandanten bewilligten Zulage zu benehmen.
Der Stellvertreter kann nur nach eingeholter Allerhöchster Genehmigung in
den Genuß derselben treten.

Die ad latus der Armee-, Armee-Korps-Kommandanten haben in dem M. K. 9144
Falle, wenn deren wirkliche Vorsteher in ihrem Anstellungsorte residiren, vom 28. November 1849.
keinen Anspruch auf eine Funkzionszulage.

Nachweisung
der Funkzions-Zulagen.

In der Eigenschaft als	Betrag Gulden	Der Bezug gründet sich auf die Verordnung
Armee-Kommandant . . .	8000	M. K. 9144 vom 28. Nov. 1839.
Armee-Korps-Kommandant, zugleich Chef des Armee-Korps-Kommando zu Prag	8000	J. 6970 vom 16. Okt. 1851 und J. 5682 vom 2. Oktober 1849.
Armee-Korps-Kommandant, zugleich Chef des Armee-Korps-Kommando zu Brünn	4000	M. K. 9144 vom 28. Nov. 1849.
Armee-Korps-Kommandant überhaupt	3000	" " "
Militär- und Zivil-Gouverneur zu Temeswar	4000	M. K. 24 g vom 2. Jänner 1850.
Vice-Gouverneur in Mainz .	11000	M. K. 792 vom 13. Febr. 1853. M. K. 903 ex 1850. M. K. 2042 v. 25. April 1853.
Militär-Kommandant in Innsbruck	1200	M. K. 6023 ex 1850 und M. K. 2567 ex 1853.
Militär-Kommandant in Krakau	2000	M. K 9144 v. 28. Nov. 1849 und M K. 2567 ex 1853.
" in Czernowitz	1000	" " "
" in Semlin .	1200	M. K. 9144 v. 28. Nov. 1849.
Sekzions-Chef beim k. k. Armee-Ober-Kommando	1500	Wird jederzeit speziell bewilligt.
General-Artillerie-Direktor .	6000	M. K. 9959 ex 1849.
Beschäl- und Remontirungs-Inspektor	1500	K. 1939 vom 12. Mai 1815.
Monturs-Inspektor	1500	M. K. 6406 ex 1848.
General-Quartiermeister .	6000	J. 7485 ex 1849.
General-Genie-Direktor . .	6000	Allerhöchste Entschließuug vom 20. Dezember 1849.
Gouverneur in Venedig . .	3000	J. 5462 ex 1850.

M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851. Dem Stabsoffizier, als Kommandanten eines Linien- und Grenz-Infanterie-, dann eines Kavallerie-Regimentes, des Jäger-Regimentes, des Militärgestütes zu Mezöhegyes, Babolna und Radautz, des Fuhrwesen-Korps und der Monturs-Hauptkommission zu Stockerau, gebühren sowohl im Frieden als auch im Kriege und ohne Unterschied der Charge jährlich fünfhundert Gulden und dem Kommandanten des Titler Grenzbataillons jährlich dreihundert Gulden an Funkzionszulage, und zwar vom 1. des auf die Kommando-Uebernahme nächstfolgenden Monates.

Diese Funkzionszulage geht auf den Stellvertreter des Kommandanten ohne Unterschied der Charge vom ersten des nächsten Monates über, wenn der wirkliche Kommandant über vier Wochen aus was immer für einer Ursache von seiner Truppe abwesend oder krank ist, sie bleibt in allen Fällen eine untheilbare Monatsgebühr.

Dagegen haben die, den Kommandanten der obgenannten drei Ge

stüte und der Monturs-Hauptkommission, vor dem 1. August 1851 unter dem Titel von Tafelgeldern oder Zulagen bewilligten besonderen Genüsse mit dem 1. August 1851 aufzuhören.

Die Funkzionszulage ist kein Attribut der Charge, sondern blos des Dienstes wegen systemisirt.

Die als ad latus angestellten Generäle bei jenen Armee-, J. 1004 vom Armee-Korps-Kommanden, dann bei den Militär- und Zivil-Gouvernements, 13. Februar 1851. wo der betreffende Militär- und Zivil-Gouverneur, Armee- oder Armee-Korps-Kommandant anwesend ist, haben auf eine Funkzionszulage oder auf einen sonstigen Bezug keinen Anspruch.

Dem Direktor, dem Gießer (ad latus) und den vier Lehr- J. 7867 vom lingen der Geschützgießerei wurde die in dem Gebühren-Tableau 6. Dezember 1851. für das Geschützgießerei-Personale ausgewiesene Gußzulage mit dem nebenstehenden Reskripte bewilliget.

Den Stabs- und Oberoffizieren der Raketen-Anstalt D. 3811 vom wurde für jeden Arbeitstag eine Zulage, bestehend in der halben 12. September 1852. Gage, bewilliget, und zwar für den Obersten nach der neuen Aus- D. 2154 vom maß, für die übrigen bei der Raketen- und Zündererzeugung verwendeten 1. August 1851. Oberoffiziere nach der alten Ausmaß. Der Mannschaft wurde die alte Zulage belassen.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Ent- Sect. III. schließung vom 31. Juli 1853 den bei der Section II. des k. k. Armee- Abtheil. $^{1}/_{11}$ Nr. 420 vom Oberkommando in Verwendung stehenden Stabs- und Ober- 6. August 1853. offizieren die systemisirte Dienstzulage in der Beschränkung allergnädigst zu bewilligen geruht, daß bei den Stabsoffizieren und Hauptleuten erster Klasse des Generalstabes, welche eine höhere Gebühr beziehen, das gegen die Infanterie-Friedensgage entfallende Superplus von der für die beim Armee-Ober-Kommando zugetheilten Stabsoffiziere mit . . . . 50 fl.
für den Hauptmann mit . . . . 40 „
und für den subalternen Offizier mit . . . . 20 „
bemessenen Zulage in Abschlag zu bringen ist.

Diese Anordnung wurde jedoch durch die nachfolgende Allerhöchste Sect. III. Entschließung vom 9. Mai 1854 dahin modifizirt, daß den in der Abtheil. $^{1}/_{11}$ Nr. 1982 v. Section II. des k. k. Armee-Oberkommando zugetheilten Stabs- und Ober- 14. Mai 1854. Offizieren die Zulage vom Tage dieser Allerhöchsten Entschließung in der Ausmaß erfolgt werde, wie solche überhaupt für Offiziere in gleicher Dienstesverwendung beim Armee-Oberkommando systemisirt ist, ohne Rücksicht auf die höhere Gebühr der Generalstabs-Offiziere.

Den beim Militär- und Zivil-Gouvernement zu Agram als Chef M. K. 4186 b der Grenz-Sekzion in Verwendung befindlichen Stabsoffizieren 28. Juli 1851. gebührt eine Funkzionszulage an monatlichen dreißig Gulden.

Die bei der Grenz-Sekzion zugetheilten Offiziere er- M. K. 2552 halten dieselbe Funkzionszulage, welche die Offiziere gleicher Charge bei v. 15. Juni 1852. analoger Verwendung im Regimente beziehen.

Für die beim Regimente zum Administrazionsdienste bestimm- M. K. 4186 b ten Grenzoffiziere wird auf die Dauer dieser Verwendung eine Funk- vom 28. Juli 1851. zionszulage festgesetzt, und zwar: für den Unterlieutenant erster und zweiter Klasse von zehn Gulden, für den Oberlieutenant von fünfzehn Gulden und für den Hauptmann von zwanzig Gulden.

Die für den Administrazionsdienst sich vorbereitenden Grenzoffiziere beziehen während dieser Ein Jahr dauernden Widmung monatlich zehn Gulden an Funkzionszulage.

Die den Waffen-Inspektoren während ihrer Bereisungen ge- M. K. 4614 v. 23. Oktober 1852.

bührlichen zwei Gulden Zulage haben Se. k. k. Apostolische Majestät auf vier Gulden täglich zu erhöhen geruht.

Hofkriegsr. Expediz. v. 19. Okt. 1791 Den Platz-Oberlieutenants in Wien ist eine Zulage von jährlichen zweihundert Gulden bewilligt.

J. 6313 vom 21. September 1851. Die Genie-Offiziere dürfen die Bauzulage, welche ihnen bei Festungsbauten bewilligt ist, nur mit zwei Drittel der Gage nach der neuen Gebühr, ohne der Ausfalls-Personalzulage, beziehen.

J. 5509 v. 28. Aug. 1851. J. 251 v. 14. Jän. 1851. Die bei den Armee- und Armee-Korps-Kommanden als Militär-Referenten angestellten Flügel- und Korps-Adjutanten erhalten eine Zulage jährlicher sechshundert Gulden.

J. 1027 vom 1. März 1809. Den Armee-Korps-Adjutanten gebührt im Kriege ohne Unterschied eine Zulage von sechshundert Gulden, welche sie mit ihrer Gage monatlich abfassen dürfen.

J. 7213 v. 1. Dez. 1850. Die den Korps-Adjutanten als ad latus im Frieden beigegebenen Offiziere haben auf eine Zulage keinen Anspruch.

J. 4821 vom 9. August 1852. Die Zulagen der jeweiligen Armee-, Armee-Korps-Kommando-Adjutanten und der ihnen zur Seite stehenden Offiziere, dann der Brigade- und Divisions-Adjutanten sind nicht mehr in conto des großen Generalstabes, sondern auf Rechnung ihres eigenen Truppenkörpers zu fassen.

J. 2658 v. 15. April 1851. J. 8656 v. 1. Jän. 1852. Dem Gouvernements-Adjutanten zu Venedig gebührt nicht die Adjutanten-Zulage von zwanzig Gulden.

J. 1152 v. 7. März 1831. Der Adjutant der Zeugs-Artillerie bezieht aus dem Unkostenfonde eine Zulage monatlicher fünf Gulden.

J. 7584 und 7850 vom 1. Dezember 1851. J. 2809 und 2810 vom 3. Mai 1853. Die mit der Oberleitung der politischen Administrazion in Ungarn betrauten Militär-Distrikts-Kommandanten, so wie die denselben zugetheilten pensionirten Offiziere haben die ihnen mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums des Innern vom 24. November 1851 Nr. 4796/M. J. bewilligten Funkzionszulagen auf Rechnung des Kameral-Aerars zu quittiren.

M. K. 165 v. 13. Jänner 1852. Dem Vizedirektor des k. k. feldärztlichen Institutes gebührt an Funkzionszulage jährlich dreihundert Gulden und dem zweiten Aufseher dieses Institutes jährlich Einhundert zwanzig Gulden.

L. 1522 v. 18. April 1831. J. 966 v. 27. Febr. 1852. Dem bei der Beschäl- und Remontirungs-Abtheilung zu Olchowce angestellten und die Sanitätsdienste versehenden Oberarzte gebührt eine monatliche Zulage von vier Gulden.

M. K. 1372 c v. 25. März 1852. Die Zulage für die den Rechnungsführern der Monturs-Oekonomie-Kommission ad latus beigegebenen Rechnungs-Adjunkten, wie sie in dem betreffenden Gebühren-Tableau nachgewiesen erscheint, gründet sich auf die nebenangezogene Verordnung.

K. 3543 vom 2. September 1845. Dem Fourier des Pester Depots, welcher für das Militär-Gestüt zu Babolna die Schreibgeschäfte besorgt, gebührt eine monatliche Zulage von Einem Gulden, und jenem, der die Schreibgeräthe für Mezöhegyes besorgt, zwei Gulden.

K. 1386 v. 10. Mai 1834. Die Schmiede erhalten während des Lehrkurses zu Wien eine monatliche Zulage von zwei Gulden zwanzig vier Kreuzer.

K. 9293 vom 14. November 1850. Den zur Hörung des dritten Jahrganges zugelassenen Militärschmieden wird, gleichwie in den ersten zwei Jahrgängen, die monatliche Zulage von zwei Gulden zwanzig vier Kreuzer K. M. verabfolgt, und den behufs der Erlangung des Thierarztes-Patentes, zur Schlußprüfung sich meldenden Militär-Schmieden die vorgeschriebenen Prüfungs- und Patent-Taxen ab aerario vorschußweise bestritten.

Dem Unteroffizier des Militär-Gestütes zu Babolna, welcher der Schuljugend den Unterricht ertheilt, gebührt eine Zulage täglicher vier Kreuzer. [D. 634 v. 20. März 1808, u. K. 346 v. 29. Jänner 1847.]

Die Dienstes-Zulage gebührt dem Fahr-Kanonier und Fahr-Raketeur, den bei den Batterien eingetheilten Gesellen und den Gesellen erster Klasse der technischen Artillerie nur in so lange, als dieselben in dieser Diensteleistung und respektive Dienstes-Kategorie verbleiben; sobald sie jedoch aus Dienstes-Rücksichten in eine andere Dienstes-Kategorie, z. B. der Fahr-Kanonier zum Unter-Kanonier, der bei einer Batterie eingetheilte Geselle zur technischen Artillerie übersetzt wird, hört diese Zulage auf. [J. 3947 vom 29. Juni 1852.]

Den Unter-Kanonieren und Unter-Raketeuren, welche statt abgängiger oder zeitlich abwesender Fahr-Kanoniere und Fahr-Raketeure temporär zu deren Dienstleistung für den vorhandenen Stand der Dienstpferde verwendet werden müssen, gebührt für die Dauer dieser Verwendung zur ordinären Löhnung täglicher sechs Kreuzer, auch die mit der Allerhöchsten Entschließung vom 25. Juni 1852 für die Fahr-Kanoniere und Fahr-Raketeure systemisirte Dienstzulage täglicher zwei Kreuzer. [Sect. III. Abtheil. II. N. 3525 vom 6. November 1853.]

Jene Gemeine der Militär-Gestüte, welche als Aushilfs-Professionisten verwendet werden, haben außer ihrem gewöhnlichen Traktamente und der Gestütszulage überdies noch auf eine Zulage täglicher sechs Kreuzer für die Arbeitstage Anspruch. [K. 2665 v. 6. Aug. 1820. K. 1568 vom 24. April 1846.]

Der im Spital kommandirten Gestüts-Mannschaft gebührt eine Zulage von täglichen drei Kreuzern. [J. 2141 v. 30. Juni 1837.]

Dem Waldhüter des Militär-Gestütes zu Mezöhegyes wurde nebst dem gewöhnlichen Traktament und der Gestütszulage noch $1 \frac{1}{5}$ Kreuzer als Zulage bewilligt. [D. 20 v. 10. März 1808.]

Dem Beiläufer gebühren nebst der gewöhnlichen Verpflegung noch $\frac{4}{5}$ Kreuzer als Zulage. [K. 776 v. 9. März 1833.]

§. 76. Von dem Superplus.

Jenen Offizieren, welche mit dem Superplus der Friedensgage auf die Pension in Dienstesverwendung stehen, gebührt dieses Superplus nur nach der mit der Zirkularverordnung vom 10. Juli 1851, M. K. 3928 und 3929 i. systemisirten neuen Gage-Ausmaß. [J. 5421 vom 27. August 1851. J. 5182 v. 2. Aug. 1851.]

Den bisherigen Grenzverwaltungs-Hauptleuten, welche vermöge ihrer Rangstour als Hauptleute 2. Klasse und den bisherigen Verwaltungs-Oberlieutenants, welche als solche eingereiht werden, wurde, in so lange sie nicht in eine höhere Gebühr treten und sie aktiv bei der Administrazion verwendet werden, nebst der ihnen zukommenden Offiziersgage und der Funkzionsgebühr, das bisher bezogene Superplus von Einhundert Gulden bewilligt. [M. K. 4186 b v. 28. Juli 1851.]

Die aus dem Pensionsstande beim Kriegs-Archiv in Verwendung stehenden Offiziere haben auf das Superplus auf ihre Pension zur Ergänzung der Infanterie-Friedensgage, nebst dem charaktermäßigen Quartiergelde Anspruch. [G. 3440 vom 31. Juli 1818.]

In neuester Zeit wurde denselben jedoch statt des Superplus blos eine monatliche Zulage von zehn Gulden bewilligt. [G. 4171 v. 23. Mai 1852.]

Die im Interesse des Landes bei den mit der Oberleitung der politischen Administrazion in Ungarn betrauten Militär-Distrikts-Kommandanten die definitiv zugetheilten pensionirten Offiziere, haben das ihnen mit dem Erlasse des k. k. Ministeriums des Innern vom 24. November 1851, M. J. 4796 bewilligte Superplus auf die Friedensgebühr, auf Rechnung des Kameral-Aerars zu quittiren. [J. 7584 und 7850 v. 1. Dez. 1851. J. 2809 und 2810 vom 3. Mai 1853.]

J. 8175 vom 13. Dezember 1851. Denjenigen pensionirten Offizieren und Rechnungs-Individuen, welche dermalen zeitweise bei Aufarbeitung der Rechnungsrückstände in der Dienstleistung stehen, wird das Superplus von der Pension auf die Friedensgage ihrer Charge, ohne allen weiteren Emolumenten bewilligt.

Die aus dem Pensionsstande bei der Kasernverwaltung angestellten Offiziere, beziehen das Superplus auf ihre charaktermäßige Pension zur Ergänzung der systemisirten Gage jährlicher fünfhundert Gulden oder aber es wird ihnen blos der Bezug der Pension und statt des Natural-Quartiers der Genuß eines Quartiergeldes sicher gestellt.

Die Bezüge der Kasernparteien werden übrigens in der Regel von Fall zu Fall mittelst spezieller Verordnungen bestimmt.

Sect. III. Abtheil. 1. Nr. 478 und 685 vom 1. Sept. 1853. Den Fahrgemeinen bei den Bagagekarren der Infanterie und Jäger gebührt das Superplus der Gemeinen Fuhrwesens-Löhnung auf jene der Infanterie.

§. 77. Von der Beschäl-Zulage.

K. 1816 v. 19. Aug. 1841. D. 451 v. 18. Febr. 1809. K. 1353 v. 27. März 1811. K. 739 vom 11. März 1825. Die Beschälzulage, welche nur auf die Dauer der Beschälzeit gebührt, wurde für die Kommandanten der Beschäl- und Remontirungs-Departements mit vier Gulden, für die Oberoffiziere mit Einem Gulden 30 Kreuzer, für den Oberschmied und Wachtmeister mit neun Kreuzer, für den Unterschmied, qua Wachtmeister, wirklichen und qua Korporal, dann für die in den Beschälstazionen das Protokoll führenden Gemeinen mit sechs Kreuzern täglich bemessen.

K. 2716 vom 3. September 1824. Die für Oberoffiziere bemessene Beschälzulage wurde auch dem jeweiligen, die Beschäl-Anstalt in der Bukowina leitenden Oberoffizier des dortländigen Gestütes bewilligt.

§. 78. Von der Gestütszulage.

Nr. 1909 v. 18. April 1792. Die Aufrechnung der Gestütszulagen gründet sich auf die Instrukzion vom Jahre 1792.

K. 2545 vom 26. Juni 1847. Zufolge Allerhöchster Entschließung Sr. k. k. Apostolischen Majestät vom 21. Mai 1847 gebühren den Kommandanten der Gestüte zu Ossiach und Piber monatlich fünf und vierzig, den Oberoffizieren dreißig Gulden, dann dem Kommandanten des Militär-Gestütes in der Bukowina aber sechzig und dem Gestüts-Abtheilungs-Kommandanten zu Waduwladiky fünf und vierzig Gulden an monatlicher Gestütszulage.

D. 6938 vom 6. November 1802. Für den Oberschmied und Fourier des Militär-Gestütes zu Mezöhegyes wurden vier Gulden 30 Kreuzer und für den Unterschmied drei Gulden monatlich an Gestüts-Zulage bewilligt.

K. 4599 vom 8. Juni 1850. Dem Ober- und Unterschmied der Militär-Gestüte zu Ossiach und Piber gebührt auf die Zeit der Bereisungen in den Sommermonaten, die sie zur Ueberwachung der auf den Alpen zerstreut weidenden Gestütspferde unternehmen, eine Gestütszulage, und zwar dem Ersteren vier Gulden 30 Kreuzer, dem Letzteren drei Gulden monatlich.

K. 3391 v. 9. Mai 1851. Für die beim Gestüte kommandirten Oberschmiede wurde eine Zulage von vier Gulden 30 Kreuzern bewilligt.

Instrukzion v. 18. April 1792, Nr. 1903. Den von den Regimentern zu Gestütsdiensten Kommandirten wurde nachstehende tägliche Zulage bemessen, und zwar:

Für den Oberoffizier Ein Gulden.
„ „ Wachtmeister sechs Kreuzer.
„ „ Korporal und Unterschmied vier Kreuzer.
„ „ Gemeinen zwei Kreuzer.

Für die Gestüts-Mannschaft zu Ossiach und Piber vom Wachtmeister abwärts mit Ausschluß des Privatdieners und Fourierschützen wurde eine Gestütszulage von täglichen drei Kreuzern bewilligt. K. 1230 vom 5. April 1821.

Die Gestütszulage für die Mannschaft des Bukowinaer Gestütes ist in der Instrukzion vom Jahre 1792 begründet.

§. 79. Von der Hospitalitäts-Zulage.

Dem Kommandanten des Beschäl- und Remontirungs-Departements in Galizien wurde eine jährliche Hospitalszulage von fünfhundert Gulden und dem Abtheilungs-Kommandanten zu Olchowce eine solche mit jährlichen Einhundert fünfzig Gulden bewilligt. K. 3128 vom 16. April 1830. K. 786 v. 5. Febr. 1852.

Für den Gestüts-Kommandanten zu Ossiach wurde eine Hospitalitäts-Zulage von jährlichen zweihundert fünfzig Gulden und jenem zu Piber eine solche mit jährlichen Einhundert fünfzig Gulden bewilligt. M. K. 3917 g vom 10. Juli 1851.

§. 80. Von der Extra-Zulage.

Für die Kapläne der Militär-Gestüte zu Babolna und Mezöhegyes wurde eine Extra-Zulage monatlicher drei Gulden 20 Kreuzer bewilligt. K. 3604 vom 11. Oktober 1821.

Die in dem Gebühren-Tableau für das Militär-Gestüt in der Bukowina nachgewiesene Extra-Zulage des Adjutanten, Fouriers und des Unterarztes ist in der Instrukzion vom Jahre 1792 begründet.

§. 81. Von der Reise-Zulage.

Für die Kommandanten der Beschäl- und Remontirungs-Departements wurde eine Reise-Zulage von vier Gulden und für die Oberoffiziere mit Einem Gulden 30 Kreuzer bewilligt. K. 583 v. 9. Febr. 1816.

Dem Ober-Kurschmied gebührt eine Reise-Zulage von täglichen Einem Gulden 30 Kreuzer, für den Oberschmied wurde dieselbe mit neun, und für den Unterschmied mit täglichen sechs Kreuzern festgesetzt. K. 2749 v. 30. August 1832. K. 210 v. 12. Jän. 1853. K. 739 v. 11. März 1825.

Der Oberschmied des Militär-Gestütes zu Ossiach hat auf eine Reise-Zulage von acht und vierzig Kreuzer für jeden Reisetag Anspruch. K. 619 v. 21. Febr. 1833.

§. 82. Von der Transport-Zulage.

Die Transport-Zulage besteht: K. 3101 vom 8. August 1844.

	Bei Hengsten-Transporten		Remonten-Transporten	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Für den Ober-Offizier in täglichen	1	30	—	45
„ Wachtmeister „ „	—	9	—	6
„ Schmied „ „	—	6	—	4
„ Korporal „ „	—	6	—	4
„ Gemeinen „ „	—	3	—	2

Ebenso gebührt den Regiments-Offizieren bei Zuchtpferde-Transporten für die Beschäl-Anstalten und Gestüte eine tägliche Zulage von Einem Gulden 30 Kreuzer. K. 1070 v. 1. April 1819. K. 1709 vom 19. Mai 1819.

§. 83. Von der Mainzer-Zulage.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung ddo. Krakau am 12. Oktober 1851 festzusetzen J. 6970 v. 16. Okt. 1851.

geruht, daß dem vom 1. August 1851 künftig in die deutschen Bundesfestungen oder nach Frankfurt verlegt werdenden Truppen, oder einzelnen, nicht in den Verband eines Truppenkörpers gehörigen Individuen, zu der neuen erhöhten Friedensgebühr die Bereitschafts-Zulage, als künftig definitive Gebühr der österreichischen Garnisonen in Deutschland zu erfolgen sei.

J. 1657 vom 12. März 1853. Unter dieser Bestimmung sind auch die Auditore und Feldärzte mitbegriffen und nur die dort kommandirten Fouriere machen hievon vorläufig eine Ausnahme, indem für dieselben bis zur definitiven Regulirung der Rechnungsbranche und Festsetzung der Bereitschafts-Gebühr zu ihrer dermaligen Gage die bisher bemessene Zulage gebührlich aufgerechnet werden kann.

J. 6970 vom 16. Oktober 1851. Die Generäle, für welche keine Bereitschafts-Zulage im Gelde bemessen ist, haben auch in Zukunft die bisherige Mainzer-Zulage zu beziehen.

Rücksichtlich der Zulage der Garnisonen von Mainz, Ulm, Rastatt und Frankfurt, welche vor der Gebühren-Regulirung bereits dort dislozirt waren, hat es bis zum nächsten Garnisonswechsel bei der Bestimmung zu verbleiben, daß an der früher bemessenen Mainzer-Zulage um so viel weniger zu empfangen ist, als an der neuen Gage mit Inbegriff des Pferd-Entschädigungs-Pauschales gewonnen wurde, so daß in diesen Stazionen Jeder in dem Genuße der bis zu Ende Juli 1851 bezogenen Gebühr bis zum Garnisonswechsel, d. i. bis zur Rückkehr in die k. k. österreichischen Staaten verbleibt.

J. 7701 vom 20. November 1851. Der Ausdruck „Garnisonswechsel" ist dahin zu verstehen, daß sich derselbe nur auf das Abmarschiren und Einrücken ganzer Truppenkörper, keineswegs aber auf einzelne Individuen der in Deutschland befindlichen Truppen-Abtheilungen bezieht.

Einzelnen Individuen, welche künftig in die deutschen Bundesfestungen disponirt werden, haben nur dann statt der bisher bemessenen Zulage die Bereitschafts-Gebühr zu erhalten, wenn sie nicht in den Verband eines Truppenkörpers gehören, der schon in der Mainzer-Zulage steht.

Präsid. vom 15. März 1818, Zahl 261. Die Mainzer-Gebühr nach der alten Ausmaß besteht:

Für den Generalmajor mit	75 fl.	— kr.
„ „ Obersten mit	62 „	30 „
„ „ Oberstlieutenant und Major mit	50 „	— „
„ „ Hauptmann 1. und 2. Klasse mit	37 „	— „
„ „ Ober- und Unterlieutenant, Regiments-Kaplan, Auditor- und Regimentsarzt	25 „	— „
„ „ Ober- und Unterarzt, Fourier, Profoßen und k. k. Kadeten mit	12 „	30 „

monatlich.

J. 3187 vom 27. Mai 1819. Den ohne Karenz der Gage in das Inland beurlaubten Offizieren gebührt die Mainzer-Zulage nur bis zum Tage des Eintreffens an der österreichischen Grenze und bei ihrer Rückkehr vom Urlaube vom Tage des Uebertritts in das Ausland.

§. 84. Von der Beköstigung der zur See transportirten Offiziere und Mannschaft.

M. 1415 vom 24. Februar 1852. Die Beköstigung der eingeschifften Offiziere und Mannschaft erfolgt beziehungsweise von dem Schiffs-Kommandanten, der Offiziers-Menage oder der Schiffs-Administrazion unter folgenden Modalitäten:

Die Generäle und Stabsoffiziere und mit ihnen äquiparirende Militär- oder Marine-Beamte nehmen an der Tafel des Schiffs-Kommandanten Theil, und wird für eine jede Person das Schiffskostgeld (Panatica) von zwei Gulden K. M. aufgerechnet.

Alle übrigen Offiziere oder Beamten sollen an der Tafel der Bordoffiziere speisen, zu welcher sie auf Verlangen ihre eigenen Eßbestecke mitbringen müssen. Für selbe wird die Offiziers-Panatika pr. Einem Gulden täglich verrechnet.

Für die Frauen der Offiziere wird, falls deren Zahl den sechsten Theil der anwesenden Offiziere nicht überschreitet, nichts verrechnet; im entgegengesetzten Falle aber wird für jede derselben dieselbe Panatika, wie für den Offizier gerechnet. Kinder der Offiziere, falls sie das fünfzehnte Jahr nicht überschritten haben, werden frei gehalten; im entgegengesetzten Falle zahlen sie gleich Erwachsenen.

Die nicht Offiziersrang habenden Individuen und Parteien speisen, in so ferne sie nicht zur Mannschaft vom Feldwebel abwärts gehören oder mit solchen äquipariren, mit den Kadeten, deren Panatika von dreißig Kreuzer täglich pr. Kopf für selbe verrechnet wird.

Die Mannschaft wird gleich der Schiffsbemannung verpflegt und die selber gebührende Panatika von zwanzig Kreuzer täglich pr. Mann, jedoch ohne Schwindungs- und Abtropfungs-Pauschale, auch für erstere verrechnet.

Für die Weiber und Kinder der Mannschaft werden keine Gebühren verrechnet und ist darauf zu sehen, daß nur nach der ersten Art verheiratete Weiber eingeschifft werden.

Für die Mannschaft geschieht die Verabfolgung der Lebensmittel nach dem für die Schiffsbemannung befolgten Systeme und die Verwendung wird durch einen vom Truppen-Kommandanten unterfertigten Ausweis über die Zahl der überschifften und am Bord verpflegten Mannschaft, mit Anziehung der aus dem Bordjournale ersichtlichen Ein- und Ausschiffungs-Stunden, belegt.

Sowohl für die Offiziere wie für die Mannschaft dient hierbei die in der k. k. Marine von jeher befolgte Regel, daß jenes Individuum, welches Vormittag eingeschifft wird, denselben Tag in Panatika tritt; wogegen wenn die Einschiffung Nachmittag stattfindet, die Panatika erst den folgenden Tag aufgerechnet werden darf.

Ebenso wird für jedes Individuum, welches Nachmittag sich ausschifft, die Panatika für den Tag verrechnet; dagegen gebührt demjenigen für den Tag keine Panatika, an dem er sich Vormittag ausschifft.

Offiziere und Parteien, welchen während ihrer Reise ein Diäten-Bezug bewilligt ist, dürfen diesen und die Panatika nicht gleichzeitig aufrechnen.

Den überschifften Truppen gebührt für die Dauer ihrer Einschiffung außer der von der Schiffs-Administrazion zu verrechnenden Panatika keine andere See-Zulage und der Mannschaft vom Feldwebel abwärts weder Brot-Porzion, noch die landesüblichen Beiträge, daher der Schiffskommandant ein Pare des Ausweises über die eingeschiffte Truppenzahl mit Beisetzung der Ein- und Ausschiffungsstunde und der hiernach berechneten Imbarkazions-Tage von ihm und dem Schiffs-Administrator unterschrieben, dem Truppen-Kommandanten übergibt.

Die für die Mannschaft vom Feldwebel abwärts festgesetzten Bestimmungen haben auf das Militär-Handwerks- und sonstige nicht

zum streitbaren Stande gehörige Personale ebenfalls mit Rücksicht auf die äquiparirende Charge Anwendung zu finden.

§. 85. Von der Freiwilligen-Zulage und der Reengagirung.

M. K. 851 v. 31. Jänner 1850. Um denjenigen, welche nach Erfüllung ihrer Militärdienstpflicht durch die Ausdienung der Kapitulazion oder vertragsmäßigen Dienstzeit die militärische Laufbahn fortzusetzen bereit sind, dafür die möglichst großen Vortheile zuzuwenden, haben Seine Majestät unterm 10. Dezember 1849 von den diesfalls bisher bestandenen Einrichtungen folgende Aenderungen Allergnädigst anzuordnen geruht:

Die bisher im Frieden zugestandene Bewilligung, Leute, welche der Militärdienstpflicht unterliegen, gleich bei der Stellung oder solche, die bereits in der Armee dienen, gegen Stellung anderer Leute zu entlassen, wird hiemit ganz aufgehoben.

Dagegen soll es auch künftig unter friedlichen Verhältnissen jedem zum Militärdienste Verpflichteten gestattet sein, sich zu was immer für einer Zeit vor oder selbst drei Tage nach seiner Bestimmung zum Eintritte in den Militärdienst durch den baaren Erlag einer Taxe von dieser Verpflichtung zu befreien.

Die nämliche Begünstigung soll künftig auch, jedoch nur in gleicher Art jenen bereits dienenden Soldaten zu Theil werden, welchen aus besonderen Familien-, Wirthschafts- oder Gewerbsrücksichten die Entlassung im Offertwege bewilligt wird.

Diese Taxe wurde für die aus Galizien und der Bukowina, aus Ungarn, Siebenbürgen, Kroatien, Slavonien, Dalmatien und der Wojwodina gebürtigen Leuten auf fünfhundert Gulden, für die aus den lombardisch-venezianischen Kronländern Gebürtigen auf siebenhundert Gulden und für die aus allen übrigen Kronländern Gebürtigen auf sechshundert Gulden K. M. festgesetzt, deren Erlag zu einer Kriegskassa zu geschehen hat, gegen deren Abfuhrsschein der betreffende Militärpflichtige bei jener Gemeinde, in der er militärpflichtig ist, seine Befreiung von der Stellung nachzuweisen und durch sie von jenem Werbbezirks-Regimente, zu welchem diese Gemeinde ihr Rekrutenkontingent abstellt, die Enthebungsurkunde von der Militärdienstpflicht zu erhalten hat.

Diese Taxgelder werden zinstragend angelegt und bilden einen Fond, der auch durch freiwillige Beiträge, Vermächtnisse und gewisse, nach Zeit und Umständen zu bestimmende Staatseinkünfte vermehrt werden soll, und aus welchem die besonderen Genüsse der freiwillig zum Militärdienste Eintretenden zu bestreiten sein werden.

§. 86. Von den Reengagirungs-Bedingnissen.

M. K. 851 v. 31. Jänner 1850. Als Freiwillige mit dem Anspruche auf die besonderen, aus dem gedachten Fonde herrührenden Genüsse, sollen von nun an jene Soldaten vom Feldwebel, Wachtmeister und den äquiparirenden Chargen an, bis einschließlich der Gemeinen, angenommen werden, welche ihre pflicht- und vertragsmäßige Kapitulazion ausgedient haben, und sich zur Annahme einer weiteren achtjährigen Dienstzeit bereit erklären, zu Feldkriegsdiensten noch vollkommen geeignet anerkannt werden, und während ihrer verflossenen Militärdienstleistung eine entsprechende Konduite gezeigt haben.

Von solchen ausgedienten Kapitulanten sollen vorzugsweise diejenigen als Freiwillige angenommen werden, die noch im Stande eines oder des anderen der vorgenannten Truppenkörper stehen, und ihnen nebst den

übrigen Vortheilen auch der zu Statten kommen, daß sie in den etwa bekleidenden Unteroffiziersċhargen belassen werden.

Nur so ferne die Zahl der noch im Stande der Truppen befindlichen solchen, sich zur Reengagirung als Freiwillige meldenden und als solche angenommenen ausgedienten Kapitulanten nicht hinreicht, alle jene Stellen zu besetzen, für welche in jedem Jahre die Erfolglassung der weiter unten bestimmten Genüsse aus dem dazu vorhandenen Fonde stattfinden kann; sollen auch Leute, die ihre Pflichtkapitulazion bereits ausgedient und entweder in der Landwehrverpflichtung stehen, oder bereits die Entlassung erhalten haben, und so weit auch diese nicht zureichen, selbst Leute, die noch gar nicht gedient haben, jedoch nicht mehr unter die drei jüngsten rekrutirungspflichtigen Altersklassen gehören, unter den vorangeführten Bedingungen als Freiwillige angenommen werden.

§. 87. Von der Reengagirungs-Zulage.

Jeder auf solche Art als Freiwilliger mit den dafür bemessenen Genüssen angenommene Mann erhält am Tage, wo ihm diese Bewilligung bekannt gemacht wird, ein Handgeld von fünfzehn Gulden K. M. und von diesem Tage an für seine ganze übrige Lebenszeit eine tägliche Zulage von fünf Kreuzer K. M. M. K. 851 v. 31. Jänner 1850.

Jeder in dieser Art angenommene Freiwillige kann ferner, wenn er die bei der ersten freiwilligen Engagirung eingegangene achtjährige Dienstverpflichtung in einer der dazu bestimmten Truppengattungen ausgedient hat, und noch die erforderlichen Eigenschaften besitzt, unter den nämlichen Bedingungen und mit den nämlichen Genüssen für eine zweite, und wenn er das 48. Lebensjahr nicht überschritten hat, selbst für eine dritte freiwillige Kapitulazion engagirt werden, so daß ein solcher Mann nebst dem bei dem Anfange jeder der später eingegangenen Kapitulazionen gebührenden Handgelde von fünfzehn Gulden K. M., vom Tage des Anfanges der zweiten Kapitulazion an die doppelte und von jenem der dritten Kapitulazion an die dreifache Zulage für die ganze übrige Lebenszeit zu genießen hat.

Jeder in dieser Art für eine oder für mehrere Kapitulazionen reengagirte Mann erhält endlich das Recht, zu was immer für einer Zeit eine Person, einen Zweck oder eine Anstalt zu bestimmen, denen nach seinem Tode die Summe von dreißig Gulden K. M. als ein Vermächtniß aus einer k. k. Militärkasse ausbezahlt werden soll.

§. 88. Von dem Verluste der Reengagirungs-Zulage.

Einem solchen Freiwilligen kann die ihm bestimmte tägliche Zulage und das Recht über dreißig Gulden letztwillig zu verfügen nur dann gänzlich entzogen werden, wenn er entweder der Desertion, der im 6. und 15. Kriegsartikel vorgesehenen Verbrechen der Verrätherei oder Zaghaftigkeit vor dem Feinde, des Hochverrathes, Aufruhrs, der Verfälschung von Kreditspapieren, des Mordes, Todtschlages oder des Raubes überwiesen wird, oder sich durch Selbstverstümmelung zu den Diensten bei seiner Truppe untauglich macht. M. K. 851 v. 31. Jänner 1850.

Außer diesen Fällen darf ihm die Zulage während seiner Militär-Dienstleistung nur für die Zeit entzogen werden, während welcher er wegen Vergehen die Arrestantengebühr bezieht oder auf der Festung sitzt.

§. 89. Von der Dauer der Reengagirungs-Zulage.

Dagegen muß einem solchen Freiwilligen die Zulage für die Zeit, als er in einem Spitale krank liegt, nach seiner Rekonvaleszenz, M. K. 851 v. 31. Jänner 1850

und für die Zeit einer nicht selbst verschuldeten Kriegsgefangenschaft nach seinem Rücklangen nachgetragen, während seines Locodienstes aber stets mit der Löhnung erfolgt, und darf ihm weder als Beurlaubten, noch als Entlassenen durch irgend eine andere als die im §. 88 angedeutete Veranlassung entzogen oder gepfändet werden.

§. 90. Von den Modalitäten der Erfolglassung.

M. K. 851 v. 31. Jänner 1850. Das Handgeld erhalten die Freiwilligen gleich bei der Annahme vor der Brigade, und es ist dieses gegen eine von dem bei diesem Akte mitwirkenden Feldkriegskommissär bestätigte Konsignazion unmittelbar aus der Truppen- oder Werbbezirks-Kommandokasse zu erfolgen, und in deren Kassejournal zu verrechnen.

Die Zulage haben diese Leute, so lange sie in der Verpflegung stehen, allerwärts mit der Löhnung und auf die nämliche Zeit, wie diese von den Unterabtheilungen oder besonderen Rechnungslegern, denen die Erfolglassung der Löhnung an sie obliegt, zu erhalten.

K. 10.606 v. 31. Dezember 1850. So ferne aber Freiwillige wünschen, die ihnen gebührende Zulage erst dann zu erheben, wenn daran ein größerer Betrag angewachsen ist, oder bis sie entlassen werden, so ist diese Zulage von den Rechnungslegern in den Verpflegslisten individuell als ein von ihm und für ihm gemachter Erlag besonders in Empfang, und im Monatakte als Partikular-Depositum zu behandeln.

Wünscht ein Freiwilliger, daß der ganze oder ein Theilbetrag seiner reservirten Zulage vor seinem Austritte aus der Dienstleistung bei einer Sparkasse nutznießlich angelegt werde, so ist dieses dort, wo es thunlich, unter den gehörigen Vorsichten zu veranlassen, dem Betreffenden aber auch zu bedeuten, daß er alle Kosten, welche statutenmäßig für die Aufnahme in die betreffende Anstalt bestritten werden müssen, aus Eigenem zu decken habe.

In diesem Falle ist das dafür eingelöste Sparkassabüchel unter die Judizial-Depositen zu hinterlegen und dem Manne je nach seinem Verlangen auszuhändigen.

M. K. 851 v. 31. Jänner 1850 Wird ein Freiwilliger beurlaubt, so ist ihm beim Abgehen die Zulage auf die nämliche Zeit, für die er die Verpflegung oder das Viatikum erhält, mit hinauszuzahlen, und dies im Urlaubspasse und Urlaubszettel anzumerken. Zugleich ist aber jedem beurlaubten Freiwilligen ein vom Truppen- oder Abtheilungs-Kommandanten und dem respizirenden Feldkriegskommissariate oder dessen Stellvertreter ausgefertigtes gedrucktes Zertifikat mitzugeben, worin die Gebühr dieser Zulage, die Zeit, von welcher an er selbe zu fordern hat, und die Zeit, wann sein Urlaub endet, und bis wohin ihm daher längstens diese Zulage in Gemäßheit dieses Zertifikates auswärts erfolgt werden darf, bestimmt ausgedrückt sein und welches in dem Urlaubs-Protokolle ausdrücklich bemerkt werden muß.

Wird ein solcher Freiwilliger mittelst Transport in seinen Urlaubsort abgesendet, so haben jene Transports-Kommandanten, welche ihn unterwegs verpflegen, die ihm zugleich mit der Löhnung erfolgte Zulage in diesem Zertifikate verläßlich anzusetzen, um einer spätern Doppelfassung während des Urlaubs vorzubeugen.

Mit diesem Zertifikate und seinem Urlaubszettel kann der beurlaubte Freiwillige mit Ende eines jeden Militär-Quartales, d. i. mit Ende Jänner, April, Juli und Oktober, oder auch wenn er es vorzieht, mit Ende jedes Militär-Halbjahres, d. i. mit Ende April und Oktober, bei der seinem Urlaubsorte zunächst stehenden Truppenabtheilung seines eigenen oder eines anderen Regimentes den bis dahin fälligen Betrag seiner Zulage erheben.

Jede Truppenabtheilung (Bataillon oder Kavallerie-Division) bei der sich ein beurlaubter Freiwilliger um eine solche Zulage meldet, hat denselben dem in loco befindlichen Feldkriegs-Kommissariate oder dem statt eines solchen die Lokalkontrole besorgenden Verpflegsbeamten oder Auditor vorstellen zu lassen, welche ihm nach gehöriger Untersuchung und Richtigbefund seines Urlaubszettels und Zertifikates, über den entfallenden Betrag der Zulage eine Anweisung auszustellen, und dieß auf dem Urlaubszettel und dem Zertifikate um so gewisser anzumerken hat, als bei Unterlassung dieser Vorsicht die daraus etwa entstehenden Doppelzahlungen nur den Ausstellern der Anweisungen zur Last fallen würden.

Muß ein beurlaubter Freiwilliger früher zu seiner Truppe einrücken, als ihm für den Rest der auf Urlaub zugebrachten Zeit die gebührende Zulage zu erheben gestattet ist, so hat er selbe dort, wo er die erste Löhnung erhält und also präsentirt wird, jedoch immer nur unter Beobachtung der vorgeschriebenen Modalitäten zu erhalten; und es wird in diesem Falle von dem, diesen Zulagerest Anweisenden das bisher in den Händen des Beurlaubten gelassene Zertifikat abzunehmen und durch einen Kreuzstrich kassirt, der Anweisung anzuschließen sein.

Wird einem beurlaubten Freiwilligen der Urlaub über die Zeit hinaus verlängert, auf welche das ihm ursprünglich mitgegebene Zertifikat lautet, so hat jenes Werbbezirks-Kommando, welches ihm die Verlängerung des Urlaubes mittheilt, dieß außer auf dem alten Urlaubspasse und Zettel, auch auf dem Zertifikate unter Bestätigung der Lokalkontrole anzusetzen.

Werden aber für eine solche Verlängerung neue Pässe und Zettel ausgestellt, so müssen auch neue Zertifikate ausgestellt, und bei deren Aushändigung die alten den Leuten abgenommen und gesichert an das Kommando seiner Truppe eingesendet werden, bei dem sie zur Verhütung jedes Mißbrauches durch einen Kreuzstrich zu annulliren und der Truppen-Rechnungskanzlei zur weiteren Aufbewahrung zuzustellen sind.

Kömmt ein Freiwilliger als Kranker in ein Spital, so ist ihm zwar in der Revisionsliste die Gebühr der Zulage anzusetzen, selbe darf ihn jedoch während der Zeit, als er die Krankenverpflegung genießt, weder auf die Hand bezahlt, noch für den Spitalfond verrechnet werden.

Erst wenn ein solcher Mann aus der Spitalskrankenverpflegung und wieder in den Genuß der Löhnung tritt, darf ihm dort, wo er diese zuerst wieder erhält, durch das respizirende Feldkriegs-Kommissariat oder dessen Stellvertreter auf Grundlage der Revisionsliste, mittelst welcher er aus dem Spitale kam, für die ganze Zeit seiner Krankheit der Nachtrag an Zulage angewiesen, aus einer Truppentransports- oder Spitalskassa erfolgt, und dieß in der Revisionsliste, mit der er bei seiner Unterabtheilung einrückt, angemerkt werden.

Kehrt ein Freiwilliger aus der Kriegsgefangenschaft zurück, der nicht wegen des freiwilligen unverhältnißmäßig langen Verweilens in selber oder wegen Annahme fremder Dienste als Deserteur verurtheilt werden muß, so hat die Erfolglassung des Nachtrages, sowie der laufenden Gebühr an Zulage, erst nach dem Einrücken bei seiner Truppe oder bei einem andern Truppenkörper erst dann stattzuhaben, wenn von seiner Truppe, die von dessen respizirenden Feldkriegs-Kommissariate mitgefertigte Bestätigung über seine Eigenschaft als Freiwilliger, über die Größe der Zulage, über die Zeit, wann er in die Kriegsgefangenschaft gerieth und bis wohin er die Zulage bereits erhalten hat, eingelangt ist, unter deren Anschluß der Anweisung und Verrechnung auf die gleiche Art, wie für Beurlaubte zu erfolgen hat.

Die Erfolglassung der Legate für jene Freiwilligen, welche beim Absterben noch in den Stand eines Regimentes oder Korps gehören, hat

nur bei diesem auf einem vom respizirenden Feldkriegs-Kommissariate ausgefertigten Entwurf stattzufinden, in welchem nebst der Bestätigung des eingesehenen Beweises über den erfolgten Tod:

a. Der letzte Wille des Mannes, wenn ein solcher vorhanden ist, oder

b. das gerichtliche Vernehmungs-Protokoll zweier Zeugen, vor denen er seinen letzten Willen mündlich erklärte, und

c. die hinsichtlich der Identität der Person oder der Anstalt, welche zum Empfange des Legates bestimmt ist, von dem kompetenten Gerichte bestätigte Quittung, beigeschlossen werden muß.

Tritt ein Freiwilliger aus dem Militärverbande, so ist derselbe, auch wenn er auf die Invalidenverpflegung keinen Anspruch hat, von der Truppe zu jenem Invalidenhause zu transferiren, in dessen Bezirk der von ihm gewählte künftige Aufenthaltsort gehört.

Demselben ist nebst dem Abschiede oder Passe ein besonderes Zertifikat über die Gebühr der Zulage in ähnlicher Art wie den Beurlaubten mitzugeben, unter dessen Abgabe er sich bei dem, seinem Aufenthalt nächsten Werbbezirke, um den Erhalt der Anweisungs-Urkunde zu melden hat.

§. 91. Von der Reengagirung der Ausländer.

K. 6023 und 6027 v. 29. Juli 1850. Ausländer, welche ihre in der k. k. Armee übernommene Dienstverpflichtung gänzlich abgetragen und brav gedient haben, können bei vollkommener Feldkriegs-Diensttauglichkeit als Freiwillige reengagirt werden, wenn sie es wünschen.

Ausgeschlossen von derartiger Reengagirung sind jedoch solche Ausländer, welche Unterthanen jener Staaten sind, mit welchen Kartelle bestehen.

Der Bezug der Freiwilligen-Zulage in das Ausland ist gestattet, und in dieser Beziehung Folgendes zu beobachten:

Tritt ein Ausländer, welcher als Freiwilliger reengagirt war, nach Erfüllung seiner Dienstverpflichtung aus dem Militärverbande, ohne auf Invalidenversorgung Anspruch zu haben, so ist er wegen des Bezuges der Freiwilligen-Zulage zu jenem Invalidenhause zu transferiren, zu welchem er als Ausländer hätte übersetzt werden müssen, wenn ihm als Realinvalide der Patentalgehalt zu Theil geworden wäre.

Dem gesetzlichen Erben eines ab intestato verstorbenen Freiwilligen kömmt der Anspruch auf den Betrag von dreißig Gulden K. M., worüber der Freiwillige als solcher zu disponiren berechtigt ist, nicht zu, wenn der Freiwillige unterlassen hat, von diesem Rechte auf eine oder die andere angedeutete Art Gebrauch zu machen.

Auf diese Bestimmung ist jeder Freiwillige bei seiner Engagirung besonders aufmerksam zu machen, damit er bezüglich des Legates von dreißig Gulden K. M. noch bei Lebzeiten zu disponiren veranlaßt werde.

§. 92. Von der Reengagirung des thierärztlichen Personales und der Militär-Professionisten.

K. 5314 vom 29. Juni 1850. Die Reengagirung der Miliär-Schmiede jeder Kategorie als Ober-, Kur-, Ober- und Eskadrons-Schmied, und so auch die Reengagirung der Professionisten-Meister und Gesellen beim Fuhrwesenkorps, bei der Artillerie und bei der Montursbranche ist unstatthaft.

§. 93. Von der Tapferkeits-Medaille.

M. 704 vom Jahre 1809. Die Tapferkeits-Medaillen sind Ehrenzeichen zur Belohnung für hochherzige Thaten vor dem Feinde, und bestehen aus drei Kategorien, nämlich aus der goldenen, aus der großen und kleinen silbernen Medaille.

§. 94. Wer zur Erwerbung geeignet ist.

Zur Erwerbung dieser Medaillen ist jeder in der k. k. Armee dienende Mann vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts geeignet, er mag ein In- oder Ausländer sein, so wie die Mannschaft der nur auf die Dauer des Krieges errichteten Freikorps oder leichten Bataillons und derjenigen Korps, welche sich in außerordentlichen Fällen zur Vertheidigung des Vaterlandes in förmlich organisirte Kompagnien oder Eskadrons versammeln. Auch k. k. Kadeten und Kadeten ex propriis, Trompeter, Regiments-Tambours, Spiel- und Zimmerleute, so wie die Prima-Planisten können auf dieses Ehrenzeichen mit den damit verbundenen Vortheilen Anspruch machen, wenn sie eine That verrichten, die zu seiner Erwerbung eignet.

§. 95. Von der Medaillen-Zulage.

Die mit der Tapferkeits-Medaille verbundene Zulage wird nach der Charge bemessen, in welcher der Mann am Tage der verübten tapfern Handlung stand. Derjenige, der eine goldene Medaille erlangt hat, erhält den ganzen, der eine große silberne Medaille erworben hat, den halben Betrag der jener Charge nach dem Friedensfuße anklebenden Löhnung oder Gage als bleibende tägliche Zulage

Diese Zulage bleibt sowohl bei einer Transferirung des Mannes zu einem andern Truppenkörper, als auch bei einer Beförderung desselben in eine höhere Charge stets unverändert.

§. 96. Vom Anfange der Zulage.

Der Genuß dieser Zulage fängt von dem Tage an, an welchem dem Manne die Tapferkeits-Medaille zugesprochen wird.

Wenn ein mit der Tapferkeits-Medaille dekorirter Mann, welcher als ausgedienter Kapitulant mittelst Reservekarte in die Reserve übersetzt wurde, zur aktiven Dienstleistung entweder freiwillig einrückt oder einberufen wird, so hat er die Medaillen-Zulage von dem Tage und auf die Dauer, als er im Genuße der ärarischen Verpflegung steht, zu beziehen. G. 2007 vom 11. März 1853.

§. 97. Von der Dauer der Zulage.

Diese Zulage bleibt dem Manne so lange, als er sich im wirklichen Staatsdienste, sei es beim Militär oder in einer Zivil-Anstellung, befindet, und auch dann, wenn er zum Offiziere befördert oder vom Staate auf was immer für eine Art versorgt wird. M. 704 vom Jahre 1809.

Wird ein mit der Tapferkeits-Medaille betheiltes Individuum beurlaubt, die Beurlaubung mag nun auf unbestimmte Zeit (bis zur Einberufung) oder bis zur Exerzierzeit Statt haben, so gebührt die Zulage auch während des Urlaubes und zwar sowohl im In- als Auslande. Jedoch kann dem in das Ausland beurlaubten Besitzer einer Medaille die Zulage nur in so ferne erfolgt werden, als demselben auch der Bezug seiner eigentlichen Löhnung, Gage oder Pension dahin bewilligt ist, außer dem wird ihm die Zulage erst bei seiner Zurückkunft nachgetragen. M. K. 33381 vom 4 Juni 1850. M 704 vom Jahre 1809

Wird ein Mann in die Invaliden-Versorgung aufgenommen, so bezieht er nebst seinem Invalidengehalte diese Zulage unvermindert nach derselben Ausmaß, wie er sie während seiner Dienstleistung genossen hat, auch wenn er aus der Invaliden-Versorgung mit Vorbehalt des Invaliden-Benefiziums austritt, wird ihm diese Zulage fortwährend abgereicht; es wäre denn, daß er seinen Aufenthalt im Auslande nimmt, in welchem Falle er die Ansprüche auf diese Zulage in so lange verliert, bis er wieder in die Erblande zurückkehrt, jedoch ohne bei seiner Zurückkunft auf den rückständigen Betrag Anspruch machen zu können.

§. 98. Vom Aufhören der Zulage und vom Verluste der Medaille.

Jede kriegsrechtliche Aburtheilung und Bestrafung zieht den Verlust der Medaille und der damit verbundenen Zulage nach sich.

Wenn ein mit der Tapferkeits=Medaille gezierter Mann in die Kriegsgefangenschaft geräth, so hat für ihn die Medaillen=Zulage auf die Dauer der Gefangenschaft gänzlich aufzuhören, ohne daß er oder wenn er verehelicht ist, sein Weib auf den Nachtrag Anspruch machen könnte. Die Zulage wird ihm erst von dem Tage an wieder erfolgt, wo er in die ärarische Verpflegung zurücktritt.

Dieses erleidet nur dann eine Ausnahme, wenn der Mann erwiesener Maßen mit einem ganzen Korps unter Anführung eines Vorgesetzten etwa in einer Festung nach vorhergegangener Kapitulazion in die Gefangenschaft gerathen wäre, in welchem Falle ihm der Nachtrag auf die Zeit seiner Gefangenschaft bei der Zurückkunft auf die Hand bezahlt wird.

Dieser Nachtrag findet aber nie statt, wenn der Mann im freien Felde gefangen wird.

Sollte ein Mann freiwillig oder gezwungen in fremde Kriegsdienste getreten sein, so wird er im ersteren Falle als Deserteur behandelt, im letzteren Falle aber auch der Medaillen=Zulage auf diese Zeit ohne Nachtrags=Anspruch verlustig.

Wenn ein in die Reserve eingetheilter Medaillen=Besitzer im Erkrankungsfalle in die Militär=Spitalsverpflegung übernommen, und nach bewirkter Rekonvaleszenz wieder entlassen wird, so hat er auch während dieser Zeit keinen Anspruch auf die Medaillen=Zulage.

K. 2302 vom 11. April 1853. Der Bezug der Medaillen=Zulage des in Folge gerichtlichen Urtheils oder wegen politischer Gefährlichkeit in eine Disziplinar=Kompagnie eingetheilten Medaillen=Besitzers hört während der Dauer des zwangsweisen Aufenthaltes in derselben auf.

M. 704 vom Jahre 1809. Wenn ein Mann, welcher die Tapferkeits=Medaille besitzt, entweicht, jedoch auf General=Pardon zurückkehrt, so verliert er zwar die Medaille und die Zulage, doch kann ihm, wenn er die Medaille zurückbringt, der innere Werth dafür bezahlt werden.

Wer seine Medaille verkauft oder verspielt, wir derselben und der damit verbundenen Vortheile verlustig, jedoch kann er sich durch neue tapfere Thaten in der Folge wieder die Medaille erwerben.

Wenn der Medaillenbesitzer mit Abschied entlassen wird, so behält er zwar die Medaille als ein durch Wohlverhalten erworbenes Eigenthum, die Zulage aber hört mit dem Tage auf, wo er die letzte Löhnung bezieht.

Mit dem Tage des Ablebens eines Medaillenbesitzers hört auch die Zulage auf, die Medaille geht aber als ein Theil seines Vermögens an seine Intestat= oder testamentarischen Erben über.

Wenn die Erben aber dafür ein Aequivalent im Gelde zu erhalten wünschen, so hat die Kriegskassa für eine goldene dreißig fünf Gulden acht und zwanzig Kreuzer, für eine silberne Medaille Ein Gulden sechs und zwanzig Kreuzer zu bezahlen

§. 99. Vom Ersatze der Medaillen.

Wenn der Mann aus bloßer Fahrlässigkeit seine Medaille verliert, so wird ihm zwar eine neue erfolgt, er hat aber die Zulage so lange zu entbehren, bis davon der Werth ersetzt ist; nur dann, wenn er beweisen könnte, daß solche ganz ohne sein Verschulden, etwa durch Beraubung oder Diebstahl in Verlust gerathen, wird ihm eine neue unentgeldlich erfolgt.

§. 100. Wann die Medaillen-Zulage bei einem neu Engagirten wieder flüssig wird.

Läßt ein entlassener Inländer, welcher die Medaille besitzt, binnen sechs Monaten, ein Ausländer aber binnen Einem Jahre nach seiner Verabschiedung sich wieder engagiren, so tritt er vom Tage seiner neuen Assentirung auch wieder in den Genuß der Medaillen-Zulage.

§. 101. Die Medaillen-Zulage darf nicht in die Exekuzion einbezogen werden.

Die Medaillen-Zulage ist als eine tägliche und eigentliche Löhnungs-Zulage zur besseren Subsistenz des Mannes zu betrachten, welche ebenso wie diese zu erfolgen kömmt; ihrer Natur nach darf sie, selbst Schulden halber, weder mit Verbot belegt, noch in die Exekuzion einbezogen werden.

§. 102. Von den Exekuzions-Gebühren der gegen säumige Rückständner an den direkten Steuern abgesendeten Militär-Exekuzions-Mannschaft.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben zur vorläufigen Regulirung des Verfahrens bei Absendung von Exekuzions-Mannschaft gegen säumige Rückständner an den direkten Steuern mit Allerhöchster Entschließung vom 26. Mai 1853 für sämmtliche Kronländer mit Ausnahme des lombardisch-venezianischen Königreiches, der gefürsteten Grafschaften Tirol und der Militärgrenze nachstehende Bestimmungen vorzuzeichnen geruht. Sect. III. Abtheil. II. Nr. 36 v. 6. Juni 1853.

Erstens. Vom 1. Juli 1853 angefangen wird die Gebühr, welche der säumige, der Militär-Exekuzion unterzogene Steuerpflichtige zu leisten hat, mit täglichen drei Kreuzern Konvenzions-Münze für den Mann vom Feldwebel abwärts festgesetzt.

Zweitens. Nebst dieser Gebühr hat der exequirte Steuer-Rückständner dem Militär-Exekuzions-Manne auch das Obdach und die Mittagskost, wie sie in dem Bequartirungs-Patente vom 15. Mai 1851 für die Durchzugsverpflegung M. 3776 am 23. Mai 1851 vorgezeichnet ist, unentgeldlich zu verabfolgen.

Drittens. Diese Naturalleistung hat in dem Falle, wenn mehrere Rückständner von Einem Exekuzions-Manne gleichzeitig exequirt werden, unter denselben in der Reihenfolge, welche nach Umständen von dem Gemeindevorstande zu bestimmen ist, zu wechseln.

Viertens. Auf dem Marsche der Exekuzions-Mannschaft an den Exekuzionsort und von demselben zurück ist der Mannschaft sowohl Quartier als Verpflegung von den Gemeinden oder Quartierträgern gegen Vergütung der gesetzlichen Gebühren beizustellen.

Fünftens. In jenen Kronländern, wo noch dermal eine vierwochentliche Militär-Exekuzionsdauer besteht, ist dieselbe auf die Dauer von vierzehn Tagen zu beschränken, es hat aber nach Ablauf von sieben Tagen eine Verdopplung der baaren Gebühr einzutreten.

Sechstens. Insoferne Exekuzionsgelder bisher an das Militär-Aerar abgeführt wurden, haben solche künftig dem Steuerfonde zuzufließen, welcher auch die aus der Militär-Exekuzion entstehenden besonderen Kosten zu tragen hat.

§. 103. Bestimmungen hinsichtlich des Verfahrens bei Absendung von Exekuzions-Mannschaft gegen säumige Steuer-Rückständner.

Zur Durchführung der in dem obigen Zirkular-Reskripte enthaltenen Allerhöchsten Entschließung wurden, einvernämlich mit den Sect. III. Abtheil. II. Nr. 679 v. 2. Juli 1853.

k. k. Ministerien der Finanzen und des Innern, dann dem k. k. Armee-Oberkommando folgende Bestimmungen festgesetzt.

Erstens. Die zur Einhebung der direkten Steuern abgesendete Exekuzions-Mannschaft ist sogleich nach ihrem Eintreffen in dem Exekuzionsorte von dem Gemeindevorstande bei den zu exequirenden Steuerrückständnern einzulegen, von welchen dem Militär-Exekuzionsmanne, nach Absatz zwei der vorhergehenden Allerhöchsten Entschließung, das Obdach und die Mittagskost, wie sie in dem Bequartirungs-Patente vom 15. Mai 1851 für die Durchzugsverpflegung vorgezeichnet ist, unentgeldlich zu verabreichen kommt.

Zweitens. Jeder Steuerrückständner hat die Militär-Exekuzions-Gebühr von drei Kreuzern, oder bei eintretender Verdopplung nach Verlauf von sieben Tagen von sechs Kreuzern Konvenzions-Münze, er mag allein oder gleichzeitig mit andern Steuerrückständnern exequirt werden, in Orten, wo die Steuern von dem Gemeindevorstande eingehoben werden, bei dem Gemeindevorsteher, welcher die Exekuzionsgebühr an das Steueramt abzuführen hat, in Orten aber, wo die Steuereinhebung unmittelbar von dem Steueramte besorgt wird, bei dem Steueramte zu erlegen.

Drittens. Der Militär-Exekuzionsmann erhält nur die einfache tägliche Gebühr von drei Kreuzern Konvenzions-Münze, und zwar nach beendigter Militär-Exekuzion von dem Steueramte auf die Hand ausgezahlt.

Viertens. Der von den Gemeindevorständen zu veranlassende Wechsel in der Natural-Leistung der Steuerrückständner und die Einbringung und Verrechnung der dem Steuerfonde zukommenden Exekuzions-Gebühren ist von den politischen Behörden und den ihnen beigegebenen Steuer-Inspektoren genau zu überwachen, welche auch Sorge zu tragen haben, daß dem Militär-Exekuzionsmanne seine einfache Gebühr täglicher drei Kreuzer Konvenzions-Münze und die Natural-Leistungen gehörig erfolgt werden.

Fünftens. Der zur gleichzeitigen Exequirung mehrerer Steuer-Rückständner verwendete Militär-Exekuzionsmann wird alle diese Rückständner täglich zu begehen und an die Steuereinzahlung zu erinnern haben.

Auf diese wesentliche Funkzion der Militär-Exekuzionsmannschaft wird daher von den politischen und Militärbehörden bei Bemessung der Zahl der Militär-Exekuzionsmannschaft gehörig Bedacht zu nehmen sein.

Sechstens. Jene Steuerrückständner, welche ihren Rückstand noch vor Ablauf der gewöhnlichen Dauer der Militär-Exekuzion vollständig entrichten und sich hierüber ausweisen, sind vom Tage dieser Ausweisung sowohl von der Natural-Leistung an den Militär-Exekuzionsmann, als auch von der Entrichtung der Geldgebühr frei zu lassen.

Siebentens. Nach dem Ablaufe der gesetzlichen Dauer der Militär-Exekuzion, deren längstes Ausmaß, nach Absatz fünf der Allerhöchsten Entschließung, vierzehn Tage nicht zu überschreiten hat, ist die Militär-Exekuzionsmannschaft von dem Exekuzionsorte abzuziehen, so ferne dieses nicht in Folge der gänzlichen Einzahlung der exequirten Steuerrückstände noch früher geschehen kann.

Achtens. Ueber die den Steuerfond treffenden, von dem Militär-Aerar vorschußweise bestrittenen Auslagen für die nach Absatz vier der öfter zitirten Allerhöchsten Entschließung eintretende Einquartirung und Verpflegung der Militär-Exekuzionsmannschaft während ihres Marsches an den Exekuzionsort und von demselben zurück, ist die nachträgliche Abrechnung zwischen den Militär- und Finanzbehörden zu pflegen.

Neuntens. Die vorstehenden Bestimmungen haben vom 1. Juli 1853 angefangen in Wirksamkeit zu treten.

Zehntens. Uebrigens hat in der Anwendung der vorstehenden Bestimmungen im Königreiche Dalmatien eine Modifikazion in so ferne einzutreten, als nach dem in diesem Kronlande dermal bestehenden und vorläufig bis zur Erlassung einer neuen allgemeinen Exekuzionsvorschrift aufrecht bleibenden Exekuzionsverfahren eine dreitägige Militär-Exekuzionsdauer ohne Verdoppelung der Gebühr stattfindet.

Diesem hat das hohe k. k. Armee-Oberkommando noch folgende Bestimmungen beigefügt:

Eilftens Die Militär-Exekuzionsmannschaft ist in der erforderlichen Anzahl allenthalben, wie es auch bisher statt gefunden hat, aus dem Locostande der Truppen beizustellen, und es sind daher dem Militär-Aerar vom Steuerfonde nur jene Auslagen zu vergüten, welche den ordinären Militäraufwand für diese Mannschaft übersteigen; dahin gehören z. B. die Vergütung für die Durchzugsverpflegung auf dem Hin- und Rückmarsche, die durch besondere Zufälle hervorgerufenen Auslagen an Vorspann, der Mehrbetrag des für Gefäll-Assistenzen im Frieden bewilligten höheren, gegen das ordinäre Schuh-Reparaturs- und Flickspesen-Pauschale während der ganzen Dauer einer solchen Verwendung.

Zwölftens. So weit die Unterkunft und Verpflegung dem Militär-Exekuzionsmanne nach dem Absatz zwei der Allerhöchsten Entschließung als eine Exekuzionslast von dem exequirten Steuerrückständner nicht unentgeldlich beizustellen ist, sind diese so wie alle anderen zufälligen Bedürfnisse gleich an Ort und Stelle nach den hierüber bestehenden Bestimmungen immer baar zu vergüten, und derlei Kommanden daher vor ihrem Abgehen zur Bestreitung dieser Auslagen stets mit dem nöthigen Geldverlage zu versehen, welchen sie nach Vorschrift zu verrechnen haben.

Dreizehntens. Bei dem Genuße der Mittagskost, respektive Durchzugsverpflegung an dem Exekuzionsorte sowohl, als auf dem Hin- und Rückmarsche, darf für die Militär-Exekuzionsmannschaft kein Fleisch- und Theuerungsbeitrag aufgerechnet werden.

Das bestandene k. k. Kriegsministerium hat im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern und der Finanzen bestimmt, daß den zu Assistenzleistungen für die Durchführung erlassener Anordnungen verwendeten Militär-Offizieren, statt der mit der Allerhöchsten Vorschrift vom 30. Jänner 1783 ihnen bei den ehemaligen Obrigkeiten angewiesenen Unterkunft und Beköstigung, bei den seither geänderten Verhältnissen die halben normalmäßigen Diäten zuzukommen haben, welche von den an der Anwendung dieser Maßregel schuldtragenden einzelnen Gemeindegliedern oder nach Umständen von den Gemeinden einzubringen sind. K. 9388 vom 22. Novem- ber 180

§. 104. Von der Zulage bei der Begleitung von Geld-Rimessen.

Den mit Geld-Rimessen kommandirten Ober-Offizieren wenn die Gelder nicht für das eigene Regiment oder Korps gehören, gebühren die charaktermäßigen Diäten. T.V. vom Jahre 1785

Die Mannschaft vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts erhält auf die Zeit, wo sie zu Geld-Rimessen verwendet wird, die doppelte Löhnung, jedoch mit Ausnahme der bei der Kavallerie bestehenden Kontrakzions-Zulage. O. 4209 vom 7. Dez. 18.0.

Die doppelte Löhnung erhalten auch jene Kommandirte, welche Naturalien aus einem Verpflegsmagazine oder Montursgüter aus einer Monturskommission oder Depot zu einem andern eskortiren. W. 78 vom 15. Juni 1808.

Im Kriege hängt die diesfällige Bewilligung von dem kommandirenden General der Armee ab.

Der Genuß dieser Zulage fängt von dem Tage an, wo die Geld-Remisse oder Montursgüter übernommen werden, und hört von jenem Tage auf, wo die einen oder die anderen an ihre Bestimmung gebracht und übergeben worden sind.

Für den Rückweg findet weder die Verabreichung von Diäten noch Zulagen statt.

T. V. vom J. 1785. Die Fuhrwesens-Mannschaft, wenn sie zu derlei Transporten verwendet wird, hat auf diese Zulage keinen Anspruch.

J. 650 v. 1. Febr. 1821. J. 2334 v. 29. Mai 1829. J. 2871 v. 2. Juli 1829. Bei Zivil-Geldtransporten bezieht die dazu verwendete Militär-Eskorte und zwar bei schweren Geldtransporten mittelst gedungener Fuhren in allen österreichischen Provinzen und im Auslande der Korporal vier und zwanzig Kreuzer, der Gefreite zwanzig Kreuzer und der Gemeine sechszehn Kreuzer täglich, jedoch nur für die Dauer der wirklichen Transport-Begleitung und nicht auch für den ohne einer solchen Begleitung zu machenden Rückmarsch.

Ferners wird für jeden Warttag in dem Bestimmungsorte der Remisse für den Fall, als die Mannschaft den Rückweg nicht sogleich antreten oder zu anderen militärischen Zwecken verwendet werden kann, ohne Unterschied der Charge für jeden Mann täglich eine Zulage von fünfzehn Kreuzer bewilligt.

§. 105. Von dem Feuerlösch-Douceur.

T. V. vom J. 1785. Wenn Leute bei Feuersbrünsten zum Löschen kommandirt werden, so darf für selbe für jeden Tag, als sie zur Löschung des Feuers mitwirken, zu der gewöhnlichen Löhnung eine Gratislöhnung nach der hierzu vom Armee-, Armee-Korpskommando oder Militär- und Zivil-Gouvernement ertheilten Bewilligung verabreicht werden, wovon jedoch die gewöhnlichen Feuerpikete und die zur Aufrechthaltung der Ordnung kommandirten Leute ausgeschlossen sind.

Zu dieser bewilligten Zulage ist jedoch die bei der Kavallerie bestimmte Kontrakzions-Zulage nicht mitbegriffen.

J. 2420 vom 26. Juli 1837. Zur Aufrechnung dieses Feuerlösch-Douceurs muß der Rechnung, in welcher diese geschieht, immer die vom betreffenden Kommandanten gefertigte namentliche Konsignazion über die zum Löschen verwendete Mannschaft beiliegen, und es muß diese vom Platzkommandanten geprüft und bestätigt sein, bevor in Gegenwart des respizirenden Kriegskommissärs die Zulage (respektive das Feuerlösch-Douceur) an die betreffende Mannschaft ausgezahlt wird.

J. 4228 vom 18. August 1814. Die bei der zum Löschen wirklich verwendeten Mannschaft kommandirten Unter-Offiziere haben ebenfalls den Anspruch auf die Zulage.

§. 106. Von dem Prämien-Pauschale für die besten Schützen.

G. 5242 v. 9. Juni 1851. Se. k. k. Apostolische Majestät der Kaiser haben mit Allerhöchster Entschließung vom 7. Juni 1851 alljährlich nach beendetem Scheibenschießen an die besten Schützen zu vertheilende Prämien zu genehmigen geruht, so daß zu diesem Behufe jährlich vom Aerar nachfolgende Pauschalgelder erfolgt und verrechnet werden dürfen, und zwar:

Bei sämmtlichen Fußtruppen, welche nach dem Abrichtungs-Reglement für die Linien- und Grenz-Infanterie, dann für die Jäger, die Uebung im Scheibenschießen vornehmen, jeder Kompagnie bei dem Locostande:

von 60 Gemeinen . . . . 6 fl.
„ 100 bis 120 Gemeinen . . . . 9 „
„ 140 bis 180 „ . . . . 12 „

Bei der Kavallerie, und zwar:
bei der schweren, jeder Eskadron . . . . 6 „
„ „ leichten, „ „ . . . . 9 „

Ferner geruhten Se. k. k. Apostolische Majestät zu bewilligen, daß analog auch bei der Artillerie nach beendetem Scheibenschießen die Anzahl der Prämien bestimmt werde, und deren Vertheilung Statt zu finden habe, behufs dessen
für jede Batterie . . . . 9 fl.
für jede Kompagnie der Reserve und Festungsartillerie 9 „
als Pauschale jährlich vom Aerar festgesetzt sind.

Endlich haben Se. k. k. Apostolische Majestät noch anzubefehlen geruht, daß die Unteroffiziere und Kadeten sämmtlicher Waffengattungen nur auf die ersten drei Preise den Anspruch haben, und daß weiters auch für die bei der Infanterie und bei den Jägern zur Exerzierzeit einberufenen Gemeinen, welche die alljährliche Uebung im Scheibenschießen vornehmen, die Zahl der Prämien mit dem zehnten Theile der hierzu ausrückenden Mannschaft bestimmt, und für jedes dieser Prämien fünfzehn Kreuzer vom Aerar erfolgt und verrechnet werden können.

§. 107. Von dem Reit-Douceur.

Das Reit-Douceur gebührt bei der Kavallerie jedem Manne mit drei Dukaten in Gold, welcher ein und das nämliche Dienstpferd durch zehn volle Jahre geritten hat, dann aber für jedes darauf folgende Jahr mit Ein Dukaten, in so lange er soches im Dienste reitet.

Hat ein Mann ein und das nämliche Pferd schon länger als zehn Jahre geritten, ohne die angemessene Belohnung dafür erhalten zu haben, so hat er nicht nur diese mit drei Dukaten für die ersteren zehn Jahre, sondern auch den Einen Dukaten für jedes darüber hinausgehende Jahr, durch welches er das Pferd noch geritten hat, zu bekommen.

Wenn ein Mann bei Ausdienung seiner Kapitulazion oder bei seiner Beurlaubung ein und das nämliche Dienstpferd durch volle acht Jahre geritten hat, und dasselbe im vollkommen dienstbaren Stande zurückläßt, so gebührt demselben das halbe Reit-Douceur mit Ein ein halb Dukaten, dem Nachfolger aber dann, wenn er dasselbe Pferd noch durch weitere vier Jahre geritten und gut konservirt hat, der Rest mit Ein ein halb Dukaten, was auch für Leute, welche invalid oder transferirt werden, nach der vorangeführten Zeitbestimmung zu gelten hat.

Bei Jenen jedoch, welche durch ihr Verschulden dienstuntauglich oder wegen moralischer Gebrechen transferirt werden, findet diese Belohnung keine Anwendung.

Für die Csikosen-Pferde der Gestüte, welche die zweite Reitperiode von sechs Jahren zurückgelegt haben, wurde ein Reit-Douceur von acht Gulden bewilligt, doch ist von Fall zu Fall die Bedeckung beizubringen. H. 1811 vom 19. Mai 1848.

§. 108. Von dem Lebensrettungs-Douceur.

Die für die Rettung eines Verunglückten in offenbarer Todesgefahr schwebenden Menschen festgesetzte Belohnung von fünf und zwanzig Gulden hat sich auch auf die zum Militär gehörigen Individuen zu erstrecken, daher in allen Fällen, wo eine in offenbarer Todesgefahr befindliche Person vom Militär oder Zivile gerettet wird, wenn J. 2315 vom 5. Mai 1818.

sich die Rettung nicht im Kriege bei einer feindlichen Affaire ereignet hat, die besagte Belohnung als Rettungs-Douceur gegen Beibringung des Rettungszeugnisses zu erfolgen ist.

§. 109. Von der Deserteurs-Taglia.

Unter Taglia wird theils die Geldbelohnung, theils die Entschädigung für die, mit der Ergreifung und Ablieferung der Deserteurs verbundenen Kosten verstanden.

§. 110. Von dem Ausmaße der Taglia.

J. S. 1269 v. 13. Mai 1851. Für jeden eingebracht werdenden Deserteur werden dem Militär, welches zum Nachsetzen eines Entwichenen nicht kommandirt worden ist, acht Gulden als Militär-Taglia, dem Landmanne zwanzig vier Gulden, für einen sammt dem Pferd Eingebrachten aber vierzig Gulden als Zivil-Taglia erfolgt.

H. 10113 v. 30. Dez. 1850 H. 1572 v. 2. April 1814. D. 4693 v. 16. Sept. 1814. In Italien werden dem Landmanne ohne Unterschied, ob der Deserteur mit oder ohne Pferd eingebracht wurde, statt der bisher daselbst gesetzlich bestandenen Taglia von fünf Gigliati (22 fl. 18 kr.), nunmehr zwanzig vier Gulden als Zivil-Taglia erfolgt.

Für die eingebrachten Kriegsgefangenen, die Marine-Schiffsjungen und für die Krankenwärter aus dem Stande der Realinvaliden, und endlich für die Nachzügler werden nur sechs Gulden, in allen übrigen Fällen aber die vorne besprochene Taglia erfolgt.

Die bei der Landarmee bestehenden Vorschriften rücksichtlich der Deserteurs-Taglia finden auch bei den Unteroffizieren und Matrosen der Kriegsmarine Anwendung, daher für einen eingebrachten Marine-Unteroffizier oder Matrosen dem Einbringer vom Zivil vier und zwanzig Gulden, jenem vom Militär acht Gulden zu erfolgen sind.

Für die Entdeckung eines einzelnen Deserteurs-Vorhabens sind vier Gulden zu erfolgen.

§. 111. Fälle, in welchen die Taglia entrichtet wird.

F. 2112 vom 1. Okt. 1798. H. 1654 vom 18. Mai 1829. Die Taglia wird nicht nur für wirkliche Deserteure, sondern auch für den bloß der Absentirung schuldig Erkannten, wenn er auch nicht beeidet, jedoch bereits assentirt ist, so wie für Soldaten, welche im Frieden nach vollstreckter Dienstzeit entweichen, also des Ungehorsams und Eigenwillens sich schuldig machen, entrichtet.

Auch für Urlauber, wenn sie als Deserteurs und nicht bloß als Vagabunden anzusehen sind, oder wenn sie auf Urlaub entlassen, ohne dem gedruckten oder mit einem radirten Passe und für die auf Kommando abgeschickte Mannschaft, wenn sie ohne gehörige Marschroute oder Ordre angehalten wird, für jeden zwei Meilen von der operirenden Armee zurückbleibenden Soldaten, der sich hierwegen nicht rechtfertigen kann, wird die Taglia bezahlt.

Sie gebührt auch für unobligate Prima-Planisten und Parteien, dann Privatdiener, wenn sie assentirt sind, so wie für die Montursmilizen, Verpflegsbäcker, die vom Festungsbau und von der Schanzarbeit entflohenen Arrestanten und endlich für die aus der österreichischen Kriegsgefangenschaft entflohenen feindlichen Soldaten.

§. 112. Von wem die Taglia und nach welchem Ausmaß dieselbe in Anspruch genommen werden kann.

H. 4754 v. 4. Dez. 1817. H. 3512 v. 29. Nov. 1827. Wirkliche Staatsbeamte und das von den Polizeibehörden abhängige Aufsichtspersonale haben auf die Taglia keinen Anspruch.

Dagegen gebührt die Militär-Taglia allen der Militär-Gerichtsbarkeit unterstehenden Individuen und der Mannschaft der Finanzwache. K.3024 v. 3 Sept. 1819. J. S. 2328 v. 22. Oktober 1850. K. 606 v. 5. März 1837. K.2250 v.16. Juni 1841.

Die Militär-Taglia wird ohne allen Abzug erfolgt.

Auf die Zivil-Taglia haben Anspruch alle zur Zivil-Gerichtsbarkeit gehörigen Personen, daher Urlauber bis zur Einberufung, Patental-Invaliden, Einwohner der Militär-Kommunitäten; außer sie würden wirkliche Militärdienste leisten, wo ihnen bloß die Militär-Taglia gebührt.

Wer die Zivil-Taglia erhält, muß auch die Transportskosten bis zum Orte der Uebergabe bestreiten. K. 3179 vom 28. September 1819.

§. 113. Besondere Anspruchsrücksichten.

Wenn der Landmann den Aufenthalt eines Deserteurs entdeckt und dem Militär anzeigt, und dieser sohin von dem eigens abgeordneten Militär-Kommando eingebracht wird, gebührt dem Landmanne die für ihn ausgemessene Taglia.

Wenn aber bei Anhaltung eines Deserteurs der Landmann dem Militär oder dieses dem Landmanne Hilfe leistet, muß die Taglia alle Mal nach dem für das Zivil bestimmten Ausmaße bezahlt werden, und es haben sodann alle Individuen, die zur Anhaltung des Deserteurs beigetragen haben, ohne Unterschied zwischen dem Militär- und Zivilstande gleichen Antheil zu empfangen, mithin ist die Taglia nach Köpfen zu theilen.

Wird ein Soldat von dem Landmanne wegen eines anderen Verbrechens eingebracht, und es entdeckt sich nach der Hand im Verhöre, daß derselbe ein Deserteur sei, so ist die Taglia allerdings zu bezahlen.

Wenn aber ein Mann bei einer Zivilbehörde eines Verbrechens wegen in Haft ist, von dem man vorher gar nicht wußte, daß er sich früher der Deserzion schuldig gemacht habe, und sodann derselbe freiwillig als Deserteur sich angibt, so ist keine Taglia zu entrichten. F. 1145 vom 2. November 1814.

Wird ein Deserteur von einer Zivilperson, ohne zu wissen, daß er Deserteur ist, sondern aus andern Gründen aufgegriffen und zum Militär abgestellt und dann erst vom Militär als Deserteur erkannt oder angegeben, so gebührt der Zivilperson sechszehn Gulden, dem Militär acht Gulden Taglia.

Ist aber der Entdecker sowohl als auch jener, der den Deserteur festhielt, vom Zivile, so bekommt jeder zwölf Gulden Taglia. K.3285 vom 16. Oktober 1844.

§. 114. Ersatz der Taglia.

Die nach der vorstehenden Ausmaß an die Einbringer vom Aerar vorschußweise gezahlten Taglien müssen die Militär-Deserteurs von ihrem Vermögen zurückbezahlen. K. 193 v. 25. Jän. 1842.

Die eingebrachten Prima-Planisten und Parteien müssen die für ihre Einlieferung bezahlte Taglia nebst den sonst damit verbundenen Auslagen von ihrer Gage dem Aerar ersetzen.

Im Falle ein mit Urlaub abgehender Mann ohne gedrucktem oder mit radirtem Passe und ein Kommandirter ohne Marschroute von dem Militär- oder Landmann betreten, mithin angehalten und eingebracht wird, so hat die Bezahlung der Taglia derjenige zu leisten, welcher an der Unterlassung des Vorgeschriebenen die Schuld trägt.

§. 115. Von der Ausbezahlung der Taglia.

Die Ausbezahlung der Taglia kann in der Regel nur an den Einbringer oder dessen Bevollmächtigten gegen eine vom Auditor mit der Klausel, daß sie gebühre, versehene feldkriegskommissariatisch-vidirte Quittung und Rückstellung des bei der Uebergabe des Deserteurs erhaltenen Rezepisses erfolgt werden.

§. 116. Von den Taglien fremder Mächte.

Direktiv-Regeln in Deserzions-Sachen.

Wenn mit einer auswärtigen Macht ein Kartell oder sonstige Verträge wegen wechselseitiger Auslieferung der Deserteure abgeschlossen wurden, so müssen die festgesetzten Bedingnisse pünktlich erfüllt, folglich auch dem Landmanne für einen von dieser auswärtigen Macht eingelieferten Deserteur die in dem Vertrage oder Kartell stipulirten Taglien vergütet werden.

§. 117. Vom Komplott-Entdeckungs-Douceur.

F. 2112 vom 1. Oktober 1798.

Für die Entdecker eines Deserteur-Komplotts, welcher selbst zum Militärstande gehört, können nach genauer Untersuchung, wer das Komplott eigentlich angegeben hat, höchstens sechszehn Gulden an Taglia dergestalt bezahlt werden, daß der Betrag derselben, wenn das Komplott mit zwei Mann bestanden, nur auf acht Gulden und so weiter nach Maß der Anzahl der im Komplotte Verfangenen auf zehn bis sechszehn Gulden, jedoch niemals höher bestimmt und erfolgt werden darf.

Wird hingegen ein Deserteurs-Komplott von einer Zivilperson entdeckt, insoferne dieselbe kein Staatsbeamter oder Polizeidiener ist, so sind derselben ohne Unterschied der in diesem Komplotte kompromittirten Köpfe nach richtigem Befund der Angabe dreißig sechs Gulden als Taglia zu bezahlen.

K. 193 v. 25. Jän. 1842.

Das Komplott-Entdeckungs-Douceur ist ebenso wie die Deserteurs-Taglia von den Kompromittirten dem Aerar zurückzuersetzen.

§. 118. Vom Sterb-Quartale.

M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851.

Das Sterb-Quartal besteht nur aus der dreimonatlichen reinen Friedensgage ohne Einrechnung des Werthes der Fourage und des Pferdpauschales.

Die Aufrechnung des Sterb-Quartales für die im ledigen Stande verstorbenen Offiziere und dessen gleichzeitige Abfuhr an die Kriegskassa hat nicht mehr Statt zu finden.

T. V. vom Jahre 1785

Das Sterb-Quartal wird nach dem Ableben einer in der Dienstleistung stehenden, der Militärpension fähigen Partei an die hinterlassene Witwe ohne Rückfrage, ob dieselbe eine Heirats-Kauzion oder einen Verzichts-Revers eingelegt hat, und wenn keine Witwe vorhanden ist, an die ehelichen Kinder ohne Unterschied der versorgten oder unversorgten erfolgt.

M. K. 7314 3 v. November 1850.

Dem zufolge gebührt auch den Witwen der Unterärzte, deren Gatten seit 1. Dezember 1850 gestorben sind, da sie nun auf die Pension jährlicher Einhundert Gulden gesetzlichen Anspruch haben, das Sterb-Quartal.

M. 6111 v. 12. August 1851.

Jene Unterarztens-Witwen aber, deren Gatten vor dem 1. Dezember 1850 gestorben sind, unterliegen rücksichtlich ihrer Behandlung den früheren Vorschriften.

M. 1349 vom 22. Februar 1852.

Die Stabsarztens-Witwen haben mit Rücksicht auf die ihnen gegenwärtig zukommenden höheren Pensionen und die denselben gleichzeitig bleibende unbedingte Pensionsfähigkeit gleich den Beamtenswitwen — auf das Sterb-Quartal, welches ihnen schon früher nicht gebührte, auch für die Zukunft keinen Anspruch.

Ist die Witwe von ihrem Manne geschieden gewesen, und hat sie von demselben keine Sustentazion erhalten, so gehört das Sterb=Quartal den Kindern, wenn aber keine Kinder da sind, so fällt es dem Aerar anheim. T. V. vom Jahre 1785.

Von dem Tage des Ablebens wird das Sterb=Quartal ein Eigenthum der Witwe oder der Kinder, welch letztere nur dann den Anspruch darauf haben, wenn keine Witwe am Leben ist, dasselbe ist gleich nach dem Ableben des Mannes, rücksichtlich Vaters zu erfolgen.

Von dem Sterb=Quartale kann kein Abzug gemacht werden, wenn auch auf die Gage des Verstorbenen ein Verbot gehaftet hätte.

Die Witwen, und in deren Ermanglung die Kinder der in dem supernumerären dienstleistenden Stande verstorbenen Stabs= und Oberoffiziere sind von dem Sterb=Quartale nicht ausgeschlossen, und es kann von einer supernumerären Partei dem Aerar nichts zu Gute kommen.

Die Witwen oder Kinder der bei den Monturs=Oekonomie-Kommissionen und Verpflegsämtern sterbenden Stabs= und Oberoffiziere haben nur dann auf das Sterb=Quartal einen Anspruch, wenn derlei Offiziere nicht aus dem Pensionsstande angestellt wurden, weil bei dem Ableben eines einstweilig angestellten Pensionisten kein Sterb=Quartal entrichtet wird, wenn er auch den ganzen Gehalt der Dienstleistenden bezogen hätte. Auf dieselbe Art sind die bei den Beschäl= und Remontirungs=Departements, dann bei den Militär=Gestüten angestellten Stabs= und Oberoffiziere zu behandeln.

Die Werkmeister bei der Stockerauer Monturs=Haupt-Kommission sind in Ansehung des Kondukt=Quartales gleich den Zivil-Beamten zu behandeln. E. 4171 vom 29. Dezember 1817.

Wenn ein griechischer Regiments=Kaplan, welcher beständig bei dem Regimente fungirt hat, mit Tod abgeht, und eine Witwe oder Kinder hinterläßt, so gehört diesen das Sterb=Quartal. T. V. vom Jahre 1785.

Für die Offiziere eines im Kriege errichteten Freikorps, wenn gleich die Dienste nur auf eine bestimmte Zeit, z. B. bis Ende des Krieges, beschränkt sind, wird das Sterb=Quartal an die Witwen oder Kinder erfolgt.

Die hinterbliebene Witwe oder Kinder eines Gerichts=Aktuars, wenn derselbe vom Auditor zu dieser Charge gelangt ist, so wie eines Grenzverwaltungs=Offiziers haben auf das Sterb=Quartal Anspruch.

Eben so gebührt den Witwen oder Kindern der in der Feldspitalsanstellung gestorbenen Stabs= und Oberoffizieren das Sterb=Quartal und zufolge des nebenstehenden Reskriptes auch den Witwen oder Kindern der aus dem Stande der mit Charakter quittirten und zeitlich wieder angestellten, jedoch während dieser Dienstleistung verstorbenen Offiziere. J. 2767 vom 23. Mai 1810. L. 2375 vom 25. April 1819.

Die Witwen oder Kinder der in einem Invalidenhause angestellten Parteien haben nur unter der Voraussetzung einen Anspruch auf das Sterb=Quartal, wenn ihre Männer oder Väter nicht mit der Pension, sondern in der wirklichen Dienstleistung mit den systemmäßig fixirten Aktivitäts=Gebühren lebten.

Vierter Abschnitt.

Von den Naturalien.

§. 119. Von der Brot-Gebühr.

M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851.

Gegen Bezahlung des wirklichen Anschaffungspreises können sämmtliche Generäle und Offiziere im Kriege, die etwa erforderlichen Brotporzionen in der halben Zahl der ihnen gebührenden Kriegs-Fourage-Porzionen aus den Verpflegs-Magazinen abfassen.

Derlei Fassungen sind aber als Privatkauf zu betrachten, daher dieselben nur in den Rechnungen der Verpflegs-Magazine zu behandeln sind.

M. K. 862 j. s. vom 6. März 1851.

Die in einem Invalidenhause angestellten Auditore haben vom 1. April 1851 an, nur dann auf das ihnen vor der Regulirung gebührende Brot den Anspruch, wenn selbe sich noch in der dritten Gehaltsklasse jährlicher sechshundert Gulden befinden sollten.

M. K. 7314 d vom 30. Novemb. 1850.

Die Oberärzte und Oberwundärzte haben auf eine Brotporzion keinen Anspruch.

M. K. 7314 d vom 30. November 1850. M. K. 3928 u. 3929 i v. 10. Jl. 1851. J. 1830 v. 9. April 1852. J. 3401 v. 17. Juni 1852.

Der Bezug der Brotporzionen für die Unterärzte, Profosen und Parteien wurde mit den nebenstehenden Verordnungen bewilligt; für die Fouriere und Mannschaft gründet sich derselbe auf die Traktements-Vorschrift vom Jahre 1785.

J. 3947 vom 29. Juni 1852.

Dem Unter-Bohrmeister der technischen Artillerie wurde der Bezug einer Brotporzion bewilligt. Die in der Rubrik, Löhnung stehenden Meister, Gesellen und Handlanger haben das Brot gleich der Mannschaft vom Feldwebel abwärts zu beziehen.

J. 5460 vom 14. September 1852.

Die mit Allerh. Entschließung Sr. k. k. Apost. Majestät vom 3. August 1852, für die sämmtliche Kavallerie neu systemisirten Eskadrons-Riemer haben in der Gebühr mit den bisher bei der leichten Kavallerie bestandenen Regiments-Riemern zu äquipariren, somit wie diese täglich Eine Brotporzion zu erhalten.

M. K. 3928 und 3929 i v. 10. Jl. 1851.

Den k. k. Kadeten gebührt Eine Brotporzion gegen Einziehung der Fleisch- und Subsistenz-Beiträge.

K. 2665 v. 6. August 1820.

Die gemeine Mannschaft des k. k. Militär-Gestütes zu Mezöhegyes, welche als Aushilfsprofessionisten verwendet werden, haben außer ihrem gewöhnlichen Traktament, noch auf 1/2 Brotporzion in den Arbeitstagen Anspruch.

D. 20 v. 10. März 1808. J. 2141 v. 30. Juni 1837.

Der bei dem k. k. Militär-Gestüte zu Mezöhegyes als Aufseher verwendeten, so wie der im Spitale kommandirten Mannschaft, gebührt nebst dem gewöhnlichen Traktamente noch 1/2 Brotporzion.

Den Fuhrleuten des k. k. Militär-Gestütes in der Bukowina gebührt $1\frac{1}{2}$ Brotporzion täglich. K. 1569 v. 8. Mai 1828.

§. 120. Von dem Brot-Relutum.

Der Reluizionspreis der Mannschafts-Brotgebühr wird periodisch durch besondere Verordnungen bekannt gegeben. M. K. 3928 u. 3929 i v. 10. Jl. 1851.

Der vierte Theil der ganzen Brot-Gebühr, kann nach den jeweilig bemessenen Preisen reluirt werden. A. 5255 v. 29. Novem ber 1851.

Den Bataillons- und Kompagnie-Hornisten, den Zimmerleuten und Gemeinen der Grenz-Infanterie in der Heimat, gebührt das Brot-Relutum nur für die Zeit der wirklichen Dienstleistung am Kordon, bei den Waffenübungen und im Regimentsdienste. Grenzgrund-Gesetz v. 7. Mai 1850, §. 57.

Unterärzte und Fouriere können das Brot nach den für die Mannschaft bestehenden Reluizionspreisen im Gelde beziehen, dieses Zugeständniß wurde vom 1. Juli 1852 an auf alle übrigen in der Rubrik-Gage stehenden Parteien, welchen eine Brotporzion gebührt, ausgedehnt. D. 3289 vom 21. Jl. 1851, D. 1538 v. 12 April 1852, J. 1830 v. 9. April 1852, J. 3401 v. 17. Juni 1852, J. 2651 v. 19. Mai 1852.

Die am Lehrkurse zu Wien befindlichen Schmiede, erhalten das ihnen gebührende Brot nicht in natura, sondern das dafür entfallende Geld-Aquivalent. K. 1386 vom 10. Mai 1834.

§. 121. Von der Fourage-Gebühr.

Die Fourage-Gebühr für die Generalität, Stabs- und Ober-Offiziere, dann einiger Parteien wurde mit der Allerhöchsten Entschließung vom 9. Juli 1851 festgesetzt, und gebührt allen berittenen Generalen, Stabs- und Ober-Offizieren unentgeltlich, ebenso auch das Streustroh, in so ferne es nicht nach dem Bequartirungs-Normale von dem Quartierträger beizustellen kommt. M. K. 3928 u. 3929 i vom 10. Juli 1851.

Die Fourage-Gebühr ist nicht nach der Charge, sondern nach der dienstlichen Anstellung bemessen; es hat daher ein General, welcher mehrere Dienstposten zugleich versieht, die für seine höhere Anstellung bemessene größere Fourage-Gebühr zu beziehen.

Diesem Grundsatze zu Folge, da die Pferdporzionen kein Attribut der Charge, sondern blos des Dienstes wegen systemisirt sind, hat der Oberst, welcher blos ein Bataillon kommandirt, so wie der ein Bataillon zeitlich kommandirende Hauptmann, die für einen Stabs-Offizier bemessenen Pferd-Razionen, dagegen ein Stabs-Offizier, welcher in Ermanglung eines Obersten den ganzen Körper kommandirt, die für einen Obersten angesetzten Pferd-Razionen zu beziehen.

Die mit der Zirkular-Verordnung vom 10. Juli 1851 M. K. 3928 und 3929 i, regulirten Fourage-Gebühren, gründen sich auf das kommissionell ausgemittelte dienstliche Erforderniß, es haben daher jene Offiziere, welche früher eine höhere Fourage-Gebühr hatten, keineswegs einen Anspruch auf ihre früheren Fourageporzionen, indem ihnen durch die Erhöhung der Gage und Kreirung des Pferdpauschales der Ersatz geboten worden ist. J. 4941 vom 9. Oktober 1851.

Der Anspruch auf den Fortbezug etwaiger höherer Fourage-Gebühren, ungeachtet der Regulirung besteht nur dann, wenn speziell Allerhöchste oder sonstige Bewilligungen vorliegen.

Den, in den disponiblen Stand versetzten Generalen, in so lange sie keine andere Bestimmungen erhalten, gebühren — da die Disponibilität von der Pensionirung dadurch verschieden ist, daß sie die J. 98 u. 1194 v. 21. Febr. 1851.

M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851. — Bereitschaft zum augenblicklichen Wiederantritte des Dienstes bedingt, welche ohne den Fortbezug der aktiven Gebühren nicht möglich ist — die charaktermäßigen Fourageporzionen.

J. 5596 vom 25. September 1851. — Die in vorübergehender diplomatischer Mission verwendeten Generäle, sind bezüglich ihrer Fourage den in Disponibilität versetzten Generälen gleich zu halten.

Rücksichtlich jener Generäle aber, welche ganz der diplomatischen Carrière angehören, liegt der Einfluß auf die Bestimmung ihrer Gebühren in dem Wirkungskreise des k. k. Ministerium des Aeußern.

J. 4862 v. 24. Juli 1851. J. 5182 v. 2. Aug. 1851. — Dem Armee-Waffen-Inspektor gebühren gleich jenen beim Allerhöchsten Ober-Kommando zugetheilten Generalen sechs Pferdeporzionen im Frieden.

J. 4957 v. 7. Aug. 1851. J. 4941, 5383, 5723 u. 5575 vom 29. September 1851. — Dem General-Monturs-Inspektor gebühren gleich den Sekzions-Chefs beim Armee-Ober-Kommando vier Fourageporzionen im Frieden.

J. 5533 v. 28. Aug. 1851. — Die als Genie-Inspektoren ausnahmsweise fungirende Generale haben vier Pferdeporzionen zu beziehen.

J. 4941, 5383, 5723 u. 5575 v. 29. Sept. 1851. — Dem General-Remontirungs-Inspektor gebühren vier Fourageporzionen im Frieden.

J. 4865 vom 24. Juli 1851. — Den bei der General-Genie-Direkzion zugetheilten Generälen, so wie dem ad latus des Genie-Direktors gebühren vier Pferdeporzionen.

J. 5227 v. 9. Aug. 1851. — Die Festungskommandanten, wenn sie Generäle sind, haben Anspruch auf Pferdeporzionen.

M. K. 6120 i 2. Dezember 1851. — Den bei dem Allerhöchsten Hofe auf keine systemisirten Posten angestellten, somit blos zugetheilten Generälen, gebühren gleich der disponiblen Generalität der Armee, sechs unentgeldliche Fourageporzionen.

J. 5596 v. 25. Sept. 1851. M. K. 3928 und 3929 i v. 10. Juli 1851 — Dem präsidirenden Bevollmächtigten bei der Bundes-Militär-Kommission in Frankfurt am Main gebühren sechs Fourageporzionen im Frieden.

Die Adjutanten haben jedoch nur dann Anspruch auf Fourageporzionen, wenn sie des Dienstes wegen bei der Truppe beritten sein müssen.

J. 2466 vom 13. April 1853. Sect. III. Abtheil. II. Nr. 2570 v. 12. April 1854. — Den statt eines Generalen als Chef des General-Quartiermeister-Stabes einer Armee angestellten Stabsoffizieren des General-Quartiermeister-Stabes gebühren, zu Folge Allerhöchster Entschließung vom 9. April 1853 neben der für ihre Charge bemessenen Gebühr an Gage, Bereitschafts- und Kriegs-Zulage, an Naturalien, ohne Unterschied der Charge im Frieden und in der Bereitschaft täglich sechs, im Kriege sieben Fourageporzionen.

J. 7708 vom 23. November 1851. — Die zeitlich die Dienste eines Brigadiers versehenden Oberste haben keinen Anspruch auf die dem Brigadier gebührenden Pferdeporzionen.

Sect. III. Abtheil. II. Nr. 126 vom 13. Juni 1853. J. 3640 v. 29. Juni 1852. — Den aus der Aktivität unmittelbar als Militär-Distrikts-Kommandanten angestellten Stabsoffizieren gebühren jene Anzahl von Fourageporzionen nebst dem entsprechenden Pferdpauschale, welche sie unmittelbar früher bezogen hatten, keineswegs aber den aus dem Pensionsstande, als solche, angestellten Stabsoffizieren.

J. 5533 v. 28. August 1851 — Den als Genie-Inspektoren angestellten Obersten gebühren gleich den Genie-Stabsoffizieren zwei Fourageporzionen.

Den als Feld-Genie-Direktoren fungirenden Obersten gebüh-

ren die für die Generäle in dieser Anstellung bemessenen vier Fourage-porzionen.

Die Fourage-Gebühr der Genie-Regiments-Kommandanten und der Genie-Bataillons-Kommandanten wurde mit der Allerhöchsten Entschließung Sr. k. k. Apostolischen Majestät vom 16. November 1852 regulirt und den erstern vier, den letzteren aber drei Fourageporzionen Allergnädigst bewilligt. J. 7081 vom 29. November 1852.

Sämmtlichen Stabsoffizieren des Genie-Stabes gebühren nach dem Ausweise B des Zirkular-Reskriptes vom 10. Juli 1851, M. K. 3928 und 3929 i zwei Fourageporzionen, mit Ausnahme der Kommandanten der Genie-Regimenter und der Genie-Bataillons. Sect. III. Abth. II. Nr. 3435 v. 25. Oktober 1853. J. 7081 v. 29. Nov. 1852.

Dem Platzkommandanten in Verona gebühren zwei Fourageporzionen im Frieden und in der Bereitschaft. J. 5990 v. 9. Okt. 1852.

Der Kommandant des Titler Grenz-Bataillons bezieht vier Fourageporzionen, nebst dem entsprechenden Pferdpauschale. M. K. 3928 und 3929 i v. 10. Jl. 1851.

Dem Major ad latus der Zeugs-Artillerie gebühren zwei Fourage-Porzionen. J. 8045 v. 6. Dez. 1851.

Die in dem Gebühren-Tableau für die Artillerie-Zeugsverwaltung nachgewiesenen Fourageporzionen gebühren nur den Stabsoffizieren in Wien. Für die Kommandanten der Artillerie-Zeugsverwaltungen in den Provinzen aber wurde der Bezug der Pferdeporzionen mit 1. Mai 1853 eingestellt. J. 2505 vom 28. April 1853.

Dem Kommandanten der Raketen-Anstalt gebühren zwei Fourageporzionen. J. 8045 v. 6. Dez. 1851.

Den Fuhrwesens-Stabsoffizieren und Landes-Posto-Kommandanten wurde zu den, ihnen mit der Allerhöchsten Entschließung vom 9. Juli 1851 genehmigten Gebühren-Regulirung, im Frieden bemessenen zwei eigenen Fourageporzionen noch eine dritte, den Fuhrwesens-Rittmeistern, neben der ihnen laut eben dieser Regulirung gebührenden Einen noch eine zweite, endlich den Fuhrwesens-Material-Depot-Kommandanten, die bisher nicht im Bezuge von Pferdeporzionen standen, zwei Fourage-Porzionen, für eigene Pferde und sämmtlichen, das der Pferdeporzionen-Anzahl entsprechende Pferdepauschale bewilligt. M. K. 35 v. 5. Jän. 1852.

Die Fourage-Kriegsgebühr der Stabsoffiziere des Fuhrwesenkorps hat nach der vorerwähnten Gebührenregulirung, systemmäßig bei fünf Porzionen zu verbleiben, und es ist für die Respizirungs-Rittmeister die Friedensgebühr konsequent, wie bei der Kavallerie im Kriege um Eine Porzion zu erhöhen. J. 727 vom 19. Februar 1852.

Die Ober- und Unterlieutenants des Fuhrwesenkorps, wenn dieselben nicht Divisions-Kommandanten sind, haben kein Dienstpferd.

Die als Adjutanten bei Allerhöchst Sr. Majestät dem Kaiser angestellten Offiziere haben nach der Allerhöchsten Entschließung vom 12. Oktober 1851, wenn sie der Kavallerie angehören, ihre chargenmäßige, wenn sie aber von der Infanterie sind, die für Divisions-Adjutanten bemessene Fourage-Gebühr zu empfangen. J. 6970 vom 16. Oktober 1851.

Die Adjutanten der Feldartillerie-Direktoren haben keine höhere Fourage-Gebühr aufzurechnen, als für die Adjutanten der Fußtruppen mit der Zirkular-Verordnung vom 10. Juli 1851 M. K. 3928 und 3929 i. bemessen wurde. J. 5900 vom 7. September 1851.

Den Adjutanten bei den Armee- und Armee-Korps-Kommanden, da sie des Dienstes wegen nicht beritten sein müssen, J. 5884 vom 7. September 1851.

gebührt um so weniger ein Fourageporzion, als dieselben ohnehin für ihre besondere Dienstleistung eine Zulage von monatlichen zwanzig Gulden beziehen.

J. 2991 vom 10. Mai 1851. Die als ad latus der Armee- und Armee-Korps-Kommando-Adjutanten angestellten Offiziere haben auf Fourageporzionen keinen Anspruch.

J. 1098 vom 19. Februar 1853. J. 5775 vom 29. August 1851. Die Offiziere, welche einem Korps-Adjutanten im Momente der Mobilisirung des Korps als ad latus beigegeben werden, haben in der Bereitschaft Eine Fourageporzion, wenn sie aus dem Stande der Infanterie sind; zwei Fourageporzionen aber, wenn sie der Kavallerie angehören. In der Kriegsgebühr haben sie vier Fourageporzionen ohne Unterschied der Charge zu beziehen.

M. K. 3928 u. 3929 i vom 10. Juli 1851. J. 4821 vom 9. August 1852. Die Fourage-Gebühr der Brigade- und Divisions-Adjutanten, dann der im Kriege bei den Generalen angestellten Adjutanten, so wie der Armee- und Armee-Korps-Kommando-Adjutanten nebst deren ad latus ist nicht mehr für Rechnung des großen Generalstabes, sondern in Konto der eigenen Regimenter zu empfangen.

Unter der Fourage-Gebühr der Brigade- und Divisions-Adjutanten, so wie der bloß im Kriege systemisirten ad latus der Korps-Adjutanten, ist schon die Regiments-Gebühr begriffen.

J. 4424 v. 22. Juli 1852. J. 1782 v. 29. März 1852. Den aus dem Stande der Fußtruppen wenn auch von Kavallerie-Brigadieren oder Divisionären gewählten Adjutanten gebührt nur Eine Pferdeporzion.

Die Brigade- und Divisions-Adjutanten aus dem Stande der Kavallerie haben als solche keine besondere Fourage-Gebühr, und es wurden dieselben in dem Ausweise B der Zirkular-Verordnung vom 10. Juli 1851 M. K. 3928 und 3929 i. nur deßhalb aufgeführt, weil sie keinen Anspruch auf das Dienstpferd haben.

Sect. III. Abtheil. II. Nr. 1901 v. 25. August 1853. Den auf kurze Zeit gegen Karenz der Gage beurlaubten Offizieren gebührt der Bezug der Fourage ungeschmälert.

Dieser Grundsatz findet jedoch auf die in den supernumerären Stand gegen Karenz ihrer Gebühren versetzten Offizieren keine Anwendung.

D. 6784 vom 9. Dezember 1850. Die aus dem Pensionsstande in den Garnisons-Spitälern angestellten Offiziere haben zwar die Infanterie-Friedens-Gebühren, jedoch keine Pferdeporzionen zu beziehen.

M. K. 2552 v. 15. Juni 1852. Die bei der Grenz-Sekzion zugetheilten Offiziere, denen nach ihrer Charge bloß des Grenzdienstes wegen Pferdeporzionen bemessen sind, haben während dieser Verwendung keinen Anspruch darauf.

M. K. 4186 vom 28. Juli 1851. Den mit dem Administrazionsdienste bei den Kompagnien betrauten subalternen Grenzoffizieren wurde eine zweite Pferdeporzion bewilligt.

Sect. III. Abth. I. Nr. 478 und 685 vom 1. September 1853. Die mit der Zirkularverordnung vom 10 Juli 1851, M. K. 3928 und 3929 i. für die Oberoffiziere und Parteien der Linien- und Grenz-Infanterie und Jäger bemessenen Kriegs-Fourageporzionen haben in Folge der Allerhöchsten Entschließung vom 6. August 1853 — mit welcher Se. k. k. Apostolische Majestät die Verwendung der Packpferde bei der Linien-Grenz-Infanterie und den Jägern in der Kriegsausrüstung abzustellen, dagegen zur Fortbringung der Bagagen die Einführung zweispänniger, vierräderiger Bagagekarren anzubefehlen geruhte — im Allgemeinen, mit Ausnahme der in den nachfolgenden Absätzen besonders bezeichneten Individuen ganz zu entfallen.

a. Nur die im Range ältesten acht Hauptleute eines Regiments und die im Range ältesten zwei Hauptleute eines

selbstständigen Bataillons, der Proviantoffizier und der Chefarzt eines Regiments oder selbstständigen Bataillons, so wie der Proviantoffizier bei einer Brigade, haben im Felde Eine eigene Fourageporzion als Gebühr anzusprechen.

b. Dem Regiments-Kaplan und dem Auditor wird im Felde, wenn sie ein Reitpferd unterhalten, gestattet, Eine Fourageporzion gegen Bezahlung abfassen zu dürfen.

c. Die Fouragegebühr der Regiments- und Bataillons-Adjutanten ist im Frieden wie im Kriege gleich mit Einer Porzion bemessen.

d. Jene der Divisions- und Brigade-Adjutanten der Infanterie wird im Felde auftäglich drei Fourageporzionen restringirt.

Bei der Kavallerie haben die Offiziere für die Fortbringung ihrer Bagage selbst Sorge zu tragen, weßhalb den subalternen Kavallerie-Offizieren, nämlich den Ober- und Unterlieutenants im Felde noch eine dritte eigene Fourageporzion als Gebühr Allergnädigst bewilligt wurde.

Mit Rücksicht auf diese Allergnädigste Vorsorge für den Transport der Bagagen der Oberoffiziere vom Hauptmanne abwärts und der Parteien bei der Infanterie im Felde, haben nach dieser Allerhöchsten Entschließung für die Ausrüstung derselben mit eigenen Pferden, künftig folgende Bestimmungen Platz zu greifen:

1. Berechtigt und beziehungsweise verpflichtet sind bei der Infanterie außer den Regiments- und Bataillons-Kommandanten und deren Adjutanten nur die im Range ältesten acht Hauptleute eines Regiments und die ältesten zwei Hauptleute eines selbstständigen Bataillons, ferner der Proviant-Offizier und der Chefarzt eines Regimentes oder selbstständigen Bataillons sich im Felde beritten zu machen.

2. Gestattet ist die Unterhaltung eines Reitpferdes bei der Infanterie im Felde dem Regiments-Kaplan und Regiments-Auditor, dagegen haben

3. alle übrigen Offiziere und Parteien bei der Infanterie mit der Truppe zu marschiren.

Diese Anordnungen haben jedoch erst dann in Wirksamkeit zu treten, wenn bei der Armee in der Kriegsausrüstung neue Transportmittel eingeführt sein werden.

Die im Kriege verwendeten Offiziere des Ingenieur-Geografen-Korps erhalten die den gleichnamigen Chargen des General-Quartiermeisterstabes zukommenden Pferdeporzionen. M. K. 4151 v. 22. Juli 1851.

Den bei einer mobilen Armee oder einem Armeekorps in Verwendung stehenden Offizieren des Ingenieur-Geografen-Korps wurde auf die Dauer dieser Verwendung der Bezug der Fourageporzionen — wie solche den gleichnamigen Chargen des General-Quartiermeisterstabes bemessen worden sind — im Frieden und in der Bereitschaft bewilligt. Sect. III. Abtheil. 11. Nr. 3745 v. 25. Mai 1854.

Die Auditore haben, da sie des Dienstes wegen keine Pferde zu halten genöthiget sind, auch auf keine Fourageporzionen Anspruch. J. 6008 v. 7. Sept. 1851. M. K. 3928 u. 3929 i v. 10. Juli 1851.

Die bei der Kavallerie dienenden Regimentsärzte und Auditore können im Frieden zwei Pferdeporzionen täglich, gegen Bezahlung des wirklichen Anschaffungspreises ohne Regiekosten aus dem Verpflegsmagazine abfassen. M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851.

Dem Direktor des Thierarznei-Institutes gebühren zwei Pferdeporzionen unentgeltlich ab aerario. Sect. III. Abtheil. 3. Nr. 66 v. 9. Jän. 1854.

J. 3729 vom 31. Mai 1853. Die bei den Truppen im auswärtigen Italien auf systemisirte Unterarztens-Stellen eingetheilten feldärztlichen Gehilfen — in so lange als das achte Armeekorps überhaupt in der dermaligen Gebühr verbleibt — haben nach Analogie des Reskriptes vom 30. Juli 1848 Nr. 2351 eine Fourageporzion zu empfangen.

M. K. 1032 vom 27. Februar 1853. Die Fouriere haben zu Folge des nebenstehenden Reskriptes, mit welchem die Kriegsgebühr der bei den Feldspitälern befindlichen Fouriere festgesetzt, und ihnen der Bezug einer Fourageporzion nicht zugestanden wurde, per analogiam auf eine Fourageporzion keinen Anspruch.

Sect. III. Abtheil. II. Nr. 3881 v. 27. November 1853. Den Stabs- und Regiments-Profoßen gebühren zwei Fourageporzionen im Kriege.

K. 1386 vom 10. Mai 1834. Die am Lehrkurse zu Wien befindlichen Schmiede haben kein Pferd und erhalten somit auch keine Fourage in natura.

§. 122. Von dem Fourage-Aequivalent.

M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851. Für die ohne Nachtheil des Dienstes zeitweise entbehrlichen Fourageporzionen wird die Reluizion im Verhältnisse zu den wirklichen Beköstigungspreisen von dem Aerar geleistet und der Reluizionspreis periodisch bekannt gegeben.

M. K. 8039 b vom 27. Dezember 1850. Die Verabfolgung des Fourage-Aequivalents für die Grenztruppen in der Heimat wurde mit der nebenstehenden Verordnung bewilligt.

K. 1386 vom 10. Mai 1834. Die am Lehrkurse zu Wien befindlichen Schmiede haben das für die Fourageporzionen bemessene Aequivalent zu erhalten.

§. 123. Von der Futtergebühr.

M. K. 3928 u. 3929 i vom 10. Juli 1851. Die Generäle und Stabsparteien bekommen zu einer kompletten Pferdeporzion $^1/_8$ niederösterreichischen Metzen Hafer, acht niederösterreichische Pfund Heu und drei Pfund Streustroh.

Für die Dienstpferde der deutschen Kavallerie ist $^1/_8$ Metzen Hafer, zehn Pfund Heu, und drei Pfund Streustroh bemessen.

M. K. 2680 g vom 7. Mai 1851. Jene der Prima-Planisten, Hußaren, Uhlanen und der Infanterie erhalten nebst $^1/_8$ Metzen Hafer ebenfalls nur acht Pfund Heu nebst dem Streustroh, die Uhlanen- und Hußaren-Dienstpferde aber auf Märschen, wo kampirt wird, und in Exerzier- oder Friedenslagern zehn Pfund Heu.

In Kriegszeiten aber bekommen nicht nur die im Felde sich befindlichen Hußaren- und Uhlanen-Regimenter, sondern überhaupt alle Generale, Stabs- und Oberoffiziere der Armee für ihre Pferde zehn Pfund Heu täglich; es mag kampirt oder kantonirt werden.

J. 7812 vom 4. Jänner 1851. Die Pferde von den Regiments-Bespannungen erhalten $^1/_8$ Metzen Hafer und zehn Pfund Heu, die Packpferde aber acht Pfund Heu und $^1/_8$ Metzen Hafer.

A. 4909 v. 1. Okt. 1833. A. 3153 v. 14. Juni 1850. A. 5826 v. 15. Nov. 1833. K. 450 v. 23. Jän. 1852. Die schweren Zug- und Packpferde haben während der Artillerie-Uebungen, deren Dauer durch die Brigade-Bestätigungen zu kontastiren sind, ununterbrochen und während des Marsches bis zum Eintreffen in ihre Bequartierungsorte, dann die zu Loco-Dienstfuhren durch einen ganzen Tag ohne Wechsel verwendeten Batterie-Bespannungspferde täglich $^1/_2$ Haferporzion als Zubuße.

M. K. 7474 k v. 5. Dezember 1850. Für die Pferde der marschirenden Batterien wurde die Futtergebühr mit zwei Porzionen Hafer und fünf Pfund Heu täglich festgesetzt.

Den leeren Dienstpferden, welche den kompletten Stand nicht überschreiten, wird die ganze Fourageporzion erfolgt.

Den bei den Kavallerie-Regimentern befindlichen Mutterstuten wird so lange das Fohlen saugt (welches nach drei Monaten zu verkaufen ist) ½ Hafer und ½ Heuporzion als Zubuße erfolgt. K. 2628 v. 29. Juni 1813. K. 2173 v. 1. Juni 1818.

Die zwei- oder zwei-einhalbjährigen Fohlen erhalten nebst der ganzen Heuporzion zu acht Pfund ½ Porzion Hafer.

Der Kukuruz ist allenthalben, wo er häufiger gebaut und damit Verkehr getrieben wird, von Seite der Landes-Militär-Oberbehörden bei Wahrnehmung einer Unzulänglichkeit oder einer verhältnißmäßigen Theuerung des Hafers, auf den Grund einer Bilanz zwischen der Beköstigung einer Hafer- und einer Kukuruzporzion, zur Verwendung statt des Hafers in Antrag zu bringen, und — nach Einholung der höheren Bewilligung — als Surrogat mit dem vierten Theile bis höchstens zur Hälfte der Hafergebühr, an die Militärdienst-, vornehmlich an die Zugpferde, in der Regel im geschrotenen Zustande, ausnahmsweise auch ungeschroten, abgeben zu lassen. A. 6641 vom 31. Dezember 1851.

Der geschrotene Kukuruz wird nach dem Gewichte und zwar: sechs niederösterreichische Pfund als Aequivalent für Eine Haferporzion, der ungeschrotenen hingegen nach dem Maße, den niederösterreichischen Metzen zu zwölf Porzionen gerechnet, verabreicht.

Die am Schluße dieses Paragrafes nachgewiesene Futtergebühr für die Pferde der Beschäl- und Remontirungs-Departements, dann der Gestüte wurde mit dem nebenstehenden Reskripte bemessen und es sind die Kommandanten der Beschäl- und Remontirungs-Departements so wie der Gestüte ermächtigt, bei den maroden und rekonvaleszenten Pferden — welche zur Erholung einer besonderen Fütterung und Pflege bedürfen — einvernehmlich mit den Thierärzten oder Oberschmieden dieselbe zu erhöhen oder zu vermindern. K. 2203 vom 30. Juni 1822. K. 46 vom 4. Febr. 1837.

Die Fütterung mit zehnpfündigen Heuporzionen für die leichten Remonten des Beschäl- und Remontirungs-Departements zu Siebenbürgen wurde mit den nebenstehenden Reskripten bewilligt. K. 9383 v. 16. Nov. 1851. K. 6369 v. 2. Sept 1851.

Zu Folge General-Gestüts- und Remontirungs-Inspekzions-Anordnung vom 9. Oktober 1840, erhalten die einjährigen Fohlen des Gestütes zu Piber ¾ und die zweijährigen Fohlen Eine ganze Porzion Hafer bis zum Auftrieb auf die Alpen.

Die Futtergebühr für die Zugmutterstuten der k. k. Gestüte, wie sie in den betreffenden Tableaux nachgewiesen erscheint, wurde mit dem nebenzitirten Reskripte festgesetzt. K. 1569 vom 8. Mai 1828.

Die in den Futtergebühren-Tableaux für die Beschäl- und Remontpferde, dann für die Gestütspferde und Zugochsen in den k. k. Gestüten zu Babolna, Ossiach und Piber nachgewiesene Ausmaß an Steinsalz wurde mit den nebenzitirten Verordnungen festgesetzt. K. 5254 vom 31. Dezember 1845. K. 1142 v. 22. Febr. 1850.

Für die Gestütspferde zu Mezöhegyes wurde nachstehende monatliche Ausmaß an Steinsalz festgesetzt und zwar: K. 5254 vom 31. Dezember 1845.

Für ein- und zweijährige Hengste	10 Lth.
„ Abspänn-Hengste	6 „
„ Pepininier-Zugjunge 5- und 4jährige Stuten	13 „
„ 3-, 2- und 1jährige	6 „
„ Wallachen, Remonten uud Gebrauchspferde	7 „

Die Steinsalz-Ausmaß für das Hornvieh besteht in 10 Loth monatlich für die Zugochsen, und in 16 Loth für die Mastochsen.

Mit demselben Reskripte wurde auch für die Pepinier-Landes-Beschäler-Probierjunge und 4jährige Hengste des Beschäl-Departements für Ungarn 8 Loth, für 3jährige Hengste 10

Loth und für Wallachen, Remonten und Gebrauchspferd 7 Loth Steinsalz monatlich bewilligt.

K. 2966 vom 15. Oktober 1836.

Die Gebühr an Steinsalz für ein erwachsenes und dreijähriges Pferd des k. k. Bukowiner Gestütes besteht in jährlichen zwölf Pfund; für zwei-, einjährige und Abspänn-Fohlen in sechs Pfund als höchste Ausmaß. Für Saugfohlen wurde kein Steinsalz bewilligt.

K. 321 v. 22. Jän. 1847.

Ebenso wurde für einen Zugochsen dieses Gestütes monatlich sechzehn Loth und für einen Mastochsen monatlich zwei und zwanzig Loth an Steinsalz festgesetzt.

K. 4369 vom 8. Dezember 1831.
K. 182 v. 1. Febr. 1837.

An Häckerling wurde für jedes assentirte Remont täglich zwei Pfund, für die ersten sechs Wochen vom Ankaufstage gerechnet, bemessen.

A. Nachweisung

der für die Beschäl- und Remontirungs-Departements bestehenden Futter-Gebühr.

a) Für Niederösterreich und Galizien.

Gattung der Pferde:	Täglich: Hafer (Porzion)	Täglich: Heu (Pfunde)	Täglich: Streustroh (Pfunde)	Monatlich: Steinsalz (Loth)
Beschäler großen Schlages in der Beschälzeit	2	10	6	8
„ „ „ außer der Beschälzeit	1½	10	5	8
„ mittleren „ in der Beschälzeit	1½	10	6	8
„ „ „ außer der Beschälzeit	1	10	5	8
Wallach großen Schlages	1	10	5	7
„ mittleren „	1	8	5	7
Zug-Pferd	1½	10	3	7
Reit-Pferd	1	10	3	7
Schweres Remont	1	10	3	7
Leichtes Remont	1	8	3	7

b) Für Böhmen, Illyrien und Innerösterreich.

Gattung der Pferde:	Täglich: Hafer (Porzion)	Täglich: Heu (Pfunde)	Täglich: Streustroh (Pfunde)	Monatlich: Steinsalz (Loth)
Beschäler großen Schlages in der Beschälzeit	2	10	6	8
„ „ „ außer der Beschälzeit	1½	10	5	8
„ mittleren „ in der Beschälzeit	1½	10	6	8
„ „ „ außer der Beschälzeit	1	10	5	8
Junger Hengst großen Schlages	1	15	5	8
„ „ mittleren „	1	13	5	8
Wallach großen Schlages	1	10	5	7
„ mittleren „	1	8	5	7
Zug-Pferd	1½	10	3	7
Reit-Pferd	1	10	3	7
Schweres Remont	1	10	3	7
Leichtes Remont	1	8	3	7

c) Für Ungarn und Siebenbürgen.

Gattung der Pferde.	Täglich: Hafer (Porzion)	Täglich: Heu (Pfunde)	Täglich: Streustroh (Pfunde)	Monatlich: Steinsalz (Loth)
Beschäler großen Schlages in der Beschälzeit	2	10	6	8
" " " außer der Beschälzeit	$1\frac{1}{2}$	10	5	8
" mittleren " in der Beschälzeit	$1\frac{1}{2}$	10	6	8
" " " außer der Beschälzeit	1	10	5	8
Zug-Pferd	$1\frac{1}{2}$	10	3	7
Reit-Pferd	1	10	3	7
Schweres Remont	1	10	3	7
Remont in Ungarn	1	8	3	7
Leichtes Remont in Siebenbürgen	1	10	3	7

d) Für Mähren und Schlesien.

Gattung der Pferde.	Täglich: Hafer (Porzion)	Täglich: Heu (Pfunde)	Täglich: Futter-Stroh (Pfunde)	Täglich: Streu-Stroh (Pfunde)	Monatlich: Steinsalz (Loth)
Beschäler von großem Schlage in der Beschälzeit	2	10	—	6	8
" " " " außer der Beschälzeit	$1\frac{1}{2}$	5	7	5	8
" " mittlerem " in der Beschälzeit	$1\frac{1}{2}$	10	—	6	8
" " " " außer der Beschälzeit	1	5	7	5	8
Junger Hengst von großem Schlage	1	10	7	5	8
" " " mittlerem "	1	8	7	5	8
Wallach von großem Schlage	1	10	—	5	7
" " mittlerem Schlage	1	8	—	5	7
Zug-Pferd	$1\frac{1}{2}$	10	—	3	7
Reit-Pferd	1	10	—	3	7
Schweres Remont	1	10	—	3	7
Leichtes Remont	1	8	—	3	7
Packpferd	1	8	—	3	7

B. Nachweisung
der für die k. k. Gestüte bestehenden Futter-Gebühr.
a) Für das Gestüt zu Babolna.

Gattung der Thiere.	Benanntlich:	Täglich: Hafer (Porzion)	Täglich: Heu (Pfunde)	Täglich: Futter-Stroh (Pfunde)	Täglich: Streu-Stroh (Pfunde)	Monatlich an Steinsalz im Sommer (Lothe)	Monatlich an Steinsalz im Winter (Lothe)
Beschäler und Probierhengste.	**Bei der Handbelegung**						
	von großem Schlage in der Beschälzeit	2	10	—	6	8	8
	von großem Schlage außer der Beschälzeit	1½	5	7	5	8	8
	von mittlerem Schlage in der Beschälzeit	1½	10	—	6	8	8
	von mittlerem Schlage außer der Beschälzeit	1	5	7	5	8	8
	Bei der Rodelbelegung						
	von großem Schlage in der Beschälzeit	2	—	—	—	8	8
	von großem Schlage außer der Beschälzeit	1½	5	7	5	8	8
	von mittlerem Schlage in der Beschälzeit	1½	—	—	—	8	8
	von mittlerem Schlage außer der Beschälzeit	1	5	7	5	8	8
	Bei der freien Belegung						
	von großem Schlage in der Beschälzeit	2	—	—	—	8	8
	von großem Schlage außer der Beschälzeit	1½	10	—	5	8	8
	von mittlerem Schlage in der Beschälzeit	1½	—	—	—	8	8
	von mittlerem Schlage außer der Beschälzeit	1	10	—	5	8	8
Mutter-Stuten	von großem Schlage 14 Tage vor der Abspännung	1	25	—	6	13	13
	von großem Schlage die übrige Zeit hindurch	—	30	—	6	13	13
	von mittlerem Schlage 14 Tage vor der Abspännung	1	20	—	6	13	13
	von mittlerem Schlage die übrige Zeit hindurch	—	25	—	6	13	13
3-, 4- und 5jährige Hengste, Wallachen und Stuten	wenn solche zur Bezähmung aufgestellt u angehalftert sind von großem Schlage	1	10	7	5	8*	8*
	wenn solche zur Bezähmung aufgestellt u angehalftert sind von mittl. Schlage	1	8	7	5		
	wenn sie in den Gestütsabtheilungen sich befinden ohne Unterschied des Schlages	—	25	—	6	** 10	** 10
zwei-jährige Fohlen	in den Gestüttsabtheilungen ohne Unterschied des Schlages	½	15	—	5		
ein-jährige Fohlen	in den Gestüttsabtheilungen ohne Unterschied des Schlages	½	15	—	5		
Abspänn-Fohlen	in den Gestüttsabtheilungen ohne Unterschied des Schlages	½	10	—	5	6	6
Reit-Gebrauchs-Pferde	im Dienste der Offiziers zu Ordonnanzdiensten, Bewegung der jungen Hengste	1	10	—	3	7	7
	der Csikosen bei den übrigen Gestütsabtheilungen	½	10	—	3	7	7
Zug-Gebrauch-Pferde	ohne Unterschied des Schlages	1½	10	—	3	7	7
Zug-Ochsen	ohne Unterschied des Schlages	—	30	—	6	10	30

* Für 4- und 5jährige Hengste. ** Für 3-, 2- und 1jährige Hengste.

b) Für die Gestüte zu Mezöhegyes und in der Bukowina.

Gattung der Thiere.	Benanntlich:	Täglich Hafer (Porzion)	Heu (Pfunde)	Futter-Stroh (Pfunde)	Streu-Stroh (Pfunde)
	Bei der Handbelegung.				
Beschäler und Probierhengste	von großem Schlage in der Beschälzeit . . .	2	10	—	6
	von großem Schlage außer der Beschälzeit . . .	1½	5	7	5
	von mittlerem Schlage in der Beschälzeit . . .	1½	10	—	6
	von mittlerem Schlage außer der Beschälzeit . . .	1	5	7	5
	Bei der Rodelbelegung.				
	von großem Schlage in der Beschälzeit . . .	2	—	—	—
	von großem Schlage außer der Beschälzeit . . .	1½	5	7	5
	von mittlerem Schlage in der Beschälzeit . . .	1½	—	—	—
	von mittlerem Schlage außer der Beschälzeit . . .	1	5	7	5
	Bei der freien Belegung.				
	von großem Schlage in der Beschälzeit . . .	2	—	—	—
	von großem Schlage außer der Beschälzeit . . .	1½	10	—	5
	von mittlerem Schlage in der Beschälzeit . . .	1½	—	—	—
	von mittlerem Schlage außer der Beschälzeit . . .	1	10	—	5
Mutterstuten	von großem Schlage 14 Tage vor der Abspännung . . .	1	25	—	6
	von großem Schlage die übrige Zeit hindurch	—	30	—	6
	von mittlerem Schlage 14 Tage vor der Abspännung . . .	1	20	—	6
	von mittlerem Schlage die übrige Zeit hindurch	—	25	—	6
3-, 4- und 5-jährige Hengste, Wallachen und Stuten	wenn sie zur Bezähmung aufgestellt und angehalftert sind von großem Schlage .	1	10	7	5
	wenn sie zur Bezähmung aufgestellt und angehalftert sind von mittlerem Schlage .	1	8	7	5
	wenn sie in den Gestütsabtheilungen sich befinden, ohne Unterschied des Schlages .	—	25	—	6
zwei- jährige Fohlen	in den Gestütsabtheilungen ohne Unterschied des Schlages	½	15	—	5
ein- jährige Fohlen		½	15	—	5
Abspänn- jährige Fohlen		½	10	—	5
Reit-Gebrauchpferde	im Dienste der Offiziers, zu Ordonnanzdiensten, Bewegung der jungen Hengste .	1	10	—	3
	der Csikosen bei den übrigen Gestütsabtheilungen	½	10	—	3
Zug-Gebrauchpferde	ohne Unterschied des Schlages	1½	10	—	3
Zug-Ochsen	ohne Unterschied des Schlages	—	30	—	6

c) Für das Gestüt zu Osstach.

Gattung der Thiere.	Benanntlich:	Täglich: Hafer (Porzion.)	Täglich: Heu (Pfunde)	Täglich: Futter-Stroh (Pfunde)	Täglich: Streu-Stroh (Pfunde)	Monatl.: Steinsalz (Loth)
	Bei der Handbelegung.					
Beschäler und Probierhengste	von großem Schlage in der Beschälzeit .	2	10	—	6	8
	von großem Schlage außer der Beschälzeit .	1½	5	7	5	8
	von mittlerem Schlage in der Beschälzeit .	1½	10	—	6	8
	von mittlerem Schlage außer der Beschälzeit .	1	5	7	5	8
	Bei der Rodelbelegung.					
	von großem Schlage in der Beschälzeit .	2	—	—	—	8
	von großem Schlage außer der Beschälzeit .	1½	5	7	5	8
	von mittlerem Schlage in der Beschälzeit .	1½	10	—	6	8
	von mittlerem Schlage außer der Beschälzeit .	1	5	7	5	8
	Bei der freien Belegung.					
	von großem Schlage in der Beschälzeit .	2	—	—	—	8
	von großem Schlage außer der Beschälzeit .	1½	10	—	5	8
	von mittlerem Schlage in der Beschälzeit .	1½	—	—	—	8
	von mittlerem Schlage außer der Beschälzeit .	1	10	—	5	8
Mutterstuten	von großem Schlage 14 Tage vor der Abspännung .	1	25	—	6	13
	von großem Schlage die übrige Zeit hindurch . .	—	30	—	6	13
	von mittlerem Schlage 14 Tage vor der Abspännung .	1	20	—	5	13
	von mittlerem Schlage die übrige Zeit hindurch . .	—	25	—	6	13
3-, 4- und 5-jährige Hengste, Stuten und Wallachen	wenn solche zur Bezähmung aufgestellt und angehalftert sind von großem Schlage	1	10	7	5	10
	von mittlerem Schlage	1	8	7	5	10
zwei- jährige Fohl.	wenn sie sich in den Gestütsabtheilungen befinden, ohne Unterschied des Schlages	½	15	—	5	10
ein- jährige Fohl.		½	15	—	5	10
Abspänn- Fohl.		½	10	—	5	6
Reit-Gebrauchpferde	im Dienste der Offiziers, zu Ordonnanzdiensten, Bewegung der jungen Pferde und bei den Gestütsabtheilungen der jungen Hengste	1	10	—	3	7
	der Csikosen bei allen Gestütsabtheilungen	½	10	—	3	7
Zug-Gebrauchpferde	ohne Unterschied des Schlages . . .	1½	10	—	3	7
Zug-Ochsen		—	20	10	6	10

d) Für das Gestüt zu Piber.

Gattung der Thiere	Benanntlich:	Täglich Hafer (Portion)	Täglich Heu (Pfunde)	Täglich Futter-Stroh (Pfunde)	Täglich Streu-Stroh (Pfunde)	Monatl. Steinsalz (Loth)
Beschäler und Probierhengste	**Bei der Handbelegung.**					
	von großem Schlage in der Beschälzeit .	2	10	—	6	8
	von großem Schlage außer der Beschälzeit .	1½	5	7	5	8
	von mittlerem Schlage in der Beschälzeit .	1½	10	—	6	8
	von mittlerem Schlage außer der Beschälzeit .	1	5	7	5	8
	Bei der Nodelbelegung.					
	von großem Schlage in der Beschälzeit	2	—	—	—	8
	von großem Schlage außer der Beschälzeit	1½	5	7	5	8
	von mittlerem Schlage in der Beschälzeit	1½	—	—	—	8
	von mittlerem Schlage außer der Beschälzeit	1	5	7	5	8
	Bei der freien Belegung.					
	von großem Schlage in der Beschälzeit .	2	—	—	—	8
	von großem Schlage außer der Beschälzeit .	1½	10	—	5	8
	von mittlerem Schlage in der Beschälzeit .	1½	—	—	—	8
	von mittlerem Schlage außer der Beschälzeit .	1	10	—	5	8
Mutterstuten	von großem Schlage 14 Tage vor der Abspännung	1	25	—	6	13
	von großem Schlage die übrige Zeit hindurch . .	—	30	—	6	13
	von mittlerem Schlage 14 Tage vor der Abspännung	1	20	—	6	13
	von mittlerem Schlage die übrige Zeit hindurch .	—	25	—	6	13
3-, 4- und 5-jährige Hengste, Wallachen und Stuten	wenn solche zur Bezähmung aufgestellt und angehalftert sind von großem Schlage	1	10	7	5	10
	wenn solche zur Bezähmung aufgestellt und angehalftert sind von mittlerem Schlage	1	8	7	5	10
	wenn sie in den Gestütsabtheilungen sich befinden, ohne Unterschied des Schlages	—	25	—	6	10
ein- jährige Fohl.	in den Gestütsabtheilungen, ohne Unterschied des Schlages	½	15	—	5	10
zwei- jährige Fohl.		½	15	—	5	10
Abspänn- Fohl.		½	10	—	5	6
Reit-Gebrauchpferde	im Dienste der Offiziers, zu Ordonnanzdiensten, Bewegung der jungen Hengste	1	10	—	3	7
	der Csikosen bei den übrigen Gestütsabtheilungen	½	10	—	3	7
Zug-Gebrauchpferde	ohne Unterschied des Schlages . . .	1½	10	—	3	7
Zug-Ochsen		—	30	—	6	10

§. 124. Bestimmungen rücksichtlich der Wahl der Pferde von Seite der Offiziere aus dem Stande der Mannschafts-Dienstpferde.

M. K. 3928 und 3929 i vom 10. Juli 1851. Die Kavallerie-Offiziere vom zweiten Rittmeister abwärts, können das ihnen gebührende ärarische Dienstpferd mit Zustimmung des Regiments-Kommandanten und des Brigadiers aus dem Stande der Mannschafts-Dienstpferde wählen. Ein solches Pferd darf aber nur Eine Musterung passirt haben und in keinem Falle einem Manne über zwei Jahre zugeschrieben gewesen sein.

Der Offizier hat den Mann, für das ihm entgehende Reit-Douzeur, mit zwei Dukaten im Golde aus Eigenem zu entschädigen.

Auf einen und denselben Mann darf die Wahl zur Abgabe des Pferdes an einen Offizier während seiner Dienstzeit nicht zweimal fallen.

Die Offiziere der Fußtruppen, denen im Frieden Fourageporzionen zur Gebühr bemessen sind, können um die Ueberlassung einer Remonte, gegen Bezahlung des Ankaufspreises in festgesetzten Raten, einschreiten.

Fünfter Abschnitt.

Von dem Service.

§. 125. Für die Mannschaft und minderen Stabsparteien.

Für die in Kasernen oder hiezu adaptirten Gebäuden untergebrachte Mannschaft vom Feldwebel und Wachtmeister abwärts und der ihnen gleichgestellten minderen Stabsparteien, besteht der Service in einer Holz- oder Steinkohlen, einer Kerzen- oder Brennöl-Porzion, einschließig des Dochtes, dann einer Betten-Porzion.

Von dem Koch-Service sind jedoch die Unterärzte, Fouriere, der Profoß so wie die Offiziersdiener ausgeschlossen, wenn letztere nicht etwa in den Gemeinzimmern der Kaserne untergebracht sind.

Die bei den Eskadronen oder Kompagnien manipulirenden Individuen können jeden Monat zwei Pfund Kerzen, jedoch nur vom November bis Ende April, gegen Empfangsstellung des Oeles in Aufrechnung bringen. A 4711 vom 20. September 1820.

In den Spitälern wird für Kranke nnd Kommandirte ohne Unterschied der Charge eine doppelte Service-Porzion täglich als Gebühr passirt, an welcher auch die Ober- und Unter-Aerzte, dann Fouriere, in so ferne selbe im Spitalsgebäude untergebracht sind, Theil zu nehmen haben.

Dieser doppelte Spitals-Service ist nach der Dividende der wirklichen Kasern-Serviceausmaß sowohl für den Winter, als für den Sommer, in Klafter und Pfunde zu reduziren. D. 3159 vom 10. April 1802.

Den in Marode-Anstalten befindlichen Individuen, gebührt eben so wie der gesunden Mannschaft, nur die einfache Service-Kopfporzion an Holz und Licht. Ein allenfallsiger Mehraufwand ist aus der Konkreto-Service-Gebühr derjenigen Militär-Körper, welche solche Anstalten unterhalten zu bestreiten. L. 2900 vom 16. Juli 1835.

Wäre aber der größte Theil eines solchen Truppenkörpers gegen Schlafkreuzer bequartiert, wodurch dem zu unterhaltenden Marodehaus aus der Konkreto-Service-Gebühr keine Aushilfe geleistet werden kann, so darf um die doppelte Service-Kopfporzion bei den betreffenden Armee- oder Armee-Korps-Kommando eingeschritten werden, welches befugt ist, in solchen Fällen hiezu die Aufrechnungs-Bewilligung zu ertheilen.

Für die in den Regiments-Stockhäusern untergebrachten Arrestanten, besteht die Service-Gebühr in einer Holz- und Lichtporzion pr. Kopf täglich. Zur Lagerstätte gebühren denselben gehörig gefüllte Strohsäcke und im Winter auch Decken oder Kotzen. J. 3729 vom 22. Juli 1808.

Den Offziersdienern gebührt blos eine Bettenporzion und es sind die Bettensorten für die bei ihren Herrn untergebrachten Offiziersdiener, in Uebereinstimmung mit dem Reskripte vom 6. Oktober 1851 M. 7715,

J. 3678 vom 15. Oktober 1833. aus dem Bettenmagazin abzufassen, wo aber für dieselben das Bett ab aerario nicht beigestellt werden könnte; so ist dafür $\frac{1}{2}$ Kreuzer täglich zur Gebühr zu stellen.

Sect. III. Abtheil. 6 Nr. 1805 v. 31. März 1854. Den in Wien kommandirten Offizieren, welche im Bezuge eines Quartiergeldes stehen, gebührt für ihren Diener das Betten- und Service-Aequivalent von Einem Kreuzer täglich, und zwar in so lange bis deßhalb eine weitere Verfügung getroffen sein wird.

In jenen Orten, wo der Offiziersdiener wegen Mangel an Räumlichkeit bei seinem Herrn nicht untergebracht werden könnte, ist sich rücksichtlich desselben so zu benehmen, wie es das Einquartierungssystem im Allgemeinen für die Mannschaft vorschreibt.

A. 268 vom Jahre 1782. Nach der Ausmaß der wirklichen Kasernen, werden auf Eine niederösterreichische Klafter des harten Brennholzes im Winter sechshundert, im Sommer zwölfhundert, und auf Eine Klafter des weichen Brennholzes im Winter vierhundert und im Sommer achthundert Porzionen gerechnet, dort wo die quasi Kasernen-Gebühr bewilligt ist, kommt Eine Klafter des harten Brennholzes im Winter mit vierhundert, im Sommer mit achthundert, Eine Klafter des weichen Holzes aber im Winter mit dreihundert und im Sommer mit sechshundert Porzionen zu verrechnen.

Ein Pfund Kerzen enthält in wirklichen Kasernen im Winter einhundert fünfzig, im Sommer dreihundert, in quasi Kasernen aber im Winter hundert und im Sommer zweihundert Porzionen.

A. 159 vom 13. Jänner 1812. Die niederösterreichische Maß Brennöl, zu 2 Pfund $10\frac{1}{4}$ Loth gerechnet, für die sechs Sommermonate in quasi Kasernen mit sechshundert sechs und neunzig und in wirklichen mit tausend vier und vierzig, in den sechs Wintermonaten hingegen in quasi Kasernen mit dreihundert acht und vierzig und in wirklichen mit fünfhundert zwei und zwanzig Porzionen bemessen.

A. 1131 vom 18. März 1812. Aus Einem Pfund Baumwolle werden zweitausend vierhundert Lampendochte erzeugt, deren neunzehn und vierfünftel auf eine Maß Oel gebühren.

L. 4473 vom 11. November 1830. A. 442 v. 3. Febr. 1839. Talg, welcher zur Beleuchtung der Krankenzimmer in den Spitälern verwendet wird, ist ein Pfund nach der ordinären Kopfgebühr im Winter mit hundertfünfzig und im Sommer zu dreihundert Porzionen zu verrechnen.

In den Kasernzimmern hingegen oder zur äußeren Beleuchtung wird eine Maß Oel zu 2 Pfund $10\frac{1}{4}$ Loth Unschlitt gleichgestellt und hiernach das Pfund Talg im Sommer zu vierhundert acht und vierzig und im Winter zu zweihundert vier und zwanzig Porzionen verrechnet, vom Lampendacht entfallen auf Ein Pfund sechs Porzionen.

D. 2461 vom 16. Februar 1809. Die Service-Gebühr für das Militär-Fuhrwesen besteht im Sommer:

in 600 Porzionen pr. Klafter des harten
„ 400 „ „ „ „ weichen

im Winter:

in 400 Porzionen pr. Klafter des harten
„ 300 „ „ „ „ weichen

Brennholzes.

Die Lichtgebühr besteht im Sommer in hundertfünfzig, im Winter in hundert Porzionen pr. Pfund.

J. 2078 v. 1. Mai 1828. J. 225 v. 24. Jän. 1834. R. 9553 v. 13. Dez. 1833. Für die beiden Beschäl-Abtheilungen zu Drohovice und Olchowce in Galizien, wurde für den Winter die einfache quasi, für den Sommer die einfache wirkliche und zur Beleuchtung die quasi Kaserne-Service-Ausmaß bewilligt.

Für das Beschäl- und Remontirungs-Departement in Ungarn wurde der Service nach der quasi Kasern-Service-Ausmaß bewilligt. K. 1502 vom 26. Februar 1852.

Der zu Schloßhof und Ekartsau bequartirten Mannschaft des nieder-österreichischen Beschäl- und Remontirungs-Departements, gebührt der quasi Kasern-Service und dem Posten 3, in Stadl bei Lambach, wurde überdieß noch auf die Beleuchtungs-Gebühr ein 50% Zuschuß gestattet. J. 3508 vom 23. September 1846. K. 281 v. 25. Jän. 1828.

Dem Militär-Gestüte zu Babolna wurde die doppelte quasi Kasern-Kopfgebühr an Spitals-Service bemessen. K. 2401 v. 20. Juli 1832.

Die Service-Gebühr für die Pusta-Häuser und Kunyhen der ungarischen Militär-Gestüte, in welcher sechs bis acht Mann untergebracht sind, besteht im Winter monatlich in $1/2$ Klafter und im Sommer monatlich in $1/4$ Klafter des harten Holzes. J. 1261 vom 10. März 1814.

Für die Thierspitals-Apotheke des Militär-Gestütes zu Babolna wurde zur Bereitung der Medikamente monatlich $1/4$ Klafter hartes Brennholz bewilligt. Für dieselbe kann auch, laut der nebenstehenden Verordnung des bestandenen k. k. ungarischen Landes-Militär-Kommando, gegen Abzug des Brennöls von der Konkretual-Gebühr, für Eine Maß Brennöl $3\frac{1}{2}$ Pfund Unschlittkerzen zur Gebühr gestellt werden. K. 1265 vom 15. April 1833. K. 4470 vom 9. Juni 1839.

Für die Thierspitals-Apotheke des Militär-Gestütes zu Mezöhegyes wurde $1/2$ Klafter hartes Holz monatlich bewilligt.

Der Thierspitals-Apotheke des Militär-Gestütes in der Bukowina gebühren für jeden Wintermonat $3/4$ Klafter und für jeden Sommermonat $1/2$ Klafter hartes Holz. L. 280 v. 9 Febr. 1826.

Der in dem Gebühren-Tableau des Thierarznei-Institutes nachgewiesene Service für den Fourier, so wie jener für die Schmiedezimmer, dann die Beleuchtungsgebühr der Rechnungskanzlei und Krankenställe gründet sich auf die nebenstehenden Verordnungen. K. 3988 vom 24. Oktober 1812. J. 1493 vom 30. April 1835.

Dem Thierarzte des Gestütes in der Bukowina gebühren im Winter 6 Kubik-Klafter hartes Holz und 18 Pfund Kerzen, im Sommer aber nur $4\frac{1}{2}$ Kubik-Klafter Holz und 9 Pfund Kerzen. K. 4291 vom 13 Juni 1851.

Die Unterärzte, Ober-Kurschmiede, Fouriere und Profoßen, dann der Unter-Bohrmeister der technischen Artillerie beziehen die Prima-Planisten-Service-Gebühr, bestehend in $1/3$ Klafter harten Holzes und $1\frac{1}{2}$ Pfund Kerzen für jeden Wintermonat. J. 2166 v. 31 August 1843. M. K. 7314 vom 30 Novemb. 1850. M. K. 3928 und 3929 i v. 10. Jl. 1851. J. 3947 v. 29. Juni 1852.

An dieser Service-Ausmaß haben auch die Stabsfouriere und die übrigen Stabs-Parteien ohne Offiziers-Charakter Antheil. J. 1414 v. 6. März 1850. J. 4323 v. 2. Juli 1851. J. 2012 v. 30. März 1851.

Den Funkzions-Feldwebeln beim Platz-Kommando in Wien gebührt ein Service-Aequivalent jährlicher zwölf Gulden. J. 2397 v. 27. Juni 1845.

Die in der Rubrik Löhnung stehenden Meister, Gesellen und Handlanger der technischen Artillerie haben den Service gleich der Mannschaft vom Feldwebel abwärts zu beziehen. J. 3947 vom 29. Juni 1852.

Die Büchsenmacher wurden rücksichtlich des Services einem Infanterie-Korporalen gleichgestellt. D. 249 v. 5. Febr. 1852. D. 4258 v. 2. Juni 1852.

§. 126. Von den Kohlen und dem Unterzündholze.

Zu den für die Heizung der blechernen Kochmaschinen pr. Kopf täglich bemessenen $4\frac{1}{2}$ Loth Holzkohlen, gleichviel ob harte oder A. 4052 v. 20. Aug. 1853.

weiche, gebührt für das Unterzünden, Abschmalzen und für den Waschbedarf während der Sommermonate auf zwanzig Köpfe monatlich $1/12$ Klafter hartes oder $1/8$ Klafter weiches Holz, somit auf den einzelnen Kopf täglich $1/7200$ Klafter des harten oder $1/4800$ des weichen Holzes.

Im Winter darf jedoch dieses Unterzündholz nur von jenen Truppen in Aufrechnung gebracht werden, deren Mannschafts-Oefen mit Steinkohlen geheizt werden, da für jene, wo die Heizung der Oefen im Winter mit Holz geschieht, nur die Hälfte des für die Sommermonate bemessenen Unterzündholzes für blechene Kochmaschinen gebührlich aufzurechnen bewilligt ist.

Die Säcke zur Abfassung der erforderlichen Holz- oder Steinkohlen erhalten die Truppenkörper gegen Quittung aus den Verpflegsmagazinen.

A. 5887 vom 27. Dezember 1837. A. 3912 v. 3. Sept. 1838. Zu der für die Abkochung der Mannschafts-Menage bestimmten Ausmaß wurde noch ein zehnprozentiger Zuschuß an kleinen Kochmaschinen und an Unterzündholz bewilligt.

§. 127. Von dem Lager-Service.

An Lager-Service gebührt, wenn im Frieden kampirt wird, in kleinen Lagern das Holz nach der wirklichen Kasern-Ausmaß, in Hauptlagern aber nach der quasi Kasern-Ausmaß, nämlich für erstere mit sechshundert, für letztere mit vierhundert Porzionen des harten oder statt diesen mit vierhundert und dreihundert Porzionen pr. Klafter des weichen Brennholzes.

J 2604 vom 13. Mai 1807. An diesem Service haben auch die Offiziere und der Regimentsstab Theil zu nehmen, daher denselben für diese Zeit weder das Offiziersholz, noch die dießfällige Reluizion gebührt.

J. 6070 vom 10. Dezemb. 1804. Nachdem die Offiziersdiener mit ihren Herrn kampiren müssen, so gebührt denselben auch der Lager-Service an Holz und Lagerstroh.

Kavallerie- u. Infanterie-Dienst-Reglement vom Jahre 1807. In den Kriegslagern gebührt für jede Kompagnie während den Monaten Mai, September und Oktober $1/2$ Klafter des harten, oder $2/3$ Klafter des weichen Holzes, in den Monaten Juni, Juli und August aber vom ersteren $1/3$, vom letzteren $1/2$ Klafter täglich, dann alle zehn Tage siebenzig Bund Lagerstroh à 16 Pfund.

An Lagerstroh werden dreißig Porzionen auf einen Bund von 16 Pfund gerechnet, sobald aber nur 10 bis 14 Tage kampirt wird, gebühren nur 8 Pfund Lagerstroh pr. Kopf.

A. 5019 vom 5. Juli 1806. In den Quartieren, wo keine Betten vorhanden sind, kann für einen Mann an Lager-Service 1 Bund Stroh zu 16 Pfund für den ersten halben Monat, für die zweite Hälfte des Monates aber nur 8 Pfund Stroh abgefaßt werden.

Der Lager-Service ist immer besonders zu quittiren und was hieran erübrigt, ist an das Magazin gegen Bescheinigung abzuführen.

Wenn vor dem Ablaufe der bestimmten Fassungszeit das Lager aufgehoben wird, so muß, so weit es die Umstände gestatten, ein Verpflegsbeamter den übrig bleibenden Rest an Holz und Lagerstroh jederzeit ordnungsmäßig übernehmen.

§. 128. Von dem Service für die zur See transportirte Mannschaft.

M. 1415 vom 24. Februar 1852. Für kleine Truppentransporte der Land-Armee, welche zur See transportirt werden, hat der Service zum Abkochen von dem für die Schiffsbemannung systemisirten Pauschale ohne Ersatz bestritten zu werden. Beträgt jedoch die eingeschiffte Truppenanzahl, vom Feldwebel abwärts, mehr als die Hälfte der Schiffsbemannung vom Bootsmann

abwärts, oder bestände dieselbe bei längerer als achtundvierzigstündiger Ueberfahrt aus mehr als einem Drittel der Equipage-Zahl, so geschieht die Aufrechnung des Kochservices nach den für die Schiffsbemannung bestehenden Normen und Ausmaßen, nämlich verhältnißmäßig der Kopfzahl und Einschiffungsdauer proporzional zur Größe des monatweise bemessenen Pauschales.

§. 129. Von dem Brennholze für Offiziere und höhere Stabs-Parteien.

Dem subalternen Offizier gebührt in den Wintermonaten für jeden Monat $^3/_4$ Klafter des harten oder statt dessen Eine Klafter des weichen Holzes als Heizgebühr und zwar vom 1. November bis Ende April, mit Ausnahme der in Italien und Dalmatien dislozirten Offiziere, denen der Bezug der Holzgebühr nur vom 1. November bis Ende März d. i. für fünf Monate gestattet ist.

J. 6185 vom 7. Okt. 18 9.
J. 7195 vom 16. Oktober 1817.

Das winterliche Brennholz gebührt den Offizieren, gleichviel ob dieselben beim Regimente in loco oder abwesend sind. Im letzteren Falle sind sie nur dann von dieser Holzgebühr ausgeschlossen, wenn sie sich auf einem Marsche befinden.

J. 1202 vom 23. März 1832.
J. 168 v 15. Jän. 1812.

Der dem Hauptmann und Rittmeister 2. Klasse in der Gagekarenz beim Bezuge der Oberlieutenantsgebühr gesetzlich zugestandene Anspruch auf das Winterbrennholz der subalternen Offiziers-Charge ist durch die mit der Allerhöchsten Entschließung vom 21. Juni 1853 ausgesprochene Aufhebung der Gage-Karenz-Vorschriften ebenfalls aufgehoben.

Sect. III. Abtheil. 11. Nr. 2395 v. 21. September 1853.

Den subalternen Offizieren des Ingenieur-Geografenkorps gebührt das winterliche Brennholz.

M. K. 4151 vom 22. Juli 1851.

Dem Ober-Bohrmeister, dann den Werkführern 1. und 2. Klasse der technischen Artillerie — da sie nunmehr im subaltern n Offiziersrange stehen — gebührt zufolge der Allerhöchsten Entschließung vom 25. Juni 1852 auch das winterliche Offiziersbrennholz.

J. 3947 vom 29. Juni 1852.

Der Bezug der winterlichen Brennholzgebühr für den Oberarzt und Oberwundarzt wurde mit dem nebenstehenden Reskripte bewilligt, nach welchem sie gleich den subalternen Offizieren monatlich $^3/_4$ Klafter hartes oder eine Klafter weiches Holz in den Wintermonaten abfassen dürfen.

M. K. 7314 d v. 30 Nov. 1850.

Die in einem Invalidenhause angestellten Auditore haben vom 1. April 1851 an nur dann auf den vor der Regulirung ihnen gebührenden Service noch Anspruch, wenn selbe sich in der dritten Gehaltsklasse jährlicher sechshundert Gulden befinden sollten.

M. K. 862 j. s. vom 6. März 1851.

§. 130. Von der Mainzer Brennholz-Gebühr.

Den zu Mainz, Ulm, Rastatt und Frankfurt dislozirten Offizieren wurde das winterliche Brennholz in nachstehender Ausmaß bewilligt, und zwar:

Präsidial-Verordnung v. 13 Septemb 1817.
A. 6063 vom 28. Dezemb. 181 .

	An hartem	oder weichem
	Holz im Winter	
	Klafter	
Für den Vize-Gouverneur	3	4
„ einen General	$1^4/_8$	2
„ „ Oberst	$1^1/_8$	$1^1/_2$
„ „ Oberstlieutenant	$1^1/_8$	$1^1/_2$
„ „ Major	$1^1/_8$	$1^1/_2$
„ „ Hauptmann oder / 1. Klasse	$^6/_8$	1
„ „ Rittmeister . . 2 Klasse	$^6/_8$	1

	An hartem oder weichem Holz im Winter Klafter	
	hartem	weichem
Für einen Oberlieutenant	$^6/_8$	1
„ „ Unterlieutenant 1.	$^6/_8$	1
„ „ Unterlieutenant 2.	$^6/_8$	1
„ „ Regiments- Kaplan	$^6/_8$	1
„ „ Regiments- Auditor	$^6/_8$	1
„ „ Regiments- Arzt	$^6/_8$	1

Sect. III. Abtheil. 11. Nr. 4848 v. 20. Dezember 1853. Der Anspruch auf diese unentgeltliche Holzgebühr für die Offiziere vom Hauptmann aufwärts ist — durch die Allerhöchste Entschließung Sr. k. k. Apostolischen Majestät ddo. Krakau am 12. Oktober 1851, mit der nur die Zulage im Gelde der künftig in die deutschen Bundesfestungen oder nach Frankfurt verlegt werdenden Truppen oder einzelnen nicht in den Verband eines Truppenkörpers gehörigen Individuen geregelt wurde — nicht aufgehoben.

§. 131. Von der Brennholzgebühr für die Grenztruppen.

B. 4044 vom 29. Juli 1851. Zufolge der von Sr. k. k. Apostolischen Majestät mit Allerhöchster Entschließung vom 25. Juli 1851 genehmigten Grundsätze zur Regelung der in der Militärgrenze bestehenden zahlbaren Brennholzgebühr wurde Folgendes festgesetzt:

Die Gebühr wird vom 1. November 1851 angefangen vom Aerar beigestellt, wogegen auch das Entgeld dafür an das Aerar entrichtet wird, und von den Bezugsberechtigten nach Maß des bezogenen Quantums je im Monate November ganz abgeführt werden muß.

Die Ausmaß dieser Gebühren wurde normirt:

beim Brigadier sammt Kanzlei auf	30	niederösterr. Klafter
„ Obersten auf	24	
„ Oberstlieutenant und Major auf	20	
„ Hauptmann auf	12	
„ Ober- und Unterlieutenant auf	$5\frac{1}{2}$	

Die Ober-Wundärzte und feldärztlichen Gehilfen werden hinsichtlich der Brennholzgebühr überhaupt gleich den Unterärzten, die Thierärzte aber, je nachdem sie Oberärzte oder Ober-Wundärzte sind, gleich diesen behandelt.

Sonst bleibt die Ausmaß der zahlbaren Brennholzgebühr gleich der Gratisgebühr unverändert die bisherige, jedoch mit dem Beisatze, in so weit sie auch bisher entweder mit der Systemalverordnung vom 17. September 1800 systemisirt oder in gleicher Weise mit späteren Verfügungen einer Charge oder Dienstesklasse als ein derselben anklebendes Emolument bleibend zugesprochen worden ist.

In der Regel wird auch die zahlbare Brennholzgebühr mit zwei Drittheln für die Winter- und mit Einem Drittel für die Sommermonate verrechnet.

B. 5009 vom 31. Dezember 1829. Bei den subalternen Offizieren wird jedoch diese Vertheilung nach ihrer gesammten Gratis- und zahlbaren Gebühr, zusammen in zehn Klaftern bestehend, vorgenommen und die Gratisgebühr fortan ganz als Wintergebühr behandelt.

Das von dem Bezugsberechtigten an das Aerar zu entrichtende Entgeld wurde mit drei Gulden Konvenzions-Münze pr. niederösterreichische Klafter festgesetzt.

Ausweis

über die Brennholz-Gebühr für die Grenztruppen in der Heimat.

Charge.	Hartes Holz jährlich gratis	Hartes Holz jährlich gegen Bezahlung von 3 fl. pr. Klafter
	Klafter	
Brigadier sammt Kanzlei	—	30
Oberst	—	24
Oberstlieutenant	—	20
Major	—	20
Hauptmann 1. Klasse	—	12
Hauptmann 2. Klasse	—	12
Oberlieutenant	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$
Unterlieutenant 1. Klasse	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$
Unterlieutenant 2. Klasse	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$
Regiments-Adjutant	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$
Bataillons-Adjutant	$4\frac{2}{2}$	$5\frac{1}{2}$
Auditor 1. Klasse	—	12
Auditor 2. Klasse	—	12
Auditor 3. Klasse	—	12
Regiments-Arzt 1. Klasse	—	12
Regiments-Arzt 2. Klasse	—	12
Ober-Arzt 1. Klasse	—	8
Ober-Arzt 2. Klasse	—	8
Ober-Wundarzt	4	2
Unterarzt	4	2
Fourier	6	—
Regiments-Profoß	6	—
Regiments-Tambor	6	—

Das in dem vorhergehenden Ausweise für die Grenztruppen in der Heimat nachgewiesene theils zahlbare, theils gratis zu verabfolgende Brennholz gründet sich auf die nebenstehenden Reskripte. B.2625 v. 17. Sept. 1800. B.4044 v. 29. Juli 1851. B.6588 v. 18. Dez. 1852.

Der Regiments-Tambour eines Grenz-Infanterie-Regimentes hat auf das Gratis-Brennholz in der Heimat nur dann einen Anspruch, wenn er mit dem Bandisten nicht gemeinschaftlich bequartirt werden kann und ihm ein Quartiergeld bemessen ist. B. 392 v. 25. Jän. 1853.

§. 132. Von dem Service für Kanzleien und sonstige Lokalitäten.

Die Beheizung und Beleuchtung der Rechnungskanzleien, für welche keine Brennholzgebühr besteht, muß aus dem Regiments-Unkostenfonds bestritten werden, in so weit das Auslangen nicht von der Service-Ersparung aus der Konkretual-Gebühr eines Regiments zu erzielen wäre.

J.7245 v. 28. Novbr. 1850. Für die technische Kanzlei des Flottillen-Korps zu Riva wurden $1/2$ Klafter Holz und 4 Pfund Kerzen für jeden Wintermonat bewilligt.

J. 5547 v. 10. Oktb. 1812. Für die Rechnungskanzlei des Beschäl-Departements in Böhmen sind für jeden Wintermonat zwei Klafter hartes Holz und vierzehn Pfund Kerzen, für die Expedizions-Kanzlei $1\,1/2$ Klafter hartes Holz und sechs Pfund Kerzen, für die Aerarial-Schmiede zu Nimburg im Winter monatlich $1/2$ Klafter hartes Holz und $1\,1/2$ Pfund Kerzen, im Sommer aber $1/4$ Klafter hartes Holz und $3/4$ Pfund Kerzen bewilligt worden.

J. 2606 v. 22. Mai 1823. Der Rechnungskanzlei des Beschäl-Departements für Mähren und Schlesien gebührt vom 1. November bis Ende Februar für jeden Wintermonat $1\,1/2$ Klafter weiches Holz und acht Pfund Kerzen, vom 1. März bis Ende April aber blos eine Klafter weiches Holz und sechs Pfund Kerzen, für die Expedizions-Kanzlei wurden auf die zuerst genannte Zeit monatlich eine Klafter weiches Holz und zwei Pfund Kerzen, und für die letztere Zeit $1/2$ Klafter weiches Holz und zwei Pfund Kerzen festgesetzt.

J. 5473 v. 14. Dez. 1848. Für die Rechnungskanzlei des galizischen Beschäl-Departements wurden für jeden Wintermonat eine Klafter hartes Holz und zwölf Pfund Kerzen, dann für die Adjutantenkanzlei $1/2$ Klafter hartes Holz und drei Pfund Kerzen bemessen.

J. 2166 v. 31. August 1843. Der Rechnungskanzlei des Beschäl-Departements in Siebenbürgen sind für jeden Wintermonat $1/2$ Klafter hartes Holz und vier Pfund Kerzen bewilligt worden.

B. 3637 v. 17. März 1853. Für die Rechnungskanzlei des Beschäl-Departements in Ungarn wurden für jeden Wintermonat $1/2$ Klafter hartes Holz und vier Pfund Kerzen, dann für die Adjutantenkanzlei $1/3$ Klafter hartes Holz und vier Pfund Kerzen bemessen.
M. 1735 v. 7. März 1852.

J. 7054 v. 24. Novbr. 1852. Dem Beschäl-Departement in Illyrien und Innerösterreich sind zur Beheizung und Beleuchtung der Kanzlei-Lokalitäten monatlich drei Klafter weiches Holz und eilf Pfund Kerzen bewilligt worden.

J. 3508 v. 23. Sept. 1846. Für die Rechnungskanzlei des niederösterreichischen Beschäl- und Remontirungs-Departements wurde an Service für jeden Wintermonat $1\,3/4$ Klafter hartes Holz und 26 Pfund Kerzen, für die Adjutantur-Kanzlei $1/2$ Klafter hartes Holz und vier Pfund Kerzen, für jeden der beiden Posten-Kanzleien zu Schloßhof und Ekartsau $1/2$ Klafter hartes Holz und sechs Pfund Kerzen, dann für die Posten-Kanzlei zu Lambach $1/2$ Klafter hartes Holz und fünf Pfund Kerzen festgesetzt.

J. 660 v. 7. Febr. 1853. Für die Kanzlei des Thierarznei-Instituts-Kommandanten wurden im Winter sechs Klafter hartes oder acht Klafter weiches Holz, nebst achtzehn Pfund Milly-Kerzen, für jene des Rittmeisters und des Studien-Direktors je drei Klafter hartes oder vier Klafter weiches Holz und zwölf Pfund Milly-Kerzen bewilligt.

K. 86 v. 13. Jän. 1839. K. 4571 v. 13. Dez. 1831. Der Rechnungs- und Expedizions-Kanzlei des Militär-Gestütes zu Babolna wurden für die sechs Wintermonate zwölf Klafter hartes Holz und sechs und neunzig Pfund Unschlitt-Kerzen bewilligt.

K. 86 v. 13. Jän. 1839. Zur Beheizung der Rechnungskanzlei des Militär-Gestütes zu Mezöhegyes wurden in den Wintermonaten monatlich zwei Klafter und für die Expedizionskanzlei monatlich $1\,1/2$ Klafter hartes Holz festgesetzt.

K. 4571 v. 13. Dez. 1831. Für die Beleuchtung der Rechnungskanzlei dieses Gestütes können 150 Pfund, für jene der Expedizionskanzlei 54 Pfund Kerzen zur Gebühr gestellt werden.

Für die Rechnungskanzlei des Gestütes zu Ossiach dürfen

$6\frac{1}{2}$ Klafter hartes Holz und vierzehn Pfund Kerzen, für jene zu Piber aber acht Klafter weiches Holz und zwölf Pfund Kerzen für jeden Winter in Aufrechnung gebracht werden.

Der Rechnungskanzlei des Militär-Gestütes in der Bukowina wurden für die Wintermonate $3\frac{1}{2}$ Klafter hartes Holz und 25 Pfund Kerzen, für die Adjutantenkanzlei $1\frac{1}{6}$ Klafter hartes Holz und zehn Pfund Kerzen bewilligt. J. 150 v. 12. Mai 1844.

Für das Gestüts-Kommando in der Bukowina sind neunzig Pfund Unschlitt-Kerzen jährlich bewilligt. K. 2449 v. 23 Juni 1818.

Für die Schlosserwerkstätte des Militär-Gestütes zu Mezöhegyes besteht die Service-Gebühr in acht Pfund Kerzen und für jede der übrigen Werkstätten in vier Pfund Kerzen monatlich. K. 4759 v. 6. Okt. 1816.

Für die Sattlerwerkstätte des Militär-Gestütes in der Bukowina wurden eine Klafter und für die Wagnerwerkstätte $\frac{5}{18}$ Klafter hartes Holz für jeden Wintermonat, dann $\frac{1}{8}$ Pfund Unschlitt-Kerzen für jeden Arbeitstag eines Sattlers festgesetzt. K. 5687 vom 20. November 1848.

§. 133. Von dem Wacht-Service.

Die Wachtservice-Gebühr in den deutschen und italienischen Erblanden, dann in Ungarn besteht: W. S. N. vom 25. Juli 1781.

Für eine doppelte Wachtstube, wo zwei Oefen geheizt werden,
monatlich in . . . . $2\frac{1}{2}$
" " große mit einem Ofen monatlich in . . . . $1\frac{1}{2}$
" " mittlere in . . . . $1\frac{1}{4}$
" " kleine Wachtstube in 1
Klafter des harten Brennholzes.

In Galizien gebühren für eine doppelte Wachtstube . . . 3
für eine große 2
" " mittlere . . . . $1\frac{1}{2}$
" " kleine . . . . $1\frac{1}{4}$
Klafter hartes Holz durch sechs Wintermonate.

Wird statt des harten weiches Holz abgegeben, so gebührt statt einer Klafter des harten, $1\frac{1}{3}$ Klafter des weichen Brennholzes in niederösterreichischem Maße.

Zur Beleuchtung der Wachtstuben gebühren Unschlittkerzen, und es wurden dieselben mit nachstehender Ausmaß bewilligt, und zwar:

Für eine Wachtstube, wo doppelte Beleuchtung nöthig ist,
monatlich 15
bei einfacher Beleuchtung in großen Städten und Festungen . $7\frac{1}{2}$
in kleinen Städten und Orten aber 6
Pfund Kerzen.

Für die Ronden gebühren in weitläufigen Städten und
Festungen 5
in kleinen Orten aber nur . . . . $3\frac{1}{2}$
Pfund Kerzen monatlich.

In den Sommermonaten gebührt nur die Hälfte an Kerzen und kein Holz.

Für jene Wachtstuben, die zur Nachtzeit verlassen werden, ist nur die Hälfte an Kerzen und Heizholz zu passiren.

Wo die Wachtstuben mit Steinkohlen geheizt und mit Brennöl beleuchtet werden, ist:

Für eine kleine Wachtstube	31	Pfd. Kohlen und	$\frac{3}{4}$	Pfd. Unterzündholz
" " mittlere "	42	" " "	1	" "
" " große "	$52\frac{1}{2}$	" " "	$1\frac{3}{4}$	" "
" " doppelte "	84	" " "	2	" "

bemessen.

A. 6089 v. 5. Sept. 1808. Die Gebühr an Unschlittkerzen für die Offiziers-Wachtzimmer, dann für die Ronden und für die mit dem Schreibgeschäfte betrauten Unteroffiziere der in Wien garnisonirenden Truppen, wurde in nachfolgender Ausmaß festgesetzt, und zwar:

Für ein Offizierszimmer	im Sommer	. . . .	$3\frac{3}{4}$ Pfund
„ „ „	„ Winter	. . . .	$7\frac{1}{2}$ „
„ die Ronden	„ Sommer	. . . .	15 „
„ „ „	„ Winter	. . . .	30 „

monatlich.

J. 133 v. 15. Jän. 1812. Das Holz, welches in Kriegszeiten für die gegen den Feind stehenden Vorposten-Pikete zur Unterhaltung der Wachtfeuer erforderlich ist, muß von dem Lande unentgeltlich beigestellt werden.

§. 134. Von der Beleuchtung in den Garnisonsspitälern.

L. 407 vom 12. Februar 1817. In den Garnisonsspitälern gebührt auf je einen Ofen in einem Krankenzimmer in dem ärztlichen und Offiziers-Inspekzionszimmer, dem Kommandirten-Zimmer, dem Ordonnanz-Zimmer und dem Zimmer der Köche je Eine Lampe.

Die Ausmaß für eine Lampe besteht an Unschlitt oder Talg:

vom 1. bis 15.	November	in täglichen	$4\frac{3}{4}$ Loth.
„ 16. „ 30.			5 „
„ 1. „ 15.	Dezember	„ „	$5\frac{1}{4}$ „
„ 16. „ 31.			$5\frac{2}{4}$ „
„ 1. „ 15.	Jänner	„ „	$5\frac{1}{4}$ „
„ 16. „ 31.			5 „
„ 1. „ 15.	Februar	„ „	$4\frac{3}{4}$ „
„ 16. „ 28.			$4\frac{2}{4}$ „
„ 1. „ 15.	März	„ „	$4\frac{1}{4}$ „
„ 16. „ 31.			4 „
„ 1. „ 15.	April	„ „	$3\frac{3}{4}$ „
„ 16. „ 30.			$3\frac{2}{4}$ „
„ 1. „ 31.	Mai	„ „	$3\frac{1}{4}$ „
„ 1. „ 30.	Juni	„ „	3 „
„ 1. „ 31.	Juli	„ „	$3\frac{1}{4}$ „
„ 1. „ 31.	August	„ „	$3\frac{2}{4}$ „
„ 1. „ 15.	September	„ „	$3\frac{3}{4}$ „
„ 16. „ 30.			4 „
„ 1. „ 15.	Oktober	„ „	$4\frac{1}{4}$ „
„ 16. „ 31.			$4\frac{2}{4}$ „

§. 135. Von der Stallbeleuchtung der Beschäl- und Remontirungs-Departements, dann der Militär-Gestüte.

Laut der Normalvorschrift vom 5. Juli 1821, J. 3842 und der Verordnung vom 14. Februar 1822, J. 966 besteht die Stallbeleuchtung im Winter:

			In der täglichen Gebühr an	
			Oel	Docht
			Loth	
Für 8	Beschäler in einfachen Reihen	1 einfache Lampe	8	$^{3}/_{64}$
„ 9 bis 15		1 doppelte „	16	$^{3}/_{32}$
„ 16 „ 25		2 „ „	32	$^{3}/_{16}$
„ 26 „ 40		3 „ „	48	$^{9}/_{32}$
„ 41 „ 60		4 „ „	64	$^{6}/_{16}$
Bis 20 Stück	in doppelten Reihen	1 doppelte Lampe	16	$^{3}/_{32}$
„ 40 „		2 „ „	32	$^{3}/_{16}$
„ 60 „		3 „ „	48	$^{9}/_{32}$
„ 80 „		4 „ „	64	$^{6}/_{16}$

In den sechs Sommermonaten gebührt von dieser Ausmaß nur die Hälfte des Beleuchtungsstoffes.

Zur ungeschlossenen Beleuchtung gebühren dem Gestüte zu Babolna zwölf ganze und fünfzehn halbe Lampen. H.3752 v. 19. Dez. 1834.

Für das Gestüt zu Ossiach wurden zur Stall- und äußern Beleuchtung im Winter zwölf ganze und zwölf halbe Lampen, für den Sommer aber zehn ganze und vierzehn halbe Lampen, dann für das Gestüt zu Piber sechszehn ganze und zwölf halbe Lampen bemessen. J. 4066 vom 4. April 1826. L. 854 v. 6. März 1833.

Die monatliche Füllung besteht in $1^{13}/_{18}$ Maß Oel für eine ganze und $^{31}/_{36}$ Maß für eine halbe Lampe in den Wintermonaten, dagegen mit $^{31}/_{36}$ Maß für eine ganze und $^{31}/_{72}$ Maß für eine halbe Lampe in den Sommermonaten, nebst den erforderlichen baumwollenen Lampendochten täglichen $^{1}/_{2400}$ Pfund. J. 2479 vom 29. April 1819. A. 1134 v. 18. März 1812.

Dem Militär-Gestüte zu Piber gebühren für die Handlaternen bei nächtlichen Visitazionen und zum Anzünden der Lampen in den Stallungen Unschlittkerzen, welche von dem respizirenden k. k. Feldkriegskommissariate nach Erforderniß anzuweisen sind, jedoch die Summe von 63 Pfund nicht übersteigen dürfen. H. 2326 vom 9. August 1834.

Zur Beleuchtung des Marode-Pferdestalles des vorerwähnten Gestütes wurde eine ganze und zur Beleuchtung des Hagen-Ochsenstalles eine halbe Lampe mit der nebenstehenden Verordnung des bestandenen Grazer k. k. Landes-Militärkommando bewilligt. R. 2336 vom 14. April 1852.

§. 136. Von der äußern Beleuchtung der Militär-Gebäude.

Die Gebühr zur äußeren Beleuchtung der Militärgebäude wurde für alle Kronländer der Monarchie in der Art bemessen, daß dort, wo eine Lampe die ganze Nacht hindurch zu brennen hat, im Winter 24, im Sommer 12, somit jährlich 36 Pfund Brennöl zu Gebühr gestellt werden dürfen. J. 2479 vom 29. April 1819.

Da jedoch nicht alle Lampen die ganze Nacht hindurch, sondern nur bis Mitternacht zu brennen haben, so werden die Lampen nach

der Oel=Quantität überhaupt in ganze und halbe abgetheilt und für die Letzteren die Hälfte — des bei den ganzen Lampen bewilligten Oel-Quantums — nämlich im Winter zwölf und im Sommer sechs Pfund, daher jährlich achtzehn Pfund Brennöl zur Gebühr gestellt.

Diese Ausmaß bezieht sich jedoch nur auf die ungeschlossene Beleuchtung, nämlich für Gänge, Stiegen, Aborte u. s. w, und hat auf den nach dem Kopf bemessenen Beleuchtungs-Service für Stuben keinen Einfluß.

Sechster Abschnitt.

Von den Gebühren der k. k. Kriegs-Marine.

§. 137. Von der Panatika und dem Menage-Zuschuß.

Jedem auf einem Quersegelschiff oder Dampfer eingeschifften Offiziere, wenn er nicht Kommandant ist, gleichbedeutend ob das Schiff auf Kriegsfuß ausgerüstet oder in Seebereitschaft steht, gebührt das Schiffskostgeld von Einem Gulden täglich. Dasselbe bezieht sich auch auf die eingeschifften Kapläne, Beamten und Aerzte.

Korps-Kadeten und Lotsen sowohl effektive als provisorische beziehen täglich dreißig Kreuzer an Panatika.

Die Panatika für jene Offiziere, welche als Kommandanten eingeschifft sind, besteht, und zwar:

Für den Marine-Ober-Kommandanten in . . . zwanzig,
" " Kontre-Admiral in . . . . sechszehn,
" " Schiffs-Kapitän " . . . . acht,
" " Fregatten-Kapitän in . . . . . . sechs,
" " Korvetten-Kapitän " . . . . fünf,
" " Schiffs-Lieutenant " . . . . vier,
" " Fregatten-Lieutenant in . . . . . drei,
" " Schiffs-Fähnrich in . . . . zwei,
und " " Fregatten-Fähnrich in . . . . . zwei

Gulden täglich.

Dem Vize-Admiral gebühren, wenn sich der Admiral mit dem Kommando-Schiff zur Uebergabe der Eskadre begibt, vierzehn, dem Kontre-Admiral zwölf Gulden an täglicher Panatika, für die Hin- und Rückreise; sind sie aber blos di passagio, so bezieht ersterer nur acht, letzterer sechs Gulden täglich.

Die Panatika der auf kleineren Fahrzeugen befindlichen Kommandanten, welche gegen den Schleichhandel kreuzen, ist mit zwei Gulden ohne Unterschied der Charge, jene des Kommandanten, der als Kasernschiff benützten Fregatte Juno mit Einem Gulden und des darauf befindlichen Kadeten mit dreißig Kreuzer täglich bemessen worden.

Der Admiral als Eskadre-Kommandant darf zwar für drei und ein Stabs-Offizier für zwei Diener die Löhnung, aber keine Panatika in Aufrechnung bringen, weil letztere aus Eigenem zu bestreiten ist.

Den Offizieren, welche Transports-Briggs kommandiren, gebührt die Panatika von zwei Gulden täglich. M.1884 v.18. März 1853.

Jene Marine-Kadeten, welche mit der Führung von Trabakeln betraut werden, erhalten täglich Einen Gulden an Panatika. M. 846 vom 8. Februar 1852.

Die auf Trabakeln oder sonstigen Transportschiffen als Kommandanten eingeschifften Unteroffiziere er-

halten ohne Unterschied der Charge, gleich den Piloten, die Panatika und das Wartgeld (Stallia) täglicher dreißig Kreuzer.

M.3665 v. 27. Mai 1853. Sect. III. Abtheil. 9. Nr. 380 v. 8. Sept. 1853. M.7164 v. 13. Sept. 1852.

Auf den Quersegelschiffen, den Dampfern, Transports-Fahrzeugen und Trabakeln wurde statt der Panatika, welche für die Mannschaft vom Oberbootsmann abwärts in zwanzig Kreuzern bestand, die Natural-Verpflegung eingeführt und auf die Dauer von drei Jahren vom 1. November 1852 die Lieferung der Viktualien zu dem Preise von neunzehn $^1/_2$ Kreuzer pr. Razion sicher gestellt.

Die Schiffszulage der di passagio eingeschifften Schiffs-Lieutenants oder Hauptleute 1. Klasse wurde von Einem Gulden fünfzehn Kreuzer (d. i. der halben Gage) auf Einen Gulden täglich herabgesetzt. Die Gebühr der halben Gage statt der Panatika bei Seereisen wurde nur auf die Admirals und Stabs-Offiziere beschränkt, welche Verfügungen sowohl für die auf Kriegsschiffen, als auch für die auf Lloyd-Dampfern reisenden Individuen zu gelten haben. Hierdurch erleiden jedoch die Gebühren jener Offiziere, welche mittelst Lloyd-Dampfer außerhalb des adriatischen Meeres (griechischen Archipel, Levante) di passagio reisen, keine Aenderung, welche noch immer für die Verköstigung am Bord zwei Gulden dreißig Kreuzer täglich verrechnen können.

M. 3301 v. 5 Dez. 1844.

M.5092 vom 26. Juli 1850.

Die Fahrzeuge im Estuario wurden hinsichtlich der Panatika, für die Dauer der gegenwärtigen Theuerung, den übrigen Apostaments-Fahrzeugen mit der früheren Ausmaß täglicher fünfzehn Kreuzer gleichgestellt.

M. 7178 v. 12. September 1852.

Den Detail-Unteroffizieren auf der Fregatte Juno und Prama Mongibello, welche als Kasernschiffe in Pola und Venedig aufgestellt sind, wurde die Panatika täglicher fünfzehn Kreuzer bewilligt, während die Mannschaft im Genuße der Loko-Gebühr steht.

M.2054 v. 22. Juli 1831. M. 3350 v. 18. November 1837.

Den in Smyrna wegen Krankheit auf kurze Zeit ans Land gebrachten, aber nicht förmlich ausgeschifften Offizieren und Stabsparteien wurde der Fortbezug des Schiffskostgeldes bewilligt, mit welchem sie jedoch alle Unkosten ihrer Wiederherstellung und des Aufenthaltes zu Lande zu bestreiten haben. Denjenigen Individuen aber, welche wo immer im Auslande Krankheits halber förmlich ausgeschifft werden, sie mögen nach ihrer Herstellung auf ihre Schiffe zurückkehren oder eine andere Bestimmung erhalten, gebührt nebst der Panatika auch die Vergütung des bezahlten Quartiergeldes, wenn sie sich gehörig ausweisen, an keiner unnöthigen Verweilung Schuld zu tragen.

J.2086 v. 24. Mai 1847. Sect. III. Abtheil. 9. Nr. 745 vom 9. November 1853.

Für die Matrosen 3. Klasse, Tambours und Schiffsjungen wurde ein Menage-Zuschuß in der Art bewilligt, daß ihre Menage täglicher sechs Kreuzer sammt dem Zuschusse, der Menage-Einlage der Infanterie täglicher drei Kreuzer einschließig der jeweiligen Beiträge gleich kommt.

Die eingeschifften Arsenals-Arbeiter und Lehrlinge genießen je nach der Gattung des Fahrzeuges die Panatika gleich der übrigen Schiffsmannschaft.

§. 138. Von den Zulagen.

M. 2237 v. 29. März 1853.

Dem ad latus des Hafen-Admirals gebühren fünf und zwanzig Gulden an monatlicher Zulage.

Der Kommandant der Marine-Artillerie bezieht als Admiralitäts-Rath eine Zulage monatlicher fünfzig Gulden.

Dem Detail-Unteroffizier auf dem Admiral- und Instrukzions-Schiffe gebührt eine Zulage monatlicher fünf Gulden. M. 264 v. 31. Jän. 1845.

Die als Zeugwart verwendeten Munizionäre erhalten eine Zulage monatlicher sechs Gulden. M. 781 v. 3. Febr. 1852.

Effektive Lootsen, welche für fremde Meere befugt sind, erhalten für die Lootsung in denselben eine monatliche Zulage von zwanzig Gulden.

Diese Zulage kann aber nur dann erfolgt werden, wenn das Schiff sich südlich von der Linie befindet, welche vom Cap Sta. Maria di Leuka bis zur südlichen Spitze der Insel Corfu und zu dem Festlande gezogen werden kann. Mit dem Tage der Ueberschreitung dieser Linie, wobei die Mittagspeilung als maßgebend zu betrachten ist, beginnt oder hört die Zulage auf, je nachdem sich das Schiff auf der Hin- oder Rückfahrt befindet.

Geschieht die Ueberschreitung dieser Linie in den Nachmittagsstunden, so erfolgt die Flüssigmachung oder Einstellung dieser Zulage erst mit dem darauffolgenden Tage.

Provisorische Lootsen, welche für fremde Gewässer in ihren Zeugnissen als geeignet erklärt sind, haben auf diese Zulage nur in dem Falle den Anspruch, wenn sich der betreffende Schiffs-Kommandant von dessen genügenden Kenntnissen wirklich überzeugt hat. Derselbe bezieht außer der Zulage gleich den effektiven Lootsen dreißig Gulden an monatlicher Gage.

Ist der Schiffs-Kommandant gezwungen einen Lokal-Lootsen aufzunehmen, so hat derselbe je nach Umständen höchstens einen Kolonato (2 fl. 4 kr.) und die Mannschaft-Nazion zu beziehen.

Die auf kreuzenden Fahrzeugen als Speisenvertheiler (Dispensiere) verwendeten Matrosen erhalten eine Zulage monatlicher zehn rücksichtlich fünf Gulden und in der Eigenschaft als Köche aber sechs Gulden.

Den beiden auf dem Berge Muffil als Telegrafisten verwendeten Matrosen wurde eine Zulage monatlicher sechs Gulden bewilligt. M. 505 vom 25. Jänner 1850.

Die bei dem Dampfmaschinisten-Korps, oder auf den k. k. Kriegs-Dampfern als Kohlenmänner zugetheilten Matrosen, erhalten eine monatliche Zulage von vier Gulden. M. 6945 v. 31. August 1852.

Den im Pulverthurme kommandirten zwei Kanonieren wurde wegen Alleinverköstigung auf die Dauer der dermaligen Verhältnisse pr. Kopf monatlich fünf Gulden an Zulage bewilligt. M 302 v. 16. Jän. 1850.

Die auf den Schiffen als Büchsenmacher verwendeten Kanoniere erhalten eine Zulage monatlicher zwei Gulden dreißig Kreuzer. M. 1339 v. 24. Mai 1815.

Dem bei einer Schiffsmannschaft von zweihundert Mann, als Schiffsprofoß verwendeten Feldwebel der Marine-Infanterie und dem bei einer Bemannung von fünfzig bis zweihundert Mann als solchen verwendeten Korporalen gebührt eine Zulage, und zwar: Ersterem mit fünf und Letzterem mit drei Gulden monatlich. M. 9843 v 5. Dezember 1852.

Den eines Schiffshandwerkes kundigen Individuen des Matrosen-Korps, wenn sie auf einem Kriegs-Fahrzeuge verwendet werden, gebührt eine Zulage von vier Gulden, und jenen, welche in den Werkstätten als Arbeiter Dienste leisten, eine Zulage täglicher zehn Kreuzer, von welcher sie für je zwei Stunden Mehrarbeit, ohne Unterschied des Arbeitsplatzes $1/4$, bei besonderen Mis- M. 2174 v. 4. Mai 1849. M. 2644 v. 1. Juni 1849. M. 7508 v. 4. Okt. 1851.

M.549 v. 31. Jän 1852. sionen aber $^2/_3$ als Zulage erhalten, jedoch nur dann, wenn sie nicht im Genuße der Panatika oder der Natural-Verpflegung stehen.

M.341 v. 22 Jän 1851. Die Gemeinen des Matrosen-Korps, welche als Lastträger oder zu den Convois im Arsenals-Dienste verwendet werden, erhalten eine tägliche Zulage von drei und die Unteroffiziere von sechs Kreuzern.

Sect. III. Abtheil. 9. Nr.119 v. 31. Jän. 1851. Die im Arsenal verwendete Mannschaft der Marine-Artillerie erhält an Arbeitstagen acht Kreuzer Zulage und behält sie auch während der Einschiffung.

Wenn am Bord die Dienste eines Maschinenmeisters 1. Klasse von einem Meister 2. Klasse, oder jene eines Meisters 2. Klasse von einem Untermeister 1. Klasse oder endlich jene eines Untermeisters 1. Klasse von einem Untermeister 2. Klasse versehen werden, so darf der Meister 2. Klasse täglich 1 fl., der Untermeister 1. Klasse 45 kr. und der Untermeister 2. Klasse 30 kr. während dieser Dienstleistung als besondere Zulage aufrechnen.

M.549 v. 31. Jän. 1851. Die Zulage für die außerhalb des Arsenals am Bord von Schiffen zur Arbeit kommandirten Maestranzen ist mit dem Betrage, welcher als Panatika für die Equipage jenes Schiffes festgesetzt ist, auf welchem die Maestranzen arbeiten, zu bemessen. Doch ist diese Zulage nur auf jene Fälle zu beschränken, wo die Maestranzen wegen zu großer Entfernung von ihren Wohnungen nicht zu Hause übernachten können.

In solchen Fällen können die Maestranzen über die Arsenals-Arbeitszeit verwendet werden, ohne daß sie deßhalb den Anspruch auf eine Vergütung hätten.

Ist hingegen der Arbeitsort, wohin die Maestranzen außerhalb des Arsenals kommandirt werden, nicht zu entfernt gelegen und das Uebernachten derselben in ihren eigenen Wohnungen deshalb nicht gehindert, so gebührt diesen Arbeitern aus dem Grunde der Entfernung vom Arsenale keine Zulage und sie sind hinsichtlich ihrer Gebühren so zu behandeln, als wenn dieselben im Arsenale verwendet worden wären, wobei ihnen daher nur bei einer längeren täglichen Verwendung, die für außerordentliche Arbeitsstunden festgesetzte Vergütung, nämlich für je zwei Stunden der vierte Theil des Taglohnes zu erfolgen ist, auf welche sie jedoch, wenn sie im Genuße der Panatika stehen sollten, keinen Anspruch haben.

Bei außerordentlichen Missionen, z. B. in die Staatswaldungen, beziehen die Obermeister täglich Einen Gulden zwanzig Kreuzer, die Meister und Untermeister Einen Gulden, dann die Arbeiter zwei Drittheile des Taglohnes als Zulage.

M.2790 vom 28. April 1853. Für die von Triest nach der Werfte in Muggia kommandirten Arsenalsarbeiter, einschließig der Meistergehilfen, wurde — wenn sie vom Morgen an bis Abends dort arbeiten — eine Zulage von zwanzig, für die Meister und Untermeister aber von dreißig Kreuzer bewilligt.

§. 139. Von den Pauschalgeldern.

M.79 6 vom 2. October 1852. Der jeweilige Flotten-Abtheilungs-Kommandant in der Levante bezieht ein Pauschale jährlicher zwölfhundert Gulden auf Repräsentazions-Auslagen und jener im adriatischen Meere ein Pauschale von jährlichen siebenhundert Gulden. Diese Pauschalien dürfen jedoch erst von dem Tage, als die betreffenden Stabsoffiziere in diese Kommanden treten, und zwar monatweise in vorhinein bezogen werden.

Mit dem nebenstehenden Reskripte wurden folgende Beträge als Kanzlei-Pauschalien bewilligt, und zwar:

Für ein Eskadre-Kommando fünf und zwanzig Gulden, für das Flotten-Abtheilungs-Kommando im adriatischen Golfe sechszehn Gulden vierzig Kreuzer, für das Flotten-Abtheilungs-Kommando in der Levante acht Gulden zwanzig Kreuzer monatlich, und es darf von dem Tage, mit welchem ein solches Kommando kreirt wird, aufgerechnet werden.

M.3451 vom 19. Dezember 1845. Generalbefehl des Marine-Ober-Kommando v. 16. Juni 1852, Nr. 95.

Für die k. k. Marine-Truppen wurden nachstehende Beträge als jährliche Pauschalien bewilligt, und zwar:

M. 593 vom 9. Oktober 1847.

Für das Matrosen-Korps:

an Schreibspesen	114	fl.	— kr.
für Reinlichkeits-Requisiten	86	"	— "
und für Schulbedürfnisse	96	"	40 "

Für die Marine-Artillerie:

an Schreibspesen	66	"	— "
für Reinlichkeits-Requisiten	36	"	— "
und für Schulbedürfnisse	62	"	40 "

Für die Marine-Infanterie:

an Schreibspesen	114	"	— "
für Reinlichkeits-Requisiten	36	"	— "
für Schulbedürfnisse	92	"	40 "
und für die Musikbande	500	"	— "

dann für jede bei den vorgenannten Körpern im Gebrauch befindliche Trommel zwei Gulden.

Jede Kompagnie des Matrosenkorps bezieht zur Unterhaltung von sechszig Kamisols und Pantalons für die im Arsenal arbeitenden Matrosen ein monatliches Pauschale von zehn Kreuzern

M.5465 vom 11. Juli 1852.

Jene Marine-Auditore, welche die Schreibmaterialien nicht in natura beziehen, haben auf das Pauschale monatlicher sechs Gulden den Anspruch.

Für die ausgerüsteten Kriegsfahrzeuge wurden nachstehende Pauschalien bewilligt:

Aus-
über die für ausgerüstete Kriegs-

Gattung und Rang der Fahrzeuge		Monatlich: Brennholz		Monatlich: zur Erhaltung der chirurgischen Instrumente		Vierteljährig: auf Kanzleibedürfnisse		Vierteljährig: für Consumo-Artikel	
		Klftr.	24tel	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Fregatte	1. Ranges	7	—	4	—	28	1	70	—
Fregatte	2. Ranges	5	—	4	—	25	6	54	—
Fregatte	2. Ranges Bellona	5	—	4	—	25	6	54	—
Fregatte	2. Ranges Juno, als Kasernschiff	1/4 Klftr. u. 2 1/2 Tonnen		—	—	—	—	—	—
Corvette	1. Ranges	4	12	3	—	15	11	36	—
Corvette	2 Ranges	3	6	2	—	14	36	24	—
Corvette	3. Ranges	2	18	2	—	13	26	20	—
Corvette	Last	3	6	2	—	13	26	15	30
Brigg	von 16 Kanonen	2	18	2	—	14	36	20	—
Brigg	als Paketschiff	2	12	2	—	12	16	12	—
Brigg	zum Trans-port-Dienste im adriatischen Golfe	2	12	2	—	3	30	5	—
Brigg	zum Trans-port-Dienste in der Levante	2	12	2	—	12	16	6	—
Brigg	Last	2	18	2	—	12	16	14	20
Brigg	wie Goeletten armirt	2	12	2	—	12	16	12	—
a Baldù von 10 Kanonen		2	12	2	—	12	16	12	—
" als Paketschiff		2	12	2	—	12	16	12	—
Piroscafo (Dampfschiff) zu 120 Pferdekraft		2	12	2	—	12	16	in natura a. d. Magazine	
" " kleinere		—	—	2	—	3	30	4	—
Prama		4	12	2	—	4	30	7	—
Obusiera		4	12	2	—	3	30	6	—
Cannoniera	mit 1 Kanone zu 24 od. 18 Pfd., 2 zu 4 Pfd., 2 zu 3 Pfd. und 2 Petrieri	1	—	—	—	3	30	3	40
Cannoniera	mit 1 Kanone zu 24 od. 18 Pfd., 2 zu 4 Pfd. und 2 Petrieri	1	—	—	—	3	30	3	40
Cannoniera	mit 1 Kanone zu 24 od. 18 Pfd., 2 zu 4 Pfd. und 4 Petrieri	1	—	—	—	3	30	3	40
Penich	1. Ranges	1	—	—	—	3	30	4	—
Penich	2. Ranges	1	—	—	—	3	30	4	-
Penich	3. Ranges	1	—	-	—	3	30	4	—
Piroga	1. Ranges	1	—	—	-	3	30	2	20
Piroga	2. Ranges	1	—	—	—	3	30	2	20
Piroga	3. Ranges	1	—		—	3	30	2	20
Piroga	4. Ranges	1	—	—	—	3	30	2	20
Trabacolo zu 60 Tonnen, bei einer Mission außerhalb des adriatischen Golfes		1	—	—	—	2	50	2	—

w e i s

Fahrzeuge bemessenen Pauschalien.

Vierteljährig		Halbjährig						Jährlich		Alle zwei Jahre							
		zur Bemalung															
zur Beleuchtung		der äußeren Schiffstheile		des Artillerieparks		jeder einzelnen Ankerkette		des Korridors und der dort befindlichen Gegenstände mit Ausnahme der Batterie		der Gänge, Zimmer und Kammern, so wie aller dort befindlichen Gegenstände		jedes eisernen Wasserzubers zu 2 Tonnen		1½ Tonnen		¾ Tonnen	
fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
40	—	156	2	76	36	8	54	94	8	287	57	2	3	1	48	1	24
32	30	104	1	58	6	7	30	62	51	191	57	2	3	1	48	1	24
45	15	104	1	65	40⅝	7	30	62	51	191	57	2	3	1	48	1	24
Lichter in natura		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	48	1	24
17	30	81	57	33	37	6	6	—	—	151	5	2	3	1	48	1	24
17	30	64	9	27	7	6	6	—	—	116	29	2	3	1	48	1	24
17	30	41	54	19	10	5	3	—	—	78	35	2	3	1	48	1	24
16	35	64	9	13	33	6	6	—	—	116	29	2	3	1	48	1	24
17	30	49	53	22	9	5	3	—	—	90	34	2	3	1	48	1	24
15	—	33	56	7	59	4	33	—	—	66	36	2	3	1	48	1	24
10	—	29	15	6	7	4	33	—	—	25	30	2	3	1	48	1	24
10	—	29	15	6	7	4	33	—	—	25	30	2	3	1	48	1	24
15	50	49	53	11	4	5	3	—	—	90	34	2	3	1	48	1	24
15	—	36	—	15	19	4	33	—	—	66	36	2	3	1	48	1	24
15	—	33	56	15	19	4	33	—	—	66	36	2	3	1	48	1	24
15	—	33	56	7	59	4	33	—	—	66	36	2	3	1	48	1	24
im Handeinkaufswege		werden die erforderlichen Materialien in natura aus dem Arsenale abgefaßt.															
15	—	23 fl. 14 kr.						—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	—	werden die erforderlichen Materialien in natura aus dem Arsenale abgefaßt.															
12	—																
10	—	20	9	7	1	3	56	—	—	31	21	2	3	1	48	1	24
10	—	20	9	6	8⅛	3	56	—	—	31	21	2	3	1	48	1	24
10	—	20	9	6	23⅛	3	56	—	—	31	21	2	3	1	48	1	24
10	—	20	9	6	6	3	56	—	—	31	21	2	3	1	48	1	24
10	—	16	36	2	47	3	56	—	—	26	15	2	3	1	48	1	24
10	—	14	38	2	47	3	56	—	—	23	41	2	3	1	48	1	24
10	—	4	58	2	39	—	—	—	—	5	48	2	3	1	48	1	24
—	—	4	6	2	39	—	—	—	—	4	55	2	3	1	48	1	24
—	—	3	36	2	15	—	—	—	—	4	17	2	3	1	48	1	24
—	—	3	11	2	15	—	—	—	—	—	—	2	3	1	48	1	24
10	—	13	33	1	25	—	—	—	—	10	40	2	3	1	48	1	24

Sämmtliche Pauschalien beginnen vom Tage des Auslaufens eines Fahrzeuges aus dem Arsenale und endigen mit dem Tage der erfolgten Rückkehr in dasselbe.

Das halbjährige Bemalungs-Pauschale wird in vierteljährigen Raten in vorhinein erhoben.

M. 173 v. 13. Jän. 1853. M. 6721 v. 25. Aug. 1852. Auf den Transports-Fahrzeugen ist das Kanzlei-Konsumo und Bemalungs-Pauschale nicht nach Tagen, sondern für die ganze Zeit der Ausrüstung zu berechnen.

M. 607 v. 5. März 1852. Für die Fregatte Novara wurde das Bemalungs-Pauschale mit 65 fl. 40 $^3/_8$ Kreuzer bemessen.

Das Admiral- und Instrukzionsschiff, beziehen die erforderlichen Materialien aus dem Arsenale.

§. 140. Von der Gratis-Löhnung.

M. 5429 vom 10. Juli 1852. Wenn für die Mannschaft eine Gratis-Löhnung erfolgen zu lassen befunden wird; so hat in Folge der Allerhöchsten Entschließung vom 5. Juli 1852 nachfolgende Lokomannschaft der 3 Marine Truppenkörper auf den Empfang den Anspruch: und zwar:

Vom Matrosen-Korps:

Der Korps-Tambour, Küstenpilot, Hochbootsmann, Bootsmann, Bootsmannsmat, Quartiermeister, Steuermann, Marsgast, die Matrosen erster, zweiter und dritter Klasse, die Schiffsjungen, Tambours und Hornisten.

Von der Marine-Artillerie:

Der Feldwebel, Korporal, Ober- und Unter-Kanonier und Tambour.

Von der Marine-Infanterie:

Der Regiments-Tambour, Felwebel, Führer, Korporal, Gefreiter, Hautboist, Spielmann, Zimmermann, Tambour und Gemeiner.

Hierbei tritt jedoch die Modifikazion ein, daß bei der Marine-Artillerie, nur die Mannschaft der Einschiffungs-Kompagnie auf die Gratis-Löhnung Anspruch hat, wogegen jene der in den drei Arsenalen zu Venedig, Triest und Pola vertheilten Arbeiter-Kompagnien (analog der Mannschaft der Zeugs-Artillerie und der Feuergewehr-Fabrik) von dem Empfange der Gratis-Löhnung auszuschließen ist, ausgenommen in speziellen Fällen, wo die Gratis-Löhnung ausdrücklich den gesammten Marine-Truppen, ohne Unterschied ob sie zum ausrückenden Stande gehören oder nicht von Sr. Majestät bewilligt werden sollte.

In so ferne es sich aber um den Mannschaftsstand der ausgerüsteten Schiffe handelt, so sind Allerhöchst bewilligte Gratis-Löhnungen, im Sinne Eingangs zitirter Allerhöchster Entschließung, der gesammten, in der Rubrik Löhnung stehenden Schiffs-Equipage erfolgen zu machen.

§. 141. Von den Löhnungsrücklässen der erkrankten Mannschaft.

Die Löhnungsrücklässe der erkrankten Mannschaft zu Gunsten des Spitals bestehen: bei dem Ober- und Unter-Bootsmann und Bootsmannsmat in täglichen zwanzig $^3/_5$ Kreuzer; bei dem Quartiermeister, Steuermanne und Marsgaste in sechszehn Kreuzern, bei den Matrosen aller drei Klassen und dem Tambour in eilf Kreuzern, endlich bei dem Korps-Tambour und den Schiffsjungen in der ganzen Löhnung, nebst der Brotporzion bei allen Chargen.

Bei dem Marine-Artillerie-Feldwebel besteht der Spitalsrücklaß in zwanzig, beim Korporal in sechzehn, beim Kanonier

I. Klasse in eilf Kreuzern und bei der gemeinen Mannschaft in dem Betrage ihrer Gesammtgebühr.

Eben so hat die Mannschaft des Marine-Infanterie-Regimments vom Feldwebel abwärts, wenn sie in einem Militär-Spitale in Behandlung stehen, ihre ganze Gebühr für den Spitalsfond zurückzulassen.

§. 142 Von der Gebühr und Behandlung der erkrankten Arsenals-Arbeiter.

M. 350 vom 19. Mai 1852.
M. 4968 v. 3. Juli 1852.

Jene Arsenals-Arbeiter, welche nicht dem Militärstande angehören, haben in Erkrankungsfällen, unter Einstellung des Bezuges ihrer Gebühren, Anspruch auf den unentgeldlichen Beistand des Arsenals-Arztes. Für den Fall jedoch, daß sich diese Arbeiter in einem Militär-Spitale behandeln lassen, hat der Marinefond für dieselben die Spitals-Auslagen zu bestreiten, welche für die nach dem Tage bezahlten Arbeiter mit fünfzehn Kreuzer bemessen wurden.

L. 1146 vom 30. April 1839.

Für diejenigen Maestranzen aber, welche dem Militärstande angehören und von ihren Militärkörpern zu Arsenals-Arbeiten nur beurlaubt werden, ist dem Spitalsfonde die Verpflegung nach dem Traktamentsfuße derjenigen Truppenkörper in deren Stand sie gehören zu vergüten.

Jene Maestranzen vom Meistergehilfen abwärts, so wie die Lastträger, welche in Folge eines Unglückes im Dienste erkranken, haben nebst dem Bezuge der Hälfte ihres Taglohnes, während der Krankheit auch auf die unentgeldliche Spitalsbehandlung Anspruch, daher für dieselben die Spitals-Auslagen von dem Marinefonde zu bestreiten sind.

Die Sustentazion, mit der Hälfte des Taglohns, ist jedem im Dienste verunglückten Arbeiter ohne Unterschied ob er dem Militärstande angehört oder nicht, zu verabfolgen, wobei die Entreprise-Arbeiter den Maestranzen vierter Klasse gleich zu stellen sind.

Für alle jene Arsenals-Individuen, welche ohne eine Militär-Charge zu bekleiden und ohne in die Klasse von Beamten eingereiht zu sein, einen monatlichen Gehalt mit dem Anspruche auf Pension genießen — wozu die Meister, Untermeister, Thor- und Feuer-Wächter, ferner die Amts- und Magazins-Diener gehören — hat in Erkrankungsfällen der Bezug ihrer Gebühren statt zu finden und dieselben haben, für den Fall, als sie in einem Militär-Spitale behandelt werden, die mit täglichen vier und zwanzig Kreuzer bemessenen Spitals-Verpflegung aus Eigenem zu bestreiten.

§. 143. Von der Arrestanten-Gebühr.

M. O. C. General-Befehl v. 31. März 1854, Nr. 35.

Mit Rücksicht auf das jetzige Verproviantirungs-System der k. k. Quersegel und Dampfschiffe, wurde in Betreff jener Mannschaft, welche zum Bordarreste bei Wasser und Brot verurtheilt wird festgesetzt, daß die Razion solcher Leute in Geld zu reluiren und der nach Abschlag einer, auf Grundlage der festgesetzten Preise berechneten, Brotrazion resultirende Betrag pro aerario in Empfang zu stellen ist.

Es ist demnach von der früheren Verpflegungsart der Arrestanten, mit vier Kreuzer täglich, sieben Kreuzer Zulage und einer Brotporzion nunmehr abgekommen.

Sonstige Arrestanten am Bord erhalten außer ihrer Löhnung täglich vier Kreuzer und die Schiffsrazion in natura, doch ohne geistige Getränke deren Beköstigungswerth pro aerario in Empfang zu stellen ist.

Siebenter Abschnitt.

Von den Gebühren des in den Militär-Bildungs-Anstalten verwendeten Personales.

§. 144. Von der Gebühr der Offiziere und Parteien.

L. 5581 vom 19. Oktober 1852. Die in den Militär-Bildungs-Anstalten verwendeten aktiven Offiziere und Aerzte beziehen, außer der in den betreffenden Tableau nachgewiesenen Zulage, die Friedensgage und sonstigen Gebühren ihrer Truppenkörper und Branchen.

B. A. 867 v. 25. März 1853. Den aus dem Pensionsstande verwendeten Offizieren gebührt die Friedensgage nebst allen übrigen mit ihrer Dienstleistung verbundenen Emolumenten. Die Pension haben dieselben jedoch auf Rechnung des Pensions-, dagegen das auf die Friedensgage entfallende Superplus, auf Rechnung des Bildungs-Fondes zu quittiren.

J. 5557 v. 27. August 1851. Die in der Militär-Akademie zu Wiener Neustadt als Bereiter angestellten Offiziere haben, zufolge Allerhöchster Entschließung Sr. k. k. Apostolischen Majestät vom 16. August 1851, die Armee-Gebühren ihrer Charge, nebst den, den dortigen Professoren zugestandenen Emolumente, zu beziehen.

Die Geldgebühren der Stabs- und Oberoffiziere der Artillerie-Akademie sind der Feld-Artillerie gleichgestellt.

§ 145. Von den Zulagen.

J. 6970 vom 16. Oktober 1851. Zufolge des §. 21 der Organisazion für die Equitazions-Institute und dem nebenstehenden Reskripte, wurden für die daselbst theils angestellten, theils kommandirten Offiziere, dann für die zugetheilte Mannschaft nachstehende Zulagen bewilligt und zwar:

für den Kommandanten	40 fl. — kr.
„ „ Vizekommandanten	30 „ — „
„ jeden als Lehrer angestellten Offizier	20 „ — „
„ den Fecht- und Voltigir-Untermeister, dann den Thierarzt und für jeden als Schüler kommandirten Offizier	10 „ — „

monatlich;

für jeden Unteroffizier des Institutes, so wie für die als Schüler kommandirten Unteroffiziere	— „ 8 kr.
und für jeden Gemeinen der Anstalt	— „ 2 „

täglich.

Reglement für die Kriegsschule §. 17. Den Professoren der Kriegsschule wurde während der Uebungs-Mappirung, Triangulirung und Rekognoszirung eine Zulage monatlicher vierzig Gulden pauschirt. Auf die Mappirungs- und Landesbeschreibungs-Zulagen haben sie jedoch keinen Anspruch, gleichwie auch dem Direktor bei seinen Inspizirungsreisen keinerlei Zulage gebührt und ihm blos die Reiseauslagen vergütet werden.

Den Schülern der Kriegsschule wurde während der Uebungs-Mappirung und Triangulirung, so wie auf die Zeit der Rekognoszirungen und sonstigen Feldarbeiten der Bezug der für die Mappirung und Landesbeschreibung bemessenen Zulage monatlicher dreißig Gulden bewilligt und es werden ihnen die Vorspannsauslagen von Wien bis in die erste Arbeitsstazion und von der letzten Arbeitsstazion nach Wien zurück vergütet. M. K. 1878 g vom 26 April 1852. Reglement für die Kriegsschule §. 20.

Die zu diesen Arbeiten erforderlichen Handlanger, sind von den nächsten Truppen-Abtheilungen beizustellen und dieselben erhalten eine Zulage von täglichen sieben Kreuzern, nebst dem jeweiligen Montursabnützungs-Pauschale auf Rechnung des Militär-Bildungsfondes.

Für die Mannschaft der in den Akademien zur Versehung des innern Wachtdienstes ꝛc. verwendeten Truppendetachements, wurde außer den Gebühren ihrer Truppenkörper, nachstehende Zulage bemessen und zwar: für den Feldwebel, Feuerwerker und Führer sechs Kreuzer; für die übrige Mannschaft drei Kreuzer täglich. Sect. IV. Nr. 1928 v. 13. August 1853.

In der Marine-Akademie erhält die Mannschaft des Truppendetachements statt der Zulage die unentgeldliche Mittagskost gleich dem Bedienungspersonale. Dem in der Marine-Akademie als Takelungslehrer verwendeten Bootsmanne gebührt eine monatliche Zulage von sechs Gulden.

Die in den Militär-Akademien als Professoren verwendeten aktiven und pensionirten Hauptleute erster Klasse treten nach sechsjähriger Verwendung in einer und derselben Charge in den Genuß der doppelten Zulage, welche sie fortbeziehen, so lange sie in dieser Charge verbleiben. Reglement v. Jahr 1853. §. 11.

Dem Direktor der Wiener-Neustädter- und jenem der Artillerie-Akademie haben Se. k. k. Apost. Majestät mit der Allerhöchster Entschließung vom 16. Oktober 1852, eine monatliche Zulage von 125 fl. für den Ersteren, und 83 fl. 20 kr. für den Letzteren zu bewilligen geruht. Den in der Artillerie-Akademie als Lehrer oder Lehrer-Supplen[illegible] angestellten Stabs- und Oberoffizieren wurde ohne Unte[illegible]hied der Charge eine Zulage monatlicher zwanzig Gulden be[illegible]gt, während jene, die zum Inspekzionsdienste verwendet [illegible]n, wenn sie nicht gleichzeitig ein Lehramt versehen, blos [illegible]nfzehn Gulden zu beziehen haben. L. 5581 v. 19. Oktob. 1851.

Dem Oberkurschmiede der A[illegible]lerie-Akademie wurde gleichfalls eine Zulage von fünfzehn G[illegible] bewilligt. D. 542 v. 2. Febr. 1853.

Den Inspekzions-Feuerwerk[illegible]er Artillerie-Akademie, gebührt eine Zulage von tägliche[illegible] Kreuzern. Sect. IV. Nr. 4578 v. 4. Nov. 1853.

Den Zöglingen der Artiller[illegible]ademie, so wie den als Schulzöglinge zugetheilten B[illegible]dieren, ist zu ihrer ordinären Löhnung eine tägliche Zulage [illegible]ht Kreuzern sammt dem Brote und dem Mannschafts[illegible]ce bewilligt worden; doch haben dieselben an den Fleisch- u[illegible]ungs-Beiträgen keinen Antheil zu nehmen. Für d[illegible]richtung der schweren Hausarbeiten bestimmten Kanoniere, wurd[illegible]age von fünf Kreuzern pr. Kopf bewilligt.

Die in den Schulkompagnien [illegible]er verwendeten Unteroffiziere treten nach §. 14 des [illegible]lerhöchsten Entschließung vom 8. September 1852 [illegible] Reglements, nach einer sechsjährigen guten Verwen[illegible] die Probezeit mit eingerechnet wird, in den Genuß einer Zul[illegible]r fünf Gulden.

Desgleichen haben auch die Lehr[illegible]ehungshäuser unter den vorbezeichneten Bedingungen [illegible] auf diese Zulage.

Die in dem Militär-Lehrer-Institute und der Zentral-Fechtschule angestellten Individuen werden in ökonomischer Beziehung, gleich den in den Militär-Erziehungshäusern Angestellten, behandelt; weßhalb sie auch auf die für Letztere bemessene Zulage den Anspruch haben.

Die Zulage des Kommandanten des vorerwähnten Institutes und der Zentral-Fechtschule, ist ohne Unterschied des Ranges gleich jener, welche für den Kommandanten eines Ober-Erziehungshauses systemisirt wurde. Die Offiziere beziehen eine Zulage monatlicher zehn Gulden.

Den Zöglingen der Militär-Bildungs-Anstalten gebührt während der Dauer des Transportes, so wie den ihnen zur Begleitung beigegebenen Unteroffizieren, sowohl auf der Hin- und Rückreise eine Zulage von zwanzig Kreuzern und jedem Ober-Offiziere eine Zulage von Einem Gulden täglich.

§. 146. Von der Löhnung.

Sect. IV. Nr. 26 vom 13. Janner 1854.

Die Löhnung der Aufsichtskorporalen und Führer der Erziehungshäuser wurde vom 1. Februar 1854 von acht Gulden zwanzig Kreuzern auf zehn Gulden erhöht. Die Offiziersdiener haben ihre Gebühren nach Armee-Vorschrift zu beziehen.

§. 147. Von den Pauschalien.

Organisazion v. Jahre 1851, §. 16.

Zur Nachschaffung für das hipologische und anatomische Museum, dann für die Bibliothek der Artillerie-Equitazion wurde ein jährliches Pauschale von fünfzig Gulden bewilligt.

Reglement v. Jahre 1853, §. 31.

Zu passenden Vergnügungen für die Zöglinge der Militär-Akademien wurde ein eigenes Pauschale bewilligt, welches aus dem nachfolgenden Ausweise ersichtlich ist.

Außerdem ist aber für jeden Zögling ein monatliches Taschengeld von zwanzig Kreuzer bemessen.

A[illegible]weis

über die probeweise bew[illegible]ten jährlichen Pauschalbeträge der k. k. [illegible]itär-Akademien.

Als		Für: Tisch-, Eß- und Trink-Geschirre	[illegible]ichtung ge- [illegible] Ge-	[illegible]ten zum Turn-, Fecht- und Schwimm-Unterricht	die Schreib- und Zeichnungs-Materialien, einschließlich der in d. Adjutantur, Rechnungs- u. sonstigen Kanzlei erforderlichen Materialien, Briefporto der unbemittelten Zöglinge	die Pferdemedikamente, Hufbeschlag, Pferde-Rüstungsgegenstände, dann die Stall- und Reitschul-Requisiten	das physikalische und chemische Laboratorium	Ergötzlichkeiten
		Gulden						
Neustädter	Akademien	800	[illegible]	[illegible]00	1600	700	300	600
Artillerie-		40[illegible]	[illegible]	[illegible]00	800	350	500	300
Genie-		40[illegible]	[illegible]	[illegible]00	800	350	500	300
Marine-		20[illegible]	[illegible]	[illegible]0	400	—	300	200

Ferner wurde für die Bekleidung der Zöglinge	4 fl.	— kr.
Für die Bekleidung der Frequentanten . . .	1 „	40 „
„ „ „ „ Mannschaft . . .	1 „	30 „
Für das Bett	— „	15 „

an monatlichem Pauschale bewilligt.

Für die Frequentanten der Genie-Akademie wurde das Bekleidungs-Pauschale von 1 fl. 40 kr. provisorisch auf 2 fl. und zwar: vom 1. Jänner 1854 angefangen, erhöht. Sect. IV. Nr. 456 vom 21. Jänner 1854

Nachweisung

der für die k. k. Kriegsschule bewilligten Pauschgelder.

Benanntlich:	Monatliches Pauschale fl.	Monatliches Pauschale kr.	Jährliches Pauschale fl.	Jährliches Pauschale kr.
Für die Bekleidung des Bedienungs- und Pferde-Wart-Personales	1	30	—	—
Für das Bett	—	15	—	—
„ die Hauseinrichtung und sonstigen Geräthschaften	—	—	100	—
„ die Schreib- und Zeichnungs-Materialien, einschließlich der in der Adjutantur erforderlichen Materialien	—	—	500	—
„ die Pferdemedikamente, Hufbeschlag, dann Pferderüstung, Stall- und Reitschul-Requisiten	—	—	350	—

Ausweis

über die den k. k. Militär-Ober- und Unter-Erziehungshäusern bewilligten Pauschalien.

Benanntlich:		Monatlicher Pauschalbetrag fl.	Monatlicher Pauschalbetrag kr.
Für die Bekleidung der Zöglinge		1	40
Für die Bekleidung der Mannschaft		1	30
Für das Bett der Zöglinge und der Mannschaft		—	15
Für das Tisch-, Eß- und Trinkgeschirr .	bei den Ober-Erziehungshäusern	16	40
„ Hauseinrichtung und Geräthe	bei den Ober-Erziehungshäusern	27	30
„ Waffen und Turn-Requisiten, dann Schwimm-Unterricht	bei den Ober-Erziehungshäusern	10	50
„ Schreib- und Zeichnungsmateriale .	bei den Ober-Erziehungshäusern	54	10
„ Ergötzlichkeiten	bei den Ober-Erziehungshäusern	8	20
„ Tisch-, Eß- und Trinkgeschirr . . .	bei den Unter-Erziehungshäusern	8	20
„ Hauseinrichtung und Geräthe . . .	bei den Unter-Erziehungshäusern	12	30
„ Waffen und Turn-Requisiten, dann Schwimm-Unterricht	bei den Unter-Erziehungshäusern	2	30
„ Schreib- und Zeichnungsmateriale .	bei den Unter-Erziehungshäusern	25	—
„ Ergötzlichkeiten	bei den Unter-Erziehungshäusern	4	10

Ausweis

über die Pauschgelder-Gebühr der k. k. Kadetten-Institute.

Benanntlich:	Monatlicher Pauschalbetrag fl.	kr.
Für die Bekleidung der Zöglinge	3	30
Für die Bekleidung der Mannschaft	1	30
„ das Bett	—	15
„ Schreib- und Zeichnungs-Requisiten	66	40
„ die sonstigen Erfordernisse	66	40
„ Ergötzlichkeiten der Zöglinge	16	20

Nachweisung

der für die k. k. Schulkompagnien bewilligten Pauschgelder.

Benanntlich:	Monatlicher Pauschalbetrag fl.	kr.
Für die Bekleidung der Schüler	1	40
Für die Bekleidung der Mannschaft	1	30
„ das Bett	—	15
„ Schreib- und Zeichen-Requisiten für je 10 Schüler	2	5
„ sonstige Erfordernisse	2	55

D. 1422 v. 28. März 1853. Während der Probezeit gebührt der Mannschaft das monatliche Bekleidungs-Pauschale von Einem Gulden dreißig Kreuzer nicht, das Bettpauschale pr. fünfzehn Kreuzer, kann jedoch schon während der Probezeit aufgerechnet werden.

Zur Instandhaltung der Apparate, Instrumente u. s. w., wurden für die Artillerie-Akademie nachstehende Pauschalien bewilligt und zwar:

zur Erhaltung der bestehenden und Anschaffung von neuen Maschinen, Instrumenten, Apparaten und Modellen . . . . 500 fl.
zur Anschaffung von Zeichnungsmustern, Papier, sonstigen Zeichnungs-Materialien und Requisiten . . . . . 3000 „
zur Anschaffung der wissentschaftlichen Bücher . . . . . 450 „
und für die Experimente der Physik und Chemie . . . 800 „
jährlich.

Sect. IV. Nr. 5145 vom 3. Dez. 1853. Zum Unterrichte in der Naturgeschichte ist für die Kadetten-Institute für die ersten drei Jahre ein Pauschale jährlicher Einhundert Gulden, für jedes folgende Jahr aber bis zur vollständigen Herstellung der Herbarien-Sammlung, fünfzig Gulden jährlich bewilligt worden.

Zur Anschaffung der für den Unterricht in der populären Physik unentbehrlichsten Apparate und Ausführung der nöthigen Experimente, ist für jede der fünf Artillerie-Schulen ein Pauschale von jährlichen achtzig Gulden bewilligt.

In den Schul-Eskadronen ist für die Pferdemedikamente, den Hufbeschlag und die Pferderüstung, für die Halftern und Stricke, dann Reitschul-Requisiten, ein jährliches Pauschale von siebenhundert Gulden festgesetzt worden.

Das Lehr-, Aufsichts- und Bedienungs-Personale der Erziehungshäuser, hat während der dreimonatlichen Probezeit nur auf die in dem betreffenden Tableau nachgewiesene Geld- und Brot-Gebühren, keineswegs aber auch auf das Monturs-Pauschale den Anspruch. Während dieser Zeit darf für das Personale vom Feldwebel abwärts nur das sistemmäßige Flick- und Schuhreparaturs-Pauschale, wie solches mit der Zirkular-Verordnung vom 28. Oktober 1851, E. 8165 bemessen wurde, in Aufrechnung gebracht werden. D.7010 v. 26. Jän. 1853. Reglement für die Erziehungshäuser §. 19.

Für die Montur der Bedienungs-Mannschaft der Militär-Lehrer-Institute und der Zentral-Fechtschule wird das Pauschale jährlicher achtzehn Gulden, für den Zwilchkittel, Hosen und Schuhe der Schüler sechs Gulden, für jedes Bett jährlich drei Gulden, und zur Erhaltung und Nachschaffung der Turn-, Schwimm- und Fechtrequisiten jährlich vierhundert Gulden, für Haus- und sonstige Geräthschaften jährlich fünfzig Gulden, endlich für Schreib-, Kanzlei- und Zeichnungs-Requisiten jährlich zweihundert vierzig Gulden an Pauschale bemessen. Sect. IV. Nr. 1739 v. 14. März 1854.

§. 148. Von dem Pferd-Pauschale.

Den bei dem Artillerie-Equitazions-Institute als Kommandanten und Lehrer angestellten Stabs- und Oberoffizieren gebührt das für die gleichnamigen Chargen der Kavallerie bemessene Pferdpauschale. J. 8082 v. 8. Jän 1853.

Wenn der Direktor der Neustädter, Artillerie- oder Genie-Akademie ein Stabsoffizier ist, so erhält er nebst der Fouragegebühr auch das entsprechende Pferdpauschale von dreizehn Gulden zwanzig Kreuzer monatlich. Sect. IV. Nr. 1928 v. 13. August 1853.

Die in der Artillerie-Akademie aus dem aktiven Stande der Artillerie verwendeten Stabs- und Oberoffiziere haben das — ihrer mit zwei Porzionen bemessenen Fouragegebühr — entsprechende Pferdpauschale zu beziehen. Art. Dion. Vbg. v. 23. Dez. 1851, E. 3628.

Die in dem Militär-Lehrer-Institute und der Zentral-Fechtschule befindlichen Kavallerie-Offiziere, bleiben im Bezuge des Pferdpauschales.

§. 149. Von dem Schreibspesen-Pauschale.

Dem Oberfourier der Artillerie-Equitazion wurde ein Schreibspesen-Pauschale monatlicher fünf Gulden bewilligt. Organisazion v. Jahre 1851. §. 19

§. 150. Von dem Menage-Zuschuß.

Das in der Kriegsschule angestellte zum Mannschaftsstande gehörige Personale erhält nebst der in dem Tableau über die Gebühren der Kriegsschule nachgewiesenen Gebühr, die jeweilige Durchzugsgebühr als Menagezuschuß.

Das in den Militär-Akademien angestellte zum Mannschaftsstande gehörige Personale — mit Ausnahme der Inspekzions-Feldwebel, der Tambours und Hornisten, der Hausdiener und der Krankenwärter, endlich des Truppen-Detachements — erhält die jeweilige Durchzugsgebühr als Menage-Zuschuß. Sect. IV. Nr. 1928 v. 13. August 1853.

Der Menage-Zuschuß, welcher stets dem für die Durchzugsverpflegung der Truppen bemessenen Betrage gleich zu sein hat, kann nur an

D. 2401 und 2487 v. 13. April 1853. jene Frequentanten der Schulkompagnien erfolgt werden, welche keine wirkliche Charge bekleiden.

L. 5114 v. 24. Sept. 1852. Das Personale der Schulkompagnien vom Feldwebel an, erhält statt der Kost den Menage-Zuschuß, gleich den Schülern.

Die Frequentanten und Unteroffiziere der Militär-Lehrer-Institute und der Zentral-Fechtschule beziehen außer der ihrer Charge entsprechenden Löhnung und dem Brote, auch noch einen Menage-Zuschuß, welcher dem für die Durchzugsverpflegung jeweilig bemessenen Betrage gleich zu kommen hat.

§. 151. Von der Gebühr der Zöglinge während des Transportes.

Während des Transportes haben die Zöglinge der Militär-Bildungs-Anstalten, so wie die zur Aufsicht und Bedienung kommandirten Gemeinen, an der jeweiligen Durchzugsverpflegung gegen die systemmäßige Vergütung Theil zu nehmen, und es sind dieselben nicht in Transporthäusern oder Kasernen, sondern beim Bürger oder Landmanne unterzubringen.

§. 152. Von der Gebühr der Kranken.

Sect. IV. Nr. 1470 vom 5 März 1854. Für die in ein Garnisons- oder Truppenspital abgegebenen Zöglinge oder Frequentanten, so wie die Individuen des eigenen und zugetheilten Mannschaftsstandes der Militär-Bildungsanstalten, ist an das Spital keine Vergütung zu leisten, und es sind dieselben während der Behandlung im Spitale bei der Anstalt selbst ohne aller Gebühr zu führen.

Das Personale der Schulkompagnien hat für die Spitalsverpflegung, vom Feldwebel abwärts den Menage-Zuschuß und das Brot zurückzulassen.

§. 153. Von dem Hufbeschlage.

Sect. IV. Nr. 4352 v. 29 Oktb. 1853. Der in den Militär-Akademien befindliche Schmied bezieht für das Beschlagen der Pferde täglich ½ Kreuzer pr. Pferd aus dem Pauschale, aus welchem ihm auch die jeweiligen Pferdemedikamente bezahlt werden.

§. 154. Von dem Handgelde der in die Truppen eintretenden Schüler.

Die aus den Schulkompagnien in die Truppe tretenden Schüler erhalten laut §. 30 des mit der Allerhöchsten Entschließung vom 8. September 1852 sankzionirten Reglements ein Handgeld von fünf Gulden, worauf jedoch die Frequentanten, da sie schon bei der Assentirung das Handgeld erhielten, keinen Anspruch haben.

§. 155. Von der Verpflegung der in den Militär-Bildungs-Anstalten verwendeten Individuen.

Sect. IV. Nr. 1928 v 13 August 1853. D. 6475 v. 7. Dez. 1852. Die in der Kompagnie-Inspekzion stehenden Offiziere der Militär-Akademien, erhalten — da sie an der Tafel der Zöglinge speisen — die unentgeldliche Mittags- und Abendkost mit Brot, gleich den Zöglingen.

Desgleichen genießen die Inspekzions-Feldwebel die unentgeldliche Mittags- und die im Dienste stehenden auch die Abendkost nach dem Ausmaße für die Zöglinge ohne Brot, welches nur jenen Inspekzions-Feldwebeln gebührt, die an der Tafel der Zöglinge speisen und zwar: sowohl das Mittags-, als Abend-Brot.

Die Tambours und Hornisten, so wie die Hausdiener, dann die Krankenwärter erhalten die unentgeldliche Mittagskost ohne Brot.

Die Mannschaft des in der Marine-Akademie zum innern Wachtdienste ꝛc verwendeten Truppendetachement, erhält die unentgeldliche Mittagskost gleich dem Bedienungspersonale, der Bootsmann jedoch die Mittagskost der Zöglinge ohne Brot.

Der Inspekzions-Feldwebel, welcher die Zöglinge in ein Bad zu begleiten kommandirt wird, erhält auf die Dauer der Abwesenheit von der Akademie für die Kost täglich zwanzig Kreuzer. Reglement v. Jahre 1853. §. 27.

Für die Kost eines jeden Zöglinges der Marine-Akademie wurden auf die Zeit der Uebungsreisen täglich dreißig Kreuzer bemessen. Reglement v. Jahre 1853. §. 50.

Die Mannschaft der Ober- und Unter-Erziehungshäuser vom Feldwebel an erhält — mit Ausnahme der Offiziersdiener — die unentgeldliche Mittags- und Abendkost ohne Brot, nach dem Ausmaße für Ober-Erziehungshäuser und nur jenen Unteroffizieren, welche an der Tafel der Zöglinge speisen, als: Lehrern, Lehrgehilfen und Aufsichtskorporalen, gebührt auch das zum Mittag- und Abendmahl gehörige Brot.

Dem manipulirenden Feldwebel in den Erziehungshäusern wurde der Bezug Einer Brotporzion täglich bewilligt. Sect. IV. Nr. 3344 v. 29. Sept. 1843

§. 156. Von der Fourage-Gebühr.

Den bei der Artillerie-Equitazion als Kommandanten und Lehrer angestellten Stabs- und Oberoffizieren, gebühren die Fourageporzionen der gleichnamigen Chargen der Kavallerie. J. 8032 v. 8. Jän. 1853

Die als Schüler kommandirten Offiziere der Artillerie-Equitazion erhalten für das auf der Streu habende eigene Pferd Eine prima plana Pferdporzion. Organisazion v. Jahre 1851. §. 21.

Die bei der Kriegsschule am Lehrkurse befindlichen Offiziere haben beritten zu bleiben, weil selbe in den Monaten August und September bei den größeren und kleineren Waffenübungen verwendet werden sollen und sie erhalten außer ihrer reglementmäßigen Gebühr täglich zwei Fourageporzionen. G. 11247 v. 18. Dez. 1851 M. K. 1878 g v. 26. April 1852.

Die in der Artillerie-Akademie aus dem aktiven Stande der Artillerie verwendeten Stabs- und Oberoffiziere haben zwei Fourageporzionen täglich zu beziehen. Art. Dion. Vdg. v. 23. Dez. 1851. E. 3628.

Die in dem Militär-Lehrer-Institute und der Zentral-Fechtschule befindlichen Kavallerie-Offiziere bleiben im Bezuge der Pferdporzionen, lassen jedoch ihre Dienstpferde zurück.

§. 157. Von der Futter-Gebühr.

Für das Scholaren-, Remont- und Dienst-Reitpferd des Artillerie-Equitazions-Institutes wurde die Futter-Gebühr mit 1 ¼ Porzion Hafer, 10 Pfund Heu und 3 Pfund Streustroh, dann für die schweren Zugpferde, nebst der vorhergehenden Ausmaß, noch mit 3 Pfund Häckerling täglich bemessen. Organisazion v. Jahre 1853. §. 22. J. 1686 v. 20. März 1852

Die tägliche Fouragegebühr der Scholarenpferde der Kriegsschule besteht in 1 ¼ Porzion Hafer, 10 Pfund Heu und 6 Pfund Streustroh.

Die Futtergebühr für die Scholarpferde in den Militär-Akademien wurde mit täglichen ⅛ Metzen Hafer, 8 Pfund Heu und 6 Pfund Streustroh; für die Zugpferde aber mit 10 Pfund Heu nebst der vorbezeichneten Gebühr bemessen. Sect. IV. Nr. 3221 v. 26. Sp. 1853. Sect. IV. Nr. 3255 v. 28. Sp. 1853.

Die Futtergebühr der Dienstpferde in den Schulkompagnien besteht aus 1/8 Metzen Hafer, 8 Pfund Heu und 6 Pfund Streustroh.

§. 158. Von dem Service.

Das zum Mannschaftsfonde gehörige Personal der Kriegsschule erhält den Heiz- und Beleuchtungs-Service nach der Armee-Vorschrift; respectiv nach der auf Grund kommissioneller Erhebungen genehmigten Ausmaß.

Sect. IV. Nr. 1928 v. 13. August 1853. Die Kapläne und geistlichen Professoren der Militär-Akademien genießen, wenn sie im Akademie-Gebäude selbst untergebracht sind, die freie Beheizung.

Die subalternen Offiziere und Feldärzte der Militär-Akademien beziehen die ihnen nach Armee-Vorschrift zukommende Holzgebühr.

B. A. 1183 v. 15. April 1853. Desgleichen gebührt den subalternen Offizieren und Aerzten der übrigen Militär-Bildungsanstalten mit 1. November 1853 die Holzgebühr, indem die Beheizung ihrer Wohnungen auf Rechnung des Aerars mit letzten April 1853 eingestellt wurde.

M. 1312 v. 24. Febr. 1852. Für die gegenwärtigen Lokalitäten der Artillerie-Akademie wurde nachstehender Heiz-Service bemessen und zwar: für 6 Lehrsäle 10 Klafter weiches Holz für jeden Wintermonat, für ein großes Mannschaftszimmer 35, für ein mittleres 28 und für ein kleines 20 Pfund Ostrauer Steinkohlen und 3/1420 Klafter weiches Unterzündholz täglich; dann für die Rechnungs-, Dienst- und Verwaltungs-Kanzlei 1/3 Klafter hartes Holz monatlich.

Anhang

über die während des Druckes sich ergebenen Aenderungen, so wie über die auf die dermalige Mobilisirung einiger Heeres-Abtheilungen Bezugnehmenden Vorschriften.

---

§. 159. Von dem Privatdiener-Aequivalent.

Das k. k. Armee-Ober-Kommando hat — in der Ueberzeugung, daß die Bestellung geeigneter Offiziersdiener, für die auf isolirten Diensteposten befindlichen Offiziere und Militär-Parteien in vielen Fällen auf Anstände stoßt — anzuordnen befunden: daß allen jenen Offizieren und Parteien, welche zu keinem selbstständig rechnungslegenden Truppenkörper gehören, daher isolirt auf einem Diensteposten sich befinden und ihre Gebühren aus den Kriegskassen beheben, in soferne ihnen nach den bestehenden Vorschriften überhaupt ein Offiziersdiener gebührt, für welche sie, wenn er sich wirklich bei ihnen im Stande befindet, die Verpflegung aufrechnen können; für die Zukunft wenn sie es aus irgend einem Grunde vorziehen sollten, statt des Offiziersdieners das Aequivalent, bestehend in täglichen fünf Kreuzern Löhnung, zwei Kreuzern Brotgeld und einem Kreuzer Schlafgeld, dann der systemmäßigen monatlichen Monturvergütung, welche bis Ende Oktober 1854 noch mit fünfzig Kreuzer, vom 1. November 1854 hingegen mit Einem Gulden vier und zwanzig $1/6$ Kreuzer monatlich entfällt, unter den diesfalls bereits vorgeschriebenen sonstigen Beobachtungen anstandslos erfolgt werden dürfe.

Sect. III. Abth. 11 Nr. 3498 v. 29. Mai 1854.

§. 160. Von der Kriegs-Zulage der Oberoffiziere und der im Offiziersrange stehenden Stabs-Parteien.

Nachdem die mit der Allerhöchsten Entschließung vom 6. August 1853 bei der Linien- und Grenz-Infanterie, dann den Jägern in der Kriegsausrüstung anbefohlene Abschaffung der Packpferde und Einführung neuer Transportmittel — woran die Erhöhung der Kriegszulage geknüpft wurde (siehe Abschnitt **II.** Seite 20) — bei den gegenwärtig der orientalischen Wirren wegen mobilisirten Heeres-Abtheilungen noch nicht effektuirt werden konnte; so haben die Oberoffiziere erwähnter Truppen nur auf die mit der Zirkularverordnuug vom 10 Juli 1851, M. K. 3928 und 3929 i. festgesetzte Kriegszulage und zwar der Hauptmann auf dreißig und der subalterne Offizier auf zwanzig Gulden den Anspruch.

Sect. III. Abth. 1/11 Nr. 1121 v. 21. März 1854.

Desgleichen können die im Offiziersrange stehenden Stabsparteien obgenannter Truppen für den Fall der Kriegsgebühr nur die in den Tableau **VII.**, **VIII.** und **IX.** nachgewiesenen Kriegsgebühren beziehen.

§. 161. Von der Bereitschafts-Gebühr der Mannschaft.

Für die Mannschaft der, derzeit in Ungarn und dem Temeser Banate, in Kroazien und Dalmazien — aus Anlaß des zwischen Rußland einerseits, der Türkei, Frankreich und England andererseits ausgebrochenem Kriege — in Bereitschaft befindlichen Truppen, wurde die dortländige Durchzugsverpflegung als Bereitschaftsgebühr, gegen Einziehung aller Beiträge bewilligt.

Sect. III. Abth. 1/11 Nr. 2294 v. 29. Mai 1854

§. 162. Von den Regiments-, Bataillons- und Korps-Unkosten-Fonds-Pauschalien.

Sect. III Abth. II Nr. 3908 v 26. Mai 1854. Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchster Entschließung vom 23. Mai 1854 die Aufhebung der Regiments-, Bataillons- und Korps-Unkosten-Fonds-Pauschalien Allergnädigst zu genehmigen, dagegen die Wirksamkeit der nachfolgenden Bestimmungen vom 1. Juni 1854 anzuordnen geruht, u. z.:

Statt des bisher bemessenen Schreibspesen- und Kanzlei-Pauschales wurden zur Bestreitung der Schreibspesen- und Kanzlei-Requisiten die in dem folgenden Ausweise ersichtlichen Pauschal-Beträge bewilligt, welche mit der Gebühr monatlich zu verabreichen sind.

Ausweis

über das den Nachgenannten zur Bestreitung der Schreibspesen und Kanzlei-Requisiten bewilligte Pauschale.

Charge	Truppenkörper	Monatliches Pauschale fl	kr.
Dem Auditor .	sämmtlicher Truppenkörper und Branchen	6	—
Dem Adjutanten	„ Regimenter und Korps . .	8	—
	eines selbstständigen Bataillons . . .	5	—
	„ mit dem Regiments-Stabe vereinigten Bataillons	1	30
	einer Grenz-Truppen-Brigade	5	—
Dem Konscripzions-Offizier	eines Infanterie-Werbbezirks-Regiments und des Tiroler Jäger-Regiments . .	6	—
Dem Proviant-Offizier . .	sämmtlicher Truppenkörper	—	30
Dem Rechnungsleiter . .	eines Linien-Infanterie-, Feld-Artillerie- und Genie-, des Tiroler Jäger-, dann des Feldstandes eines Grenz-Infanterie-Regimentes, des Raketeur- und Pionnier-Korps, für jede Kompagnie oder Batterie	—	30
	des Titler Grenz-Infanterie-, eines oder zweier Feld-Jäger-, eines oder zweier Festungs-Artillerie-Bataillone, dann eines Kavallerie-Regiments, für jede Kompagnie oder Eskadron	—	45
	eines Kordons-, Sanitäts- und Garnisons-Bataillons, für jede Kompagnie . .	1	—
	des Raketeur-Korps, für jede der beiden Unter-Abtheilungen der Raketen-Anstalt	—	30
	der Festungs-Artillerie-Bataillone, für jeden der zugewiesenen Zeugs-Verwaltungs-Distrikte	—	30
Dem Ober-Fourier oder Rechnungs-Beamten	eines von seiner Rechnungs-Kanzlei getrennten Regiments-Stabes	3	—
	eines nicht mit der Rechnungs-Kanzlei vereinten Kavallerie-Regiments oder einzelnen Bataillons	1	30

Bei Erkrankungen, Beurlaubungen oder bei sonstiger Undienstbarkeit der Betreffenden gebühren die Pauschal-Beträge dem Stellvertreter im Amte.

Für die Verwaltungs-Geschäfte in der Militär-Grenze wurden die bisher normirten Schreibspesen als Pauschale derart noch weiters belassen, daß die Kompagnien ihren bisherigen Antheil monatlicher vier Gulden dreißig Kreuzer gleich den Feldstands-Pauschalien in den Verpflegs-Listen monatlich aufrechnen, der Antheil für die Verwaltungs- und Rechnungs-Kanzlei aber von dem Administrazions-Hauptmanne einstweilen in dem bisherigen Ausmaße zu empfangen und von ihm die betreffenden Kanzleien mit ihren Erfordernissen gegen Verrechnung zu versehen kommen.

Zur Bestreitung der Auslagen auf allerlei Bedürfnisse und auf Packspesen der Truppen wurden folgende Pauschal-Beträge bewilligt, und zwar:

			monatlich
dem Kommandanten	der Linien- und ausmarschirten Grenz-Infanterie-, der Feld-Artillerie- und Genie-Regimenter, dann der Jäger-Truppen, des Raketeur- und Pionnier-Korps	für den Stab und jede Kompagnie, Batterie oder Eskadron, insoferne ihr Mannschaftsstand vom Feldwebel oder Wachtmeister abwärts 90 Mann nicht überschreitet	1 fl. 10 kr.
	der Kavallerie		1 „ 25 „
	der Sanitäts-, Kordons-, Garnisons- und Festungs-Artillerie-Bataillons		1 „ — „
	für jede Kompagnie der nicht ausmarschirten Grenz-Infanterie, ohne Berücksichtigung des Standes		1 „ — „

Die Pauschal-Beträge erhöhen sich bei der Standesvermehrung für je zehn Mann, um sechs Kreuzer bei der Kavallerie und um fünf Kreuzer bei allen übrigen vorgenannten Truppenkörpern.

Bei der Berechnung dieses Pauschales wurde der Grundsatz festgestellt, daß die Erhöhung des Standes einer Unterabtheilung von nur fünf Mann eine Vermehrung des Pauschales nicht zur Folge hat; dagegen für sechs Mann und darüber das um sechs Kreuzer und beziehungsweise fünf Kreuzer vermehrte Pauschale gebührt.

Von diesem Pauschale ist zu bestreiten: das Papier zur Verfertigung der Exerzir-Patronen, die Herstellung der Zielscheiben zur jährlichen Uebung im Scheiben-Schießen, die Erhaltung der Feld-Requisiten des kleinen Stabes, der Feld-Kapelle, der Medizin- und Instrumenten-Kasten, des Bandagen-Tornisters, dann der Röhre sammt Schnüre für Regiments- und Bataillons-Tamboure im brauchbaren Zustande, die Anschaffung der erforderlichen Abschiede, Zertifikate, Urlaubs- und Thorpässe, der Erfordernisse zur österlichen Beichte der protestantischen Glaubens-Genossen, dann bei den Kavallerie-Regimentern auch die Douceure für vom Zivile eingebrachte entlaufen gewesene Dienstpferde, endlich die Anschaffung der Fässer, Verschläge, Nägel, Rohrdecken, Emballage-Leinwand, Seilerwaaren ꝛc. bei Gelder-, Monturs-, Munizions- und Waffen-Fassungen.

Diese Pauschalien sind von den Truppen-Kommandanten, welchen die Bestreitung der diesfälligen Auslagen obliegt, halbjährig in vorhinein, nemlich am 1. November und am 1. Mai gegen Quittung, aus der Truppen-Kasse auf Rechnung des Aerars zu empfangen.

Ueber die Verwendung dieses letzteren Pauschales sind die Truppen-Kommandanten zur Rechnungslegung gegen das Aerar zwar nicht gehalten haben jedoch hierüber eine eigene Vormerkung zu unterhalten, und diese bei jeder zeitlichen oder wirklicheu Uebergabe des Truppenkörpers nebst der

in Ersparung sich resultirenden Geldsumme, an den Interims-Kommandanten oder wirklichen Nachfolger zu übergeben.

Der Truppenkommandant hat von dem halbjährig in vorhinein empfangenen Pauschale dem Depotkörper und jeder anderen vom Stabe getrennten Abtheilung einen angemessenen Betrag zur Disposizion zu stellen, damit Verausgabungen in conto des Pauschales in den Partikular Rechnungen thunlichst vermieden werden.

Die gebührlichen Reise-Auslagen der im Körper transferirten und der in Regiments-Dienstesangelegenheiten versendeten, dann zu Gelder-, Monturs-, Munizion- und Waffenfassungen beorderten Offiziere, welche bisher aus dem Unkostenfonde zu bestreiten waren, sind auf Rechnung des Aerars zu verausgaben.

Es ist jedoch den Truppenkommandanten zur strengen Pflicht gemacht worden, die Transferirungen und Versendungen der Offiziere überhaupt auf die unabweislichen Dienstes-Anforderungen zu beschränken, und wenn Transferirungen unvermeidlich sind, sie nach Thunlichkeit bei Gelegenheit der stattfindenden Mannschafts-Transporte effektuiren zu machen.

Die Gelderfassungen der Truppen und Branchen sollen im Wege der Korrespondenz vermittelt, entweder mittelst der Fahrpost oder mittelst Anweisungen der Kameral-Hauptzahlämter auf die im Orte selbst oder in der Nähe der Garnison befindlichen Steuerämter realisirt werden, welches Verfahren von nun an allenthalben anzuwenden kommt.

In dem Falle, wo auf solche Weise sich nicht beholfen werden kann, ist zu beobachten, daß die Gelderfassungen nicht für einzelne Körper abgesondert, sondern für alle in einem gewissen Bereiche befindlichen Truppen möglichst vereint bewirkt werden.

Um dieses zu ermöglichen, haben die Landes-Militärbehörden auf Grundlage der Truppen-Dislokazion eigene Direktiven zu erlassen, für deren Ueberwachung die Landes-Oberkriegs- und respirenden Kriegskommissariate verantwortlich gemacht wurden.

Die Monturs- und Waffenfassungen sind, außerordentliche Fälle ausgenommen, im Jahre höchstens zweimal und in der Weise vorzunehmen, wie dieß eben bei der unvermeidlichen Beorderung eines Offiziers zu Gelderfassungen vorgeschrieben wurde.

Kleine unwichtige Monturs- und sonstigen Fassungen hingegen sind durch intelligente Unteroffiziere bewirken zu lassen, dabei jedoch zur Uebernahme der ärarischen Vorräthe aus den Verlägen, die Intervenirung eines Offiziers der im Verlagsorte befindlichen Garnison, vom betreffenden Stazions-Kommando nachzusuchen.

Um auch die Absendung von Fassungs-Kommanden nach Thunlichkeit zu ersparen, ist sich der Eisenbahn, Schiffs- oder sonstigen Frachtgelegenheiten zu bedienen. Vorspann kommt nur dann abzunehmen, wenn eine billigere Gelegenheit nicht zu erlangen ist.

Den zu Gelder-, Monturs-, Munizions- und Waffenfassungen, dann sonst in Regimentsangelegenheiten beorderten Offizieren werden für die Zeit ihrer Abwesenheit aus dem Stazionsorte die Zehrungsgelder täglicher acht und vierzig Kreuzer bewilligt.

Die mit keinem eigenen Profoßen versehenen Truppenkörper haben die Ruthengelder gegen, von dem Auditoriate bestätigte und vom respizirenden Kriegskommissariate, angewiesene Quittung auf Rechnung des Aerars in Aufrechnung zu bringen.

Wird Mannschaft dieser Bataillons bei anderen Truppenkörpern abgestraft, so haben diese die Ruthengelder nicht zuzurechnen, sondern unter der eben erwähnten Modalität direkte auf Rechnung des Aerars in Aufrechnung zu bringen.

Tableaux

über die

Gebühren der k. k. österreichischen Armee.

Tableau Nr. I
über die Gebühren des großen k. k. General-Stabes.

a) Generalität.

Im Frieden, in der Bereitschaft und im Kriege.

Charge.	Im Gelde monatlich, Gage, im Frieden und in der Bereitschaft, fl.	kr.	im Kriege, fl.	kr.	in der Eigenschaft als	An Naturalien täglich in natura oder in reluto Pferdeporzionen, im Frieden	in der Bereitschaft	im Kriege
					Armee-Kommandant	8	16	24
					Armee-Korps-Kommandant	8	13	18
					ad latus der Armee- und Armee-Korps-Kommandanten, dann der Militär- und Zivil-Gouverneure	6	9	12
					Sekzions-Chef der Armee-Kommanden	6	9	12
					Distrikts-Kommandant	6	9	12
					Divisionär und Brigadier	6	9	12
					General-Artillerie-Direktor	6	9	12
Feldmarschall	833	20	1233	20	Feld-Artillerie-Direktor	6	9	12
					Artillerie-Inspektor	6	9	12
Feldzeugmeister	666	40	1016	40	Ober-Kommandant der Bundestruppen (in Frankfurt a. M.)	6	9	12
General der Kavallerie	666	40	1016	40	Wirklicher und Vize-Gouverneur in { Wien, Venedig, Triest, Hermannstadt und Mainz	6	9	12
Feldmarschall-Lieutenant	500	—	800	—	Militär-Kommandant der Landesvertheidigung in Tirol	4	9	12
General-Major	333	20	583	20	Kommandant des Fuhrwesens-Korps	4	9	12
					Waffen-Inspektor der Armee	6	9	12
					Direktor der Wiener-Neustädter Akademie	4	9	12
					Direktor der Genie-Akademie	4	9	12
					Zugetheilte bei { der Militär-Zentral-Kanzlei Sr. Majestät	6	9	12
					Zugetheilte bei { der General-Artillerie-Direkzion	4	9	12
					Chef des Armee-Ober-Kommando	8	9	12
					Stellvertreter des Chefs beim Armee-Ober-Kommando	6	9	12
					Sekzions-Chef beim Armee-Ober-Kommando	4	9	12
					Banus von Kroazien	8	9	12
					Disponibel aus der Aktivität	6	—	—
					Monturs Inspektor	4	—	—
					Remontirungs-Inspektor	4	—	—

Tableau Nr. II

über die Gebühren des großen k. k. General=Stabes.

b) General=, Flügel= und Korps=Adjutanten.

Charge	Im Frieden, in der Bereitschaft und im Kriege.														
	Im Gelde										für	An Naturalien			An Service
	monatlich								Jährlich			täglich			monatlich
	Gage						Pauschale					im Frieden	in der Bereitschaft	im Kriege	Offizier Brennholz
	im Frieden		in der Bereitschaft		im Kriege		fixes Pferd		an Fourierschütz.=Montursgeld			für eigene Pferde			im Winter
												in natura oder reluto			
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		Porzionen			Klafter
General	Nach der bekleidenden Charge						—	—	—	—	. . . .	6	9	12	—
Oberst (General=Adjutant)	200	—	245	—	320	—	13	20	16	50	. . . .	4	4	6	—
Oberstlieutenant } General=, Flügel= und Korps=Adjutanten . . .	133	20	168	20	213	20	13	20	16	50	. . . .	4	4	6	—
Major . . .	108	20	143	20	168	20	13	20	16	50	. . . .	4	4	6	—
Hauptleute . . .	108	20	143	20	168	20	13	20	16	50	. . . .	4	4	6	—
Rittmeister . . .	108	20	143	20	168	20	13	20	16	50	. . . .	4	4	6	—
ad latus der }	Nach dem bekleidenden Offiziers=Charakter ihres Truppenkörpers						3	20	erhalten für ihren Diener die Montur in natura		Offiziere der Infanterie .	—	1	4	subalterne Offiziere beziehen 3/4 Klafter.
Corps=Adjutanten }					*	*	6	40			" " Kavallerie .	—	2	4	
Brigade= und } Adjutanten							3	20			" " Infanterie .	1	1	3	
Divisions= }					*	*	6	40			" " Kavallerie .	2	2	4	

* Die Friedensgage der ad latus der Korps=Adjutanten, dann der Brigade= und Divisions=Adjutanten, erhöht sich im Kriege um **vierzig** Gulden. J. 1098 vom 19. Februar 1853.

Tableau Nr. III

über die Gebühren des k. k. General-Quartiermeister-Stabes.

Charge	Im Frieden, in der Bereitschaft und im Kriege: Im Gelde, monatlich, Gage, im Frieden fl.	kr.	Gage, in der Bereitschaft fl.	kr.	Gage, im Kriege fl.	kr.	ordinäre Zulage fl.	kr.	Jährlich, Pauschale, fixes Pferd fl.	kr.	Pauschale, an Fourierschütz.-Monturgeld fl.	kr.	in der Eigenschaft als:	An Naturalien, täglich, im Frieden, in natura oder reluto, Portionen: Brot	Pferd	in der Bereitschaft: Brot	Pferd	im Kriege: Brot	Pferd	An Service, monatlich, Für Offiziere und Parteien, im Winter: hart. Holz Klftr.	Kerzen Pfd.
General	Nach der bekleidenden Charge						—	—	—	—	—	—	General-Quartiermeister der Armee	—	8	—	9	—	12	—	—
													dessen Stellvertreter	—	6	—	9	—	12	—	—
													Chef des General-Quartiermeister-Stabes einer einzelnen Armee	—	6	—	9	—	12	—	—
Offiziere: Stabsoffizier ohne Unterschied der Charge	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	Chef bei einer Armee	—	6	—	6	—	7	—	—
Oberst	200	—	245	—	320	—	—	—	16	40	16	50	. . .	—	5	—	5	—	7	—	—
Oberstlieutenant	133	20	168	20	213	20	—	—	13	20	16	50	. . .	—	4	—	4	—	6	—	—
Major	108	20	143	20	168	20	—	—	13	20	16	50	. . .	—	4	—	4	—	6	—	—
Hauptmann 1. Klasse	83	20	103	20	123	20	—	—	6	40	16	50	. . .	—	2	—	2	—	5	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	78	20	98	20	—	—	6	40	16	50	. . .	—	2	—	2	—	4	—	—
* Parteien: Stabs-, Quartier-, Wagen- und Wegmeister mit Offiziers-Charakter: Oberlieutenant	41	40	54	10	61	40	—	—	—	—	16	50	. . .	—	—	—	—	—	3	3/4	—
Stabs-, Quartier-, Wagen- und Wegmeister mit Offiziers-Charakter: Unterlieutenant 1. Klass	37	30	50	—	57	30	—	—	—	—	16	50	. . .	—	—	—	—	—	3	3/4	—
Stabs-, Quartier-, Wagen- und Wegmeister mit Offiziers-Charakter: Unterlieutenant 2. Klass	33	20	45	50	53	20	—	—	—	—	16	50	. . .	—	—	—	—	—	3	3/4	—
Stabs-, Quartier-, Wagen- und Wegmeister ohne Offiziers-Charakter	25	—	35	—	40	—	—	—	—	—	—	—	. . .	1	—	1	—	1	1	1/2	1 1/2
Stabsfourier in Italien	20	—	30	—	35	—	—	—	—	—	—	—	. . .	1	—	1	—	1	—	1/2	1 1/2
Stabsfourier in den übrigen Provinzen mit erhöhter Gage	14	—	24	—	29	—	7	—	—	—	—	—	. . .	1	—	1	—	1	—	1/2	1 1/2
Stabsfourier in den übrigen Provinzen „ ordinärer Gage	14	—	24	—	29	—	2	—	—	—	—	—	. . .	1	—	1	—	1	—	1/2	1 1/2

Tableau Nr. IV

über die Gebühren des k. k. Ingenieur-Geographen-Korps.

Charge	Im Frieden, in der Bereitschaft und im Kriege.														
	Im Gelde										An Naturalien			An Service
	monatlich								jährlich		täglich			monatlich
	Gage						Pauschale				Fourage für eigene Pferde			Offizier Brennholz
	im Frieden		in der Bereitschaft		im Kriege		fixes Pferd		an Fourierschützen-Montursgeld		im Frieden	in der Bereitschaft	im Kriege	im Winter
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Porzionen			Klafter
Oberst	200	—	245	—	320	—	—	—	16	50	—	—	7	—
Oberstlieutenant	133	20	168	20	213	20	—	—	16	50	—	—	6	—
Major	108	20	143	20	168	20	—	—	16	50	—	—	6	—
Hauptmann 1. Klasse	83	20	103	20	123	20	—	—	16	50	—	—	5	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	78	20	98	20	—	—	16	50	—	—	4	—
Oberlieutenant	41	40	54	10	61	40	—	—	16	50	—	—	—	3/4
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	50	—	57	30	—	—	16	50	—	—	—	3/4
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	45	50	53	20	—	—	16	50	—	—	—	3/4

Bemerkung. Für die Ober- und Unter-Lieutenants wurden keine Pferdporzionen entworfen, weil im General-Quartiermeister-Stabe dermalen diese Chargen nicht bestehen, mit deren Gebühren sie gleich gehalten werden sollen.

Da jedoch den beim General-Quartiermeister-Stabe zugetheilten Offizieren der Linie, **vier** Pferdporzionen im **Kriege** bemessen sind, so dürften die Ober- und Unterlieutenants des Ingenieur-Geographen-Korps auch auf dieselbe Gebühr Anspruch haben.

Tableau Nr. V
über die Gebühren des k. k. Genie-Stabes.

Charge.	Im Frieden, in der Bereitschaft und im Kriege. Im Gelde, monatlich, Gage, im Frieden fl.	kr.	in der Bereitschaft fl.	kr.	im Kriege fl.	kr.	Pauschale, jährlich, fixes Pferd fl.	kr.	an Fourierschütz.-Monturgeld fl.	kr.	in der Eigenschaft als:	An Naturalien, täglich, für eigene Pferde in natura oder reluto, Porzionen: im Frieden	in der Bereitschaft	im Kriege	An Service monatlich, hartes Holz im Winter, Klafter
General	nach der bekleidenden Charge						—	—	—	—	General-Genie-Direktor	6	9	12	—
											Zugetheilt und ad latus bei der General-Genie-Direktion	4	9	12	—
											Direktor der Genie-Akademie	4	9	12	—
											Feldgenie-Direktor	4	9	12	—
											Genie-Inspektor	4	9	12	—
											Brigadier der Genie-Regimenter	6	9	12	—
Oberst	200	—	245	—	320	—	6	40	16	50		2	2	5	—
Oberstlieutenant	133	20	168	20	213	20	6	40	16	50		2	2	5	—
Major	108	20	143	20	168	20	6	40	16	50		2	2	5	—
Hauptmann 1. Klasse	83	20	103	20	113	20	3	20	16	50		1	1	3	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	78	20	88	20	3	20	16	50		1	1	3	—
Oberlieutenant	41	40	54	10	61	40	3	20	16	50		1	1	3	3/4
Armee-Unterlieutenant	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—

Tableau Nr. VI

über die Gebühren des k. k. Platz-Personales.

Im Frieden, in der Bereitschaft und im Kriege.

Charge	Im Gelde, monatlich, Gage im Frieden fl.	kr.	Gage in der Bereitschaft fl.	kr.	Gage im Kriege fl.	kr.	ordinäre Zulage fl.	täglich Löhnung kr.	Beiträge Porz.	monatlich Service-Aequivalent fl.	Pauschale fixes Pferd fl.	kr.	jährlich Pauschale an Fourierschütz.-Montursgeld fl.	kr.
General	nach der bekleidenden Charge.						—	—	—	—	—	—	—	—
Oberst	150	—	195	—	270	—	—	—	—	—	*	—	16	50
Oberstlieutenant	125	—	160	—	205	—	—	—	—	—	—	—	16	50
Major	100	—	135	—	160	—	—	—	—	—	—	—	16	50
Hauptmann 1. Klasse	75	—	95	—	105	—	—	—	—	—	—	—	16	50
Hauptmann 2. Klasse	58	20	78	20	88	20	—	—	—	—	—	—	16	50
Oberlieutenant	41	40	54	10	61	40	—	—	—	—	—	—	16	50
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	50	—	57	30	—	—	—	—	—	—	16	50
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	45	50	53	20	—	—	—	—	—	—	16	50
Platz-Fourier mit erhöhter Gage	14	—	24	—	29	—	7	—	—	—	—	—	—	—
Platz-Fourier „ ordinärer Gage	14	—	24	—	29	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Funktions-Felwebel	—	—	—	—	—	—	—	17	1	1	—	—	—	—

Charge	in der Eigenschaft als:	An Naturalien täglich, in natura od. reluto, im Frieden Brot	Pferd	in der Bereitschaft Brot	Pferd	im Kriege Brot	Pferd	An Service monatlich für Offiziere und Partheien im Winter, hart. Holz Klftr.	Kerzen Pfd.
		Porzionen							
General	Platz- und Stadt-Kommandant in Wien	—	4	—	9	—	12	—	—
General	Gouverneur und Stadt-Kommandant in Olmütz, Prag, Theresienstadt, Mantua, Verona, Komorn, Ofen, Peterwardein	—	3	—	4	—	4	—	—
General	Stadt-Kommandant in Mailand	—	3	—	4	—	4	—	—
General	Kommandant in den übrigen Festungen außer Zara und Venedig	—	2	—	4	—	4	—	—
Oberst, Oberstlieutenant, Major, Hauptmann	Platz-Kommanden: Stabsoffiziere in Wien	—	2	—	2	—	—	—	—
	Platz-Kommanden: Kommandant in Mailand, Mantua, Piacenza und Mainz	—	2	—	2	—	—	—	—
	Platz-Kommanden: Rothenthurm, Verona und Malborghetto	—	2	—	2	—	—	—	—
	Stadt- u. Festungs-Kommanden: Stabs-Offiziere	—	—	—	—	—	2	—	—
	Stadt- u. Festungs-Kommanden: Ober-Offiziere	—	—	—	—	—	1	—	—
Oberlieutenant	. . . .	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	. . . .	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse	. . . .	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Platz-Fourier mit erhöhter Gage	. . . .	1	—	1	—	1	—	1/2	1 1/2
Platz-Fourier „ ordinärer Gage	. . . .	1	—	1	—	1	—	1/2	1 1/2
Funktions-Felwebel	. . . .	1	—	1	—	1	—	—	—

* Die Stabs-Offiziere in Wien, dann die Platz-Kommandanten in Mailand, Mantua, Piacenza, Mainz, Rothenthurm, Verona und Malborghetto beziehen das ihren Pferdeporzionen entsprechende Pauschale monatlicher 6 fl. 40 kr.

Tableau Nr. VII

über die Gebühren der bei den k. k. Landes-Militär-Gerichten angestellten Auditore und sonstigen Parteien.

Charge	Im Frieden, in der Bereitschaft und im Kriege. — Im Gelde — monatlich — neue — Gage-Ausmaß — im Frieden fl.	kr.	in der Bereitschaft fl.	kr.	im Kriege fl.	kr.	alte fl.	kr.	jährlich — an Fourierschützen-Montursgeld fl.	kr.	An Naturalien — täglich — im Frieden — in natura — Brot	Pferd	in der Bereitschaft — Brot	Pferd	im Kriege — in natura — Brot	Pferd	im Kriege — im Zwangs-Relutum — Brot	Pferd	An Service — monatlich — für Offiziere und Parteien — im Winter — hart. Holz Klftr.	Kerzen Pfd.
											Porzionen									
General (Präsident-Stellvertreter)	nach der bekleidenden Charge.																			
Oberstlieutenant-Auditor	133	20	—	—	—	—	250	—	16	50	—	—	2	3	3	4	1	2	—	—
Major-Auditor 1. Klasse	116	40	—	—	—	—	125	—	16	50	—	—	2	2	2	3	1	—	—	—
Major-Auditor 2. Klasse	100	—	—	—	—	—	125	—	16	50	—	—	2	2	2	3	1	—	—	—
Major-Auditor, wenn er im Kriege als qua Oberstlieutenant-Auditor fungirt	—	—	—	—	—	—	166	40	16	50	—	—	2	2	2	3	1	1	—	—
Auditor 1. Klasse	83	20	103	20	113	20	—	—	16	50	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Auditor 2. Klasse	66	40	86	40	96	40	—	—	16	50	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Auditor 3. Klasse	50	—	70	—	80	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Supernumerärer Auditor	50	—	70	—	80	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Generalgewaltiger	50	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	2	2	—	3	—	—	—	—
Oberststabsprofoß	33	20	43	20	48	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Stabsprofoß	25	—	35	—	40	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	2	—	—	1/3	1 1/2

Anmerkung. Supernumerären Auditoren gebührt, wenn sie es vorziehen sollten, statt des Privatdieners das dießfällige Aequivalent. J. 585 vom 29. Jänner 1829. Sect. III. Abth. II. Nr. 1572 vom 14. März 1854.

Der Präsident des obersten Militär-Gerichtshofes, so wie der Präsident des Militär-Appellations-Gerichtes beziehen die ihrem Militär-Charakter anklebende Gebühr.

Der General-Auditor des Militär-Appellations-Gerichtes bezieht seine Gebühr jährlicher 4000 Gulden aus dem Kameral-Aerar, während der Oberst-Auditor 1. und 2. Klasse mit seiner Gebühr jährlicher 3000, respective 2500 Gulden an das Militär-Aerar angewiesen ist.

Tableau Nr. VIII

über die Gebühren der k. k. feldärztlichen Oberleitung.

Charge.	Im Frieden, in der Bereitschaft und im Kriege.																	
	Im Gelde								An Naturalien						An Service	
	monatlich						jährlich		täglich						monatlich	
	im Frieden		in der Bereitschaft		im Kriege		an Fourierschützen-Monturgeld		im Frieden		in der Bereitschaft		im Kriege		für Offiziere und Parteien	
									in natura oder reluto						hartes Holz	Kerzen
									Brot	Pferd	Brot	Pferd	Brot	Pferd	im Winter	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Porzionen						Klftr.	Pfd.
Oberstfeldarzt (General-Major)	333	20	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—
Dirigirender Stabsfeldarzt 1. Klasse (Oberst)	150	—	195	—	270	—	16	50	—	—	—	—	—	3	—	—
Dirigirender Stabsfeldarzt 2. Klasse (Oberstlieutenant)	133	20	168	20	213	20	16	50	—	—	—	—	—	3	—	—
Stabsfeldarzt (Major)	116	40	151	40	176	40	16	50	—	—	—	—	—	3	—	—
Regimentsarzt (Hauptmann) 1. Klasse	83	20	103	20	123	20	16	50	—	—	—	—	—	2	—	—
Regimentsarzt (Hauptmann) 2. Klasse	66	40	86	40	106	40	16	50	—	—	—	—	—	2	—	—
Oberarzt (Oberlieutenant) 1. Klasse	50	—	62	30	80	—	16	50	—	—	—	—	—	2	$^3/_4$	—
Oberarzt (Oberlieutenant) 2. Klasse	41	40	54	10	71	40	16	50	—	—	—	—	—	2	$^3/_4$	—
Oberwundarzt (Unterlieutenant)	33	20	45	50	63	20	16	50	—	—	—	—	—	2	$^3/_4$	—
Unterarzt	25	—	35	—	40	—	—	—	1	—	1	—	1	1	$^1/_3$	$1^1/_2$

Anmerkung. Dem Oberstfeldarzt gebühren die obnachgewiesenen Pferdporzionen gegen die reglementmäßige Vergütung von sechs Kreuzer pr. Porzion. N. 1916 vom 4. Juni 1847 und J. 6456 vom 26. September 1851.

Tableau Nr. IX

über die Gebühren der k. k. Militär=Geistlichkeit.

Charge	Im Frieden, in der Bereitschaft und im Kriege.																	
	Im Gelde										An Naturalien							
	monatlich								jährlich		täglich							
	neue						alte		an Fourier=schützen=Monturs=geld		im Frieden		in der Bereitschaft		im Kriege			
	Gage=Ausmaß										in natura						im Zwangs=Relutum	
	im Frieden		in der Bereitschaft		im Kriege						Brot	Pferd	Brot	Pferd	Brot	Pferd	Brot	Pferd
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Porzionen							
Apostolischer Feldvikar	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konsistorial= Direktor	83	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Konsistorial= Sekretär	58	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feldsuperior	66	40	—	—	—	—	150	—	—	—	—	—	4	4	4	6	4	2
Garnisons= und Festungs=Kapläne in Theresienstadt, Prag, Josephstadt, Graz, Padua, Venedig, Mailand	50	—	70	—	80	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—	2	—	—
Garnisons= und Festungs=Kapläne in sonst	41	40	61	40	71	40	—	—	16	50	—	—	—	—	—	2	—	—
Pastoren	50	—	70	—	80	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—	2	—	—

Tableau Nr. X

über die Gebühren der beim k. k. Kriegs-Archiv angestellten Offiziere.

Charge.	Monatlich Friedens-Gage fl.	Monatlich Friedens-Gage kr.	Jährlich Quartier-Geld fl.	Jährlich Quartier-Geld kr.
Direktor, Bibliothekar, Typograf	nach dem bekleidenden Offiziers-Charakter			
Oberst	150	—	600	—
Oberstlieutenant	125	—	500	—
Major	100	—	400	—
Hauptmann oder Rittmeister 1. Klasse	75	—	300	—
Hauptmann oder Rittmeister 2. Klasse	58	20	300	—

Tableau Nr. XI

über die Gebühren der k. k. Kasern-Parteien.

Charge.	Monatlich Gage fl.	Monatlich Gage kr.	Jährlich Bekleidungs-Pauschale fl.	Jährlich Bekleidungs-Pauschale kr.
Kasern-Verwalter	41	40	—	—
Kasern-Aufseher	18	—	12	—
	16	—	12	—
	15	—	12	—

Tableau Nr. XII

über die Gebühren des k. k. Militär-Kommando im Thierarznei-Institute zu Wien.

Charge	Im Gelde								An Naturalien	An Service						
	monatlich		täglich				jährlich		täglich			monatlich				
					Pauschale							im Winter			im Sommer	
	Gage		Löhnung	Beiträge	Flickspesen	Schuh- und Stiefel-Reparatur	an Fourierschützen-Montursgeld		Brot	kompleten	Betten	Holz hartes	Holz weiches	Kerzen	Kerzen	
	fl.	kr.	kr.	Porz.	Kreuzer	Kreuzer	fl.	kr.	Porzionen	Porzionen	Porzionen	Klafter	Klafter	Pfund	Pfund	
Kommandant, dessen ad latus	Nach dem bekleidenden Offiziers-Charakter.															
Fourier und Schreibmeister	25	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/2	—	1	—	
Ober-Schmied	18	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	
Unter-Schmied	14	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	
Wachtmeister	—	—	22	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—	—	—	
Korporal	—	—	13	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—	—	—	
Gemeiner	—	—	10	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—	—	—	
Offiziersdiener	—	—	7	1	—	—	16	50	1	—	1	—	—	—	—	
Zur Beleuchtung der Rechnungs-Kanzlei												—	—	4	—	
" " " Krankenställe												—	—	8	4	
" " und Beheizung der gemeinschaftlichen sechs Schmiede-Zimmer à 1/6 Klafter Holz und 1 Pfund Kerzen												—	1	6	—	

Tableau

über die Gebühren

Charge	Im Frieden								
	Im monatlich						Im täglich		
	Gage im Frieden		Gage in der Bereitschaft		ordinäre Zulage		Löhnung	Kontrakzionszul.	Beiträge
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	kr.	Porz.
Oberst	150	—	195	—	—	—	—	—	—
Oberstlieutenant	125	—	160	—	—	—	—	—	—
Major	100	—	135	—	—	—	—	—	—
Adjutant	Nach der bekleidenden Charge.				—	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	62	30	—	—	—	—	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	54	10	—	—	—	—	—
Oberwundarzt	33	20	45	50	—	—	—	—	—
Unterarzt	25	—	35	—	—	—	—	—	—
Fourier erhöhter Gage	14	—	24	—	7	—	—	—	—
Fourier ordinärer Gage	14	—	24	—	2	—	—	—	—
Ober-Schmied	18	—	28	—	—	—	—	—	—
Unter-Schmied	14	—	24	—	—	—	—	—	—
Riemer	8	—	18	—	—	—	—	—	—
Sattler	8	—	18	—	—	—	—	—	—
Divisions- und Eskadrons-Trompeter	11	—	12	—	—	—	—	—	—
Rittmeister 1. Klasse	75	—	95	—	—	—	—	—	—
Rittmeister 2. Klasse	58	20	78	20	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	54	10	—	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	50	—	—	—	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	45	50	—	—	—	—	—
Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	22	—	1
Korporal	—	—	—	—	—	—	13	—	1
Gemeiner	—	—	—	—	—	—	6	1	1
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	6	1	1
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	6	1	1
Offiziers- und Mannschafts-Dienstpferde	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nr. XIII

der k. k. Stabs-Dragoner.

und in der Bereitschaft.																				
Gelde.													an Naturalien						an Service	
monatlich							tgl	monatlich			jährl.		täglich						monatlich	
Pauschale.																			für Offiziere und Parteien	
Flickspesen für d. Mann	Flickspesen für das Pferd	Sohlen Reparatur Schuh	Sohlen Reparatur Stiefel	Feuergewehr Reparatur für eine Pistolen	Feuergewehr Reparatur für zwei Pistolen	für die Helmschuppenbänder	Hufbeschlag	Pferdemedikamente	fixes Pferd		an Fourierschützen-Montur		Brot	Hafer	Heu	Streustroh	kompleter	Betten	hartes Holz im Winter	Kerzen im Winter
Kreuzer									fl.	kr.	fl.	kr.	Porzionen						Klftr.	Pfd.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	nach der Charge			—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
2 3/8	—	—	7 30/32	—	1	7/48	1/2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
2 3/8	—	—	7 30/32	—	1	7/48	1/2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
2 3/8	—	—	7 30/32	—	1	7/48	1/2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
2 3/8	—	—	7 30/32	—	1	7/48	1/2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
2 3/8	—	—	7 30/32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
—	*) 2 6/8	—	—	—	—	—	—	2 3/8	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—

*) Blos für das Mannschafts-Dienstpferd.

Tableau

über die Gebühren

Charge	Im									
	Im									
	monatlich				täglich					
	Gage		ordinäre Zulage		Löhnung	Kontrakzionszulage	Feldbeitrag		Beiträge
	fl.	kr.	fl.	kr.	Kreuzer					Porz.
Oberst	270	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberstlieutenant	205	—	—	—	—	—	—	—	—
Major	160	—	—	—	—	—	—	—	—
Adjutant	n. d. Charge		—	—	—	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberarzt 2. Klasse	71	40	—	—	—	—	—	—	—
Oberwundarzt	63	20	—	—	—	—	—	—	—
Unterarzt	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	29	—	7	—	—	—	—	—	—
Fourier „ ordinärer Gage	29	—	2	—	—	—	—	—	—
Ober-Schmied	33	—	—	—	—	—	—	—	—
Unter-Schmied	29	—	—	—	—	—	—	—	—
Riemer	23	—	—	—	—	—	—	—	—
Sattler	23	—	—	—	—	—	—	—	—
Divisions- und Eskadrons-Trompeter	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Rittmeister 1. Klasse	115	—	—	—	—	—	—	—	—
Rittmeister 2. Klasse	98	20	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	71	40	—	—	—	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	67	30	—	—	—	—	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	63	20	—	—	—	—	—	—	—
Wachtmeister	—	—	—	—	22	—	—	2	1
Korporal	—	—	—	—	13	—	—	2	1
Gemeiner	—	—	—	—	6	1	1	—	1
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	6	1	1	—	1
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabs-Parteien	—	—	—	—	6	1	1	—	1
Offiziers- und Mannschafts-Dienstpferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nr. XIV.

der k. k. Stabs-Dragoner.

Kriege. Gelde. Pauschale. Flickspesen für d. Mann	Flickspesen für das Pferd	Sohlen Reparatur Schuh	Sohlen Reparatur Stiefel	Feuergewehr Reparatur für eine Pistolen	Feuergewehr Reparatur für zwei Pistolen	für die Helmschuppenbänder	Hufbeschlag (tgl)	Pferdemedikamente	fixes Pferd (monatlich) fl	fixes Pferd kr	an Fourierschützen-Montur (jährl.) fl	an Fourierschützen-Montur kr	an Naturalien täglich: Brot	Hafer	Heu à 10 Pfund	Streustroh	kompletter	Betten	an Service monatlich für Offiziere und Parteien: hartes Holz im Winter Klftr.	Kerzen im Winter Pfd.
Kreuzer									fl	kr	fl	kr	Porzionen						Klftr.	Pfd.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	n. d. Charge			—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
2 3/8	—	—	13 6/32	—	**	7/48	1/2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	†{2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	2}	2	2	—	—	3/4	—
2 3/8	—	—	13 6/32	—	{ —	7/48	1/2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
2 3/8	—	—	13 6/32	—	**	7/48	1/2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
2 3/8	—	—	13 6/32	—	— }	7/48	1/2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
2 3/8	—	—	13 6/32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
—	*2 6/8	—	—	—	—	—	—	2 3/8		—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—

* Blos für das Mannschafts-Dienstpferd.

** Für den Krieg wurde bisher kein neues Feuergewehr-Reparaturs-Pauschale bemessen.

† Darunter ein ärarisches Dienstpferd.

Tableau

über die Gebühren der k. k. Stabs-

Charge.	Im Frieden							
	Im							
	monatlich						täglich	
	Gage				ordinäre Zulage		Löhnung	Beiträge
	im Frieden		in der Bereitschaft					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	Porz.
Stabs-Infanterie.								
Oberst, Bataillons-Kommandant	150	—	195	—	—	—	—	—
Oberstlieutenant	125	—	160	—	—	—	—	—
Major	100	—	135	—	—	—	—	—
Adjutant	nach der Charge				—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	62	30	—	—	—	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	54	10	—	—	—	—
Oberwundarzt	33	20	45	50	—	—	—	—
Unterarzt	25	—	35	—	—	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	24	—	7	—	—	—
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	24	—	2	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse	75	—	95	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	78	20	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	54	10	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	50	—	—	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	45	50	—	—	—	—
Feldwebel	—	—	—	—	—	—	17	1
Korporal	—	—	—	—	—	—	10	1
Tambour oder Hornist	—	—	—	—	—	—	5	1
Zimmermann	—	—	—	—	—	—	5	1
Gefreiter	—	—	—	—	—	—	7½	1
Gemeiner	—	—	—	—	—	—	5	1
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	5	1
" " die übrigen Offiziere und höheren Stabs Parteien	—	—	—	—	—	—	5	1
Boten-Jäger.								
Offizier	—	—	—	—	—	—	—	—
Botenführer zu Pferde	—	—	—	—	—	—	56	—
" " Fuß	—	—	—	—	—	—	40	—
Boten-Jäger " Pferde	—	—	—	—	—	—	35	—
" " " Fuß	—	—	—	—	—	—	30	—
Offiziersdiener	—	—	—	—	—	—	24	—
Offiziers- und Mannschafts-Dienstpferde	—	—	—	—	—	—	—	—

Bemerkung. Die Offiziere des im Jahre 1848 errichteten und im Jahre 1851 wieder aufgelösten Boten-Jäger-Korps bezogen die Gebühren ihrer Regimenter.

Die Mannschaft bezog keine Beiträge und auch kein Brod. M. K. 1891 v. 29. März 1849.

Nr. XV

Infanterie und der Boten-Jäger.

und in der Bereitschaft.																							
Gelde																An Naturalien						An Service	
monatlich										tgl	monatlich			jährlich		täglich						monatlich	
Pauschale																						Für Offiziere und Parteien	
Flickspesen für		Sohlen		Feuergewehr																			
		Reparatur																					
den Mann	das Pferd	Schuh	Stiefel	Infanterie-Gewehr	Kammerbüchse	glatte Karabin.	Kammer-Karabin.	für eine Pistol	für zwei Pistol	Hufbeschlag	Pferdemedikament	Fixes Pferd		an Fourierschützen Montursgeld		Brot	Hafer	Heu	Streustroh	kompleter	Betten	hartes Holz im Winter	Kerzen im Winter
Kreuzer												fl.	kr	fl.	kr.	Porzionen						Klftr	Pf.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
6/8	—	3 4/32	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
6/8	—	3 4/32	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
6/8	—	3 4/32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
6/8	—	3 4/32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
6/8	—	3 4/32	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
6/8	—	3 4/32	—	2-2 1/2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
6/8	—	3 4/32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	7 30/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
6/8	—	—	7 30/32	—	—	1 8/10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
2	—	—	7 30/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
6/8	—	—	7 30/32	—	—	1 8/10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
6/8	—	—	7 30/32	—	~	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	2 6/8 *	—	—	—	—	—	—	—	—	**	2 3/8	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—

* Blos für das Mannschafts-Dienstpferd.

** Den Hufbeschlag hat die Mannschaft aus ihrer Löhnung bestritten.

Tableau

über die Gebühren der k. k. Stabs-

Charge.	Im							
	Im							
	monatlich				täglich			
	Gage		ordinäre Zulage		Löhnung	Feldbeitrag		Beiträge
	fl.	kr.	fl.	kr.	Kreuzer			Port.
Stabs-Infanterie.								
Oberst, Bataillons-Kommandant	270	—	—	—	—	—	—	—
Oberstlieutenant	205	—	—	—	—	—	—	—
Major	160	—	—	—	—	—	—	—
Adjutant	n. d. Charge		—	—	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	80	—	—	—	—	—	—	—
Oberarzt 2. Klasse	71	40	—	—	—	—	—	—
Oberwundarzt	63	20	—	—	—	—	—	—
Unterarzt	40	—	—	—	—	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	29	—	7	—	—	—	—	—
Fourier mit ordinärer Gage	29	—	2	—	—	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse	115	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	98	20	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	71	40	—	—	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	67	30	—	—	—	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	63	20	—	—	—	—	—	—
Feldwebel	—	—	—	—	17	—	1	1
Korporal	—	—	—	—	10	—	1	1
Tambour oder Hornist	—	—	—	—	5	—	1	1
Zimmermann	—	—	—	—	5	—	1	1
Gefreiter	—	—	—	—	$7\frac{1}{2}$	$\frac{1}{2}$	—	1
Gemeiner	—	—	—	—	5	—	1	1
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	5	—	1	1
" " " die übrigen Offiziere und höheren Stabs-Parteien	—	—	—	—	5	—	1	1
Boten-Jäger.								
Offizier	—	—	—	—	—	—	—	—
Botenführer zu Pferde	—	—	—	—	56	—	—	—
" " Fuß	—	—	—	—	40	—	—	—
Boten-Jäger " Pferde	—	—	—	—	35	—	—	—
" " " Fuß	—	—	—	—	30	—	—	—
Offiziersdiener	—	—	—	—	24	—	—	—
Offiziers- und Mannschafts-Dienstpferde	—	—	—	—	—	—	—	—

Nr. XVI

Infanterie und der Boten-Jäger.

Kriege

Gelde

Flickspesen für den Mann	Flickspesen für das Pferd	Sohlen-Reparatur Schuh	Sohlen-Reparatur Stiefel	Feuergewehr-Reparatur Infanterie-Gewehr	Feuergewehr-Reparatur Kammerbüchse	glatte Karabiner	Kammer-Karabiner	für eine Pistole	für zwei Pistole	tgl. Hufbeschlag	monatlich Pferdemedikament	jährlich Fixes Pferd fl.	Fixes Pferd kr.	an Fourierschützen Monturgeld fl.	Monturgeld kr.	An Naturalien täglich Brot	Hafer	Heu à 10 Pfund	Streustroh	An Service täglich kompleter Betten	Betten	monatlich für Offiziere und Parteien im Winter hartes Holz Klftr.	Kerzen Pf.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*	*	*	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
$1\frac{2}{8}$	—	$4\frac{5}{32}$	—	(**)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
$1\frac{2}{8}$	—	$4\frac{5}{32}$	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
$1\frac{2}{8}$	—	$4\frac{5}{32}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
$1\frac{2}{8}$	—	$4\frac{5}{32}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1 /8	—	$4\frac{5}{32}$	—	(**)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
$1\frac{2}{8}$	—	$4\frac{5}{32}$	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
$1\frac{2}{8}$	—	$4\frac{5}{32}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
$2\frac{3}{8}$	—	—	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
$1\frac{2}{8}$	—	—	$13\frac{6}{32}$	—	—	$1\frac{8}{10}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
$2\frac{3}{8}$	—	—	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
$1\frac{2}{8}$	—	—	$13\frac{6}{32}$	—	—	$1\frac{8}{10}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
$1\frac{2}{8}$	—	—	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	$2\frac{6}{8}$ †	—	—	—	—	—	—	—	—	*†	$2\frac{3}{8}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

(Columns 1–12: Kreuzer; columns 17–22: Porzionen.)

* Den im Range ältesten 2 Hauptleute eines selbständigen Bataillons, gebührt Eine Fourageporzion.

** Für den Krieg ist noch kein neues Feuergewehr-Reparaturs-Pauschale ermittelt.

† Blos für das Mannschafts-Dienstpferd.

*† Die Mannschaft des im Jahre 1851 aufgelösten Boten-Jäger-Korps hat den Hufbeschlag aus ihrer Löhnung bestritten.

Tableau

über die Gebühren des k. k. Jäger-

Charge.	Im Frieden – Im monatlich – Gage – im Frieden fl.	kr	Gage – in der Bereitschaft fl.	kr	Zulage – Funkzions- fl.	kr.	Zulage – ordinäre fl.	kr	täglich – Löhnung kr.	täglich – Beiträge Porz.
Oberst, Kommandant des Kaiser-Jäger-Regiments	150	—	195	—	41	40	—	—	—	—
Oberst, Kommandant eines Jäger-Batail.	150	—	195		—	—	—	—	—	—
Oberstlieutenant	125	—	160	—	—	—	—	—	—	—
Major	100	—	135	-	—	—	—	—	—	—
Regiments-Kaplan	41	40	61	40	—	—	—	—	—	—
Regiments-Auditor 1. Klasse	83	20	103	20	—	—	—	—	—	—
Regiments-Auditor 2. Klasse	66	40	86	40	—	—	—	—	—	—
Regiments-Auditor 3. Klasse	50	—	70	-	—	—	—	—	—	—
Regiments-Arzt 1. Klasse	83	20	103	20	—	—	—	—	—	—
Regiments-Arzt 2. Klasse	66	40	86	40	—	—	—	—	—	—
Regiments-Adjutant	nach der bekleidenden Charge				—	—	—	—	—	—
Bataillons-Adjutant					—	—	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	62	30	—	—	—	—	—	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	54	10	—	—	—	—	—	—
Oberwundarzt	33	20	45	50	—	—	—	—	—	—
Unterarzt	25	—	35	—	—	—	—	—	—	—
Feldärztlicher Gehilfe	14	-	24	—	—	—	—	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	24	—	—	—	7	—	—	—
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	24	—	—	—	2	—	—	—
Regiments-Profoß	25	—	35	—	—	—	—	—	—	—
Stabs-Hornist	11	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Regiments-musik Oberjäger	—	—	—	—	—	—	—	—	18	1
Regiments-musik Unterjäger	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1
Regiments-musik Jäger	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1
Regiments- od. Bataillons-Büchsenmacher	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1
Hauptmann 1. Klasse	75	—	95	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	78	20	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	54	10	—	—	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	50	-	—	—	—	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	45	50	—	—	—	—	—	—
Oberjäger	—	—	—	—	—	—	—	—	18	1
Unterjäger	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1
Patrouillenführer	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1
Trompeter	—	—	—	—	—	—	—	—	9	1
Jäger	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1
Offiziersdiener für Stabs-Offiziere	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1
Mannschafts-Dienstpferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nr. XVII

Regiments und der Jäger=Bataillons.

und in der Bereitschaft																			
Gelde											an Naturalien						an Service		
monatlich					täglich	monatlich			jährlich		täglich						monatlich		
Pauschale																	für Offiziere und Parteien		
Flickspesen für d. Mann	Flickspesen für d. Pferd	Sohlen	Gewehr	Pistolen	Hufbeschlag	Pferdemedikamenten	fires Pferd		Fourierschützenmontur		Brot	Hafer	Heu	Streustroh	kompleter	Betten	hartes Holz im Winter	Kerzen im Winter
Kreuzer							fl.	fr	fl.	fr.	Porzionen						Klftr	Pfd.
—	—	—	—	—	—	—	16	40	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—		1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
$2\frac{3}{8}$	2 6/	$7\frac{30}{32}$	—	1	$\frac{1}{2}$	$2\frac{3}{8}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	—	$3\frac{4}{32}$	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	—	$3\frac{4}{32}$	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	—	$3\frac{4}{32}$	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	—	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
1	—	$3\frac{4}{32}$	$2\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	—	$3\frac{4}{32}$	$2\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	—	$3\frac{4}{32}$	$2\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	—	$3\frac{4}{32}$	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	—	$3\frac{4}{32}$	$2\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
1	—	$3\frac{4}{32}$	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—

Tableau

über die Gebühren des k. k. Jäger- Im

Charge	monatlich: Gage fl.	Gage kr.	Zulage: Funktions- fl.	Funktions- kr.	ordinäre fl.	ordinäre kr.	täglich: Löhnung Kreuzer	Feldbeitrag Kreuzer	Beiträge Kreuzer
Oberst, Kommandant des Kaiser-Jäger-Regiments	270	—	41	40	—	—	—	—	—
Oberst, Kommandant eines Jäger-Bataill.	270	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberstlieutenant	205	—	—	—	—	—	—	—	—
Major	160	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments-Kaplan	81	40	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Auditor 1. Klasse	123	20	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Auditor 2. Klasse	106	40	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Auditor 3. Klasse	90	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Arzt 1. Klasse	123	20	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Arzt 2. Klasse	106	40	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Adjutant	nach der beklei-	denden Charge	—	—	—	—	—	—	—
Bataillons-Adjutant	nach der beklei-	denden Charge	—	—	—	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberarzt 2. Klasse	71	40	—	—	—	—	—	—	—
Oberwundarzt	63	20	—	—	—	—	—	—	—
Unterarzt	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Feldärztlicher Gehilfe	29	—	—	—	—	—	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	29	—	—	—	7	—	—	—	—
Fourier mit ordinärer Gage	29	—	—	—	2	—	—	—	—
Regiments-Profoß	40	—	—	—	—	—	—	—	—
Stabs-Hornist	12	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments-musik Oberjäger	—	—	—	—	—	—	18	1	1
Regiments-musik Unterjäger	—	—	—	—	—	—	12	1	1
Regiments-musik Jäger	—	—	—	—	—	—	6	1	1
Regiments- oder Bataill.-Büchsenmacher	—	—	—	—	—	—	10	1	1
Hauptmann 1. Klasse	115	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	98	20	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	71	40	—	—	—	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	67	30	—	—	—	—	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	63	20	—	—	—	—	—	—	—
Oberjäger	—	—	—	—	—	—	18	1	1
Unterjäger	—	—	—	—	—	—	12	1	1
Patrouillenführer	—	—	—	—	—	—	$7^1/_2$	1	1
Trompeter	—	—	—	—	—	—	9	1	1
Jäger	—	—	—	—	—	—	6	1	1
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	5	1	1
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	5	1	1
Fahrgemeiner	—	—	—	—	—	††2	6	1	1
Fuhr-Pferde	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Reserve-Pferde	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mannschafts-Dienstpferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—

†† Als Superplus auf die Löhnung eines Fuhrwesens-Gemeinen.

** Besteht für dieselben zwar noch kein Ausmaß, sie dürften jedoch vermöge ihrer gleichartigen Adjustirung mit den übrigen Militär-Professionisten, auf das für die Letzteren bemessene Pauschale monatlicher $12^{22}/_{31}$ kr. den Anspruch haben.

Nr. XVIII.

Regiments und der Jäger-Bataillons.

Kriege. Gelde. monatlich. Pauschale. Flickspesen für d. Mann (Kreuzer)	Flickspesen für d. Pferd (Kreuzer)	Sohlen (Kreuzer)	Gewehr (Kreuzer)	Pistolen (Kreuzer)	täglich: Hufbeschlag (Kreuzer)	Pferdemedikamenten (Kreuzer)	monatlich: fixes Pferd fl.	fixes Pferd kr.	jährl.: Fourierschützenmontur fl.	Fourierschützenmontur kr.	an Naturalien, täglich: Brot (Porzionen)	Hafer (Porzionen)	Heu à 8 Pfund (Porzionen)	Heu à 10 Pfund (Porzionen)	Streustroh (Porzionen)	kompleter (Porzionen)	Betten (Porzionen)	an Service, monatlich, für Offiziere und Parteien im Winter: hart. Holz Klft.	Kerzen Pfd.
—	—	—	—	—	—	—	16	40	16	50	—	6	—	6	6	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	—	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	—	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	—	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	*	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	*	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	*	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	*	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	2	—	1	1/3	1 1/2
2 3/8	2 6/8	13 6/32	—	†*	1/2	2 3/8	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
1 2/8	—	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
1 2/8	—	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
1 2/8	—	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
1 2/8	—	**	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	†	—	†	†	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
1 2/8	—	4 5/32	†*	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
1 2/8	—	4 5/32	†*	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
1 2/8	—	4 5/32	†*	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
1 2/8	—	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
1 2/8	—	4 5/32	†*	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
1 2/8	—	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
1 2/8	—	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	1	2 3/8	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	2 3/8	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—

* Gegen Bezahlung.

† Den im Range ältesten 8 Hauptleuten eines Regiments und den im Range ältesten 2 Hauptleuten eines selbstständigen Bataillons gebührt Eine Fourage-Porzion.

†* Für den Krieg ist noch kein neues Feuergewehr-Reparaturs-Pauschale ermittelt.

Tableau Nr. XIX

über die Gebühren der k. k. Linien-Infanterie.

Charge	Im Frieden, in der Bereitschaft.																								
	Im Gelde																	An Naturalien						An Service	
	monatlich								täglich		monatlich					jährlich		täglich						monatlich für Offizier u. Parteien	
	Gage				Zulage						Pauschale														
	im Frieden		in der Bereitschaft		Funktions-		ordinäre		Löhnung	Beiträge	Flickspes.	Sohlen	Gewehr	fixes Pferd		an Souvierschütz Montur		Brot	Hafer	Heu	Streustroh	kompleten	Betten	hart. Holz im Winter	Kerzen im Winter
	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	Porz	Kreuzer			fl	kr.	fl.	kr.	Porzionen						Klftr.	Pfd.
Oberst, Regiments-Kommandant	150	—	195	—	41	40	—	—	—	—	—	—	—	16	40	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
Oberstlieutenant, Bataillons-Kommandant	125	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
Major, Bataillons-Kommandant	100	—	135	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
Regiments- Kaplan	41	40	61	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Auditor 1. Klasse	83	20	103	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Auditor 2. Klasse	66	40	86	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Auditor 3. Klasse	50	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Arzt 1. Klasse	83	20	103	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Arzt 2. Klasse	66	40	86	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Adjutant	nach der bekleidenden Charge.				—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Bataillons-Adjutant					—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	62	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	54	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Oberwundarzt	33	20	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Unterarzt	25	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$^1/_3$	$1\,^1/_2$
Feldärztlicher Gehilfe	14	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$^1/_3$	$1\,^1/_2$
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	24	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$^1/_3$	$1\,^1/_2$
Fourier „ ordinärer Gage	14	—	24	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$^1/_3$	$1\,^1/_2$
Profoß	25	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$^1/_3$	$1\,^1/_2$
k. k. Kadet	12	30	12	30	—		—	—	—	—	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Führer	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Regiments-Musik Regiments-Tambour	—	—	—	—	—	—	—	—	17	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Regiments-Musik Feldwebel Hautboisten	—	—	—	—	—	—	—	—	17	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Regiments-Musik Korporal Hautboisten	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Regiments-Musik Gefreite Hautboisten	—	—	—	—	—	—	—	—	$7\frac{1}{2}$	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Regiments-Musik Gemeine (Bandist)	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Bataillons- Tambour	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Bataillons- Hornist	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Bataillons- Büchsenmacher	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	$^6/_8$	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1		—
Hauptmann 1. Klasse	75	—	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	78	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	54	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Feldwebel	—	—	—	—	—	—	—	—	17	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Grenadier Tambour	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Fusilier Tambour	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Grenadier Hornist	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Fusilier Hornist	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Grenadier Zimmermann	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Fusilier Zimmermann	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Gefreiter	—	—	—	—	—	—	—	—	$7\frac{1}{2}$	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Grenadier Schütze	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Fusilier Schütze	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	$2\frac{4}{8}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Grenadier Gemeine	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	$2\frac{4}{8}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Fusilier Gemeine	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	$^6/_8$	$3\,^4/_{32}$	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
„ „ die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	$/_8$	$3\,^4/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—

Tableau Nr. XX

über die Gebühren der k. k. Linien-Infanterie.

Charge	Im Kriege. Im Gelde. monatlich. Gage fl.	Gage kr.	Zulage Funktions- fl	Zulage Funktions- kr.	Zulage ordinäre fl.	Zulage ordinäre kr.	täglich Löhnung kr.	täglich Feldbeitrag kr.	täglich Beiträge Pz	Pauschale monatlich Flickspesen (Kreuzer)	Sohlen (Kreuzer)	Gewehr (Kreuzer)	täglich Hufbeschlg (Kreuzer)	monatlich Pferdmedik. (Kreuzer)	monatlich fixes Pferd fl.	fixes Pferd kr	jährlich Fourier-Schützen-Montur fl.	Fourier-Schützen-Montur kr.	An Naturalien täglich Brot (Porzionen)	Hafer	Heu à 10 Pfund	Heu à 8 Pfund	Streustroh	kompleten	Betten	An Service monatlich für Offiziere u. Parteien im Winter hartes Holz Klftr.	Kerzen Pf.
Oberst, Regiments-Kommandant	270	—	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	40	16	50	—	6	6	—	6	—	—	—	—
Oberstlieutenant Bataillons-Kommandant	205	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	—	5	—	—	—	—
Major Bataillons-Kommandant	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	—	5	—	—	—	—
Regiments- Kaplan	81	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	2	—	—	—	—
Regiments- Auditor 1. Klasse	123	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	* 1	1	—	1	—	—	—	—
Regiments- Auditor 2. Klasse	106	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Regiments- Auditor 3. Klasse	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Regiments- Arzt 1. Klasse	123	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Regiments- Arzt 2. Klasse	106	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Regiments- Adjutant	n. d. bekleid.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Bataillons-Adjutant	Charge.		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberarzt 2. Klasse	71	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberwundarzt	63	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterarzt	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Feldärztlicher Gehilfe	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit erhöhter Gage	29	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	29	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Profoß	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	2	—	1	1/3	1 1/2
k. k. Kadet	27	30	—	—	—	—	—	—	—	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Führer	—	—	—	—	—	—	10	1	1	1 2/8	4 5/32	*†	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Regiments-Musik Regiments-Tambour	—	—	—	—	—	—	17	1	1	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Regiments-Musik Feldwebel Hautboisten	—	—	—	—	—	—	17	1	1	1 /8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Regiments-Musik Korporal Hautboisten	—	—	—	—	—	—	10	1	1	1 /8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Regiments-Musik Gefreiter Hautboisten	—	—	—	—	—	—	7½	½	1	1 2/8	4 5/82	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Regiments-Musik Gemeine (Bandist	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1 /8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Bataillons- Tambour	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Bataillons- Hornist	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Bataillons- Büchsenmacher	—	—	—	—	—	—	10	1	1	1 2/8	**	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Hauptmann 1. Klasse	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	†	†	—	†	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	98	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	71	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	67	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse	63	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Feldwebel	—	—	—	—	—	—	17	1	1	1 2/8	4 5/32	{*†}	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	—	10	1	1	1 2/8	4 5/32		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Grenadier Tambour	—	—	—	—	—	—	6	1	1	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Fusilier Tambour	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Grenadier Hornist	—	—	—	—	—	—	6	1	1	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Fusilier Hornist	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Grenadier Zimmermann	—	—	—	—	—	—	6	1	1	1 2/8	4 /32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Fusilier Zimmermann	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Gefreiter	—	—	—	—	—	—	7½	½	1	1 /8	4 5/32		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Grenadier Schütze	—	—	—	—	—	—	6	1	1	1 2/8	4 5/32		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Fusilier Schütze	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1 2/8	4 5/32	{*†}	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Grenadier Gemeine	—	—	—	—	—	—	6	1	1	1 2/8	4 5/32		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Fusilier Gemeine	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1 /8	4 5/82		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
" " die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	5	1	1	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Fahr-Gemeiner	—	—	—	—	—	††3	5	—	1	1 2/8	4 5/3,	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Zug- Pferde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2 3/8	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Reserve- Pferde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2 3/8	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—

* Gegen Bezahlung.

** Besteht für dieselbe zwar noch keine Ausmaß, sie dürften jedoch vermöge ihrer gleichartigen Adjustirung mit den übrigen Militär-Professionisten, auf das für die lezteren bemessene Pauschale monatlicher $12\frac{22}{32}$ kr. den Anspruch haben.

† Nur den im Range ältesten 8 Hauptleuten eines Regiments gebührt Eine Fourage-porzion.

*† Für den Krieg ist noch kein neues Feuergewehr-Reparaturs-Pauschale ermittelt.

†† Als Superplus auf die Löhnung eines Fuhrwesens-Gemeinen.

Tableau Nr. XXI
über die Gebühren der k. k. Grenztruppen für den Feldstand.

Charge	In der Heimat: Im Gelde: monatlich: Gage fl.	Gage kr.	Zulage: Funkzions- fl.	Funkzions- kr.	ordinäre fl.	ordinäre kr.	täglich: Löhnung (Kreuzer)	monatlich: an jährlichen Beiträgen (Kreuzer)	Pauschale: Flickspesen (Kreuzer)	Sohlen (Kreuzer)	Gewehr (Kreuzer)	fixes Pferd fl.	fixes Pferd kr.	jährlich: Fourierschützen-Montur fl.	Fourierschützen-Montur kr.	An Naturalien, täglich: Brot in reluto (Porzionen)	Fourage in natura od. in aequival.: Hafer (Porzionen)	Heu (Porzionen)	Streustroh (Porzionen)	An Service, jährlich: Holz gratis (Klafter)	Holz gg. Bezhlg. v. 3 fl. pr. Kl. (Klafter)	monatl.: Kerz. für Parteien im Winter (Pfd)
Oberst	150	—	41	40	—	—	—	—	—	—	—	13	20	16	50	—	4	4	4	—	24	—
Oberstlieutenant	125	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	20	—
Major	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	20	—
Feldkaplan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse (Bei der Administrazion)	75	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	—	—	—	2	2	2	—	12	—
Hauptmann 2. Klasse (Bei der Administrazion)	58	20	20	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	—	—	—	2	2	2	—	12	—
Oberlieutenant (Bei der Administrazion)	41	40	15	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	—
Unterlieutenant 1. Klasse (Bei der Administrazion)	37	30	10	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	—
Unterlieutenant 2. Klasse (Bei der Administrazion)	33	20	10	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	—
Auditor 1. Klasse	83	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
Auditor 2. Klasse	66	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
Auditor 3. Klasse	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
Regimentsarzt 1. Klasse	83	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
Regimentsarzt 2. Klasse	66	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—
Regiments-Adjutant	Nach der bekleidenden Charge		—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	—
Bataillons-Adjutant	Nach der bekleidenden Charge		—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
Oberwundarzt	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—
Unterarzt	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	2	$1\frac{1}{2}$
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	$1\frac{1}{2}$
Fourier „ ordinärer Gage	14	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	$1\frac{1}{2}$
Regiments-Profoß	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	$1\frac{1}{2}$
Regiments-Tambour	—	—	—	—	—	—	17	$13\frac{1}{3}$	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6*	—	—
Führer	—	—	—	—	—	—	10	$10\frac{2}{3}$	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Regimentsmusik: Feldwebel Hautboisten	—	—	—	—	—	—	17	$13\frac{1}{3}$	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Regimentsmusik: Korporal Hautboisten	—	—	—	—	—	—	10	$10\frac{2}{3}$	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Regimentsmusik: Gefreiter Hautboisten	—	—	—	—	—	—	$7\frac{4}{8}$	8	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Regimentsmusik: Gemeiner (Bandist)	—	—	—	—	—	—	5	$6\frac{2}{3}$	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Bataillons-Tambour	—	—	—	—	—	—	5	8	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Bataillons-Hornist	—	—	—	—	—	—	5	8	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Büchsenmacher	—	—	—	—	—	—	10	$10\frac{2}{3}$	$\frac{6}{8}$	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	—	—	—	2	2	2	—	12	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	—	—	—	2	2	2	—	12	—
Oberlieutenant vom Feldstande	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	—
„ „ von der Administrazion	41	40	15	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	—	—	—	2	2	2	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	—
Unterlieutenant 1. Klasse vom Feldstande	37	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	—
„ „ 1. „ von der Administrazion	37	30	10	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	—	—	—	2	2	2	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	—
„ „ 2. „ vom Feldstande	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	—
„ „ 2. „ von der Administrazion	33	20	10	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	—	—	—	2	2	2	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$	—
Feldwebel	—	—	—	—	—	—	17	$13\frac{1}{3}$	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	—	10	$0\frac{2}{3}$	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Gefreiter	—	—	—	—	—	—	$7\frac{4}{8}$	8	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Tambour	—	—	—	—	—	—	5	8	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Hornist	—	—	—	—	—	—	5	8	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Zimmermann	—	—	—	—	—	—	5	$6\frac{2}{3}$	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Gemeiner: Fusilier	—	—	—	—	—	—	5	$6\frac{2}{3}$	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Gemeiner: Scharfschütz	—	—	—	—	—	—	5	$6\frac{2}{3}$	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	$2\frac{1}{2}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Gemeiner: Artillerist	—	—	—	—	—	—	5	$6\frac{2}{3}$	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	5	$6\frac{2}{3}$	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabs-Parteien	—	—	—	—	—	—	5	$6\frac{2}{3}$	$\frac{3}{8}$	$2\frac{11}{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—

Auf die jährlichen Beiträge, welche nur den Grenzhäusern gebühren, haben die Extraneurs keinen Anspruch.

* Gebührt nur dann, wenn der Regiments-Tambour nicht gemeinschaftlich mit dem Bandisten bequatirt ist und er im Genuß eines Quatiergeldes steht.

Tableau Nr. XXII

über die Gebühren der k. k. Grenztruppen für den Feldstand.

Charge	Außer der Heimat im Frieden — Im Gelde — monatlich — Gage fl.	Gage kr.	Zulage Funkzions- fl.	Zulage Funkzions- kr.	Zulage ordinäre fl.	Zulage ordinäre kr.	täglich — Löhnung kr.	monatlich — Beiträge Porz	an jährlichen Beiträgen Kreuzer	an jährlichen Zuschüssen Kreuzer	Pauschale Flickspesen Kreuzer	Pauschale Sohlen Kreuzer	Pauschale Gewehr Kreuzer	Pauschale fürs Pferd fl.	fürs Pferd kr.	jährlich — Fourierschützen-Montur fl.	Fourierschützen-Montur kr.	An Natural. täglich — Brot Porzionen	Hafer	Heu	Streustroh	kompleten	Betten	An Service monatlich für Offiziere u. Parteien im Winter — hartes Holz Klft.	Kerzen Pfd.
Oberst	150	—	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	40	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
Oberstlieutenant	125	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
Major	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
Feldkaplan	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Auditor 1. Klasse	83	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Auditor 2. Klasse	66	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Auditor 3. Klasse	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Arzt 1. Klasse	*		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Arzt 2. Klasse			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Adjutant	nach der bekleidenden Charge		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Bataillons-Adjutant			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Oberwundarzt	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Unterarzt	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$^1/_3$	$1^1/_2$
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$^1/_3$	$1^1/_2$
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$^1/_3$	$1^1/_2$
Regimentsprofoß	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$^1/_3$	$1^1/_2$
Regiments-Tambour	—	—	—	—	—	—	17	1	$26^2/_3$	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Führer	—	—	—	—	—	—	10	1	$21^1/_3$	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Regiments-musik Hautboisten Feldwebel	—	—	—	—	—	—	17	1	$26^2/_3$	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Regiments-musik Hautboisten Korporal	—	—	—	—	—	—	10	1	$21^1/_3$	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Regiments-musik Hautboisten Gefreiter	—	—	—	—	—	—	$7^4/_8$	1	16	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Regiments-musik Gemeiner (Bandist)	—	—	—	—	—	—	5	1	$13^1/_3$	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Bataillons-Tambour	—	—	—	—	—	—	5	1	16	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Bataillons-Hornist	—	—	—	—	—	—	5	1	16	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Büchsenmacher	—	—	—	—	—	—	10	1	$21^1/_3$	30	$^6/_8$	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Hauptmann 1. Klasse	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Feldwebel	—	—	—	—	—	—	17	1	$26^2/_3$	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	—	10	1	$21^1/_3$	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Gefreiter	—	—	—	—	—	—	$7^4/_8$	1	16	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Tambour	—	—	—	—	—	—	5	1	16	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Hornist	—	—	—	—	—	—	5	1	16	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Zimmermann	—	—	—	—	—	—	5	1	$13^1/_3$	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Gemeiner Fusilier	—	—	—	—	—	—	5	1	$13^1/_3$	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	2	—	—	—	—	1		—	—	1	1	—	—
Gemeiner Scharfschütz	—	—	—	—	—	—	5	1	$13^1/_3$	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	$2^1/_2$	—	—	—	—	1		—	—	1	1	—	—
Gemeiner Artillerist	*		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	5	1	$13^1/_3$	30	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	5	1	$13^1/_3$	30	$^6/_8$	$3^1/_8$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—

* Die Regimentsärzte und Artilleristen marschiren in der Regel nicht aus, weshalb für dieselben auch keine Gebühr nachgewiesen wurde.

Tableau Nr. XXIII

über die Gebühren der k. k. Grenztruppen für den Feldstand.

Charge	Außer der Heimat in der Bereitschaft. Im Gelde, monatlich: Gage fl.	Gage kr.	Zulage: Funktions- fl.	Funktions- kr.	ordinäre fl.	ordinäre kr.	täglich: Löhnung kr.	Beiträge Porz.	monatlich, an jährlichen: Beiträgen (Kreuzer)	Zuschüssen (Kreuzer)	Pauschale: Flickspesen (Kreuzer)	Sohlen (Kreuzer)	Gewehr (Kreuzer)	fürs Pferd fl.	fürs Pferd kr.	jährlich: Fourierschützen-Montur fl.	Fourierschützen-Montur kr.	An Natural. täglich: Brot (Porzionen)	Hafer	Heu	Streustroh	kompleten	Betten	An Service monatlich, für Offiziere u. Parteien, im Winter: hartes Holz Klft.	Kerzen Pfd.
Oberst	195	—	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	40	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
Oberstlieutenant	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
Major	135	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
Feldkaplan	61	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments-Auditor 1. Klasse	103	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments-Auditor 2. Klasse	86	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments-Auditor 3. Klasse	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments-Arzt 1. Klasse	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments-Arzt 2. Klasse	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments-Adjutant	nach der bekleidenden Charge		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Bataillons-Adjutant	nach der bekleidenden Charge		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	62	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberarzt 2. Klasse	54	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberwundarzt	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterarzt	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit erhöhter Gage	24	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	24	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Regimentsprofoß	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Regiments-Tambour	—	—	—	—	—	—	17	1	26 2/3	30	6/8	3 1/8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Führer	—	—	—	—	—	—	10	1	21 1/3	30	6/8	3 1/8	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Regimentsmusik Feldwebel Hautboisten	—	—	—	—	—	—	17	1	26 2/3	30	6/8	3 1/8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Regimentsmusik Korporal Hautboisten	—	—	—	—	—	—	10	1	21 1/3	30	6/8	3 1/8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Regimentsmusik Gefreiter Hautboisten	—	—	—	—	—	—	7 4/8	1	16	30	6/8	3 1/8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Regimentsmusik Gemeiner (Bandist)	—	—	—	—	—	—	5	1	13 1/3	30	6/8	3 1/8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Bataillons-Tambour	—	—	—	—	—	—	5	1	16	30	6/8	3 1/8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Bataillons-Hornist	—	—	—	—	—	—	5	1	16	30	6/8	3 1/8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Büchsenmacher	—	—	—	—	—	—	10	1	21 1/3	30	6/8	7 30/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Hauptmann 1. Klasse	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	78	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	54	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Feldwebel	—	—	—	—	—	—	17	1	26 2/3	30	6/8	3 1/8	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	—	10	1	21 1/3	30	6/8	3 1/8	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Gefreiter	—	—	—	—	—	—	7 4/8	1	16	30	6/8	3 1/8	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Tambour	—	—	—	—	—	—	5	1	16	30	6/8	3 1/8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Hornist	—	—	—	—	—	—	5	1	16	30	6/8	3 1/8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Zimmermann	—	—	—	—	—	—	5	1	13 1/3	30	6/8	3 1/8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Gemeiner Fusilier	—	—	—	—	—	—	5	1	13 1/3	30	6/8	3 1/8	2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Gemeiner Scharfschütz	—	—	—	—	—	—	5	1	13 1/3	30	6/8	3 1/8	2 1/2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Gemeiner Artillerist	—	—	—	—	—	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	5	1	13 1/3	30	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	5	1	13 1/3	30	6/8	3 1/8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—

* Die Regimentsärzte und Artilleristen marschiren in der Regel nicht aus, daher für dieselben auch keine Gebühr nachgewiesen wurde.

Tableau Nr. XXIV

über die Gebühren der k. k. Grenztruppen für den Feldstand.

Charge	Außer der Heimat im Kriege																												
	Im Gelde																				An Naturalien					An Service			
	monatlich						täglich			monatlich					tägl.	monatlich			jährlich		täglich							monatlich	
	Gage		Zulage							an jährlichen		Pauschale											Heu à					f. Offiziere u. Parteien	
			Funktions-		ordinäre		Löhnung	Feldbeitrag	Beiträge	Beiträgen	Zuschüssen	Flickspesen	Sohlen	Gewehr	Hufbeschlag	Pferdemedikamenten	fires Pferd		Fourierschützen-Montur		Brot	Hafer	10 Pfd.	8 Pfd.	Streustroh	kompleten	Betten	hartes Holz	Kerzen
																												im Winter	
	fl.	kr.	fl	kr.	fl.	kr.	Kreuzer		Porz.	Kreuzer							fl.	kr.	fl	kr.	Porzionen							Klft	Pfd.
Oberst	270	—	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	40	16	50	—	6	6	—	6	—	—	—	—
Oberstlieutenant	205	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	—	5	—	—	—	—
Major	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	—	5	—	—	—	—
Feldkaplan	81	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Regiments- Auditor 1. Klasse	123	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Regiments- Auditor 2. Klasse	106	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	* 1	1	—	1	—	—	—	—
Regiments- Auditor 3. Klasse	90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Regiments- Arzt 1. Klasse	÷	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Arzt 2. Klasse	÷	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Adjutant	Nach der bekleidenden Charge		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Bataillons-Adjutant			—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberarzt 2. Klasse	71	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberwundarzt	63	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterarzt	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit erhöhter Gage	29	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier „ ordinärer Gage	29	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Regiments-Profoß	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	2	—	1	1/3	1 1/2
Regiments-Tambour	—	—	—	—	—	—	17	1	1	26 2/3	30	1 2/8	4 5/32		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Führer	—	—	—	—	—	—	10	1	1	21 1/3	30	1 2/8	4 5/32	**	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Regimentsmusik Feldwebel Hautboisten	—	—	—	—	—	—	17	1	1	26 2/3	30	1 2/8	4 5/32		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Regimentsmusik Korporal Hautboisten	—	—	—	—	—	—	10	1	1	21 1/3	30	1 2/8	4 5/32		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Regimentsmusik Gefreiter Hautboisten	—	—	—	—	—	—	7 4/8	4/8	1	16	30	1 2/8	4 5/32		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Regimentsmusik Gemeiner (Bandist)	—	—	—	—	—	—	5	1	1	13 1/3	30	1 2/8	4 5/32		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Bataillons-Tambour	—	—	—	—	—	—	5	1	1	16	30	1 2/8	4 5/32		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Bataillons-Hornist	—	—	—	—	—	—	5	1	1	16	30	1 2/8	4 5/32		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Büchsenmacher	—	—	—	—	—	—	10	1	1	21 1/3	30	1 2/8	††	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Hauptmann 1. Klasse	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*†	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	98	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	71	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	67	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse	63	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Feldwebel	—	—	—	—	—	—	17	1	1	26 2/3	30	1 2/8	4 5/32		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	—	10	1	1	21 1/3	30	1 2/8	4 5/32	**	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Gefreiter	—	—	—	—	—	—	7 4/8	4/8	1	16	30	1 2/8	4 5/32		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Tambour	—	—	—	—	—	—	5	1	1	16	30	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Hornist	—	—	—	—	—	—	5	1	1	16	30	1 7/8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Zimmermann	—	—	—	—	—	—	5	1	1	13 1/3	30	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Gemeiner Fusilier	—	—	—	—	—	—	5	1	1	13 1/3	30	1 2/8	4 5/32		—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Gemeiner Scharfschütz	—	—	—	—	—	—	5	2	1	13 1/3	30	1 2/8	4 5/32	**	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Gemeiner Artillerist	—	—	—	—	—	—	÷	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	5	1	1	13 1/3	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabs-Parteien	—	—	—	—	—	—	5	1	1	13 1/3	30	1 2/8	4 5/33	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Fahrgemeiner	—	—	—	—	—	†3	5	—	1	—	—	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Zug-Pferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2 3/8	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Reserve-Pferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2 3/8	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—

* Gegen Bezahlung.

** Für den Krieg wurde noch kein neues Feuergewehr-Reparaturs-Pauschale ermittelt.

† Als Superplus auf die Löhnung eines Fuhrwesens-Gemeinen.

*† Nur den ältesten 8 Hauptleuten eines Regim. und den 2 ältesten Hauptleuten eines selbstständigen Bataillons, dann dem Proviant-Offizier gebührt Eine Fourageporzion.

†† Für die Büchsenmacher wurde bisher noch kein Sohlen-Reparaturs-Pauschale für den Krieg bemessen; sie dürften jedoch vermöge ihrer gleichartigen Adjustirung mit den übrigen Militär-Professionisten, auf das für Letztere bemessene Pauschale monatlicher 12 22/32 kr Anspruch haben.

÷ Die Regimentsärzte und Artilleristen marschiren in der Regel nicht aus, daher für dieselben auch keine Gebühr nachgewiesen wurde.

Tableau Nr. XXV
über die Gebühren der k. k. Kavallerie.

Im Frieden und in der Bereitschaft.

Charge	Im Gelde, monatlich: Gage im Frieden fl.	Gage im Frieden kr.	Gage in der Bereitschaft fl.	Gage in der Bereitschaft kr.	Zulage Funkzions- fl.	Zulage Funkzions- kr	Zulage ordinäre fl	Zulage ordinäre kr.	täglich: Löhnung kr.	Kontrakzions-Zulage kr.	Beiträge Porz	monatlich, Eskadrons-Pauschgelder (Kreuzer): Flickspesen für den Mann bei den Kürassieren	Flickspesen, Mann, Dragoner	Flickspesen, Mann, Husaren	Flickspesen, Mann, Uhlanen	Flickspesen für sämmtliche Büchsenmacher	Flickspesen das Pferd beider sämmtlichen Kavallerie	Stiefel-Reparatur Dragoner, Kürassier und Uhlanen	Stiefel-Reparatur Husaren	Stiefel-Reparatur sämmtliche Büchsenmach.	Gewehr-Reparatur für eine Pistolen für die Dragoner u. Husaren	Gewehr-Reparatur zwei Pistolen Kürassiere u. Uhlanen	glatte Karab sämmtlichen Unteroffiziere	Kammer Karab Dragoner und	Kammer Karab Husaren	zur Unterhaltung der messingenen Schuppenbänder an dem Helm der deutschen Kavallerie	Schuppenbänder an der Czapka der Uhlanen	Pferdemedikamenten für die sämmtliche Kavallerie	täglich: Hufbeschlag	Pauschale monatlich fixes Pferd fl.	fixes Pferd kr.	jährlich an Fourierschützen Montursgeld fl.	Montursgeld kr.	An Naturalien täglich (Porzionen): Brot	Hafer	Heu	Streustroh	kompleten	Betten	An Service monatlich Für Offiziere und Parteien im Winter: hart. Holz Klftr.	Kerzen Pfd.
Oberst	150	—	195	—	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	16	50	—	6	6	6	—	—	—	—
Oberstlieutenant	125	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	40	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
Major	100	—	135	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	40	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
Regiments- Kaplan	41	40	61	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Auditor 1. Klasse	83	20	103	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Auditor 2. Klasse	66	40	86	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Auditor 3. Klasse	50	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Arzt 1. Klasse	83	20	103	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Arzt 2. Klasse	66	40	86	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Adjutant	nach der Charge.				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	62	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	54	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberwundarzt	33	20	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterarzt	25	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Feldärztlicher Gehilfe	14	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	24	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	24	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Profoß	25	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Ober- Schmied	18	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Unter- Schmied	14	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Riemer	8	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Sattler	8	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Schneider	8	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Stabshornist	11	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 3/8	—	—	—	—	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	7/48	—	—	1/2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Stabs-, Divisions- und Eskadrons-Trompeter	11	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2 6/8	2 3/8	3 3/8	2	—	—	7 30/32	8 2/32	—	—	—	1	—	—	7/48	3/20	—	1/2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Büchsenmacher	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	7 30/32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Rittmeister 1. Klasse	75	—	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	20	—	—	—	4	4	4	—	—	—	—
Rittmeister 2. Klasse	58	20	78	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	20	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	54	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2 Klasse	33	20	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
Estandartführer	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	1	2 6/8	2 3/8	3 3/8	2	—	—	7 30/32	8 2/32	—	—	—	1	—	—	7/48	3/20	—	1/2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	1	2 6/8	2 3/8	3 3/8	2	—	—	7 30/32	8 2/32	—	—	—	1	—	—	7/48	3/20	—	1/2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	1	2 6/8	2 3/8	3 3/8	2	—	—	7 30/32	8 2/32	—	—	—	1	—	—	7/48	3/20	—	1/2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Gemeiner beritten	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	2 6/8	2 3/8	3 3/8	2	—	—	7 30/32	8 2/32	—	{4/8 {4/8	1 —	— —	1 8/10 —	— 2 4/8	}7/48	3/20	—	1/2	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Gemeiner unberitten	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	2 6/8	2 3/8	3 3/8	2	—	—	7 30/32	8 2/32	—	—	—	—	—	—	7/48	3/20	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
" " die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	1	2 6/8	2 3/8	3 3/8	2	—	—	7 30/32	8 2/32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Offiziers Pferde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 3/8	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
schwere Pferde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 6/8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 3/8	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
leichte Pferde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 6/8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 3/8	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—

Tableau Nr. XXVI

über die Gebühren der k. k. Kavallerie.

Im Kriege. — Im Gelde.

Charge	Gage fl.	Gage kr.	Zulage Funkzions- fl.	Zulage Funkzions- kr.	Zulage ordinäre fl.	Zulage ordinäre kr.	täglich Löhnung	täglich Kontraktionszulage	täglich Feldbeitrag	Beiträge	Eskadrons-Pauschale monatlich: Flickspesen für den Mann bei den Kürassier, Dragonern, Uhlanen	Flickspesen für den Mann bei den Husaren	Flickspesen für den Mann bei dem Fuhrwesen	Flickspesen sämmtliche Büchsenmacher	Flickspesen das Pferd bei der sämmtlichen Kavallerie	Stiefel-Reparatur für die Kürassiere Dragoner und Uhlanen	Stiefel-Reparatur Husaren	Stiefel-Reparatur Fuhrwesen	Stiefel-Reparatur sämmtliche Büchsenmach.	Gewehr-Reparatur für eine Pistolen: Dragoner u. Husaren	zwei Pistolen: Kürassiere u. Uhlanen	zwei Pistolen: sämmtlichen Unteroffiziere	glatte Karab.: Dragoner und Husaren	Kammer- Karab.: Dragoner und Husaren	zur Unterhaltung der messingenen Schuppenbänder an dem Helm der deutschen Kavallerie	der Czapka der Uhlanen	Pferdemedikamenten für die sämmtliche Kavallerie	täglich Hufbeschlag	Pauschale monatlich fixes Pferd fl.	fixes Pferd kr.	jährlich an Fourierschützen-Montursgeld fl.	Montursgeld kr.	An Naturalien täglich Brot	Hafer	Heu à 8 Pfund	Heu à 10 Pfund	Streustroh	kompleten	Betten	An Service monatlich für Offiziere und Parteien hart. Holz im Winter	Kerzen im Winter
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	Porz	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	Kreuzer	fl.	kr.	fl.	kr.	Porzionen	Porzionen	Porzionen	Porzionen	Porzionen	Porzionen	Porzionen	Klftr.	Pfd.
Oberst	270	—	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	16	50	—	7	—	7	7	—	—	—	—
Oberstlieutenant	205	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	40	16	50	—	6	—	6	6	—	—	—	—
Major	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	40	16	50	—	6	—	6	6	—	—	—	—
Regiments- Kaplan	71	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—
Regiments- Auditor 1. Klasse	113	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—
Regiments- Auditor 2. Klasse	96	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—
Regiments- Auditor 3. Klasse	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—
Regiments- Arzt 1. Klasse	123	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—
Regiments- Arzt 2. Klasse	106	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	—	—
Regiments- Adjutant	n. d. Charge		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	3	—	3	3	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	3/4	—
Oberarzt 2. Klasse	71	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	3/4	—
Oberwundarzt	63	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	—	3/4	—
Unterarzt	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1/3	1 1/2
Feldärztlicher Gehilfe	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit erhöhter Gage	29	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	29	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Profoß	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	2	—	1	1/3	1 1/2
Ober-Schmied	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Unter-Schmied	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Riemer	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Sattler	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Schneider	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Stabshornist	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 3/8	—	—	—	—	13 6/32	—	—	—	—	—	**	—	—	7/48	—	—	4/2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Stabs-, Divisions- und Eskadrons-Trompeter	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 3/8	3 3/8	—	—	—	13 6/32	13 21/32	—	—	—	—	**	—	—	7/48	3/20	—	1/2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Büchsenmacher	—	—	—	—	—	—	10	—	1	1	—	—	—	1 2/8	—	—	—	—	*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Rittmeister 1. Klasse	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	20	—	—	—	5	—	5	5	—	—	—	—
Rittmeister 2. Klasse	98	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	20	—	—	—	3	—	3	3	—	—	—	—
Oberlieutenant	71	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	3	—	3	3	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	67	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	3	—	3	3	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse	63	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	3	—	3	3	—	—	3/4	—
Estandartführer	—	—	—	—	—	—	13	—	2	1	2 3/8	3 3/8	—	—	—	13 6/32	13 21/32	—	—	—	—	**	—	—	7/48	3/20	—	1/2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	22	—	2	1	2 3/8	3 3/8	—	—	—	13 6/32	13 21/32	—	—	—	—	**	—	—	7/48	3/20	—	1/2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	—	13	—	2	1	2 3/8	3 3/8	—	—	—	13 6/32	13 21/32	—	—	—	—	**	—	—	7/48	3/20	—	1/2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Gemeiner beritten	—	—	—	—	—	—	6	1	1	1	2 3/8	3 3/8	—	—	—	13 6/32	13 21/32	—	—	**	**	—	**	**	7/48	3/20	—	1/2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Gemeiner unberitten	—	—	—	—	—	—	6	1	1	1	2 3/8	3 3/8	—	—	—	13 6/32	13 21/32	—	—	—	—	—	—	—	7/48	3/2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	6	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
" " die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	6	1	1	1	2 3/8	3 3/8	—	—	—	13 6/32	13 21/32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Offiziers Pferde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 3/8	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—
schwere Pferde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 6/8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 3/8	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—
leichte Pferde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 6/8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 3/8	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—
Fuhrwesens- Gemeine	—	—	—	—	—	—	8	—	—	1	—	—	1 2/8	—	—	—	—	20 15/32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Pack- Gemeine	—	—	—	—	—	—	8	—	—	1	—	—	1 2/8	—	—	—	—	4 5/32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Zug- Pferde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 3/8	1/2	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—
Pack- Pferde	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 3/8	1/2	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—

* Besteht noch keine Ausmaß, sie dürften jedoch vermöge ihrer gleichartigen Adjustirung mit den übrigen Militär-Professionisten auf das für dieselben bemessene Pauschale monatlicher 12 22/32 kr. den Anspruch haben.
** Für den Krieg wurde noch kein neues Feuergewehr-Reparaturs-Pauschale ermittelt.

Tableau Nr. XXVII

über die Gebühren eines k. k. Feld-Artillerie-Regiments

Charge	Im Frieden und in der Bereitschaft																					
	Im Gelde														an Naturalien						an Service	
	monatlich				täglich				monatlich				jährlich		täglich						monatlich	
	Gage								Pauschale												für Offiziere und Parteien	
	im Frieden		in der Bereitschaft		Zulage		Löhnung	Beiträge	Fleckspesen	Stiefelreparatur	fixes Pferd		Fourierschützenmontur		Brot	Hafer	Heu	Streustroh	Kompleten	Betten	hartes Holz (im Winter)	Kerzen (im Winter)
	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	Kreuzer	Kreuzer	Porz.	Kreuzer	Kreuzer	fl.	kr	fl.	kr.	Porzionen	Porzionen	Porzionen	Porzionen	Porzionen	Porzionen	Klftr.	Pfd.
Oberst, Regiments-Kommandant	200	—	245	–	—	—	—	—	—	—	13	20	16	50	—	4	4	4	—	—	—	—
Oberstlieutenant	133	20	168	20	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
Major	108	20	143	20	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
Regiments- Kaplan	41	40	61	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Auditor 1. Klasse	83	20	103	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Auditor 2. Klasse	66	40	86	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Auditor 3. Klasse	50	—	70		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Arzt 1. Klasse	83	20	10.	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Arzt 2. Klasse	66	40	86	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Regiments- Adjutant					—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Adjutant bei den Stabsoffiz. als Batteriekomm. u. Respizirende	nach der bekleidenden Charge				—	—	—	—	—	—	1	40	—	—		*1	1	1	—	—	—	—
Adjutant bei den Reserve-Bataillons					—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Adjutant bei den Feld-Artillerie-Direktoren					—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
k. k. Kadetten	12	30	12	30	—	—	—	—	3 fl. 20 kr.		—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	62	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	54	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberwundarzt	33	20	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterarzt	25	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Ober-Kurschmied	25	-	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Ober-Schmied	18	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	24	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	24	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Regiments-Trompeter	11	—	12	—	—	—	—	—	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Stabs-Trompeter	11	—	12	—	—	—	—	—	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Regiments-Profoß	25	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Hauptmann 1. Klasse bei den Batterien	75	—	95	—	-	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	†2	2	2	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse bei den Batterien	58	20	78	20	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	†2	2	2	—	—	—	—
Oberlieutenant bei den Batterien	41	40	54	10	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	1	1	1	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse bei den Batterien	37	30	50		—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	*1	1	1	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse bei den Batterien	33	20	45	50	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	1	1	1	—	—	3/4	—
Hauptmann 1. Klasse bei den Reserve-Bataillons und der Schule	75	—	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse bei den Reserve-Bataillons und der Schule	58	20	78	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant bei den Reserve-Bataillons und der Schule	41	40	54	10	**	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse bei den Reserve-Bataillons und der Schule	37	30	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse bei den Reserve-Bataillons und der Schule	33	20	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Feuerwerker	—	—	—	—	—	—	28	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	—	20	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Batterie-Trompeter	11	—	12	—	—	—	—	—	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Compagn.-Trompeter	—	—	—	—	—	—	12	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Vormeister	—	—	—	—	—	—	12	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Ober-Kanonier	—	—	—	—	—	—	9	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Unter-Kanonier	—	—	—	—	—	—	6	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Fahr-Kanonier	—	—	—	—	—	2	6	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Schmied	—	-	—	—	—	2	14	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Wagner	—	—	—	—	—	2	14	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Sattler	—	—	—	—	—	2	14	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabs-Offiziere	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und die höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	5	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Ober-Offiziers-Reitpferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Unter-Offiziers-Reitpferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Schweres Zug-Pferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Schweres Reserve-Pferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—

* Für ein ärarisches Dienstpferd. ** Nur für das Reserve-Bataillon. † Darunter eine Porzion für ein ärarisches Dienstpferd.

Tableau Nr. XXVIII

über die Gebühren eines k. k. Feld-Artillerie-Regiments.

Charge	Gage fl.	Gage kr.	Zulage fl.	Zulage Kreuzer	Löhnung Kreuzer	Feldbeitrag Kreuzer	Beiträge Porz.	Flickspesen Kreuzer	Stiefelreparatur Kreuzer	fixes Pferd fl.	fixes Pferd kr	an Fourierschützen-Montur fl.	an Fourierschützen-Montur kr.	Brot	Hafer	Heu à 10 Pfd.	Heu à 8 Pfd.	Streustroh	kompletten	Betten	hartes Holz Klftr.	Kerzen Pfd.
	Im Kriege – Im Gelde – monatlich		täglich					monatlich – Pauschale				jährlich		an Naturalien – täglich – Porzionen							an Service – monatlich – für Offiziere und Parteien im Winter	
Oberst, Regiments-Kommandant	320	—	—	—	—	—	—	—	—	13	20	16	50	—	5	5	—	5	—	—	—	—
Oberstlieutenant	213	20	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	—	5	—	—	—	—
Major	168	20	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	—	5	—	—	—	—
Regiments- Kaplan	71	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Regiments- Auditor 1. Klasse	113	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Regiments- Auditor 2. Klasse	96	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Regiments- Auditor 3. Klasse	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Regiments- Arzt 1. Klasse	123	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Regiments- Arzt 2. Klasse	106	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Regiments- Adjutant			—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—
Adjutant bei den Stabsoffiz. als Batteriekomm. u. Respizirende	nach der bekleidenden Charge		—	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	*3	3	—	3	—	—	—	—
Adjutant bei den Reserve-Bataillons			—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—
Adjutant bei den Feld-Artillerie-Direktoren			—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—
k. k. Kadeten	27	30	—	—	—	—	—	3 fl. 20 kr.		—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Oberarzt 1. Klasse	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	3/4	—
Oberarzt 2. Klasse	71	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	3/4	—
Oberwundarzt	63	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	3/4	—
Unterarzt	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Ober-Kurschmied	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Ober-Schmied	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	29	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	29	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Regiments-Trompeter	12	—	—	—	—	—	—	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Stabs-Trompeter	12	—	—	—	—	—	—	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Regiments-Profoß	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	2	—	1	1/3	1 1/2
Hauptmann 1. Klasse bei den Batterien	105	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse bei den Batterien	88	20	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—
Oberlieutenant bei den Batterien	61	40	—	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	*3	3	—	3	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse bei den Batterien	57	30	—	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	3	3	—	3	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse bei den Batterien	53	20	—	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	3	3	—	3	—	—	3/4	—
Hauptmann 1. Klasse bei den Reserve-Bataillons	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse bei den Reserve-Bataillons	88	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Oberlieutenant bei den Reserve-Bataillons	61	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse bei den Reserve-Bataillons	57	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse bei den Reserve-Bataillons	53	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	3/4	—
Feuerwerker	—	—	—	—	28	1	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	20	1	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Batterie-Trompeter	12	—	—	—	—	—	—	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Compagnie-Trompeter	—	—	—	—	12	—	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Vormeister	—	—	—	—	12	1	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Ober-Kanonier	—	—	—	—	9	1	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Unter-Kanonier	—	—	—	—	6	2	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Fahr-Kanonier	—	—	—	2	6	—	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Schmied	—	—	—	2	14	—	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Wagner	—	—	—	2	14	—	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Sattler	—	—	—	2	14	—	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabs-Offiziere	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und die höheren Stabsparteien	—	—	—	—	5	1	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Ober-Offiziers-Reit-Pferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Unter-Offiziers-Reit-Pferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Schweres Zug-Pferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Schweres Reserve-Pferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—

* Darunter eine Porzion für ein ärarisches Dienstpferd.

Tableau Nr. XXIX

über die Gebühren des k. k. Raketeur-Korps.

Charge	Im Frieden und in der Bereitschaft: Im Gelde, monatlich, Gage im Frieden fl.	fr	Gage in der Bereitschaft fl.	fr.	täglich: Zulage fl.	fr.	Löhnung fr.	Beiträge Porz.	monatlich, Pauschale: Flickpesen Kreuzer	Stiefelreparatur Kreuzer	fürs Pferd fl.	fr.	jährlich: Fourierschützenmontur fl.	fr.	an Naturalien, täglich: Brot Porzionen	Hafer	Heu	Streustroh	an Service, täglich: kompletten Betten	Betten	monatlich, für Offiziere und Parteien im Winter: Hartes Holz Klftr.	Kerzen Pfd.
Oberst } als Korps-Kommandant	200	—	245	—	—	—	—	—	—	—	13	20	16	50	—	4	4	4	—	—	—	—
Oberstlieutenant } als Korps-Kommandant	133	20	168	20	—	—	—	—	—	—	13	20	16	50	—	4	4	4	—	—	—	—
Major } als Korps-Kommandant	108	20	143	20	—	—	—	—	—	—	13	20	16	50	—	4	4	4	—	—	—	—
Major (bei den Armeen von vier oder mehr Armee-Korps)	108	20	143	20	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
Korps-Auditor 1. Klasse	83	20	103	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korps-Auditor 2. Klasse	66	40	86	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-	—	—	—	—	—	—	—	—
Korps-Auditor 3. Klasse	50	—	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korps-Adjutant	nach der bekleidenden Charge				—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Stabsoffiziers-Adjutant	nach der bekleidenden Charge				—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	*	*	*	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	62	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	54	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterarzt	25	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	24	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	24	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Profoß	25	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Korps-Trompeter	11	—	12	—	—	—	—	—	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
k. k. Kadet	12	30	12	30	—	—	—	—	3 fl. 20 kr.		—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Hauptmann 1. Klasse, bei den Batterien	75	—	95	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse, bei den Batterien	58	20	78	20	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Oberlieutenant, bei den Batterien	41	40	54	10	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	*	*	*	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse, bei den Batterien	37	30	50	-	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	*	*	*	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse, bei den Batterien	33	20	45	50	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	*	*	*	—	—	3/4	—
Hauptmann 1. Klasse, bei den Reserve-Compagnien und der Schule	75	—	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse, bei den Reserve-Compagnien und der Schule	58	20	78	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant, bei den Reserve-Compagnien und der Schule	41	40	54	10 **	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse, bei den Reserve-Compagnien und der Schule	37	30	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse, bei den Reserve-Compagnien und der Schule	33	20	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Feuerwerker	—	—	—	—	—	—	28	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	—	20	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Batterie-Trompeter	11	—	12	—	—	—	—	—	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Compagn.-Trompeter	—	—	—	—	—	—	12	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Vormeister	—	—	—	—	—	—	12	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Ober-Raketeur	—	—	—	—	—	—	9	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Unter-Raketeur	—	—	—	—	—	—	6	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Fahr-Raketeur	—	—	—	—	—	2	6	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Schmied-Geselle	—	—	—	—	—	2	14	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Wagner-Geselle	—	—	—	—	—	2	14	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Sattler-Geselle	—	—	—	—	—	2	14	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabs-Offiziere	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und die höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	5	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Offiziers- und Mannschafts Dienstpferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—

* Haben ein ärarisches Dienstpferd.
** Nur für die Reserve-Compagnie.

Tableau Nr. XXX

über die Gebühren des k. k. Raketeur-Korps.

Charge	Im Kriege – Im Gelde – monatlich – Gage fl.	Gage kr.	täglich – Zulage fl.	Löhnung Kreuzer	Feldbeitrag Kreuzer	Beiträge Porz.	monatlich – Pauschale – Flickspesen Kreuzer	Stiefelreparatur Kreuzer	jährlich – fixes Pferd fl.	fixes Pferd kr	an Fourierschützen-Montur fl.	an Fourierschützen-Montur kr.	an Naturalien täglich – Brot Porzionen	Hafer	Heu à 10 Pfd.	Heu à 8 Pfd.	Streustroh	kompleten Betten	Betten	an Service monatlich – für Offiziere und Parteien – hartes Holz im Winter Klftr.	Kerzen Pfd.
Oberst als Korps-Kommandant	320	—	—	—	—	—	—	—	13	20	16	50	—	5	5	—	5	—	—	—	—
Oberstlieutenant als Korps-Kommandant	213	20	—	—	—	—	—	—	13	20	16	50	—	5	5	—	5	—	—	—	—
Major als Korps-Kommandant	168	20	—	—	—	—	—	—	13	20	16	50	—	5	5	—	5	—	—	—	—
Major (bei den Armeen von vier oder mehr Armee-Korps)	168	20	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	—	5	—	—	—	—
Korps-Auditor 1. Klasse	113	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Korps-Auditor 2. Klasse	96	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Korps-Auditor 3. Klasse	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Korps-Adjutant	nach der bekleidenden Charge		—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	3	3	—	3	—	—	—	—
Stabs-Offiziers-Adjutant			—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Oberarzt 2. Klasse	71	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Unterarzt	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
Fourier mit erhöhter Gage	29	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
Fourier mit ordinärer Gage	29	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
Profoß	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	—	2	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
Korps-Trompeter	12	—	—	—	—	—	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
k. k. Kadet	27	30	—	—	—	—	3 fl. 20 kr.		—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Hauptmann 1. Klasse bei den Batterien	105	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse bei den Batterien	88	20	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Oberlieutenant bei den Batterien	61	40	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	2	2	—	2	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Unterlieutenant 1. Klasse bei den Batterien	57	30	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	2	2	—	2	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Unterlieutenant 2. Klasse bei den Batterien	53	20	—	—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	2	2	—	2	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Hauptmann 1. Klasse bei den Reserve-Compagnien	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse bei den Reserve-Compagnien	88	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—
Oberlieutenant bei den Reserve-Compagnien	61	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Unterlieutenant 1. Klasse bei den Reserve-Compagnien	57	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Unterlieutenant 2. Klasse bei den Reserve-Compagnien	53	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Feuerwerker	—	—	—	28	1	1	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	20	1	1	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Batterie-Trompeter	12	—	—	—	—	—	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Compagnie-Trompeter	—	—	—	12	—	1	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Vormeister	—	—	—	12	1	1	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Ober-Raketeur	—	—	—	9	1	1	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Unter-Raketeur	—	—	—	6	2	1	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Fahr-Raketeur	—	—	2	6	—	1	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Schmied-Geselle	—	—	2	14	—	1	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Wagner-Geselle	—	—	2	14	—	1	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Sattler-Geselle	—	—	2	14	—	1	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabs-Offiziere	—	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und die höheren Stabsparteien	—	—	—	5	1	1	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Offiziers- und Mannschafts-Dienstpferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Schweres Zug-Pferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
Schweres Reserve-Pferd	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—

Tableau Nr. XXXI

über die Gebühren der k. k. Raketen-Anstalt mit der Raketen- und Zünder-Zeugs-Kompagnie.

Charge	Im Frieden – Im Gelde – monatlich – Gage fl.	kr.	täglich – Dienstzulage (Kreuzer)	Löhnung (Kreuzer)	Beiträge (Porzion)	monatlich – Pauschale – Flickspesen (Kreuzer)	Stiefelreparatur (Kreuzer)	für 1 Pferd fl.	kr.	jährlich – Feuerschützenmonturgeld fl.	kr.	An Naturalien – täglich – Brot (Porzionen)	Hafer	Heu à 8 Pfund	Streustroh	kompleter	Betten	An Service – monatlich – f. Offiziere und Parteien im Winter – hartes Holz (Klftr.)	Kerzen (Pfd.)
Oberst } als Kommandant	200	—	—	—	—	—	—	6	40	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
Oberstlieutenant } als Kommandant	133	20	—	—	—	—	—	6	40	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
Major } als Kommandant	108	20	—	—	—	—	—	6	40	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Werkführer 1. Klasse (mit Unterlieutenants-Charakter)	66	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Meister 1. Klasse	—	—	—	36	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Meister 2. Klasse	—	—	—	24	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Feuerwerker	—	—	—	28	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Compagnie-Trompeter	—	—	—	12	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	20	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Raketen- Zeugs-Raketeur	—	—	—	12	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Zünder- Zeugs-Raketeur	—	—	—	6	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Geselle 1 Klasse	—	—	6	14	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	5	1		—	—	—	—	—	1	—	—	—		1		—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	5	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1		—

Tableau Nr. XXXII

über die Gebühren der k. k. Zeugs-Artillerie.

Charge	Im Frieden und im Kriege. Im Gelde, monatlich, Gage im Frieden fl.	kr.	Gage im Kriege fl.	kr.	täglich, Zulage fl.	Löhnung kr.	Beiträge Porz	monatlich, Feldbeitrag (Kreuzer)	Pauschale im Fried., Flickpeſ.	Stiefelreparatur	Pauschale im Kriege, Flickpeſ	Stiefelreparatur	fixes Pferd fl.	kr.	jährlich, Fourierschützen-Montur fl.	kr.	An Naturalien, täglich (Porzionen), Brot	für eigene Pferde, komplete Fourage, im Frieden	im Kriege	kompleten	Betten	An Service, monatlich, für Offiziere u. Parteien, im Winter, hartes Holz Klft.	Kerzen Pfd.
Oberst als Commandant	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	16	50	—	2	—	—	—	—	—
Oberstlieutenant als Commandant	133	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	16	50	—	2	—	—	—	—	—
Major, ad latus im Arsenale	108	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	16	50	—	2	—	—	—	—	—
Major, für eine Armee im Felde	—	—	168	20	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	16	50	—	—	5	—	—	—	—
Hauptmann, Oberfeuerwerksmeister	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adjutant	nach der Charge.				—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Werkführer 1. Klasse Unterlieutenants	66	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Werkführer 2. Klasse Unterlieutenants	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Oberarzt 1. Klasse f. d. Arsenal	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Oberarzt 2. Klasse f. d. Arsenal	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Oberwundarzt f. d. Arsenal	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Unterarzt f. d. Arsenal	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
Profoß	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
Fourier „ ordinärer Gage	14	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
Hauptmann 1. Klasse	75	-	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	88	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Oberlieutenant, Feuerwerksmeister	58	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	61	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	57	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	53	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Feuerwerker	—	—	—	—	—	28	1	1	1	$7\frac{30}{32}$	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—
Meister 1. Klasse	—	—	—	—	—	36	1	—	1	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—
Meister 2. Klasse	—	—	—	—	—	24	1	3	1	$7\frac{30}{32}$	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—
Geselle 1. Klasse	—	—	—	—	6	14	1	2	1	$7\frac{30}{32}$	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—
Geselle 2. Klasse	—	—	—	—	—	14	1	2	1	$7\frac{30}{32}$	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—
Handlanger Korporal	—	—	—	—	—	20	1	2	1	$7\frac{30}{32}$	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—
Handlanger Gemeiner	—	—	—	—	—	10	1	1	1	$7\frac{30}{32}$	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabs-Parteien	—	—	—	—	—	5	1	1	1	$7\frac{30}{32}$	$1\frac{2}{8}$	$13\frac{6}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—

Tableau Nr. XXXIII
über die Gebühren eines k. k. Festungs-Artillerie-Bataillons.

Charge	Im Frieden und in der Bereitschaft. Im Gelde, monatlich, Gage, im Frieden, fl	kr.	Gage, in der Bereitschaft, fl	kr.	Zulage, fl.	kr.	täglich, Löhnung, kr.	Beiträge, Porz	monatlich, Pauschale, Flickspesen, Kreuzer	Stiefelreparatur, Kreuzer	fixes Pferd, fl.	kr.	jährlich, an Fourier-schütz.-Montursgeld, fl.	kr.	An Naturalien, täglich, Brot, Porzionen	Hafer	Heu	Streustroh	komplet	Betten	An Service, monatlich, Für Offiziere und Parteien, hartes Holz, im Winter, Klftr	Kerzen, Pf.
Oberst } als Kommandant	200	—	245	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
Oberstlieutenant } als Kommandant	133	20	168	20	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
Major } als Kommandant	108	20	143	20	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
Bataillons-Adjutant	nach der Charge				—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	62	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	54	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterarzt	25	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	24	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	24	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Stabstrompeter	11	—	12	—	—	—	—	—	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Hauptmann 1. Klasse	75	—	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	78	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	54	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Feuerwerker	—	—	—	—	—	—	28	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	—	20	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Kompagnie-Trompeter	—	—	—	—	—	—	12	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Bombardier	—	—	—	—	—	—	12	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Ober- } Kanonier	—	—	—	—	—	—	9	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Unter- } Kanonier	—	—	—	—	—	—	6	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
„ „ die übrig. Offiziere u. höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	5	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—

Tableau Nr. XXXIV

über die Gebühren eines k. k. Festungs-Artillerie-Bataillons.

Charge	Im Kriege – Im Felde – monatlich – Gage fl.	kr.	Zulage fl.	kr.	täglich – Löhnung Kreuzer	Feldbeitrag Kreuzer	Beiträge Porz.	monatlich – Pauschale – Flickspesen Kreuzer	Stiefelreparatur Kreuzer	fixes Pferd fl.	kr.	jährlich – an Fourierschützen-Monturgeld fl.	kr.	An Naturalien – täglich – Brot	Hafer	Heu à 10 Pfund	Streustroh	kompleten	Betten	An Service – monatlich – für Offiziere und Parteien – hartes Holz im Winter Klftr.	Kerzen Pf.
Oberst als Kommandant	320	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
Oberstlieutenant als Kommandant	213	20	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
Major als Kommandant	168	20	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
Bataillons-Adjutant	nach d. Charge		—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	3	3	3	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
Oberarzt 2. Klasse	71	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
Unterarzt	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit erhöhter Gage	29	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	29	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Stabstrompeter	12	—	—	—	—	—	—	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Hauptmann 1. Klasse	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	88	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
Oberlieutenant	61	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	57	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse	53	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
Feuerwerker	—	—	—	—	28	1	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	20	1	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Kompagnie-Trompeter	—	—	—	—	12	—	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Bombardier	—	—	—	—	12	1	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Ober-Kanonier	—	—	—	—	9	1	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Unter-Kanonier	—	—	—	—	6	2	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
" " die übrig. Offiziere u. höheren Stabsparteien	—	—	—	—	5	1	1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—

Tableau Nr. XXXV
über die Gebühren der k. k. Artillerie-Zeugs-Verwaltung.

Charge	Im Frieden																	
	Im Gelde										An Naturalien						An Service	
	monatlich		täglich		monatlich				jährlich		täglich						monatlich für Offizier. u. Parteien	
	Gage		Löhnung	Beiträge	Pauschale						Brot	Hafer	Heu	Streustroh	kompleten	Betten	hart. Holz im Winter	Kerzen im Winter
					Flickspesen	Stiefelreparatur	fixes Pferd		an Fourierschützen-Monturgeld									
	fl.	kr.	kr.	Porz	Kreuzer		fl.	kr.	fl.	kr.	Porzionen						Klftr.	Pfd.
Oberst	200	—	—	—	—	—	* 6	40	16	50	—	* 2	2	2	—	—	—	—
Oberstlieutenant	133	20	—	—	—	—	6	40	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
Major	108	20	—	—	—	—	6	40	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Garnisonskaplan	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feuerwerker	—	—	28	1	1	7 3/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Korporal als Magazinsdiener	—	—	20	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Bindergeselle	—	—	16	1	1	7 30/82	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Handlanger-Korporal	—	—	20	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Gemeiner Handlanger	—	—	10	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
" " die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	5	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—

* Nur für die Stabsoffiziere in Wien. Für die Kommandanten in den Provinzen aber wurde der Bezug der Pferdporzionen und des Pferdpauschales mit 1. Mai 1853 eingestellt. J. 2505 vom 28. April 1853.

Tableau Nr. XXXVI

über die Gebühren der k. k. Artillerie-Zeugs-Verwaltung.

Charge	Im Kriege															
	Im Gelde								An Naturalien						An Service	
	monatlich		täglich			monatlich			täglich						monatlich	
						Pauschale									für Offiziere u. Parteien	
	Gage		Löhnung	Feldbeitrag	Beiträge	Flickspesen	Stiefel-Reparatur		Brot	Hafer	Heu à 10 Pfund	Streustroh	kompleten	Betten	Hartes Holz im Winter	Kerzen im Winter
	fl.	kr.	Kreuzer		Porz.	Kreuzer			Porzionen						Klftr.	Pf.
Hauptmann 1. Klasse	105	—	—	—	—	—	—		—	2	2	2	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	88	20	—	—	—	—	—		—	2	2	2	—	—	—	—
Oberlieutenant	61	40	—	—	—	—	—		—	2	2	2	—	—	$^3/_4$	—
Unterlieutenant 1. Klasse	57	30	—	—	—	—	—		—	2	2	2	—	—	$^3/_4$	—
Unterlieutenant 2. Klasse	53	20	—	—	—	—	—		—	2	2	2	—	—	$^3/_4$	—
Feuerwerker	—	—	28	1	1	$1^2/_8$	$13^6/_{32}$		1	—	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener	—	—	5	1	1	$1^2/_8$	$13^6/_{32}$		1	—	—	—	—	1	—	—

Tableau Nr. XXXVII

über die Gebühren des k. k. Geschütz-Gießerei-Personales.

Charge	Im Frieden – Im Gelde – monatlich – Gage fl.	kr.	Guß-Zulage fl.	kr.	täglich – Dienstzulage kr.	Löhnung kr.	Beiträge Pz	monatlich – Pauschale – Flickspesen (Kreuzer)	Stiefelreparatur (Kreuzer)	fixes Pferd fl.	kr.	jährlich – Fourierschützen-Montur fl.	kr.	An Naturalien – täglich – Brot (Porzionen)	Hafer	Heu	Streustroh	kompleten	Betten	An Service – monatlich – für Offiziere u. Parteien – hartes Holz im Winter Klftr.	Kerzen Pf.
Oberst als Direktor	200	—	50	—	—	—	—	—	—	6	40	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
Oberstlieutenant als Direktor	133	20	50	—	—	—	—	—	—	6	40	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
Major als Direktor	108	20	50	—	—	—	—	—	—	6	40	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse ad latus (Gießer)	75	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse ad latus (Gießer)	58	20	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant Lehrlinge	41	40	12	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse Lehrlinge	37	30	12	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse Lehrlinge	33	20	12	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberbohrmeister (mit Offiziers-Charakter)	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterbohrmeister	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1/2	1½
Feuerwerker	—	—	—	—	—	28	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Meister 2. Klasse	—	—	—	—	—	24	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Geselle 1. Klasse	—	—	—	—	6	14	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Geselle 2. Klasse	—	—	—	—	—	14	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Handlanger 1. Klasse	—	—	—	—	—	16	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Gemeiner 2. Klasse	—	—	—	—	—	12	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
„ „ die übrigen Offiziere u. höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	5	1	1	7 30/32	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—

Tableau

über die Gebühren der k. k. Feuergewehr-

Charge.	Im				
	Im				
	monatlich		täglich		
	Gage		Dienstes-Zulage	Löhnung	Beiträge
	fl.	kr.	Kreuzer		Porz.
Oberst als Direktor	200	—	—	—	—
Oberstlieutenant als Direktor	133	20	—	—	—
Major als Direktor	108	20	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse	75	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	—	—	—
Adjutant	nach der Charge.		—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	—	—	—
Werkführer 1. Klasse mit Unterlieutenants-Charakter	66	40	—	—	—
Werkführer 2. Klasse mit Unterlieutenants-Charakter	50	—	—	—	—
Feuerwerker	—	—	—	28	1
Meister 1. Klasse	—	—	—	36	1
Meister 2. Klasse	—	—	—	24	1
Geselle 1. Klasse	—	—	6	14	1
Geselle 2. Klasse	—	—	—	12	1
Handlanger, Korporal	—	—	—	20	1
„ Gemeiner	—	—	—	10	1
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	5	1
„ „ die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	5	1

Nr. XXXVIII

Fabriks-Direktion und Büchsenmacher-Compagnie.

Frieden.													
Gelde						An Naturalien				An Service			
monatlich				jährlich		täglich						monatlich	
Pauschale												für Offiziere und Parteien	
Flickspesen	Stiefelreparatur	fixes Pferd		an Fourierschützen-Montursgeld		Brot	Hafer	Heu	Streustroh	kompleter	Betten	hartes Holz	Kerzen
												im Winter	
Kreuzer		fl.	kr.	fl.	kr.	Kreuzer						Klftr.	Pfund.
—	—	6	40	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	6	40	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	6	40	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—

Tableau

über die Gebühren des

Charge		Im monatlich Gage fl.	Gage kr.	Zulage fl.	Zulage kr.	Im täglich Löhnung kr.	Beiträge Porz.
Vom Stabe	Korps-Kommandant (General)	n. d. Charge		—	—	—	—
	Oberst	150	—	—	—	—	—
	Oberstlieutenant	125	—	—	—	—	—
	Major	100	—	—	—	—	—
	Korps-Kommando-Adjutant	n. d. Charge		—	—	—	—
	„ Oberarzt	†		—	—	—	—
	Feldärztlicher Gehilfe			—	—	—	—
	Ober-Kurschmied	25	—	—	—	—	—
	Oberschmied	18	—	—	—	—	—
	Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—	—	—
	Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—	—	—
Von den Bespannungen	Rittmeister 1. Klasse	75	—	—	—	—	—
	Rittmeister 2. Klasse	58	20	—	—	—	—
	Ober-Lieutenant	41	40	—	—	—	—
	Unter-Lieutenant	37	30	—	—	—	—
	Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—	—	—
	Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—	—	—
	Wachtmeister	—	—	—	—	30	1
	Wirklicher Korporal	—	—	—	—	16	1
	Vize-Korporal	—	—	—	—	12	1
	Trompeter	—	—	—	—	12	1
	Gemeiner	—	—	—	—	8	1
	Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	7	1
	„ „ die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—	7	1
	Schmied-Meister	—	—	—	—	24	1
	Wagner-Meister	—	—	—	—	24	1
	Sattler-Meister	—	—	—	—	24	1
	Schmied-Geselle	—	—	—	—	16	1
	Wagner-Geselle	—	—	—	—	16	1
	Sattler-Geselle	—	—	—	—	16	1
Vom Depôt	Rittmeister 1. Klasse als Depôt-Kommandant	75	—	—	—	—	—
	Rittmeister 2. Klasse als Depôt-Kommandant	58	20	—	—	—	—
	Ober-Lieutenant als Depôt-Kommandant	41	40	—	—	—	—
	Unter-Lieutenant als Depôt-Kommandant	37	30	—	—	—	—
	Ober-Lieutenant als Depôt-Kontrollor	41	40	—	—	—	—
	Unter-Lieutenant als Depôt-Kontrollor	37	30	—	—	—	—

† Sind von anderen Truppenkörpern — mit der in den entsprechenden Tableaux nachgewiesenen Gebühr — bloß zugetheilt.

Nr. XXXIX

k. k. Militär-Fuhrwesens-Corps.

Frieden																	
Gelde										an Naturalien						an Service	
monatlich								jährlich		täglich						monatlich	
Pauschale																für Offiziere und Parteien	
für die Mannschaft			für d. Professionisten		fixes Pferd			an Fourierschützen-Montursgeld									
Pistolen-Reparatur	Flickspesen	Sohlen	Flickspesen	Sohlen						Brot	Hafer	Heu	Streustroh	kompleter	Betten	hartes Holz	Kerzen
																im Winter	
Kreuzer					fl.	kr.		fl.	kr.	Porzionen						Klft.	Pfd.
—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	4	4	4	—	—	—	—
—	—	—	—	—	10	—		16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	10	—		16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	10	—		16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	3	20		—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	6	40		—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	6	40		—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	*1	40		—	—	—	*1	1	1	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	*1	40		—	—	—	*1	1	1	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
1/2	1	16 1/32	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1/2	1	16 1/32	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1/2	1	16 1/32	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1/2	1	16 1/32	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	1	16 1/32	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
—	1	16 1/32	—	—	—	—		—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	1	7 20/32	—	—		—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	1	7 20/32	—	—		—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	1	7 20/32	—	—		—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	1	7 20/32	—	—		—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	1	7 20/32	—	—		—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	1	7 20/32	—	—		—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	6	40		—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	6	40		—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	6	40		—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	6	40		—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—

* Für ein ärarisches Dienstpferd, welches jedoch nur auf die Dauer des Divisions-Kommando's gebührt.

Tableau

über die Gebühren des

	Charge.	In der Im monatlich Gage fl.	kr.	Zulage fl.	kr.	täglich Löhnung kr.	Beiträge Vor.
Vom Stabe	Korps-Kommandant (General)	n. d. Charge		—	—	—	—
	Oberst	195	—	—	—	—	—
	Oberstlieutenant	160	—	—	—	—	—
	Major	135	—	—	—	—	—
	Korps-Kommando-Adjutant	n. d. Charge		—	—	—	—
	„ Oberarzt	†		—	—	—	—
	Feldärztlicher Gehilfe			—	—	—	—
	Ober-Kurschmied	35	—	—	—	—	—
	Oberschmied	28	—	—	—	—	—
	Fourier mit erhöhter Gage	24	—	7	—	—	—
	Fourier mit ordinärer Gage	24	—	2	—	—	—
Von den Bespannungen	Rittmeister 1. Klasse	95	—	—	—	—	—
	Rittmeister 2. Klasse	78	20	—	—	—	—
	Ober-Lieutenant	54	10	—	—	—	—
	Unter-Lieutenant	50	—	—	—	—	—
	Fourier mit erhöhter Gage	24	—	7	—	—	—
	Fourier mit ordinärer Gage	24	—	2	—	—	—
	Wachtmeister	—	—	—	—	30	1
	Wirklicher Korporal	—	—	—	—	16	1
	Vice-Korporal	—	—	—	—	12	1
	Trompeter	—	—	—	—	12	1
	Gemeiner	—	—	—	—	8	1
	Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	7	1
	„ „ die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—	7	1
	Schmied-Meister	—	—	—	—	24	1
	Wagner-Meister	—	—	—	—	24	1
	Sattler-Meister	—	—	—	—	24	1
	Schmied-Geselle	—	—	—	—	16	1
	Wagner-Geselle	—	—	—	—	16	1
	Sattler-Geselle	—	—	—	—	16	1

† Sind von anderen Truppenkörpern — mit der in den entsprechenden Tableaux nachgewiesenen Gebühr — bloß zugetheilt.

Nr. XL.

k. k. Militär-Fuhrwesens-Corps.

Bereitschaft – Gelde – monatlich – Pauschale – für die Mannschaft – Pistolen-Reparatur	Pauschale – für die Mannschaft – Flickspesen	Pauschale – für die Mannschaft – Sohlen	Pauschale – für d. Professionisten – Flickspesen	Pauschale – für d. Professionisten – Sohlen	fixes Pferd fl.	fixes Pferd kr.	jährlich – an Fourierschützen-Monturgeld fl.	jährlich – an Fourierschützen-Monturgeld kr.	an Naturalien – täglich – Brot	Hafer	Heu	Streustroh	kompleter	Betten	an Service – monatlich – für Offiziere und Parteien – hartes Holz – im Winter	Kerzen – im Winter
Kreuzer					fl.	kr.	fl.	kr.	Porzionen						Klft.	Pfd.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9	9	—	—	—	—
—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	6	40	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	6	40	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	* 1	40	—	—	—	* 1	1	1	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	1	40	—	—	—	1	1	1	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
$\frac{1}{2}$	1	$16\frac{1}{32}$	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
$\frac{1}{2}$	1	$16\frac{1}{32}$	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
$\frac{1}{2}$	1	$16\frac{1}{32}$	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
$\frac{1}{2}$	1	$16\frac{1}{32}$	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	1	$16\frac{1}{32}$	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
—	1	$16\frac{1}{32}$	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	1	$7\frac{20}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	1	$7\frac{20}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	1	$7\frac{20}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	1	$7\frac{20}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	1	$7\frac{20}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	1	$7\frac{20}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—

* Für ein ärarisches Dienstpferd, welches jedoch nur auf die Dauer des Divisions-Kommando's gebührt.

Tableau

über die Gebühren des

	Charge	Im monatlich Gage fl.	Im monatlich Gage kr.	Im monatlich Zulage fl.	Im monatlich Zulage kr.	Im täglich Löhnung kr.	Im täglich Beiträge Porz.
Vom Stabe	Korps-Kommandant (General)	n. d. Charge		—	—	—	—
	Oberst	270	—	—	—	—	—
	Oberstlieutenant	205	—	—	—	—	—
	Major	160	—	—	—	—	—
	Korps-Kommando-Adjutant	n. d. Charge		—	—	—	—
	Korps-Oberarzt	†		—	—	—	—
	Feldärztlicher Gehilfe			—	—	—	—
	Oberkurschmied	40	—	—	—	—	—
	Oberschmied	33	—	—	—	—	—
	Fourier mit erhöhter Gage	29	—	7	—	—	—
	Fourier mit ordinärer Gage	29	—	2	—	—	—
Von den Bespannungen	Rittmeister 1. Klasse	105	—	—	—	—	—
	Rittmeister 2. Klasse	88	20	—	—	—	—
	Oberlieutenant	61	40	—	—	—	—
	Unterlieutenant	57	30	—	—	—	—
	Fourier mit erhöhter Gage	29	—	7	—	—	—
	Fourier mit ordinärer Gage	29	—	2	—	—	—
	Wachtmeister	—	—	—	—	30	1
	Wirklicher Korporal	—	—	—	—	16	1
	Vize-Korporal	—	—	—	—	12	1
	Trompeter	—	—	—	—	12	1
	Gemeiner	—	—	—	—	8	1
	Offiziersdiener für Stabs-Offiziere	—	—	—	—	7	1
	Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—	7	1
	Schmied-Meister	—	—	—	—	24	1
	Wagner-Meister	—	—	—	—	24	1
	Sattler-Meister	—	—	—	—	24	1
	Schmied-Geselle	—	—	—	—	16	1
	Wagner-Geselle	—	—	—	—	16	1
	Sattler-Geselle	—	—	—	—	16	1

† Sind von andern Truppenkörpern — mit der in den entsprechenden Tableaux nachgewiesenen Gebühr — blos zugetheilt.

Nr. XLI

k. k. Militär-Fuhrwesens-Korps.

Kriege. Gelde. monatlich. Pauschale. für die Mannschaft: Pistolen-Reparatur	Flickspesen	Sohlen	f. d. Profess.: Flickspesen	Sohlen	jährlich: fixes Pferd fl.	fixes Pferd kr.	Fourierschützen-Montursgeld fl.	Fourierschützen-Montursgeld kr.	an Naturalien, täglich: Brot	Hafer	Heu à 10 Pfund	Streustroh	kompleter	Betten	an Service, monatlich, für Offiziere und Parteien, im Winter: hartes Holz	Kerzen
Kreuzer					fl.	kr.	fl.	kr.	Porzionen						Klftr.	Pfd.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	12	12	—	—	—	—
—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	$^{1}/_{3}$	$1^{1}/_{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$^{1}/_{3}$	$1^{1}/_{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$^{1}/_{3}$	$1^{1}/_{2}$
—	—	—	—	—	6	40	—	—	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	6	40	—	—	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	* 1	40	—	—	—	* 1	1	1	—	—	$^{3}/_{4}$	—
—	—	—	—	—	* 1	40	—	—	—	* 1	1	1	—	—	$^{3}/_{4}$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$^{1}/_{3}$	$1^{1}/_{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$^{1}/_{3}$	$1^{1}/_{2}$
**	$1^{2}/_{8}$	$20^{15}/_{32}$	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
**	$1^{2}/_{8}$	$20^{15}/_{32}$	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
**	$1^{2}/_{8}$	$20^{15}/_{32}$	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
**	$1^{2}/_{8}$	$20^{15}/_{32}$	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	$1^{2}/_{8}$	$20^{15}/_{32}$	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
—	$1^{2}/_{8}$	$20^{15}/_{32}$	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	$1^{2}/_{8}$	$12^{22}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	$1^{2}/_{8}$	$12^{22}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	$1^{2}/_{8}$	$12^{22}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	$1^{2}/_{8}$	$12^{22}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	$1^{2}/_{8}$	$12^{22}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	$1^{2}/_{8}$	$12^{22}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—

* Für ein ärarisches Dienstpferd.

** Für den Krieg ist noch kein neues Reparatur-Pauschale ermittelt.

Tableau
über die Gebühren

Charge	Im Frieden — Im monatlich — Gage im Frieden fl.	kr.	in der Bereitschaft fl.	kr.	Zulage fl.	kr.
Oberst	200	—	245	—	—	—
Oberstlieutenant	133	20	168	20	—	—
Major	108	20	143	20	—	—
Regiments-Arzt 1. Klasse	83	20	103	20	—	—
Regiments-Arzt 2. Klasse	66	40	86	40	—	—
Adjutant	nach der Charge				—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	62	30	—	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	54	10	—	—
Unterarzt	25	—	35	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	24	—	7	—
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	24	—	2	—
Regimentsprofoß	25	—	35	—	—	—
Büchsenmacher	—	—	—	—	—	—
Musik-Feldwebel	—	—	—	—	—	—
Musik-Korporal	—	—	—	—	—	—
Musik-Gemeiner	—	—	—	—	—	—
Bataillons-Hornist	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse	75	—	95	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	78	20	—	—
Oberlieutenant	41	40	54	10	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	50	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	45	50	—	—
Feldwebel	—	—	—	—	—	—
Führer	—	—	—	—	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	—
Gefreiter	—	—	—	—	—	—
Hornist	—	—	—	—	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—
„ „ die übrig. Offiziere u. höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—

Nr. XLII

der k. k. Genie-Truppen.

und in der Bereitschaft.																	
Gelde										An Naturalien						An Service	
täglich		monatlich					jährlich			täglich						monatlich	
		Pauschale														Für Offiziere und Parteien	
Löhnung	Beiträge	Flickspesen	Sohlen	Gewehr	fixes Pferd		an Fourierschütz.-Montursgeld		Brot	Hafer	Heu	Streustroh	kompleten	Betten	hartes Holz (im Winter)	Kerzen (im Winter)
kr.	Porz.	Kreuzer			fl.	kr.	fl.	kr.	Porzionen						Klftr.	Pfd.
—	—	—	—	—	13	20	16	50	—	4	4	4	—	—	—	—
—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	$1\frac{1}{2}$
10	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
26	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
20	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
6	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
6	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
26	1	1	$7^{30}/_{32}$	$1^{8}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
22	1	1	$7^{30}/_{32}$	$1^{8}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
20	1	1	$7^{30}/_{32}$	$1^{8}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
12	1	1	$7^{30}/_{32}$	$1^{8}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
6	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
6	1	1	$7^{30}/_{32}$	$1^{8}/_{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
5	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
5	1	1	$7^{30}/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—

Tableau
über die Gebühren

Charge.	Im Im monatlich Gage fl.	kr.	Zulage fl.	kr.	täglich Löhnung	Feldbeitrag
					Kreuzer	
Oberst	320	—	—	—	—	—
Oberstlieutenant	213	20	—	—	—	—
Major	168	20	—	—	—	—
Regiments-Arzt 1. Klasse	123	20	—	—	—	—
Regiments-Arzt 2. Klasse	106	40	—	—	—	—
Adjutant	nach der Charge		—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	80	—	—	—	—	—
Oberarzt 2 Klasse	71	40	—	—	—	—
Unterarzt	40	—	—	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	29	—	7	—	—	—
Fourier mit ordinärer Gage	29	—	2	—	—	—
Regiments-Profoß	40	—	—	—	—	—
Büchsenmacher	—	—	—	—	10	1
Musik Feldwebel	—	—	—	—	26	1
Musik Korporal	—	—	—	—	20	1
Musik Gemeiner	—	—	—	—	6	1
Bataillons-Hornist	—	—	—	—	6	1
Hauptmann 1 Klasse	105	—	—	—	—	—
Hauptmann 2 Klasse	88	20	—	—	—	—
Oberlieutenant	61	40	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	57	30	—	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	53	20	—	—	—	—
Feldwebel	—	—	—	—	26	1
Führer	—	—	—	—	22	1
Korporal	—	—	—	—	20	1
Gefreiter	—	—	—	—	12	1
Hornist	—	—	—	—	6	1
Gemeiner	—	—	—	—	6	1
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	5	1
„ „ die übrig. Offiziere u. höheren Stabsparteien	—	—	—	—	5	1

Nr. XLIII

der k. k. Genie-Truppen.

Kriege. Gelde: täglich	monatlich: Pauschale							An Naturalien: täglich						An Service: monatlich, für Offiziere und Parteien im Winter	
				fixes Pferd		jährlich: an Fourierschützen-Monturs-geld									
Beiträge	Flickspesen	Sohlen	Gewehr					Brot	Hafer	Heu à 10 Pfund	Streustroh	kompleten	Betten	hartes Holz	Kerzen
Porz.	Kreuzer			fl.	kr.	fl.	kr	Porzionen						Klftr.	Pf.
—	—	—	—	13	20	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	3	20	—	—	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	2	—	1	1/3	1 1/2
1	1 2/8	*	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
1	1 2/8	13 6/32	} {	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	13 6/32	} ** {	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	13 6/32	} {	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	13 6/32	} {	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	13 6/32	**	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
1	1 2/8	13 6/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—

* Besteht für dieselben zwar noch keine Ausmaß, sie dürften jedoch vermöge ihrer gleichartigen Adjustirung mit den übrigen Militär-Professionisten, auf das für die letzteren bemessene Pauschale monatlicher 12 22/32 kr. den Anspruch haben.

** Für den Krieg ist noch kein neues Feuergewehr-Reparaturs-Pauschale ermittelt.

Tableau
über die Gebühren

Charge.	Im Frieden – Im monatlich – Gage – im Frieden fl.	kr.	in der Bereitschaft fl.	kr.	Zulage fl.	kr.
Oberst, Kommandant	200	—	245	—	—	—
Oberstlieutenant	133	20	168	20	—	—
Major	108	20	143	20	—	—
Auditor 1. Klasse	83	20	103	20	—	—
Auditor 2. Klasse	66	40	86	40	—	—
Auditor 3. Klasse	50	—	70	—	—	—
Regiments-Arzt 1. Klasse	83	20	103	20	—	—
Regiments-Arzt 2. Klasse	66	40	86	40	—	—
Adjutant	nach der Charge				—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	62	30	—	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	54	10	—	—
Unterarzt	25	—	35	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	24	—	7	—
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	24	—	2	—
Wagner-Meister	14	—	14	—	5	—
Seiler-Meister	14	—	14	—	5	—
Schmied-Meister	14	—	14	—	5	—
Hauptmann 1. Klasse	75	—	95	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	78	20	—	—
Oberlieutenant	41	40	54	10	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	50	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	45	50	—	—
Feldwebel	—	—	—	—	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	—
Vize-Korporal	—	—	—	—	—	—
Hornist	—	—	—	—	—	—
Ober-Pionnier	—	—	—	—	—	—
Unter-Pionnier	—	—	—	—	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—
" " die übrig. Offiziere u. höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—

Nr. XLIV

des k. k. Pionnier-Korps

und in der Bereitschaft.

Gebühre: täglich: Löhnung	täglich: Beiträge	monatlich: Pauschale: Flickspesen	monatlich: Pauschale: Sohlen	monatlich: Pauschale: Gewehr	monatlich: fixes Pferd		jährlich: an Fourierschütz.-Monturgeld		An Naturalien täglich: Brot	Hafer	Heu	Streustroh	kompleten	Betten	An Service monatlich für Offiziere und Parteien: hart. Holz im Winter	Kerzen im Winter
kr.	Porz.	Kreuzer			fl.	kr.	fl.	kr.	Porzionen						Klftr.	Pfd.
—	—	—	—	—	13	20	16	50	—	4	4	4	—	—	—	—
—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	10	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$^1/_3$	$1^1/_2$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$^1/_3$	$1^1/_2$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$^1/_3$	$1^1/_2$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
26	1	1	$11^3/_{32}$	$1^8/_{10}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
20	1	1	$11^3/_{32}$	$1^8/_{10}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
12	1	1	$11^3/_{3}$	$1^8/_{10}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
6	1	1	$11^3/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
9	1	1	$11^3/_{32}$	$1^8/_{10}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
6	1	1	$11^3/_{32}$	$1^8/_{10}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
5	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
5	1	1	$11^3/_{32}$	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—

Tableau
über die Gebühren

Charge.	Im Im monatlich Gage fl.	kr.	Zulage fl.	kr.	täglich Löhnung	Feldbeitrag
	fl.	kr.	fl.	kr.	Kreuzer	
Oberst, Kommandant	320	—	—	—	—	—
Oberstlieutenant	213	20	—	—	—	—
Major	168	20	—	—	—	—
Auditor 1. Klasse	113	20	—	—	—	—
Auditor 2. Klasse	96	40	—	—	—	—
Auditor 3. Klasse	80	—	—	—	—	—
Regiments-Arzt 1. Klasse	123	20	—	—	—	—
Regiments-Arzt 2. Klasse	106	40	—	—	—	—
Adjutant	nach der Charge		—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	80	—	—	—	—	—
Oberarzt 2. Klasse	71	40	—	—	—	—
Unterarzt	40	—	—	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	29	—	7	—	—	—
Fourier mit ordinärer Gage	29	—	2	—	—	—
Wagner-Meister	14	—	5	—	—	—
Seiler-Meister	14	—	5	—	—	—
Schmied-Meister	14	—	5	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse	105	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	88	20	—	—	—	—
Oberlieutenant	61	40	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	57	30	—	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	53	20	—	—	—	—
Feldwebel	—	—	—	—	26	—
Korporal	—	—	—	—	20	—
Vize-Korporal	—	—	—	—	12	1
Hornist	—	—	—	—	6	1
Ober-Pionnier	—	—	—	—	9	1
Unter-Pionnier	—	—	—	—	6	1
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	5	1
„ für die übrig. Offiziere u. höheren Stabspartien	—	—	—	—	5	1

Nr. XLV

des k. k. Pionnier-Korps.

Kriege.																
Gelde									An Naturalien				An Service			
täglich	monatlich					jährlich			täglich						monatlich	
	Pauschale														für Offiziere u. Parteien	
Beiträge	Flickspesen	Sohlen	Gewehr	fixes Pferd		an Fourierschützen-Montursgeld		Brot	Hafer	Heu à 10 Pfund	Streustroh	kompleten	Betten	hartes Holz	Kerzen
														im Winter	
Porz.	Kreuzer			fl.	kr.	fl.	kr.	Porzionen						Klftr.	Pf.
—	—	—	—	13	20	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	10	—	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	3	20	—	—	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
1	1 2/8	14 25/32	*	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	14 25/32	*	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	14 25/32	*	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	14 25/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	14 25/32	*	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	14 25/32	*	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
1	1 2/8	14 25/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—

* Für den Krieg wurde noch kein neues Feuergewehr-Reparaturs-Pauschale ermittelt.

Tableau Nr. XLVI
über die Gebühren des k. k. Sanitäts-Bataillons.

Charge	Im Frieden und in der Bereitschaft.																						
	Im Gelde															An Naturalien						An Service	
	monatlich						täglich		monatlich					täglich		täglich						monatlich	
	Gage								Pauschale													für Offiziere und Parteien	
	im Frieden		in der Bereitschaft		Zulage		Löhnung	Beiträge	Flickspesen	Sohlen	Gewehr	fixes Pferd		Fourierschützen-Montursgeld		Brot	Hafer	Heu	Streustroh	kompleten	Betten	hart. Holz im Winter	Kerzen im Winter
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	Porzion	Kreuzer			fl	kr.	fl.	kr	Porzionen						Klft.	Pfd.
Oberst	150	—	195	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
Oberstlieutenant	125	—	160	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
Major	100	—	135	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
Adjutant	nach der Charge.				—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	62	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	54	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	24	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	24	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Hauptmann 1. Klasse	75	—	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	78	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	54	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	45	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Feldwebel	—	—	—	—	—	—	18	1	6/8	3 4/32	1 8/10	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Führer	—	—	—	—	—	—	12	1	6/8	3 4/32	1 8/10	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	—	12	1	6/8	3 4/32	1 8/10	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Patrouillenführer	—	—	—	—	—	—	7	1	6/8	3 4/32	1 8/10	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Trompeter	—	—	—	—	—	—	9	1	6/8	3 4/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Zimmermann	—	—	—	—	—	—	6	1	6/8	3 4/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	—	6	1	6/8	3 4/32	1 8/10	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabs-Offiziere	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Offiziersdiener f. d. übrigen Offiz. u. höheren Stabspart.	—	—	—	—	—	—	5	1	6/8	3 4/32	—	—	—	—	—	1	—	-	—	—	1	—	—

Tableau Nr. XLVII
über die Gebühren der k. k. Sanitäts-Bataillons.

Charge	Im Kriege																							
	Im Felde																an Natural.						an Service	
	monatlich				täglich			monatlich					jährlich		täglich								monatlich	
								Pauschale															f. Offiziere u. Parteien	
	Gage		Zulage		Löhnung	Feldbeitrag	Beiträge	Flickspesen	Sohlen	Gewehr	fixes Pferd		Fourierschützen-Montursgeld		Brot	Hafer	Heu à 10 Pfund	Streustroh	kompleten	Betten	hartes Holz	Kerzen
																					im Winter	
	fl.	kr.	fl	kr.	Kreuzer		Porzion	Kreuzer			fl.	kr.	fl.	kr.	Porzionen						Klft.	Pfd.
Oberst	270	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
Oberstlieutenant	205	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
Major	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	16	50	—	5	5	5	—	—	—	—
Adjutant	nach der Charge		—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—	—	3	3	3	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
Oberarzt 2. Klasse	71	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
Fourier mit erhöhter Gage	29	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	29	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
Hauptmann 1. Klasse	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	88	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
Oberlieutenant	61	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	57	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse	53	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
Feldwebel	—	—	—	—	18	1	1	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Führer	—	—	—	—	12	1	1	1 3/8	4 5/32	*	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	12	1	1	1 2/8	4 5/32	*	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Patrouillenführer	—	—	—	—	7 1/2	1	1	1 2/8	4 5/32	*	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Trompeter	—	—	—	—	9	1	1	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Zimmermann	—	—	—	—	6	1	1	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	6	1	1	1 2/8	4 5/32	*	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabs-Offiziere	—	—	—	—	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
Offiziersdiener f. d. übrig. Offiz. u. höheren Stabspart.	—	—	—	—	5	1	1	1 2/8	4 5/32	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—

* Für den Krieg wurde noch kein neues Feuergewehr-Reparaturs-Pauschale ermittelt.

Tableau Nr. XLVIII

über die Gebühren der k. k. Garnisons-Bataillons.

Charge	Im Frieden – Im Gelde – monatlich – Gage fl.	Gage kr.	Zulage fl.	Zulage kr.	täglich – Löhnung kr	Beiträge Porz	monatlich – Pauschale – Flickspesen Kreuzer	Sohlen Kreuzer	Gewehr Kreuzer	jährl. – Fourierschützenmontur fl.	Fourierschützenmontur kr.	Nat. – täglich – Brot Porzionen	kompleten Porzionen	Betten Porzionen	an Service – monatlich – für Offiziere u. Parteien – hartes Holz im Winter Klft.	Kerzen im Winter Pfd.
Oberst	150	—	—	—	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
Oberstlieutenant	125	—	—	—	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
Major	100	—	—	—	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
Adjutant	n. d. Charge		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberwundarzt	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterarzt	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Feldärztlicher Gehilfe	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Hauptmann 1. Klasse	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Feldwebel	—	—	—	—	17	1	6/8	3 4/32	2	—	—	1	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	10	1	6/8	3 4/32	2	—	—	1	1	1	—	—
Gefreiter	—	—	—	—	7 1/2	1	6/8	3 4/32	2	—	—	1	1	1	—	—
Tambour	—	—	—	—	5	1	6/8	3 4/32	—	—	—	1	1	1	—	—
Zimmermann	—	—	—	—	5	1	6/8	3 4/32	—	—	—	1	1	1	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	5	1	6/8	3 4/32	2	—	—	1	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabs-Offiziere	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und die höheren Stabsparteien	—	—	—	—	5	1	6/8	3 4/32	—	—	—	1	—	1	—	—

Anmerkung. Die Garnisons-Bataillons haben für eigentliche Kriegsoperationen keine Bestimmung. Sollten dieselben jedoch in die Kriegsgebühr treten, so sind sie der Linien-Infanterie gleichzuhalten. M. K. 3928 u. 3929 i v. 10. Juli 1851.

Tableau Nr. XLIX
über die Gebühren des k. k. Flottillen-Korps.

Im Frieden, in der Bereitschaft und im Kriege.

Im Gelde — monatlich: Gage, Zulage; täglich: Löhnung, Feldbeitrag, Beiträge; monatlich: Pauschale; jährlich: an Fourierschützen Montursgeld

Charge.	Gage im Frieden fl.	kr.	Gage in der Bereitschaft fl.	kr.	Gage im Kriege fl.	kr.	Zulage fl.	kr.	Löhnung (Kreuzer)	Feldbeitrag (Kreuzer)	Beiträge (Porz.)	Pauschale: Flickspesen (Kreuzer)	Sohlen (Kreuzer)	Gewehr (Kreuzer)	fixes Pferd fl.	kr.	an Fourierschützen Montursgeld fl.	kr.
Oberst	200	—	245	—	320	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	20	16	50
Oberstlieutenant	133	20	168	20	213	20	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50
Major	108	20	143	20	168	20	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	16	50
Hauptmann 1. Klasse	75	—	95	—	105	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	78	20	88	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	54	10	61	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	50	—	57	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	45	50	53	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Adjutant	nach der bekleidenden Charge						—	—	—	—	—	—	—	—	3	20	—	—
Auditor 1. Klasse	83	20	103	20	113	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Auditor 2. Klasse	66	40	86	40	96	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Auditor 3. Klasse	50	—	70	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	62	30	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	54	10	71	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterarzt	25	—	35	—	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	24	—	29	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	24	—	29	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korpskadet	—	—	—	—	—	—	—	—	36	1	1	$1\frac{2}{8}$	$11\frac{3}{32}$	—	—	—	—	—
Feldwebel	—	—	—	—	—	—	—	—	30	1	1	$1\frac{2}{8}$	$11\frac{3}{32}$	$2\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	—	—	—	20	1	1	$1\frac{2}{8}$	$11\frac{3}{32}$	$2\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Bücksenmacher	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	1	$1\frac{2}{8}$	$11\frac{3}{32}$	—	—	—	—	—
Hornist	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	1	$1\frac{2}{8}$	$11\frac{3}{32}$	—	—	—	—	—
Zimmermann	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	1	$1\frac{2}{8}$	$11\frac{3}{32}$	—	—	—	—	—
Lootse oder Steuermann	—	—	—	—	—	—	—	—	*	*	*	$1\frac{2}{8}$	$11\frac{3}{32}$	—	—	—	—	—
Maschinenwärter	—	—	—	—	—	—	—	—	*	*	*	$1\frac{2}{8}$	$11\frac{3}{32}$	—	—	—	—	—
Heizer	—	—	—	—	—	—	—	—	*	*	*	$1\frac{2}{8}$	$11\frac{3}{32}$	—	—	—	—	—
Kohlenzieher	—	—	—	—	—	—	—	—	*	*	*	$1\frac{2}{8}$	$11\frac{3}{32}$	—	—	—	—	—
Gefreite	—	—	—	—	—	—	—	—	15	$\frac{1}{2}$	1	$1\frac{2}{8}$	$11\frac{3}{32}$	$2\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	1	$1\frac{2}{8}$	$11\frac{3}{32}$	$2\frac{1}{2}$	—	—	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	1	—	—	—	—	—	—	—
" für die übrig. Offiziere u. höh. Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	—	—	10	1	1	$1\frac{2}{8}$	$11\frac{3}{32}$	—	—	—	—	—

Im Gelde — tägliche Schiffszulage im Frieden und im Kriege; An Naturalien (täglich, Porzionen); An Service (monatlich: Für Offiziere und Parteien, im Winter)

Charge.	innerhalb der Grenze als Kommandant einer Flottillen-Division fl.	kr.	innerhalb: Kommandant eines selbständigen detachirten Schiffes fl.	kr.	innerhalb: überhaupt zur Schiffs-Equipage gehörig fl.	kr.	außerhalb der Grenze als Kommandant einer Flottillen-Division fl.	kr.	außerhalb: Kommandant eines selbständigen detachirten Schiffes fl.	kr.	außerhalb: überhaupt zur Schiffs-Equipage gehörig fl.	kr.	Beim Packetdienste fl.	kr.	Brot	für eigene Pferde komplete Fourage im Frieden und in der Bereitschaft	im Kriege	kompleten	Betten	hart. Holz Klftr.	Kerzen Pfd.
Oberst	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	4	5	—	—	—	—
Oberstlieutenant	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	6	—	6	—	—	3	5	—	—	—	—
Major	—	—	—	—	2	30	—	—	—	—	5	—	5	—	—	3	5	—	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse	2	—	1	30	1	—	3	—	2	—	1	30	3	—	—	—	2	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	2	—	1	30	1	—	3	—	2	—	1	30	3	—	—	—	2	—	—	—	—
Oberlieutenant	1	30	1	—	—	45	2	—	1	30	1	—	2	—	—	—	2	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Unterlieutenant 1. Klasse	1	30	1	—	—	45	2	—	1	30	1	—	2	—	—	—	2	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Unterlieutenant 2. Klasse	1	30	1	—	—	45	2	—	1	30	1	—	2	—	—	—	2	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Adjutant	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—
Auditor 1. Klasse	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—
Auditor 2. Klasse	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—
Auditor 3. Klasse	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Oberarzt 2. Klasse	—	—	—	—	—	45	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	$\frac{3}{4}$	—
Unterarzt	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	—	40	—	—	1	—	1	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
Fourier mit erhöhter Gage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
Fourier mit ordinärer Gage	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
Korpskadet	—	—	—	30	—	15	—	—	1	—	—	30	—	30	1	—	—	1	1	—	—
Feldwebel	—	—	—	20	—	10	—	—	—	40	—	20	—	20	1	—	—	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	10	—	5	—	—	—	20	—	10	—	10	1	—	—	1	1	—	—
Bücksenmacher	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	10	—	10	1	—	—	1	1	—	—
Hornist	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	10	—	10	1	—	—	1	1	—	—
Zimmermann	—	—	—	10	—	5	—	—	—	20	—	10	—	10	1	—	—	1	1	—	—
Lootse oder Steuermann	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—
Maschinenwärter	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—
Heizer	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	16	—	16	—	—	—	—	—	—	—
Kohlenzieher	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Gefreite	—	—	—	10	—	5	—	—	—	20	—	10	—	10	1	—	—	1	1	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	10	—	10	1	—	—	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	10	—	10	1	—	—	—	1	—	—
" für die übrig. Offiziere u. höh. Stabsparteien	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	10	—	10	1	—	—	—	1	—	—

* Die Löhnung und sonstigen Gebühren nach der bekleidenden Charge.

Bemerkungen.

1. Der Korpskadet, Feldwebel, Korporal, Gefreite oder Zimmermann erhalten auf einem Packetfahrzeuge als Kommandanten dieselbe Zulage, wie außerhalb der Grenze in gleicher Eigenschaft.
2. Wenn die Maschine eines Dampfbootes im Gange ist, erhalten der Maschinenwärter, Heizer und Kohlenzieher täglich 4 Kreuzer an Zulage.
3. Die im Korps als unobligat befindlichen Küstenpiloten und Heizer genießen täglich 50 Kreuzer Löhnung ohne Brot und Beiträge.
4. Die vor der Reorganisirung des Korps ernannten Zimmerleute erhalten die ursprünglich sistemisirte Löhnung mit 15 Kreuzer.
5. Für die Mannschaft ist ohne Unterschied der Stazion ein gleiches Brot-Relutum und ein gleicher Theurungsbeitrag festgesetzt und der eingeschifften Mannschaft ist statt des Brotes in natura das Relutum zu erfolgen. Für die Flottillen in Italien gilt bei dieser Berechnung das durchschnittliche Ausmaß der dortigen Verpflegsbezirke, für die Donau-Flottille jenes der Stazion Pest.

Sect. III Abth. I. Nr. 2679/II vom 20. Juni 1854.

Laut Eröffnung der k. k. Militär-Zentral-Kanzlei vom 14. Juni 1854 Nr. 1726 C. K. haben Se. k. k. Apostolische Majestät die in dem nachstehenden Ausweise enthaltenen besonderen Gebührsbezüge des Flottillen-Korps im Frieden und in der Bereitschaft, im Kriege und im Zivil-Packet-Dienste, so wie die weiters beigefügten Bestimmungen Allerhöchst zu genehmigen geruht, wornach die in dem vorhergehenden Tableau Nr. XILX nachgewiesenen Gebühren vom 1. Juli 1854 an, von welchem Zeitpunkte diese Allerhöchst sanktionirten Bestimmungen in Wirksamkeit zu treten haben, eine Aenderung erleiden.

Ausweis über die besonderen Gebührs-Bezüge des k. k. Flottillen-Korps.

Für den	Tägliche Zulage							
	Im Frieden und in der Bereitschaft				Im Kriege und im Civil-Packet-Dienste			
	als Schiffs-Kommandant		überhaupt zur Schiffs-Equipage gehörig		als Schiffs-Kommandant		überhaupt zur Schiffs-Equipage gehörig	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Obersten	—	—	4	—	—	—	8	—
Oberstlieutenant	—	—	3	—	—	—	6	—
Major	—	—	2	30	—	—	5	—
Hauptmann 1. Klasse	1	30	1	—	3	—	2	—
Hauptmann 2. Klasse	1	30	1	—	3	—	2	—
Ober-Lieutenant	1		—	45	2	—	1	30
Unter-Lieutenant	1	—	—	45	2	—	1	30
Korps-Auditor	—	—	1	—	—	—	2	—
Ober-Arzt	—	—	—	45	—	—	1	30
Oberwund-Arzt	—	—	—	45	—	—	1	30
Unter-Arzt	—	—	—	30	—	—	1	—
Korps-Kadet	—	30	—	20	1	—	—	40
Maschinist 1. Klasse	—	—	1	—	—	—	2	—
Maschinist 2. Klasse	—	—	—	45	—	—	1	30
Maschinist 3. Klasse	—	—	—	45	—	—	1	30
Maschinen-Assistent	—	—	—	30	—	—	1	—
Mannschaft vom Felwebel abwärts	—	15	—	10	—	25	—	15
Pilot	—	—	—	25	—	—	—	40
Lootse	—	—	—	25	—	—	—	40
Ober-Steuermann	—	—	—	25	—	—	—	40
Steuermann	—	—	—	20	—	—	—	30
Unter-Steuermann	—	—	—	15	—	—	—	25
Bootsmann	—	—	—	15	—	—	—	25
Matrose	—	—	—	15	—	—	—	25
Maschinenwärter	—	—	—	25	—	—	—	40
Heizer	—	—	—	20	—	—	—	30
Kohlenzieher	—	—	—	15	—	—	—	25

Die Zulage in dem vorhergehenden Ausmaße gebührt den Offizieren und Parteien der Flottillen zu der für die technischen Korps bemessenen Friedens-Gage, der Mannschaft zur Friedenslöhnung im Frieden und im Packetdienste, wenn sie eingeschifft werden, für die Dauer der Einschiffung, inclusive des Ein- und Ausschiffungstages; für kurze Exerzierfahrten im Bereiche der Stazion, wenn die Leute nicht einmal mit Sack und Pack eingeschifft sind, ist der Bezug derselben nicht gestattet.

In der Bereitschaft und im Kriege ist diese Zulage den Offizieren und Parteien von dem Zeitpunkte, von welchem die Flottille mit der Land-Armee auf den Bereitschafts- oder Kriegsstand gesetzt wird, und so lange, als sie sich in dem einen oder anderen Verhältnisse befindet, ohne Rücksicht, ob die Individuen derselben eingeschifft sind oder nicht, als eine fortlaufende Gebühr unter der Bezeichnung Bereitschafts- und beziehungsweise Kriegszulage zu erfolgen, und tritt sonach an die Stelle der den Offizieren und Parteien der übrigen Truppen im Kriege und in der Bereitschaft bewilligten Gage-Erhöhung; für die Dauer der Einschiffung gebührt in diesem Falle keine besondere Zulage.

Der Mannschaft vom Feldwebel abwärts gebührt sie auch im Kriege und in der Bereitschaft nur für die Dauer der Einschiffung; außer diesem Verhältnisse hat die Mannschaft an den der Land-Armee im Allgemeinen bewilligten Subsistenz-Hilfen Theil zu nehmen.

Der Bezug der letzteren, nämlich der Fleisch- und Theuerungs- oder deren Stelle vertretenden sonstigen Subsistenz-Beiträge ist bei dem Genuße der Schiffszulage im Kriege, so wie im Frieden und in der Bereitschaft nicht gestattet.

Weder im Frieden noch in der Bereitschaft oder im Kriege gebührt den Offizieren, Beamten und Parteien der Flottillen eine Fourage für eigene Pferde, daher auch kein Pferd-Pauschale, die Gratis-Gage dagegen ist ihnen im Kriege nach den für die Armee überhaupt geltenden Bestimmungen und dem allgemeinen Armee-Ausmaße zu erfolgen.

Das höhere Ausmaß der Zulage für den Schiffs-Kommandanten hat in der Bereitschaft und im Kriege erst vom Zeitpunkte der wirklichen Einschiffung in Wirksamkeit zu treten; außerhalb dieses Verhältnisses gebührt die Zulage im Allgemeinen nur nach dem Ausmaße in der Rubrik „überhaupt zur Schiffs-Equipage gehörig."

Der im Lagunen-Transportdienste verwendeten Mannschaft ist die Schiffszulage nach dem Friedens-Ausmaße, für die Dauer dieser Verwendung, ohne Rücksicht auf die Anzahl der im Dienste wirklich zugebrachten Stunden, pr. Tag, gegen Sistirung der Fleisch- und Theuerungs-Beiträge, zu erfolgen; — die Hafen-Equipagen dagegen haben im Frieden auf dieselbe keinen Anspruch.

Die dem Maschinenwärter, Heizer und dem Kohlenzieher zur Schiffszulage bisher bewilligt gewesene besondere Zulage von täglichen vier Kreuzern für die Fahrtage und wenn die Maschine im Gang ist, ist in der für diese Dienstleistung gegenwärtig höher bemessenen Schiffszulage inbegriffen; die besondere Aufrechnung derselben hat daher von nun an zu unterbleiben.

Ueber den Anfang und das Aufhören der Kriegs- und Bereitschafts-Zulage, und die Gebühr derselben bei Transferirungen, Kommandirungen, Beurlaubungen u. s. w. gelten für das Flottillen-Korps die allgemeinen Armee-Vorschriften.

Tableau Nr. L

über die Gebühren der beiden k. k. Grenz-Cordons-Bataillons in der Bukowina.

Charge	Im Frieden – Im Gelde – monatlich – Gage fl.	Gage kr.	Zulage fl.	Zulage kr.	täglich – Fixe Cordonszulage (Kreuzer)	Löhnung (Kreuzer)	Beiträge (Porz)	monatlich – Pauschale – Flickspf. (Kreuzer)	Sohlen (Kreuzer)	Gewehr (Kreuzer)	Schlafgeld in d. Wintermonaten (Kreuzer)	jährlich – an Fourierschützen-Monturgeld fl.	Monturgeld kr.	An Naturalien – täglich – Brot (Porzionen)	kompleten (Porzionen)	Betten (Porzionen)	An Service – monatlich – für Offizier. u. Parteien – hart. Holz im Winter (Klftr.)	Kerzen im Winter (Pfd.)
Oberst	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
Oberstlieutenant	125	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
Major	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
Adjutant	n. d. Charge		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Oberwundarzt	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Unterarzt	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	$^1/_3$	$1^1/_2$
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	$^1/_3$	$1^1/_2$
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	$^1/_3$	$1^1/_2$
Hauptmann 1. Klasse	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—
Feldwebel	—	—	—	—	2	17	1	$1^2/_8$	$16^3/_{32}$	$1^8/_{10}$	$^1/_2$	—	—	1	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	2	10	1	$1^2/_8$	$16^3/_{32}$	$1^8/_{10}$	$^1/_2$	—	—	1	1	1	—	—
Gefreiter	—	—	—	—	2	$7\frac{1}{2}$	1	$1^2/_8$	$16^3/_{32}$	$1^8/_{10}$	$^1/_2$	—	—	1	1	1	—	—
Hornist	—	—	—	—	2	5	1	$1^2/_8$	$16^3/_{32}$	—	$^1/_2$	—	—	1	1	1	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	2	5	1	$1^2/_8$	$16^3/_{32}$	$1^8/_{10}$	$^1/_2$	—	—	1	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabs-Offiziere	—	—	—	—	2	5	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und die höheren Stabsparteien	—	—	—	—	2	5	1	$1^2/_8$	$16^3/_{32}$	—	—	—	—	1	—	1	—	—

Anmerkung. Die Grenz-Cordons-Bataillons sind für eigentliche Kriegsoperazionen nicht bestimmt. Sollten sie jedoch in die Kriegsgebühr treten, so sind dieselben der Linien-Infanterie gleichzuhalten. M. K. 3928 u. 3929 i v. 10. Juli 1851.

Tableau Nr. LI

über die Gebühren der k. k. Disciplinar-Compagnien, Transports- und Stabs-Stockhäuser.

Charge	Im Frieden: Im Gelde: monatlich: Gage fl.	Gage kr.	täglich: Zulage: ordinäre fl.	ordinäre kr.	Dienstes- fl.	Dienstes- Kreuzer	Löhnung Kreuzer	Beiträge Porz.	monatlich: Pauschale: Fleischspeisen Kreuzer	Sohlen Kreuzer	Gewehr Kreuzer	Nat. täglich: Brot Porzion	an Service täglich: kompleten Porzion	Betten Porzion	monatlich für Offiziere und Parteien: hartes Holz im Winter Klftr.	Kerzen im Winter Pfd.
Disciplinar-Compagn.																
Hauptmann 1. Klasse	75	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterarzt	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Feldwebel	—	—	—	—	—	4	17	1	6/8	3 4/32	2	1	1	1	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	3	10	1	6/8	3 4/32	2	1	1	1	—	—
Gefreiter	—	—	—	—	—	2	7 1/2	1	6/8	3 4/32	2	1	1	1	—	—
Tambour	—	—	—	—	—	2	5	1	6/8	3 4/32	—	1	1	1	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	—	5	1	6/8	3 4/32	—	1	1	1	—	—
Offiziersdiener	—	—	—	—	—	—	5	1	6/8	3 4/32	—	1	—	1	—	—
Transportshäuser.																
Hauptmann 1. Klasse	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Offiziersdiener	—	—	—	—	—	—	5	1	6/8	3 4/32	—	1	—	1	—	—
Stabs-Stockhäuser.																
Oberstabsprofoß zu Wien	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberstabsprofoß in den Provinzen	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stabsprofoß	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2

Anmerkung. Bezüglich der Bereitschafts- und Kriegsgebühr der Profoßen siehe Tableau Nr. VII. Dem Oberstabsprofoßen im Stabsstockhause zu Wien gebührt gleich den übrigen Profoßen die Gagevermehrung mit 10 fl. in der Bereitschaft und mit 15 fl. im Kriege. Eben so gebühren ihm in der Kriegsgebühr 2 Fouragerporzionen. M. K. 3928 u. 3929 i vom 10. Juli 1851.

Tableau Nr. LII

über die Gebühren des k. k. Beschäl- und Remontirungs-Departement in Nieder-Oesterreich.

Charge	Im Gelde: monatlich: Gage fl.	Gage kr.	täglich: Zulage: ordinäre fl.	ordinäre kr.	Reise- fl.	Reise- kr.	Beschäl- fl.	Beschäl- kr.	Löhnung kr.	Beiträge Porz.	Pauschale monatlich: Flickspesen Kreuzer	Sohlen Kreuzer	Pauschale jährlich: an Fourierschützen-Montursgeld fl.	Montursgeld kr.	Natural täglich: Brot Porzionen	kompleten Porzionen	Betten Porzionen	An Service monatlich für Offiziere u. Parteien: hartes Holz im Winter Klftr.	Kerzen im Winter Pf.
General-Major, als Kommandant	333	20	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Major	100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
Rittmeister 1. Klasse	75	—	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rittmeister 2. Klasse	58	20	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse (Adjutant)	33	20	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberwundarzt	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberkurschmied	25	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Oberschmied	18	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
Unterschmied	14	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Wirklicher- Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	—	9	22	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—
qua- Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	—	6	13	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—
Wirklicher- Korporal	—	—	—	—	—	—	—	6	13	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—
qua- Korporal	—	—	—	—	—	—	—	6	8	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—
Sattler	—	—	—	—	—	—	—	—	16	1	1	7 20/32	—	—	1	1	1	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—
„ „ die übrig. Offiziere u. höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	9 4/32	—	—	1	—	1	—	—

Anmerkung. Die Reise- und Beschäl-Zulage gebührt nur auf die Dauer der Reise- und Beschäl-Zeit.

Tableau Nr. LIII

über die Gebühren des k. k. Beschäl- und Remontirungs-Departement in Böhmen.

Charge	Im Gelde: monatlich: Gage fl.	kr.	täglich: Zulage: ordinäre fl.	kr.	Reise- fl.	kr.	Beschäl- fl.	kr.	Löhnung kr.	Beiträge Porz.	monatlich: Pauschale: Flickspesen Kreuzer	Sohlen Kreuzer	jährlich: an Fourierschützen-Montursgeld fl.	kr.	Naturalien: täglich: Brot Porzionen	An Service: kompleten Porzionen	Betten Porzionen	monatlich für Offiziere und Parteien: hart. Holz im Winter Klftr.	Kerzen Pfd.
Oberst, als Kommandant	150	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
Rittmeister 1. Klasse	75	—	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rittmeister 2. Klasse	58	20	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse Adjutant	33	20	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberkurschmied	25	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Oberschmied	18	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
Unterschmied	14	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Wirklicher Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	—	9	22	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—
qua- Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	—	6	13	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—
Wirklicher Korporal	—	—	—	—	—	—	—	6	13	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—
qua- Korporal	—	—	—	—	—	—	—	6	8	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—
" für die übrig. Offiziere u. höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	9 4/32	—	—	1	—	1	—	—

Anmerkung. Die Reise- und Beschälzulage gebührt nur auf die Dauer der Reise- und Beschälzeit.

Tableau Nr. LIV

über die Gebühren des k. k. Beschäl- und Remontirungs-Departements in Mähren.

Charge.	Im Gelde: Monatlich: Gage		Im Gelde: täglich: Zulage: ordinäre		Reise-		Beschäl-		Löhnung	Beiträge	monatlich: Pauschale: Flickspesen	Sohlen	jährlich: Pauschale: an Fourierschützen-Montursgeld		Natural. täglich: Brot	kompleten	Betten	An Service monatlich: für Offiziere u. Parteien: hartes Holz	Kerzen
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	Porz	Kreuzer		fl.	kr.	Porzionen			im Winter: Klft.	Pfd.
Oberstlieutenant, als Kommandant	125	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
Rittmeister 1. Klasse	75	—	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rittmeister 2. Klasse	58	20	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse (Adjutant)	33	20	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Ober-Kurschmied	25	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Oberschmied	18	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
Unterschmied	14	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Wirklicher Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	—	9	22	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—
qua-Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	—	6	13	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—
Wirklicher Korporal	—	—	—	—	—	—	—	6	13	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—
qua-Korporal	—	—	—	—	—	—	—	6	8	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	9 4/32	—	—	1	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—
" " die übrig. Offiziere u. höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	9 4/32	—	—	1	—	1	—	—

Anmerkung. Die Reise- und Beschälzulage gebührt nur auf die Dauer der Reise und Beschälzeit.

Tableau Nr. LV

über die Gebühren des k. k. Beschäl- und Remontirungs-Departements in Illyrien und Inner-Oesterreich.

Charge.	Im Gelde: Monatlich: Gage fl.	kr.	Im Gelde: täglich: Zulage: ordinäre fl.	kr.	Zulage: Reise- fl.	kr.	Zulage: Beschäl- fl	kr.	Löhnung kr.	Beiträge Porz	monatlich Pauschale: Flickspesen Kreuzer	Sohlen Kreuzer	jährlich Pauschale: an Fourierschützen-Montursgeld fl.	kr.	Natural. täglich: Brot Porzionen	kompleten Porzionen	Betten Porzionen	An Service monatlich für Offiziere u. Parteien im Winter: hartes Holz Klft.	Kerzen Pfd.
Major, als Kommandant	100	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
Rittmeister 1. Klasse	75	—	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rittmeister 2. Klasse	58	20	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^{3}/_{4}$	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^{3}/_{4}$	—
Unterlieutenant 2. Klasse (Adjutant)	33	20	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^{3}/_{4}$	—
Ober-Kurschmied	25	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	$^{1}/_{3}$	$1^{1}/_{2}$
Oberschmied	18	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
Unterschmied	14	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	$^{1}/_{3}$	$1^{1}/_{2}$
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	$^{1}/_{3}$	$1^{1}/_{2}$
Wirklicher Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	—	9	22	1	1	$9^{4}/_{32}$	—	—	1	1	1	—	—
qua- Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	—	6	13	1	1	$9^{4}/_{32}$	—	—	1	1	1	—	—
Wirklicher Korporal	—	—	—	—	—	—	—	6	13	1	1	$9^{4}/_{32}$	—	—	1	1	1	—	—
qua- Korporal	—	—	—	—	—	—	—	6	8	1	1	$9^{4}/_{32}$	—	—	1	1	1	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	$9^{4}/_{32}$	—	—	1	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—
" " die übrig. Offiziere u. höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	$9^{4}/_{32}$	—	—	1	—	1	—	—

Anmerkung. Die Reise- und Beschälzulage gebührt nur auf die Dauer der Reise- und Beschälzeit.

Tableau Nr. LVI

über die Gebühren des k. k. Beschäl- und Remontirungs-Departements in Ungarn.

Charge.	Im Gelde: Monatlich: Gage fl.	Gage kr.	täglich: Zulage ordinäre fl.	ordinäre kr.	Reise- fl.	Reise- kr.	Beschäl- fl.	Beschäl- kr.	Löhnung kr.	Beiträge Porz.	monatlich Pauschale: Flickspesen Kreuzer	Sohlen Kreuzer	Natural. täglich: Brot Portionen	kompleten Portionen	Betten Portionen	An Service monatlich für Offiziere u. Parteien im Winter: hartes Holz Klft.	Kerzen Pfd.
Rittmeister 1. Klasse, als Kommandant	75	—	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberwundarzt	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Ober-Kurschmied	25	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Unterschmied	14	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	1	1	1	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Wirklicher Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	—	9	22	1	1	9 4/32	1	1	1	—	—
" Korporal	—	—	—	—	—	—	—	6	13	1	1	9 4/32	1	1	1	—	—
qua- "	—	—	—	—	—	—	—	6	8	1	1	9 4/32	1	1	1	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	9 4/32	1	1	1	—	—
Privatdiener für Offiziere und höhere Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	9 4/32	1	—	1	—	—

Anmerkung. Die Reise- und Beschälzulage gebührt nur auf die Dauer der Reise und Beschälzeit.

Tableau Nr. LVII

über die Gebühren des k. k. Beschäl- und Remontirungs-Departements in Siebenbürgen.

Charge.	Im Gelde: Monatlich: Gage fl.	Gage kr.	täglich: Zulage: ordinäre fl.	ordinäre kr.	Reise- fl.	Reise- kr.	Beschäl- fl.	Beschäl- kr.	Löhnung kr.	Beiträge Porz.	monatlich: Pauschale: Flickspesen Kreuzer	Sohlen Kreuzer	Natural.: täglich: Brot Porzionen	kompleten Porzionen	Betten Porzionen	An Service: monatlich für Offiziere u. Parteien: bares Holz im Winter Klft.	Kerzen im Winter Pfd.
Rittmeister 1 Klasse, als Kommandant	75	—	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse (Adjutant)	33	20	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberwundarzt	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Ober-Kurschmied	25	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/2	1 1/2
Unterschmied	14	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	1	1	1	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/2	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/2	1 1/2
Wirklicher Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	—	9	22	1	1	9 4/22	1	1	1	—	—
„ Korporal	—	—	—	—	—	—	—	6	13	1	1	9 4/22	1	1	1	—	—
qua- „	—	—	—	—	—	—	—	6	8	1	1	9 4/22	1	1	1	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	1	9 4/22	1	1	1	—	—
Privatdiener für Offiziere und höhere Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	1	9 4/22	1	—	1	—	—

Anmerkung. Die Reise- und Beschälzulage gebührt nur auf die Dauer der Reise- und Beschälzeit.

Tableau Nr. LXIII

über die Gebühren des k. k. Beschäl- und Remontirungs-Departements in Galizien.

Charge	Im Gelde: monatlich Gage fl.	Gage kr.	täglich Zulage Reise- fl.	Reise- kr.	Beschäl- fl.	Beschäl- kr.	Löhnung kr.	Beiträge Porz.	monatlich Pauschale Flickspesen Kreuzer	Sohlen Kreuzer	jährlich an Fourierschützen-Montursgeld fl.	kr.	Naturalien täglich Brot Porzionen	An Service täglich kompleten Porzionen	Betten Porzionen	monatlich für Offiziere und Parteien hart. Holz im Winter Klftr.	Kerzen im Winter Pfd.
Major, als Kommandant	100	—	4	—	4	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
Rittmeister 1. Klasse	75	—	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rittmeister 2. Klasse	58	20	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	1	30	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Unterlieutenant 2. Klasse Adjutant	33	20	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberwundarzt	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
Oberkurschmied	25	—	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Oberschmied	18	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
Unterschmied	14	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	21	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	18	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Wirklicher Wachtmeister	—	—	—	—	—	9	22	1	1	9 1/32	—	—	1	1	1	—	—
qua-Wachtmeister	—	—	—	—	—	6	13	1	1	9 1/32	—	—	1	1	1	—	—
Wirklicher Korporal	—	—	—	—	—	6	13	1	1	9 1/3	—	—	1	1	1	—	—
qua-Korporal	—	—	—	—	—	6	8	1	1	9 1/82	—	—	1	1	1	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	—	8	1	1	9 1/32	—	—	1	1	1	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—
„ für die übrig. Offiziere u höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—	7	1	1	9 1/32	—	—	1	—	1	—	—

Anmerkung. Die Reise- und Beschälzulage gebührt nur auf die Dauer der Reise- und Beschälzeit.

Tableau

über die Gebühren des k. k.

Charge	Im monatlich Gage fl.	kr.	Zulage Funkzions- fl.	kr.	Zulage ordinäre fl.	kr.
Oberstlieutenant, Kommandant	125	—	41	40	—	—
Rittmeister 1. Klasse	75	—	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse Adjutant	33	20	—	—	—	—
Kaplan	50	—	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	—	—	—	—
Thierarzt	50	—	—	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	—	—	7	—
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	—	—	2	—
Oberschmied	18	—	—	—	—	—
Unterschmied	13	15	—	—	—	—
Professionist	—	—	—	—	—	—
Wirklicher Wachtmeister	—	—	—	—	—	—
qua- Wachtmeister	—	—	—	—	—	—
Wirklicher Korporal	—	—	—	—	—	—
qua- Korporal	—	—	—	—	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	—
Offiziersdiener für Stabs-Offiziere	—	—	—	—	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—
Fuhrknecht	—	—	—	—	—	—
Fuhrmann	—	—	—	—	—	—
Csikos	—	—	—	—	—	—
Berés	—	—	—	—	—	—

Nr. LIX

Militär-Gestütes zu Babolna.

Gelde: Zulage, Gestüts-, monatl. fl.	Gestüts-, monatl. kr.	Gestüts-, täglich kr.	extra, monatlich fl.	extra, monatlich kr.	Löhnung fl.	Löhnung kr.	Beiträge, täglich Porz	Pauschale, monatlich: Flicksorten Kreuzer	Pauschale, monatlich: Sohlen Kreuzer	Feuersf.-Montur, jährlich fl.	Feuersf.-Montur, jährlich kr.	Natural an Service, täglich: Brot Porzionen	kompleter Porzionen	Betten Porzionen	monatlich, für Offiziere und Parteien, im Winter: hartes Holz Klftr.	im Winter: Kerzen Pfd.	im Sommer: hartes Holz Klftr.	im Sommer: Kerzen Pfd.
60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—	—	—
45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—	—	—
30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—	—	—
15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—	—	—
—	—	—	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$^3/_4$	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	$^3/_4$	$1\,^1/_2$
4	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	$^3/_4$	3	$^2/_4$	$1\,^1/_2$
4	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	* $^3/_4$	3	$^2/_4$	$1\,^1/_2$
4	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	$^3/_4$	3	$^2/_4$	$1\,^1/_2$
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	16	1	1	$7\frac{20}{32}$	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	9	—	—	—	22	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	6	—	—	—	13	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	6	—	—	—	13	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	3	—	—	—	10	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	3	—	—	—	6	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	6	1	1	15	—	—	1	—	1	—	—	—	—
—	—	3	—	—	—	8	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	6	—	1	1	15	—	—	$1\,^1/_2$	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	7	—	1	1	15	—	—	$1\,^1/_2$	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	6	—	1	1	15	—	—	$1\,^1/_2$	1	1	—	—	—	—

* Die Ledigen haben auf den Sommer-Service keinen Anspruch.

Tableau

über die Gebühren des k. k.

Charge.	Im monatlich Gage fl.	Gage kr.	Zulage Funktions- fl.	Zulage Funktions- kr.	Zulage ordinäre fl.	Zulage ordinäre kr.
Major, Kommandant	100	—	41	40	—	—
Rittmeister 1. Klasse	75	—	—	—	—	—
Rittmeister 2. Klasse	58	20	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse Adjutant	33	20	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	—	—	—	—
Oberwundarzt	33	20	—	—	—	—
Unterarzt	25	—	—	—	—	—
Erster Thierarzt	83	20	—	—	—	—
Zweiter Thierarzt	66	40	—	—	—	—
Kaplan	41	40	—	—	—	—
Bereiter	50	—	—	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	—	—	7	—
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	—	—	2	—
Ober-Schmied	18	—	—	—	—	—
Unter-Schmied	13	15	—	—	—	—
Professionist	12	30	—	—	—	—
Trompeter	10	15	—	—	—	—
Wirklicher Wachtmeister	—	—	—	—	—	—
qua- Wachtmeister	—	—	—	—	—	—
Wirklicher Korporal	—	—	—	—	—	—
qua- Korporal	—	—	—	—	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—
Fuhrknecht	—	—	—	—	—	—
Fuhrmann	—	—	—	—	—	—
Csikos	—	—	—	—	—	—

Nr. LX

Militär-Gestütes zu Mezöhegyes.

Gelde: Zulage, Gestüts-, monatl. fl.	Zulage, Gestüts-, monatl. kr.	Zulage, Gestüts-, täglich kr.	Zulage, extra, monatlich fl.	Zulage, extra, monatlich kr.	Löhnung, täglich fl.	Löhnung, täglich kr.	Beiträge, monatlich Kreuzer	Pauschale, Flickpesen, monatlich Kreuzer	Pauschale, Sohlen, monatlich Kreuzer	Pauschale, Feuriers-Montur, jährlich fl.	Pauschale, Feuriers-Montur, jährlich kr.	Natural, täglich: Brot Porzionen	Natural, täglich: kompleter Porzionen	Natural, täglich: Betten Porzionen	an Service für Offiziere und Parteien, monatlich: hartes Holz im Winter Klftr.	Kerzen im Winter Pfd.	hartes Holz im Sommer Klftr.	Kerzen im Sommer Pfd.
83	20	—	—	—	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—	—	—
45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—	—	—
30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—	—	—
15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	-	1	3/4	3	2/4	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3/4	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2/4	1 1/2
—	-	—	3	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	3/4	1 1/2
4	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3/4	3	2/4	1 1/2
4	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	-	1	—	1	3/4	3	2/4	1 1/2
4	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	* 3/4	3	2/4	1 1/2
3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
3	—	—	—	—	—	—	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	9	—	—	—	22	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	6	—	—	—	13	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	6	—	—	—	13	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	3	—	—	—	10	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	3	—	—	—	6	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	6	1	1	15	—	—	1	—	1	—	—	—	—
—	—	3	—	—	—	8	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	6	—	1	1	15	—	—	1 1/2	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	7	—	1	1	15	—	—	1 1/2	1	1	—	—	—	—

* Den Ledigen gebührt kein Sommer-Service.

Tableau

über die Gebühren des k. k.

Charge	Im monatlich: Gage fl.	Gage kr.	Zulage: Funktions- fl.	Funktions- kr.	ordinäre fl.	ordinäre kr.
Oberstlieutenant, Kommandant	125	–	41	40	—	—
Rittmeister 1. Klasse	75	—	—	—	—	—
Rittmeister 2. Klasse	58	20	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse Adjutant	33	20	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	—	—	—	—
Unterarzt	25	—	—	—	—	—
Thierarzt	50	—	—	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	—	—	7	—
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	—	—	2	—
Oberschmied	18	—	—	—	—	—
Unterschmied	13	15	—	—	—	—
Sattler	12	30	—	—	—	—
Wagner	12	30	—	—	—	—
Wirklicher Wachtmeister	—	—	—	—	—	—
qua- Wachtmeister	—	—	—	—	—	—
Wirklicher Korporal	—	—	—	—	—	—
qua- Korporal	—	—	—	—	—	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabs-Parteien	—	—	—	—	—	—
Fuhrknecht	—	—	—	—	—	—
Fuhrmann	—	—	—	—	—	—
Csikos	—	—	—	—	—	—

Nr. LXI

Militär-Gestütes in der Bukowina.

Gelde												Natural	an Service			
monatl.		täglich	monatlich		täglich			monatlich		jährlich		täglich			monatlich	
Zulage								Pauschale							für Offiziere und Parteien	
Gestüts-			extra		Löhnung		Beiträge	Flickspesen	Sohlen	Fouriers-Montur		Brot	kompleten	Betten	hartes Holz	Kerzen
															im Winter	
fl.	kr.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Porz	Kreuzer	Kreuzer	fl.	kr.	Porzionen	Porzionen	Porzionen	Klftr.	Pfd.
60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
45	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	4	30	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	4	30	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	4	30	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	15	—	—	—	22	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—
—	—	10	—	—	—	13	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—
—	—	10	—	—	—	13	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—
—	—	6	—	—	—	10	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—
—	—	6	—	—	—	7	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	6	1	1	15	—	—	1	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	8	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—
—	—	—	—	—	6	—	1	1	15	—	—	1 1/2	1	1	—	—
—	—	6	—	—	—	7	1	1	15	—	—	1	1	1	—	—

Tableau Nr. LXII

über die Gebühren des k. k. Militär-Gestütes zu Ossiach.

Charge.	Im Gelde, monatlich, Gage fl.	Gage kr.	Zulage, Hospitalitäts- fl.	Hospitalitäts- kr.	Gestüts- fl.	Gestüts- kr.	Gestüts- kr.	täglich, Löhnung (Kreuzer)	monatlich Pauschale, Flickspesen (Kreuzer)	Sohlen (Kreuzer)	An Naturalien, täglich, Brot (Porzionen)	An Service, täglich, kompleten (Porzionen)	Betten (Porzionen)	hartes Holz im Winter monatlich (Klafter)
Rittmeister 1. Klasse, als Kommandant	75	—	20	50	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rittmeister 2. Klasse	58	20	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4
Oberwundarzt	33	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4
Oberschmied	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—
Unterschmied	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—
Wirklicher Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	3	22	1	15	1	1	1	—
qua-Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	3	13	1	15	1	1	1	—
Wirklicher Korporal	—	—	—	—	—	—	3	13	1	15	1	1	1	—
qua-Korporal	—	—	—	—	—	—	3	10	1	15	1	1	1	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	—	3	8	1	15	1	1	1	—
Offiziersdiener	—	—	—	—	—	—	—	7	1	15	1	—	1	—
Csikos	—	—	—	—	—	—	3	12	1	15	1 1/2	1	1	—

Anmerkung. Die Mannschaft hat zu Folge des Reskriptes vom 31. Dezember 1852 J. 7669 auf die jeweiligen Fleisch- und Theuerungsbeiträge den Anspruch.

Tableau Nr. LXIII

über die Gebühren des k. k. Militär-Gestütes in Piber.

Charge.	Im Gelde								An Service			An Naturalien		An Service
	monatlich						täglich		monatlich		täglich			hartes Holz im Winter monatlich
	Gage		Zulage						Pauschale					
			Hospitalitäts-		Gestüts-			Löhnung	Flickwesen	Sohlen	Brot	kompleten	Betten	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	Kreuzer			Porzionen			Klafter
Rittmeister 2. Klasse	58	20	12	30	45	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4
Oberschmied	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—
Unterschmied	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—
Wirklicher Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	3	22	1	15	1	1	1	—
qua-Wachtmeister	—	—	—	—	—	—	3	13	1	15	1	1	1	—
Wirklicher Korporal	—	—	—	—	—	—	3	13	1	15	1	1	1	—
qua-Korporal	—	—	—	—	—	—	3	10	1	15	1	1	1	—
Gemeiner	—	—	—	—	—	—	3	8	1	15	1	1	1	—
Offiziersdiener	—	—	—	—	—	—	—	7	1	15	1	—	1	—

Anmerkung. Der Mannschaft gebühren die jeweiligen Fleisch- und Theuerungs-Beiträge. J. 7669 vom 31. Dezember 1852.

Tableau

über die Gebühren der k. k.

Charge	Im			
	Im			
	monatlich			
	Gage		Funkzions-Zulage	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Oberst	150	—	*41	40
Oberstlieutenant	125	—	—	—
Major	100	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse	75	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse (Adjutant)	33	20	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	—	—
Kaplan	41	40	—	—
Feldwebel	—	—	—	—
Führer	—	—	—	—
Korporal	—	—	—	—
Gefreiter	—	—	—	—
Gemeiner als Handlanger	—	—	—	—
Gemeiner als Ordonnanz	—	—	—	—
„ zu Hausdiensten	—	—	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—
Offiziersdiener für die übrig. Offiziere u. höheren Stabsparteien	—	—	—	—
Werkmeister	30	—	—	—
Ober-Meister	—	—	—	—
Unter-Meister	—	—	—	—
Altgeselle	—	—	—	—
Ordinärer Geselle	—	—	—	—
Der die Direkzions-Kanzlei der Monturs-Hauptkommission besorgende Rechnungsführer ohne Rücksicht seines Ranges, und außer ihm jeder der zwei ältesten Rechnungsführer der Montursbranche	66	40	—	—
Jeder der übrigen 1. Rechnungsführer	58	20	—	—
Jeder der übrigen 2. Rechnungsführer	50	—	—	—
Rechnungs-Adjunkten 1. Klasse	33	20	—	—
Rechnungs-Adjunkten 2. Klasse	25	—	—	—

* Dem jeweiligen bei der Monturs-Hauptkommission zu Stockerau als Kommandanten angestellten Stabsoffizier, ohne Unterschied der Charge, gebührt die Funkzionszulage jährlicher fünfhundert Gulden.

Nr. LXIV

Monturs-Oekonomie-Kommissionen.

Frieden												
Gelde									Natural			An Service
monatlich		täglich			monatlich		jährlich		täglich			monatlich
					Pauschale							für Offiziere und Parteien
sonstige Zulage			Löhnung	Beiträge	Flickspesen	Sohlen	an Fourierschützen-Montursgeld.		Brot	kompleten	Betten	hartes Holz im Winter
fl.		Kreuzer		Porz.	Kreuzer		fl.	kr.	Porzionen			Klafter
—	—	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	17	1	—	3 4/32	—	—	1	1	1	—
—	—	—	14	1	—	3 4/32	—	—	1	1	1	—
—	—	—	12	1	—	3 4/32	—	—	1	1	1	—
—	—	—	9 4/8	1	—	3 4/32	—	—	1	1	1	—
—	—	—	8	1	—	—	—	—	1	1	1	—
—	—	3	8	1	—	—	—	—	1	1	1	—
—	—	—	14	1	—	—	—	—	1	1	1	—
—	—	—	5	1	—	—	—	—	1	—	1	—
—	—	—	5	1	6/8	3 4/32	—	—	1	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	15	1	—	—	—	—	1	1	1	—
—	—	—	10	1	—	—	—	—	1	1	1	—
—	—	—	7	1	—	—	—	—	1	1	1	—
—	—	—	5	1	—	—	—	—	1	1	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
** 8	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
** 8	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

** Gebührt nur den, den wirklich rechnungslegenden Rechnungsführern beigegebenen Rechnungs-Adjunkten.

Tableau

über die Gebühren der k. k.

Charge	Im					
	Im					
	Monatlich					
	Gage		Zulage			
			Funkzions-		sonstige	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Oberst	270	—	*41	40	—	—
Oberstlieutenant	205	—	—	—	—	—
Major	160	—	—	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse	105	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	88	20	—	—	—	—
Oberlieutenant	61	40	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	57	30	—	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse (Adjutant)	53	20	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	80	—	—	—	—	—
Kaplan	71	40	—	—	—	—
Feldwebel	—	—	—	—	—	—
Führer	—	—	—	—	—	—
Korporal	—	—	—	—	—	—
Gefreiter	—	—	—	—	—	—
Gemeiner als Handlanger	—	—	—	—	—	—
Gemeiner als Ordonnanz	—	—	—	—	—	—
" zu Hausdiensten	—	—	—	—	—	—
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	—
Werkmeister	30	—	—	—	—	—
Ober-Meister	—	—	—	—	—	—
Unter-Meister	—	—	—	—	—	—
Altgeselle	—	—	—	—	—	—
Ordinärer Geselle	—	—	—	—	—	—
Der die Direkzions-Kanzlei der Monturs-Hauptkommission besorgende Rechnungsführer ohne Rücksicht seines Ranges, und außer ihm jeder der zwei ältesten Rechnungsführer der Monturs-Branche	75	40	—	—	—	—
Jeder der übrigen 1. Rechnungsführer	67	20	—	—	—	—
Jeder der übrigen 2. Rechnungsführer	59	—	—	—	—	—
Rechnungs-Adjunkten 1. Klasse	50	—	—	—	**8	20
Rechnungs-Adjunkten 2. Klasse	50	—	—	—	**8	20

* Dem jeweiligen bei der Monturs-Hauptkommission zu Stockerau als Kommandanten angestellten Stabsoffizier, ohne Unterschied der Charge, gebührt eine Funkzionszulage jährlicher f ü n f h u n d e r t Gulden.

** Gebührt nur jenen, welche den wirklich rechnungslegenden Rechnungsführern beigegeben sind.

Nr. LXV

Monturs-Oekonomie-Kommissionen.

Kriege														
Gelde								An Naturalien					An Service	
täglich				monatlich		jährlich		täglich						monatlich
				Pauschale										für Offiziere u. Parteien
sonstige Zulage	Löhnung	Feldbeitrag	Beiträge	Flickspesen	Sohlen	an Fourierschützen-Montursgeld		Brot	Hafer	Heu	Streustroh	kompleten	Betten	hartes Holz im Winter
Kreuzer			Porz	Kreuzer		fl.	kr.	Porzionen						Klafter
—	—	—	—	—	—	16	50	—	2	2	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	16	50	—	2	2	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	16	50	—	2	2	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	$^3/_4$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	$^3/_4$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	$^3/_4$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	$^3/_4$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—
—	17	1	1	—	$3^4/_{32}$	—	—	1	—	—	—	1	1	—
—	14	1	1	—	$3^4/_{32}$	—	—	1	—	—	—	1	1	—
—	12	1	1	—	$3^4/_{32}$	—	—	1	—	—	—	1	1	—
—	$9^4/_8$	$^4/_8$	1	—	$3^4/_{32}$	—	—	1	—	—	—	1	1	—
—	8	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—
3	8	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—
—	14	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—
—	5	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—
—	5	1	1	$^6/_8$	$3^4/_{32}$	—	—	1	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	15	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—
—	10	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—
—	7	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—
—	5	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Tableau
über die Gebühren

Charge	Im monatlich Gage fl.	Im monatlich Gage kr.	Im monatlich Zulage fl.	Im monatlich Zulage kr.	Im täglich Löhnung Kreuzer
Major . . . als Direktor	160	—	50	—	—
Rittmeister oder Hauptmann 1. Klasse als Direktor	115	—	50	—	—
Major	160	—	—	—	—
Rittmeister od. Hauptmann 1. Klasse	115	—	—	—	—
Rittmeister od. Hauptmann 2. Klasse	98	20	—	—	—
Oberlieutenant	71	40	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	67	30	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	63	20	—	—	—
Adjutant, Unterlieutenant 2. Klasse	63	20	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	29	—	7	—	—
Fourier mit ordinärer Gage	29	—	2	—	—
Berittener Wachtmeister	—	—	—	—	40
Berittener Korporal	—	—	—	—	29
Unberittener Korporal	—	—	—	—	29
Gefreiter	—	—	—	—	20
Gemeiner	—	—	—	—	16
Ober-Schätzmeister	60	—	—	—	—
Unter-Schätzmeister	45	—	—	—	—
Schaffer oder Triebaufseher	36	—	—	—	—

Nr. LXVI

der k. k. Fleisch-Regie.

Gelde							An Naturalien						An Service	
täglich	monatlich			täglich	jährlich		täglich						monatlich	
	Pauschale												für Offiziere u. Parteien	
Beiträge	Flickspesen für den Mann	Flickspesen für das Pferd	Sohlen	Hufbeschlag	an Fourierschützen-Montursgeld		Brot	Hafer	Heu	Streustroh	kompleten	Betten	hartes Holz im Winter	Kerzen im Winter
Porz.	Kreuzer				fl.	kr.	Porzionen						Klftr.	Pf.
—	—	—	—	—	16	50	—	6	6	6	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	5	—		—	—
—	—	—	—	—	16	50	—	6	6	6	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	5	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—		3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—		3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	1/8	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	1/8	1 1/2
1	*	2 6/8	*	1/2	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	*	2 6/8	*	1/2	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	6/8	—	3 4/32	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	6/8	—	3 4/32	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	6/8	—	3 4/32	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—

* Beziehen die Pauschgelder ihrer Truppenkörper.

Tableau

über die Gebühren des Administrations-, Aufsichts-

Charge	Im monatlich Gage fl.	Gage kr.	Zulage fl.	Zulage kr.
Oberst	150	—	—	—
Oberstlieutenant	125	—	—	—
Major	100	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse	75	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	—	—
Kaplan	41	40	—	—
Stabs-Feldarzt (Major)	116	40	—	—
Regimentsarzt 1. Klasse	83	20	—	—
Regimentsarzt 2. Klasse	66	40	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	—	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	—	—
Oberwundarzt	33	20	—	—
Unterarzt	25	—	—	—
Feldärztlicher Gehilfe	14	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—
Feldwebel	—	—	—	—
Korporal und Führer	—	—	—	—
Gefreiter, als Oberwärter	—	—	—	—
Patrouillenführer, als Oberwärter	—	—	—	—
Gefreiter, als Unterwärter	—	—	—	—
Gemeiner, als Unterwärter	—	—	—	—
Offiziersdiener für Stabs-Offiziere	—	—	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und die höheren Stabsparteien	—	—	—	—

Nr. LXVII

und Wart-Personales der k. k. Garnisons-Spitäler.

Frieden										
Gelde						an Naturalien	an Service			
täglich		monatlich		jährlich		täglich			monatlich	
		Pauschale							für Offiziere und Parteien	
Löhnung	Beiträge	Flickspesen	Sohlen	an Fourierschützen-Montursgeld		Brot	kompleten	Betten	hartes Holz	Kerzen
									im Winter	
kr.	Porzion.	Kreuzer		fl.	kr.	Porzionen			Klftr.	Pfd.
—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
18	1	6/8	3 4/32	—	—	1	1	1	—	—
12	1	6/8	3 4/32	—	—	1	1	1	—	—
7	1	6/8	3 4/32	—	—	1	1	1	—	—
7	1	6/8	3 4/32	—	—	1	1	1	—	—
6	1	6/8	3 4/32	—	—	1	1	1	—	—
6	1	6/8	3 4/32	—	—	1	1	1	—	—
5	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—
5	1	6/8	3 4/32	—	—	1	—	1	—	—

Tableau

über die Gebühren des Administrations-, Aufsichts- und Wartpersonales eines
lichen

Charge.	In Im monatlich Gage fl.	kr.	Zulage fl.	kr.
Oberst	195	—	—	—
Oberstlieutenant	160	—	—	—
Major	135	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse	95	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	78	20	—	—
Oberlieutenant	54	10	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	50	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	45	50	—	—
Kaplan	61	40	—	—
Stabsarzt, Major	151	40	—	—
Regimentsarzt 1. Klasse	103	20	—	—
Regimentsarzt 2. Klasse	86	40	—	—
Oberarzt 1. Klasse	62	30	—	—
Oberarzt 2. Klasse	54	10	—	—
Oberwundarzt	45	50	—	—
Unterarzt	35	—	—	—
Feldärztlicher Gehilfe	24	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	24	—	7	—
Fourier mit ordinärer Gage	24	—	2	—
Feldwebel	—	—	—	—
Korporal	—	—	—	—
Ober- Krankenwärter	—	—	—	—
Unter- Krankenwärter	—	—	—	—
Gemeiner, als Unterkrankenwärter	—	—	—	—
Offiziersdiener für Stabs-Offiziere	—	—	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—

Anmerkung. Der Mannschaft jener — derzeit wegen Mobilisirung der Armee in Spitäler, wurde statt der Beiträge eine der länderweisen Durchzugsverpflegung gleichkom-

Nr. LXVIII

k. k. Aufnahms- oder Feld-Spitales, bei einer in der Bereitschafts-Gebühr befind-
Armee.

Bereitschaft.										
Gelde						An Naturalien	An Service			
täglich		monatlich		jährlich		täglich			monatlich	
		Pauschale							für Offiziere und Parteien	
				an Fourierschützen-Montursgeld						
Löhnung	Beiträge	Flickspesen	Sohlen			Brot	kompleten	Betten	hartes Holz	Kerzen
									im Winter	
kr.	Porz.	Kreuzer		fl.	kr.	Kreuzer			Klafter	Pfund
—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/2	1 1/2
—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/2	1 1/2
18	1	6/8	3 4/32	—	—	1	1	1	—	—
12	1	6/8	3 4/32	—	—	1	1	1	—	—
7	1	6/8	3 4/32	—	—	1	1	1	—	—
6	1	6/8	3 4/32	—	—	1	1	1	—	—
6	1	6/8	3 4/32	—	—	1	1	1	—	—
5	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—
5	1	6/8	3 4/32	—	—	1	—	1	—	—

Ungarn, der Woiwodina, dem Temeser Banate ꝛc. — aufgestellten Aufnahms- und Feld-
mende Zulage bewilligt.

Tableau

über die Gebühren des Administrations-, Aufsichts- und
einer in der Kriegs-

Charge	Im m… monatlich: Gage fl.	Gage kr.	Zulage fl.	Zulage kr.	Im m… täglich: Löhnung (Kreuzer)	Feldbeitrag (Kreuzer)
Oberst	270	—	—	—	—	—
Oberstlieutenant	205	—	—	—	—	—
Major	160	—	—	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse	105	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	88	20	—	—	—	—
Oberlieutenant	61	40	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	57	30	—	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	53	20	—	—	—	—
Kaplan	71	40	—	—	—	—
Stabsarzt (Major)	176	40	—	—	—	—
Regimentsarzt 1. Klasse	123	20	—	—	—	—
Regimentsarzt 2. Klasse	106	40	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	80	—	—	—	—	—
Oberarzt 2 Klasse	71	40	—	—	—	—
Oberwundarzt	63	20	—	—	—	—
Unterarzt	40	—	—	—	—	—
Feldärztlicher Gehilfe	29	—	—	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	29	—	7	—	—	—
Fourier mit ordinärer Gage	29	—	2	—	—	—
Feldwebel	—	—	—	—	18	1
Korporal	—	—	—	—	12	1
Ober-Krankenwärter	—	—	—	—	7	1
Unter-Krankenwärter	—	—	—	—	6	1
Gemeiner als Unterkrankenwärter	—	—	—	—	6	1
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	5	1
" " die übrig. Offiziere u. höheren Stabsparteien	—	—	—	—	5	1

Nr. LXIX

Wartpersonales eines k. k. Aufnahms- oder Feldspitales, bei Gebühr befindlichen Armee.

Kriege-Gelde: täglich	Kriege-Gelde: monatlich, Pauschale		Kriege-Gelde: jährlich, Pauschale		An Naturalien: täglich						An Service: monatlich, für Offiziere und Parteien, im Winter	
Beiträge	Flickspesen	Sohlen	an Fourier-schützen-Monturs-geld		Brot	Hafer	Heu à 10 Pfund	Streustroh	kompleten	Betten	hartes Holz	Kerzen
Porz.	Kreuzer		fl.	kr.	Porzionen						Klftr.	Pfund
—	—	—	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	16	50	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	16	50	—	3	3	3	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	—	2	2	2	—	—	3/4	—
—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1/3	1 1/2
1	1 2/8	4 5/32	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	4 5/32	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	4 5/32	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	4 5/32	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1 2/8	4 5/32	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
1	1 2/8	4 5/32	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—

Tableau Nr. LXX

über die Gebühren des k. k. Militär-Verpflegs-Handwerker-Personales.

Charge	Im Frieden. Im Gelde, monatlich, Löhnung fl.	Löhnung kr.	Im Gelde, täglich, Beiträge kr.	Natural, täglich, Brot (Porzionen)	An Service, täglich, kompleten (Porzionen)	An Service, täglich, Betten (Porzionen)	Im Kriege. Im Gelde, monatlich, Löhnung fl.	Löhnung kr.	Im Gelde, täglich, Beiträge kr.	An Naturalien, täglich, Brot (Porzionen)	Hafer (Porzionen)	Heu (Porzionen)	Streustroh (Porzionen)	An Service, täglich, kompleten (Porzionen)	Betten (Porzionen)
Bäckermeister	20	—	1	1	1	1	21	—	1	1	1	1	1	1	1
Ober- Bäcker	12	—	1	1	1	1	13	—	1	1	—	—	—	1	1
Gemeiner- Bäcker	10	—	1	1	1	1	10	—	1	1	—	—	—	1	1
Ober- Binder	12	—	1	1	1	1	13	—	1	1	—	—	—	1	1
Gemeiner- Binder	10	—	1	1	1	1	10	—	1	1	—	—	—	1	1
Ober- Müller	12	—	1	1	1	1	12	—	1	1	—	—	—	1	1
Gemeiner- Müller	10	—	1	1	1	1	10	—	1	1	—	—	—	1	1

Tableaux

über die

Gebühren der k. k. Kriegs-Marine.

Tableau Nr. LXXI

über die Gebühren der k. k. Admiralität.

Charge	Im Gelde, zu Lande und zur See, monatlich: Gage fl.	kr.	zu Lande, monatlich: Funktions-Zulage fl.	kr.	zu Lande u. z. See, täglich: Löhnung kr.	zu Lande, täglich: Beiträge Porz.	zu Lande u. z. See, jährlich: an Fourierschützen-Montursgeld fl.	kr.	zur See, täglich, Panatika als Kommandeur auf Quersegel u. den auf Kriegsfuß ausgerüsteten Fahrzeugen fl.	kr.	Panatika als subaltern fl.	kr.	Panatika auf Stations- u. Hafenwache fl.	kr.	Panatika im 1. Seebezirk Estuario fl.	kr.	Naturalien zu Lande täglich: Brot Portion	Betten	An Service zu Lande monatlich: hartes Holz im Winter Klftr.
Marine-Oberkommandant	nach der Charge		333	20	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Contre-Admiral	333	20	—	—	—	—	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schiffs-Kapitän	200	—	—	—	—	—	16	50	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fregatten-Kapitän	133	20	—	—	—	—	16	50	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Korvetten-Kapitän	108	20	—	—	—	—	16	50	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schiffs-Lieutenant	75	—	—	—	—	—	16	50	4	—	1	—	1	—	—	30	—	—	—
Fregatten-Lieutenant	58	20	—	—	—	—	16	50	3	—	1	—	1	—	—	30	—	—	—
Schiffs-Fähnrich	41	40	—	—	—	—	16	50	2	—	1	—	1	—	—	30	—	—	3/4
Fregatten-Fähnrich	37	30	—	—	—	—	16	50	2	—	1	—	1	—	—	30	—	—	3/4
Seekadet	25	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	30	—	24	—	15	1	—	1/3
Fourierschütz	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	—	19½	—	19½	—	15	1	1	—
Privatdiener	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	—	19½	—	19¼	—	15	1	1	—

An fixirter Zulage zu Lande ohne Rücksicht auf die Charge in der Eigenschaft als:	monatlich in Triest fl.	kr.	Pola fl.	kr.	Venedig fl.	kr.	Zara fl.	kr.
Hafenadmiral	50	—	50	—	50	—	—	—
Dessen ad latus	25	—	25	—	25	—	—	—
Präsidial-Referent des Admiralitäts-Rathes	50	—	—	—	—	—	—	—
Referent des Militär-Departements	50	—	—	—	—	—	—	—
deren ad latus, ein jeder	20	—	—	—	—	—	—	—
Seebezirkskommandant	—	—	—	—	—	—	50	—
Equipagen-Meister	40	—	40	—	20	—	—	—
Takel-Meister	15	—	—	—	20	—	—	—
Leiter der Seilerei	—	—	—	—	20	—	—	—
Inspektions-Offizier	15	—	15	—	15	—	—	—
Inspektions-Kadet	10	—	—	—	10	—	—	—
Detail-Offizier der Ausrüstungs-Division	—	—	—	—	15	—	—	—

Anmerkung. In Folge Allerhöchsten Befehlschreiben vom 20. Juni 1854, erhalten die Marine-Korps-Kadeten statt der bisher bemessenen Gage monatlicher 18 fl., vom 1. Juli 1854 an monatlich 25 fl. nebst einer Brodporzion täglich und im Winter 1/3 Klafter Holz und 1/2 Pfund Unschlitt-Kerzen an Service. Sect. III. Abth. 11 Nr. 4731 vom 25. Juni 1854.

Tableau Nr. LXXII

über die Gebühren des k. k. Bau-Inspektorates und der k. k. Bau-Direktion.

Charge	Im Gelde: zu Lande u. z. See, monatlich: Gage fl.	Gage kr.	zu Lande, monatlich: Zulage fl.	Zulage kr.	zu Lande u. z. See, täglich: Löhnung fl.	Löhnung kr.	zu Lande, täglich: Beiträge Porz.	zu Lande u. z. See, jährlich: an Fourierschützen-Montursgeld fl.	Montursgeld kr.	Natural, zu Lande, täglich: Brot Porz.	Betten Porz.	an Service, zu Lande, monatl.: hartes Holz im Winter Klafter
Fregatten-Kapitän, Referent	133	20	50	—	—	—	—	16	50	—	—	—
Schiffsfähnrich, ad latus	41	40	20	—	—	—	—	16	50	—	—	$^3/_4$
Bauinspektor, Geniehauptmann	83	20	50	—	—	—	—	16	50	—	—	—
Fourierschütz	—	—	—	—	—	8	1	—	—	1	1	—
Privatdiener	—	—	—	—	—	8	1	—	—	1	1	—
Bau-Direktor	116	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ingenieur 1. Klasse	83	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ingenieur 2. Klasse	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bauzeichner	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
Bauschreiber	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bauaufseher	—	—	—	—	1	30	—	—	—	—	—	—

Tableau Nr. LXXIII

über die Gebühren des k. k. Schiffbau-Korps.

Charge	Im Gelde: zu Lande und zur See, monatlich: Gage fl.	Gage kr.	zu Lande, täglich: Löhnung kr.	Beiträge Porz.	zu Lande und zur See, jährlich: an Fourierschützen-Montursgeld fl.	Montursgeld kr.	Natural, zu Lande, täglich: Brot Porzionen	Betten Porzionen	an Service, zu Lande, monatlich: hartes Holz im Winter Klafter
Oberst	200	—	—	—	16	50	—	—	—
Oberstlieutenant	133	20	—	—	16	50	—	—	—
Major	108	20	—	—	16	50	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse	75	—	—	—	16	50	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	—	—	16	50	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	16	50	—	—	$^3/_4$
Unterlieutenant	37	30	—	—	16	50	—	—	$^3/_4$
Kadet	25	—	—	—	—	—	1	—	$^1/_3$
Fourierschütz	—	—	8	1	—	—	1	1	—
Privatdiener	—	—	8	1	—	—	1	1	—

Anmerkung. Dem Kadeten gebühren statt der bisher bemessenen Gage monatlicher 18 fl. vom 1. Juli 1854 an monatlich 25 fl, nebst einer Brotporzion und im Winter $^1/_3$ Klafter Holz und $^1/_2$ Pfd. Kerzen an Service. Sect. III, Abth. 11 Nr. 4731 vom 25. Juni 1854.

Tableau Nr. LXXIV

über die Gebühren der bei der k. k. Kriegsmarine angestellten Auditore und Geistlichen.

Charge	Im Gelde: monatlich: Gage fl.	Gage kr.	täglich: Löhnung kr.	täglich: Beiträge Porz.	jährlich: an Fourierschützen-Montursgeld fl.	Montursgeld kr.	Naturalien täglich: Brot Porzion	An Service täglich: Betten Porzion
Major-Auditor 1. Klasse	116	40	—	—	16	50	—	—
Major-Auditor 2. Klasse	100	—	—	—	16	50	—	—
Auditor 1. Klasse	83	20	—	—	16	50	—	—
Auditor 2. Klasse	66	40	—	—	16	50	—	—
Auditor 3. Klasse	50	—	—	—	16	50	—	—
Supernumerär-Auditor	50	—	—	—	16	50	—	—
Fourierschütz	—	—	8	1	—	—	1	1
Privatdiener	—	—	8	1	—	—	1	1
Kaplan	41	40	—	—	16	50	—	—
Privatdiener	—	—	8	1	—	—	1	1

Tableau Nr. LXXV

über die Gebühren der bei der k. k. Kriegsmarine befindlichen Aerzte.

Charge	Im Gelde: monatlich: Gage fl.	Gage kr.	täglich: Löhnung kr.	täglich: Beiträge Porz.	jährlich: an Fourierschützen-Montursgeld fl.	Montursgeld kr.	Natural täglich: Brot Porzion	Natural täglich: Betten Porzion	An Service monatlich im Winter: hartes Holz Klft.	An Service monatlich im Winter: Kerzen Pfd.
Stabsfeldarzt Oberstlieut.	133	20	—	—	16	50	—	—	—	—
Stabsfeldarzt Major	116	40	—	—	16	50	—	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	—	—	16	50	—	—	¾	—
Oberarzt 2. Klasse	41	40	—	—	16	50	—	—	¾	—
Ober-Wundarzt	33	20	—	—	16	50	—	—	¾	—
Unterarzt	25	—	—	—	—	—	1	1	⅓	1½
Fourierschütz	—	—	8	1	—	—	1	1	—	—
Privatdiener	—	—	8	1	—	—	1	1	—	—

Tableau

über die Gebühren der

Charge	Im zu Lande und zur See monatlich Gage fl.	Gage kr.	Zulage fl.	Zulage kr.	z. Lande täglich Löhnung kr.	Beiträge Porz.
Stab						
Oberst, Regiments-Kommandant	200	—	16	40	—	—
Oberstlieutenant	133	20	—	—	—	—
Major	108	20	—	—	—	—
Adjutant	nach der Charge		5	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—	—	—
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—	—	—
Regiments-Tambour	—	—	—	—	$20^3/_5$	1
Führer	—	—	—	—	16	1
Hautboist	—	—	—	—	n. d. Charge	1
Bandist	—	—	—	—	8	1
Kompagnie						
Hauptmann 1. Klasse	75	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	—	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	—	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	—	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	—	—	—	—
Feldwebel	—	—	—	—	$20^3/_5$	1
Korporal	—	—	—	—	16	1
Gefreiter	—	—	—	—	$11^1/_2$	1
Tambour	—	—	—	—	8	1
Zimmermann	—	—	—	—	8	1
Gemeiner	—	—	—	—	8	1
Fourierschütz	—	—	—	—	8	1
Privatdiener	—	—	—	—	8	1

Nr. LXXVI

k. k. Marine-Infanterie.

Gelde: zu Lande und zur See, monatlich, Pauschale: Flickspesen (Kreuzer)	Sohlen (Kreuzer)	jährlich: an Fourierschütz.-Montursgeld fl.	fr.	zur See, monatlich: Bordhosen- u. Bordleibel-Reparatur fr.	täglich, Panatika auf Fahrzeugen: den Quersegel und den auf Kriegsfuß ausgerüsteten fl.	fr.	Stations- und Hafenwache fl.	fr.	im 1. Seebezirke (Estuario) fr	Naturalien, zu Lande, täglich, Porzionen: Brot	kompleten	Betten	An Service, monatlich, im Winter: hartes Holz Klftr.	Kerzen Pfd.
—	—	16	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	16	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	16	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	$^{1}/_{2}$	$1\,^{1}/_{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	$^{1}/_{2}$	$1\,^{1}/_{2}$
2	$3\,^{21}/_{32}$	—	—	—	—	$19\,^{1}/_{2}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	15	1	1	1	—	—
2	$3\,^{21}/_{32}$	—	—	—	—	$19\,^{1}/_{2}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	15	1	1	1	—	—
2	$3\,^{21}/_{32}$	—	—	—	—	$19\,^{1}/_{2}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	15	1	1	1	—	—
2	$3\,^{21}/_{32}$	—	—	—	—	$19\,^{1}/_{2}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	15	1	1	1	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	30	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	30	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	30	—	—	—	$^{3}/_{4}$	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	30	—	—	—	$^{3}/_{4}$	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	30	—	—	—	$^{3}/_{4}$	—
2	$3\,^{21}/_{32}$	—	—	—	—	$19\,^{1}/_{2}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	15	1	1	1	—	—
2	$3\,^{21}/_{32}$	—	—	$^{6}/_{8}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	15	1	1	1	—	—
2	$3\,^{21}/_{32}$	—	—	$^{6}/_{8}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	15	1	1	1	—	—
2	$3\,^{21}/_{32}$	—	—	$^{6}/_{8}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	15	1	1	1	—	—
2	$3\,^{21}/_{32}$	—	—	$^{6}/_{8}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	15	1	1	1	—	—
2	$3\,^{21}/_{32}$	—	—	$^{6}/_{8}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	15	1	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	$19\,^{1}/_{2}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	15	1	—	1	—	—
2	$3\,^{21}/_{32}$	—	—	—	—	$19\,^{1}/_{2}$	—	$19\,^{1}/_{2}$	15	1	—	1	—	—

Tableau Nr. LXXVII
über die Gebühren der k. k. Marine-Artillerie.

	Charge	Im Gelde: zu Lande und zur See, monatlich: Gage		Zulage		zu Lande, täglich: Löhnung	Beiträge	zu Lande und zur See, monatlich, Pauschale: Flickspesen	Sohlen	jährlich: an Fourierschützen-Montursgeld		monatlich: Bordhosen- und Bordleibel-Reparatur	zur See, täglich, Panatika auf Fahrzeugen: den Quersegel und den auf Kriegsfuß ausgerüsteten		Stazions- u. Hafenwach		im 1. Seebezrk. (Estuario)	Naturalien: Brot	An Service, zu Lande, täglich: kompleten	Betten	monatlich, für Offiziere u. Parteien, im Winter: hartes Holz	Kerzen
		fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	Porz.	Kreuzer	Kreuzer	fl.	kr.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	Porzionen	Porzionen	Porzionen	Klftr.	Pf.
Stab	Major	108	20	50	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stab	Adjutant	nach der Charge		5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stab	Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/2	1 1/2
Stab	Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/2	1 1/2
Stab	Büchsenmacher	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19½	—	19½	15	—	—	—	—	—
Einschiffungs- u. Arbeiter-Kompagn.	Hauptmann 1. Klasse	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	30	—	—	—	—	—
Einschiffungs- u. Arbeiter-Kompagn.	Hauptmann 2. Klasse	58	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	30	—	—	—	—	—
Einschiffungs- u. Arbeiter-Kompagn.	Oberlieutenant	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	30	—	—	—	3/4	—
Einschiffungs- u. Arbeiter-Kompagn.	Oberzeugwart	41	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	30	—	—	—	3/4	—
Einschiffungs- u. Arbeiter-Kompagn.	Unterlieutenant	37	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	30	—	—	—	3/4	—
Einschiffungs- u. Arbeiter-Kompagn.	Zeugwart	37	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	30	—	—	—	3/4	—
Einschiffungs- u. Arbeiter-Kompagn.	Munizionär	—	—	—	—	30	1	—	7 30/32	—	—	—	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—
Einschiffungs- u. Arbeiter-Kompagn.	Feldwebel	—	—	—	—	30	1	2	3 21/32	—	—	—	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—
Einschiffungs- u. Arbeiter-Kompagn.	Korporal	—	—	—	—	20	1	2	3 21/32	—	—	6/8	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—
Einschiffungs- u. Arbeiter-Kompagn.	Ober-Kanonier	—	—	—	—	14	1	2	3 21/32	—	—	6/8	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—
Einschiffungs- u. Arbeiter-Kompagn.	Unter-Kanonier	—	—	—	—	8	1	2	3 21/32	—	—	6/8	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—
Einschiffungs- u. Arbeiter-Kompagn.	Tambour	—	—	—	—	8	1	2	3 21/32	—	—	6/8	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—
Einschiffungs- u. Arbeiter-Kompagn.	Fourierschütz	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—	19½	—	19½	15	1	—	1	—	—
Einschiffungs- u. Arbeiter-Kompagn.	Privatdiener	—	—	—	—	8	1	2	3 21/32	—	—	—	—	19½	—	19½	15	1	—	1	—	—

Tableau Nr. LXXVIII
über die Gebühren des k. k. Matrosen-Korps.

Charge	Im Gelde: zu Lande und zur See, monatlich: Gage fl.	Gage kr.	Zulage fl.	Zulage r.	zu Lande, täglich: Löhnung fl.	Löhnung kr.	Beiträge Porz.	zu Lande und zur See, monatlich, Pauschale: Flickspesen Kreuzer	Sohlen Kreuzer	jährlich: an Fourierschützen-Montursgeld fl.	Montursgeld kr.	monatlich: Bordhosen- und Bordleitel-Reparatur kr.	zur See, täglich, Panatika auf Fahrzeugen: den Quersegel und den auf Kriegsfuß ausgerüsteten fl.	den Quersegel … kr.	Stazions- u. Hafenwach fl.	Stazions- u. Hafenwach kr.	im 1. Seebezirk (Estuario) kr.	Naturalien: Brot Porzionen	An Service zu Lande: kompleten Porzionen	Betten Porzionen	monatlich für Offiziere u. Parteien im Winter: hartes Holz Klftr.	Kerzen Pf.
Stabsoffizier, als Kommandant	nach der Charge		20	—	—	—	—	—	—	16	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
Korps-Tambour	—	—	—	—	—	18	1	2	4 17/32	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
Pilot	—	—	—	—	30	—	—	2	4 17/32	—	—	—	—	30	—	—	—	1	1	1	—	—
Ober-Bootsmann	—	—	—	—	30	—	—	2	4 17/32	—	—	—	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—
Unter-Bootsmann	—	—	—	—	24	—	—	2	4 17/32	—	—	—	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—
Bootsmannsmat	—	—	—	—	19	—	—	2	4 17/32	—	—	—	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—
Quartiermeister	—	—	—	—	14	—	—	2	4 17/32	—	—	1	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—
Steuermann	—	—	—	—	12	—	—	2	4 17/32	—	—	1	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—
Marsgast	—	—	—	—	12	—	—	2	4 17/32	—	—	1	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—
Matrose 1. Klasse	—	—	—	—	10	—	—	2	4 17/32	—	—	1	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—
Matrose 2. Klasse	—	—	—	—	8	—	—	2	4 17/32	—	—	1	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—
Matrose 3. Klasse	—	—	—	—	6	—	—	2	4 17/32	—	—	1	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—
Schiffsjunge	—	—	—	-	4	—	—	2	4 17/32	—	—	1	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—
Tambour	—	—	—	—	6	—	—	2	4 17/32	—	—	1	—	19½	—	19½	15	1	1	1	—	—

Tableau Nr. LXXIX

über die Gebühren des k. k. Dampfmaschinisten-Korps.

Charge	Im Frieden, zu Lande, monatlich, Gage fl.	kr.	Löhnung fl.	kr.	täglich, Subsistenz- oder Arbeits-Zulage fl.	kr.	zur See, monatlich, Gage fl.	kr.	Löhnung fl.	kr.	täglich, Panatika fl.	kr.	Im Kriege, monatlich, Gage fl.	kr.	Löhnung fl.	kr.	täglich, Panatika fl.	kr.
Maschinen-Inspektor	133	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Maschinenmeister 1. Klasse	110	—	—	—	1	—	110	—	—	—	2	—	130	—	—	—	2	—
Maschinenmeister 2. Klasse	90	—	—	—	—	45	90	—	—	—	1	45	110	—	—	—	1	45
Maschinen-Untermeister 1. Klasse	70	—	—	—	—	30	70	—	—	—	1	—	90	—	—	—	1	15
Maschinen-Untermeister 2. Klasse	50	—	—	—	—	15	50	—	—	—	1	—	70	—	—	—	1	—
Maschinenwärter 1. Klasse, mit dem Range eines Bootsmannsmat	—	—	20	—	—	15	—	—	25	—	—	19½	—	—	30	—	—	19½
Maschinenwärter 2. Klasse, mit dem Range eines Marsgast	—	—	15	—	—	12	—	—	20	—	—	19½	—	—	25	—	—	19½
Feuerleute 1. Klasse, mit dem Range eines Matrosen 1. Klasse	—	—	12	—	—	10	—	—	18	—	—	19½	—	—	23	—	—	19½
Feuerleute 2. Klasse, mit dem Range eines Matrosen 2. Klasse	—	—	10	—	—	8	—	—	15	—	—	19½	—	—	20	—	—	19½
Lehrlinge 1. Klasse, mit dem Range eines Matrosen 3. Klasse	—	—	8	—	—	6	—	—	10	—	—	19½	—	—	15	—	—	19½
Lehrlinge 2. Klasse, mit dem Range eines Schiffsjungen	—	—	6	—	—	4	—	—	8	—	—	19½	—	—	12	—	—	19½
Kohlenmänner, mit dem Range eines Matrosen 3. Klasse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung. Bei Beurlaubungen mit Beibehalt der Gage fällt sowohl die Panatika als die Subsistenz-Zulage weg, ebenso in Erkrankungsfällen, und überhaupt, wenn ein Individuum außer dienstlicher Verwendung sich befindet.

Die Feuerleute erhalten bei angezündeten Feuern doppelte Wein- oder Grogg-Razionen, oder ein Relutum täglicher 4 Kreuzer.

Tableau Nr. LXXX

über die Gebühren des Arsenals-Handwerker-Personals.

Charge.	Monatlich Besoldung		Täglich Löhnung		Monatlich Zulage		Täglich Zulage	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Obermeister	50	—	—	—	—	—	—	—
Meister	45	—	—	—	—	—	—	—
Untermeister	40	—	—	—	—	—	—	—
Meistergehilfen	—	—	1	20	—	—	—	—
Arbeiter 1. Klasse	—	—	1	10	—	—	—	—
Arbeiter 2. Klasse	—	—	1	—	—	—	—	—
Arbeiter 3. Klasse	—	—	—	50	—	—	—	—
Arbeiter 4. Klasse	—	—	—	40	—	—	—	—
Lehrlinge 1. Klasse	—	—	—	24	—	—	—	—
Lehrlinge 2. Klasse	—	—	—	12	—	—	—	—
Taglöhner	—	—	—	24	—	—	—	—
Ober-Bootsmann	—	—	—	—	10	—	—	—
Unter-Bootsmann	—	—	—	—	8	—	—	—
Quartiermeister	—	—	—	—	—	—	—	6
Matrose	—	—	—	—	—	—	—	3
Artillerie-Unteroffizier	—	—	—	—	—	—	—	12
Kanonier	—	—	—	—	—	—	—	8
Schiffs-Handwerker	—	—	—	—	—	—	—	10

Tableau Nr. LXXXI

über die Gebühren der k. k. Arsenals-Arbeiter-Kompagnie.

Charge.	Täglich Löhnung		Täglich Zulage an Arbeitstagen	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Feldwebel	—	30	—	—
Korporal	—	20	—	15
Arbeiter 1. Klasse	—	14	—	10
Arbeiter 2. Klasse	—	8	—	10
Lehrjungen 1. Klasse	—	6	—	—
Lehrjungen 2. Klasse	—	4	—	—
Trompeter	—	6	—	—
Offiziersdiener	—	8	—	—

Anmerkung. Die Gebühren der Offiziere, so wie die sonstigen Geld- und Naturalien-Gebühren der Mannschaft, sind jenen der Marine-Artillerie gleich. Sect. III. Abth. 9. Nr. 650 v. 29. Oktober 1853.

Die eingeschiffte Mannschaft behält die Arbeitszulage. Sect. III. Abth. 9. Nr. 119 v. 31. Jänner 1854.

Jene Mannschaft, welche zur Zeit der Errichtung der Kompagnie eine höhere Löhnungs-Gebühr bezog, erhält das Superplus auf ihre frühere Löhnung. Sect. III. Abth. 9. Nr. 866 v. 21. Dezember 1853.

Tableaux

über die

Gebühren der k. k. Bildungs-Anstalten.

Tableau Nr. LXXXII

über die Gebühren des Personales der k. k. Kriegsschule.

Charge	Im Gelde: monatlich: Gage fl.	Gage kr.	Zulage fl.	Zulage kr.	Löhnung fl.	Löhnung kr.	täglich kr.	jährlich Pauschale an Montur beim Eintritt fl.	beim Eintritt kr.	zur Nachschaffung fl.	zur Nachschaffung kr.	monatlich fixes Pferd fl.	fixes Pferd kr.	An Naturalien täglich Porzionen: Brot	Hafer	Heu	Streustroh
Direktor	nach der bekleideten Charge		100	—	—	—	—	—	—	—	—	nach der Anzahl der Pferde		—	nach dem charaktermäßigen Ausmaß		
Adjutant			25	—	—	—	—	—	—	—	—			—			
Stabsoffizier als Professor			50	—	—	—	—	—	—	—	—			—			
Hauptmann als Professor			50	—	—	—	—	—	—	—	—			—			
Major als Reitlehrer			50	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	3	3	3
Rittmeister als Reitlehrer			50	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	3	3	3
Frequentant			20	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	—	2	2	2
Wachtmeistrr als Reitlehrgehilfe	—	—	—	—	16	40	—	60	—	40	—	—	—	1	—	—	—
Korporal in der Reitschule	—	—	—	—	10	—	—	60	—	40	—	—	—	1	—	—	—
„ als Schreiber	—	—	—	—	10	—	—	60	—	40	—	—	—	1	—	—	—
Pferdewärter	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Hausdiener	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Offiziersdiener	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—

Tableau

über die Gebühren des k. k.

Charge	Im monatlich Gage fl.	kr.	ordinäre Zulage fl.	kr.
Zugetheilt von der Kavallerie:				
Major als Kommandant	—	—	—	—
Major als Vize-Kommandant	—	—	—	—
Rittmeister 1. Klasse	—	—	—	—
Rittmeister 2. Klasse	—	—	—	—
Oberlieutenant	—	—	—	—
Unterlieutenant	—	—	—	—
" als Oberfechtlehrer	—	—	—	—
Wachtmeister	—	—	—	—
" als Lehrgehilfe	—	—	—	—
Korporal	—	—	—	—
Gemeiner	—	—	—	—
Offiziersdiener für Stabs-Offiziere	—	—	—	—
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere und höheren Stabsparteien	—	—	—	—
Vom eigenen Stande:				
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—
Oberkurschmied	25	—	—	—
Unterschmied	14	—	—	—
Sattler	8	—	—	—
Trompeter	11	—	—	—
Wachtmeister	—	—	—	—
Korporal	—	—	—	—
Gemeiner	—	—	—	—
Schmiedgeselle	—	—	—	—

Anmerkung. Die bei dem Institute zugetheilten Offiziere sowohl, als die Mann-
Truppenkörpers. Die als Kommandanten, Vize-Kommandanten und
Oberoffiziere bemessenen Fourage-Porzionen. J. 4371 vom Jahre

Nr. LXXXIII

Central-Equitations-Institutes.

Gelde							An Naturalien	An Service			
monatlich		täglich			monatlich		täglich			monatlich	
					Pauschale					für Offiziere und Parteien	
Equitations-Zulage			Löhnung	Beiträge	Flickspesen	Sohlen	Brot	Kompleten	Betten	hartes Holz	Kerzen
										im Winter	
fl.	kr.	kr.	kr.	Porz.	Kreuzer		Kreuzer			Klafter	Pfund
40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/2	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1/3	1 1/2
—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
—	—	4	30	1	1	$7^{30}/_{32}$	1	1	1	—	—
—	—	4	16	1	1	$7^{30}/_{32}$	1	1	1	—	—
—	—	2	8	1	1	$7^{30}/_{32}$	1	1	1	—	—
—	—	2	16	1	1	$7^{30}/_{32}$	1	1	1	—	—

schaft beziehen außer der obnachgewiesenen Equitations- -Zulage die Gebühren ihres
Lehrer angestellten Stabs- und Oberoffiziere beziehen die für die Kavallerie-, Stabs-
und 1852.

Tableau

über die Gebühren des k. k.

Charge.	Im monatlich: Gage fl.	Gage kr.	Zulage: Equitations- fl.	Equitations- kr.	ordinäre fl.	täglich: ordinäre kr.	Löhnung kr.	Beiträge Porz
Oberst als Kommandant	200	—	40	—	—	—	—	—
Oberstlieutenant als Kommandant	133	20	40	—	—	—	—	—
Major als Kommandant	108	20	40	—	—	—	—	—
Oberstlieutenant als Vize-Kommandant	133	20	30	—	—	—	—	—
Major als Vize-Kommandant	108	20	30	—	—	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse als Vize-Kommandant	75	—	30	—	—	—	—	—
" " " als Lehrer	75	—	20	—	—	—	—	—
Oberlieutenant als Lehrer	41	40	20	—	—	—	—	—
Ober-Kurschmied	25	—	10	—	—	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	—	—	7	—	—	—
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	—	—	2	—	—	—
Unterschmied	14	—	—	—	—	—	—	—
Sattlermeister 1. Klasse	—	—	—	—	—	—	36	1
Feuerwerker	—	—	—	—	—	—	28	1
Korporal	—	—	—	—	—	—	20	1
Kanonier	—	—	—	—	—	—	9	1
Fahrkanonier	—	—	—	—	—	2	6	1
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	—	5	1
Offiziersdiener für die übrigen Offiziere	—	—	—	—	—	—	5	1
Scholarenpferd	—	—	—	—	—	—	—	—
Remonte	—	—	—	—	—	—	—	—
Dienstreitpferd	—	—	—	—	—	—	—	—
Zugpferd	—	—	—	—	—	—	—	—

Anmerkung. Dem am Institute angestellten Fecht- und Voltigir-Untermeister und Unteroffizier des Institutes und jenen, welche Schüler sind, täglich Kreuzer an Zulage. J. 6970 v. 16. Oktober 1851.

Nr. LXXXIV

Artillerie-Equitations-Institutes.

Gelde						An Naturalien										An Service	
monatlich		jährlich		monatlich		täglich										monatlich	
Pauschale							Fourage für									für Offiziere und Parteien	
							eigene Pferde			ärarische Pferde							
												à 3 Pfd.					
Flickspesen	Sohlen	an Fourierschützen-Montursgeld		fixes Pferd		Brot	Hafer	Heu	Streustroh	$1\frac{1}{4}$ Hafer	Heu à 10 Pfd.	Häckerling	Streustroh	kompleten	Betten	hartes Holz im Winter	Kerzen im Winter
Kreuzer		fl.	kr.	fl.	kr.	Porzionen										Klft.	Pfd.
—	—	16	50	16	40	—	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	16	50	16	40	—	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	16	50	16	40	—	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	16	50	16	40	—	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	16	50	16	40	—	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	13	20	—	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	13	20	—	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	5	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
1	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
1	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
1	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
1	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
1	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
1	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	—	—	—	—

jedem als Schüler kommandirten Offizier gebühren monatlich zehn Gulden, jedem acht Kreuzer, dann jedem Gemeinen aus dem Stande des Institutes täglich zwei

Tableau

über die Gebühren des Personales

Charge.	Im monatlich Gage fl.	Gage kr.	Zulage fl.	Zulage kr.	täglich kr.	Löhnung kr.
Oberst, Akademie-Direktor	200	—	83	20	—	—
Oberstlieutenant	133	20	20	—	—	—
Major	108	20	20	—	—	—
Kaplan	50	—	—	—	—	—
Auditor 1. Klasse	83	20	20	—	—	—
Auditor 2. Klasse	66	40	20	—	—	—
Auditor 3. Klasse	50	—	20	—	—	—
Adjutant	nach der Charge		15	—	—	—
Oberarzt 1. Klasse	50	—	—	—	—	—
Oberarzt 2 Klasse	41	40	—	—	—	—
Unterarzt	25	—	—	—	—	—
Oberkurschmied	25	—	15	—	—	—
Fourier mit erhöhter Gage	14	—	7	—	—	—
Fourier mit ordinärer Gage	14	—	2	—	—	—
Profoß	25	—	—	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse	75	—	15	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse	58	20	15	—	—	—
Oberlieutenant	41	40	15	—	—	—
Unterlieutenant 1. Klasse	37	30	15	—	—	—
Unterlieutenant 2. Klasse	33	20	15	—	—	—
Kanonier als Schüler	—	—	—	—	8	9
" " "	—	—	—	—	8	10
Feuerwerker	—	—	—	—	—	28
Korporal	—	—	—	—	—	20
Vormeister	—	—	—	—	—	12
Fahrkanonier	—	—	—	—	2	6
Batterietrompeter	11	—	—	—	—	—
Schmiedgeselle	—	—	—	—	2	14
Offiziersdiener für Stabsoffiziere	—	—	—	—	—	5
" " die übrig. Offiziere u. höheren Stabsparteien	—	—	—	—	—	5

Anmerkung. Die neu zuwachsenden Kanoniere als Schüler haben nur auf die

Nr. LXXXV
der k. k. Artillerie-Akademie.

Gelde täglich	monatlich		jährlich Pauschale		monatlich		An Naturalien täglich						An Service monatlich für Offiziere und Parteien im Winter	
Beiträge	Flickspesen	Sohlen	an Fourierschützen-Monturs-geld		fixes Pferd		Brot	Hafer	Heu	Streustroh	kompleten	Betten	hartes Holz	Kerzen
Porz.	Kreuzer	Kreuzer	fl.	kr.	fl.	kr.	Porzionen	Porzionen	Porzionen	Porzionen	Porzionen	Porzionen	Klftr.	Pfund
—	—	—	16	50	6	40	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	16	50	6	40	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	16	50	6	40	—	2	2	2	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	$\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	$\frac{3}{4}$	—
—	1	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	1	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
—	1	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	1	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—
1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
1	1	$7\frac{30}{32}$	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—

Löhnung von 9 Kreuzern den Anspruch.

Tableau Nr. LXXXVI

über die Gebühren des Personals in den k. k. Militär-Akademien.

Charge.	Im Gelde, monatlich: Gage fl.	Gage kr.	Zulage fl.	Zulage kr.	Löhnung fl.	Löhnung kr.	jährlich, Pauschale an Montur: beim Eintritt fl.	beim Eintritt kr.	zur Nachschaffung fl.	zur Nachschaffung kr.	monatlich, Pauschale: fixes Pferd fl.	fixes Pferd kr.	An Naturalien täglich, Porzionen: Brot	Hafer	Heu	Streustroh
Direktor der Neustädter Akademie	Nach der bekleidenden Charge.		125	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4
Direktor der Genie- Akademie			100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	4
Direktor der Marine- Akademie			100	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Stabsoffizier			50	—	—	—	—	—	—		6	40	—	2	2	2
Hauptmann, Rittmeister oder subalterner Offizier			25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erster Reitlehrer			25	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	3	3	3
Zweiter Reitlehrer			25	—	—	—	—	—	—	—	6	40	—	2	2	2
Chefarzt			25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberarzt			15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Die übrigen Aerzte			6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Takelungslehrer	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Inspektions- Feldwebel	—	—	—	—	16	40	60	—	40	—	—	—	—	—	—	—
Inspektions- Wachtmeister	—	—	—	—	16	40	60	—	40	—	—	—	—	—	—	—
Eskadronsschmied	—	—	—	—	14	—	40	—	24	—	—	—	1	—	—	—
Führer oder Unteroffizier als Schreiber	—	—	—	—	8	20	60	—	40	—	—	—	1	—	—	—
Tambour und Hornist	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Bedienungs- und Pferdewart-Personale	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Krankenwärter	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—

Anmerkung. Der in den Akademien angestellte geistliche Professor bezieht monatlich 50 fl. an Gage.

Tableau Nr. LXXXVII

über die Gebühren des Personales der k. k. Kadeten-Institute.

Charge	Im Gelde: monatlich: Gage fl.	Gage kr.	Zulage fl.	Zulage kr.	Löhnung fl.	Löhnung kr.	täglich kr.	jährlich: Pauschale an Montur: beim Eintritt fl.	beim Eintritt kr.	zur Nachschaffung fl.	zur Nachschaffung kr.	monatlich: fixes Pferd fl.	fixes Pferd kr.	An Naturalien täglich: Brot (Porzionen)	Hafer (Porzionen)	Heu (Porzionen)	Streustroh (Porzionen)
Stabsoffizier, Kommandant	nach der bekleidenden Charge		50	—	—	—	—	—	—	—	—	6	40	—	2	2	2
Hauptmann			20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Subalterner Offizier			15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Chefarzt			15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterarzt			6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Inspektions-Feldwebel	—	—	—	—	16	40	—	60	—	40	—	—	—	—	—	—	—
Führer	—	—	—	—	8	20	—	60	—	40	—	—	—	—	—	—	—
Tambour	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Hornist	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Gemeiner zur Bedienung	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Krankenwärter	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Offiziersdiener	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—

Anmerkung. Der geistliche Professor und der Lehrer der französischen Sprache beziehen monatlich 50 fl an Gage.

Tableau Nr. LXXXVIII

über die Gebühren des Personales der k. k. Schul-Kompagnien.

Charge	Im Gelde: monatlich: Gage fl.	kr.	Zulage fl.	kr.	Löhnung fl.	kr.	täglich kr.	jährlich: an Monturs-Pauschale: beim Eintritt fl.	kr.	zur Nachschaffung fl.	kr.	An Naturalien: täglich: Brot Porz.
Hauptmann oder Rittmeister	nach der Charge		20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Subalterner Offizier	nach der Charge		15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kurschmied	25	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feldwebel, Wachtmeister, Feuerwerker als Lehrer, Lehrgehilfe od. zur Manipulation	—	—	—	—	16	40	—	60	—	40	—	—
Führer u. Aufsichts-Korporal in der Artillerie-, Genie-, Pionnier- u. Flottillen-Schulkompagnie	—	—	—	—	10	—	—	40	—	24	—	1
Führer u. Aufsichts-Korporal in den übrigen Schulkompagnien	—	—	—	—	8	20	—	40	—	24	—	1
Tambour	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1
Hornist	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1
Trompeter in den Kavallerie-Schul-Eskadronen	—	—	—	—	8	20	—	—	—	—	—	1
Trompeter in den Artillerie-Schul-Kompagnien	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	1
Sattler	—	—	—	—	8	20	—	—	—	—	—	1
Gemeiner zur Bedienung	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1
Kranken- und Pferdewärter	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1
Offiziersdiener	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1

Tableau Nr. LXXXIX

über die Gebühren des Personales in den k. k. Militär-Erziehungshäusern.

Charge	Im Gelde											An Naturalien
	monatlich						täglich	jährlich				täglich
								an Monturs-Pauschale				
	Gage		Zulage		Löhnung			beim Eintritt		zur Nachschaffung		Brot
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Porz.
Kommandant	nach der Charge		20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Subalterner Offizier, als Lehrer	nach der Charge		15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberarzt	nach der Charge		15	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterarzt	25	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaplan und Religionslehrer	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feldwebel als Lehrer	—	—	—	—	16	40	—	60	—	40	—	—
Feldwebel zur Manipulazion	—	—	—	—	16	40	—	60	—	40	—	1
Unteroffizier als Lehrgehilfe	—	—	—	—	12	30	—	60	—	40	—	—
Führer	—	—	—	—	10	—	—	40	—	24	—	1
Unteroffizier zur Aufsicht	—	—	—	—	10	—	—	40	—	24	—	—
Krankenwärter	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1
Gemeiner zur Bedienung	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1
Offiziersdiener	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	1

Gebühren der k. k. Invaliden.

Tableau Nr. XC

über die Gebühren der in der Invaliden-Versorgung befindlichen Individuen.

Charge	Jährliche: Pension fl.	Pension kr.	Personal- oder sonstige Zulage fl.	Zulage kr.	Löhnung nach dem deutschen Verpflegsfuß fl.	kr.	Löhnung nach dem ungarischen Verpflegsfuß fl.	kr.	Tägliche Emolumente (Porzionen): Beiträge	Brot	Service	Betten
General-Major im Tyrnaner Invalidenhause	2000	—	—	—	—		—	—	—	7	28	—
General-Major im Paduaner Invalidenhause	2000	—	300	—	—	—	—	—	—	7	28	—
Oberst im Wiener Invalidenhause	1200	—	400	—	—	—	—	—	—	7	28	—
Oberst in den übrigen Invalidenhäusern	1200	—	—	—	—	—	—	—	—	7	28	—
Oberstlieutenant im Wiener Invalidenhause	1000	—	00	—	—	—	—	—	—	6	20	—
Oberstlieutenant in den übrigen Invalidenhäusern	1000	—	—	—	—	—	—	—	—	6	20	—
Major im Wiener Invalidenhause	800	—	00	—	—	—	—	—	—	5	15	—
Major in den übrigen Invalidenhäusern	800	—	—	—	—	—	—	—	—	5	15	—
Titular-Major	600	—		—	—	—	—	—	—	4	15	—
Hauptmann 1. Klasse	600	—	—	—	—	—	—	—	—	4	15	—
Hauptmann 2. Klasse	400	—	—	—	—	—	—	—	—	3	8	—
Oberlieutenant mit höherer Pension	300	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—
„ „ gewöhlicher Pension	200	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—
Unterlieutenant	200	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—
Haus-Profoß	100	—	24	—	—	—	—	—	1	3	4	1
Stabs-Profoß	100	—	—	—	—	—	—	—	1	2	3	1
Regiments-Profoß	60	—	—	—	—	—	—	—	1	2	2	1
Unterarzt	150	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
k. k. Kadet	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Feldwebel	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Wachtmeister	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Oberjäger	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Regiments-Tambour neuerer Zeit	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Regiments-Tambour früherer Zeit	—	—	—	—	36	—	30	—	1	1	1	1
Korporal	—	—	—	—	36	—	30	—	1	1	1	1
Führer	—	—	—	—	36	—	30	—	1	1	1	1
Unterjäger	—	—	—	—	36	—	30	—	1	1	1	1
Gefreiter	—	—	—	—	30	—	24	—	1	1	1	1
Vize-Korporal	—	—	—	—	30	—	24	—	1	1	1	1
Patrouillenführer	—	—	—	—	30	—	24	—	1	1	1	1
Regimentskadet	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Tambour	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Hautboist	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Zimmermann	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Gemeiner	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Fourierschütz	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Privatdiener		—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Fourierschütz in der Dienstleistung	—		—	—	30	—	—	—	1	1	—	—
Privatdiener in der Dienstleistung	—	—	—	—	30	—	—	—	1	1	—	—
ordinärer-Trompeter	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Stabs-Trompeter	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Kavallerie-Trompeter	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Gestüts-Trompeter	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Jäger-Trompeter	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Bataillons-Trompeter	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
zeitlicher Oberarzt	—		—	—	97	—	85	—	1	1	1	1
„ Unterarzt	—	—	—	—	97	—	85	—	1	1	1	1
„ feldärztlicher Gehilfe	—	—		—	97	—	85	—	1	1	1	1

Charge	Jährliche: Pension fl.	kr.	Personal- oder sonstige Zulage fl.	kr.	Löhnung nach dem deutschen Verpflegsfuß fl.	kr.	Löhnung nach dem ungarisch Verpflegsfuß fl.	kr.	Tägliche Emolumente (Porzionen): Beiträge	Brot	Service	Betten
zeitlicher Fourier	—	—	—	—	97	—	85	—	1	1	1	1
Thierarzt	—	—	—	—	146	—	134	—	1	1	1	1
Oberschmied	—	—	—	—	122	—	109	—	1	1	1	1
Kurschmied	—	—	—	—	122	—	109	—	1	1	1	1
Unterschmied	—	—	—	—	97	—	85	—	1	1	1	1
Eskadronsschmied	—	—	—	—	97	—	85	—	1	1	1	1
Regiments-Sattler	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Regiments-Riemer	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Regiments-Schneider	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Artillerie-Feldwebel	—	—	—	—	91	—	61	—	1	1	1	1
Artillerie-Feuerwerker	—	—	—	—	91	—	61	—	1	1	1	1
Artillerie-Munizionär	—	—	—	—	91	—	61	—	1	1	1	1
Artillerie-Korporal	—	—	—	—	73	—	61	—	1	1	1	1
Obermineur	—	—	—	—	73	—	61	—	1	1	1	1
Sappeur	—	—	—	—	73	—	61	—	1	1	1	1
Führer	—	—	—	—	73	—	61	—	1	1	1	1
Oberhandwerksmeister	—	—	—	—	122	—	85	—	1	1	1	1
Unterbrückenmeister	—	—	—	—	122	—	85	—	1	1	1	1
Mineur-Feldwebel und Meister	—	—	—	—	122	—	85	—	1	1	1	1
„ Führer	—	—	—	—	79	—	67	—	1	1	1	1
Untermeister der Artillerie	—	—	—	—	79	—	67	—	1	1	1	1
Altmineur	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Obersappeur	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Schanzkorporal	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Handwerksgesellen der Artillerie	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Pulvermagazinsdiener	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Jungmineur	—	—	—	—	36	—	30	—	1	1	1	1
Bombardier	—	—	—	—	36	—	30	—	1	1	1	1
Kanonier	—	—	—	—	36	—	30	—	1	1	1	1
Artillerie-Handlanger	—	—	—	—	36	—	30	—	1	1	1	1
Altsappeur	—	—	—	—	36	—	30	—	1	1	1	1
Untermeister der Monturskommissionen	—	—	—	—	36	—	30	—	1	1	1	1
Ober-Pionnier	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Unter-Pionnier	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Alt-Pionnier	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Altgeselle	—	—	—	—	30	—	24	—	1	1	1	1
Alt-Milizer	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Jung-Milizer	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Obermeister	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Adjutant d. Monturskommiss. ohne Offizierscharak.	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Korporal des Feuerwerks-Korps	—	—	—	—	73	—	61	—	1	1	1	1
Gemeiner 1. Klasse des Feuerwerks-Korps	—	—	—	—	36	—	30	—	1	1	1	1
Gemeiner 2. Klasse des Feuerwerks-Korps	—	—	—	—	36	—	30	—	1	1	1	1
Gemeiner 3. Klasse des Feuerwerks-Korps	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Bäckermeister	—	—	—	—	91	—	91	—	1	1	1	1
Ober-Bäcker	—	—	—	—	55	—	55	—	1	1	1	1
Ober-Binder	—	—	—	—	55	—	55	—	1	1	1	1
Ober-Müller	—	—	—	—	55	—	55	—	1	1	1	1
Gemeiner Bäcker	—	—	—	—	36	—	36	—	1	1	1	1
Jäger-Bataillons-Büchsenmacher	—	—	—	—	79	—	67	—	1	1	1	1
Feldwebel der 2 Genie-Regimenter	—	—	—	—	79	—	67	—	1	1	1	1
Führer der 2 Genie-Regimenter	—	—	—	—	73	—	61	—	1	1	1	1
Korporal der 2 Genie-Regimenter	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Gefreiter der 2 Genie-Regimenter	—	—	—	—	36	—	30	—	1	1	1	1

Charge	Jährliche								Tägliche			
	Pension		Personal- oder sonstige Zulage		Löhnung				Emolumente			
					nach dem deutschen Verpflegsfuß		nach dem ungarischen Verpflegsfuß		Beiträge	Brot	Service	Betten
	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	Porzionen			
Büchsenmacher der 2 Genie-Regimenter	—	—	—	—	36	—	30	—	1	1	1	1
Bataillons-Tambour der 2 Genie-Regimenter	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Tambour der 2 Genie-Regimenter	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Gemeiner der 2 Genie-Regimenter	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Offiziersdiener der 2 Genie-Regimenter	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Korpskadet des Flottillen-Korps	150	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1
Feldwebel des Flottillen-Korps	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Korporal des Flottillen-Korps	—	—	—	—	36	—	30	—	1	1	1	1
Büchsenmacher des Flottillen-Korps	—	—	—	—	36	—	30	—	1	1	1	1
Gefreiter des Flottillen-Korps	—	—	—	—	30	—	24	—	1	1	1	1
Gemeiner des Flottillen-Korps	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Zimmermann des Flottillen-Korps	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Offiziersdiener des Flottillen-Korps	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Tambour des Flottillen-Korps	—	—	—	—	24	—	18	—	1	1	1	1
Pilot des Flottillen-Korps	—	—	—	—	122	—	85	—	1	1	1	1
Heizer des Flottillen-Korps	—	—	—	—	122	—	85	—	1	1	1	1
Pilot des Matrosen-Korps	—	—	—	—	182	—	127	—	1	1	1	1
Lootse des Matrosen-Korps	—	—	—	—	182	—	127	—	1	1	1	1
Oberbootsmann des Matrosen-Korps	—	—	—	—	182	—	127	—	1	1	1	1
Unterbootsmann des Matrosen-Korps	—	—	—	—	122	—	79	—	1	1	1	1
Bootsmanngeselle des Matrosen-Korps	—	—	—	—	97	—	79	—	1	1	1	1
Quartiermeister des Matrosen-Korps	—	—	—	—	85	—	61	—	1	1	1	1
Steuermann des Matrosen-Korps	—	—	—	—	73	—	49	—	1	1	1	1
Marsgast des Matrosen-Korps	—	—	—	—	73	—	49	—	1	1	1	1
Matrose 1. Klasse des Matrosen-Korps	—	—	—	—	61	—	43	—	1	1	1	1
Matrose 2. Klasse des Matrosen-Korps	—	—	—	—	49	—	36	—	1	1	1	1
Matrose 3. Klasse des Matrosen-Korps	—	—	—	—	43	—	30	—	1	1	1	1
Schiffsjunge des Matrosen-Korps	—	—	—	—	36	—	24	—	1	1	1	1
Feldwebel der Marine-Infanterie	—	—	—	—	73	—	49	—	1	1	1	1
Korporal der Marine-Infanterie	—	—	—	—	55	—	43	—	1	1	1	1
Führer der Marine-Infanterie	—	—	—	—	55	—	43	—	1	1	1	1
Gefreiter der Marine-Infanterie	—	—	—	—	43	—	30	—	1	1	1	1
Feldwebel der Marine-Artillerie	—	—	—	—	97	—	61	—	1	1	1	1
Munizionär der Marine-Artillerie	—	—	—	—	91	—	61	—	1	1	1	1
Korporal der Marine-Artillerie	—	—	—	—	91	—	61	—	1	1	1	1
Kanonier der Marine-Artillerie	—	—	—	—	49	—	36	—	1	1	1	1
Ober-Meister vom Artillerie-Arbeitspersonale	—	—	—	—	122	—	85	—	1	1	1	1
Unter-Meister vom Artillerie-Arbeitspersonale	—	—	—	—	79	—	67	—	1	1	1	1
Adjutant, Unteroffizier Exitaliener	—	—	—	—	232	—	—	—	—	—	1	1
Gemeiner Exitaliener	—	—	—	—	49	—	—	—	—	—	1	1
Thavonatischer Stiftling	—	—	—	—	36	—	—	—	1	1	1	1
" Stiftling	—	—	—	—	45	—	—	—	1	1	1	1
Koppischer Stiftling	—	—	—	—	49	—	—	—	1	1	1	1
Schellenburgischer Stiftling	—	—	—	—	73	—	—	—	1	1	1	1
Ober-Offizier als Haus-Adjutant	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unter-Offizier als Haus-Adjutant	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberoffizier im Irrenhause zu Wien	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Für Versehung der Profoßendienste	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Medizinträger im Wiener Invalidenhause	—	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Filialwache im Wiener Invalidenhause	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kommandant im Wien. Invalidenh. an Fuhrpausch.	—	—	300	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wärter in der Interimalversorgung des Prager Invalidenhauses	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Für einen irrsinnigen Offizier des Prager Invalidenhauses	—	—	—	—	365	—	—	—	—	—	—	—
Für einen irrsinnigen Mann des Prager Invalidenhauses	—	—	—	—	152	—	—	—	—	—	—	—

Charge	Jährliche: Pension fl.	kr.	Personal- oder sonstige Zulage fl.	kr.	Löhnung nach dem deutschen Verpflegsfuß fl.	kr.	Löhnung nach dem ungarischen Verpflegsfuß fl.	kr.	Tägliche Emolumente: Beiträge	Brot	Service	Betten
Rittmeister 1. Klasse (an Naturalien-Equivalent in den 3 böhmischen Schlössern)	—	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rittmeister 2. Klasse (an Naturalien-Equivalent in den 3 böhmischen Schlössern)	—	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 1. Klasse (an Naturalien-Equivalent in den 3 böhmischen Schlössern)	—	—	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauptmann 2. Klasse (an Naturalien-Equivalent in den 3 böhmischen Schlössern)	—	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ober-Lieutenant (an Naturalien-Equivalent in den 3 böhmischen Schlössern)	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Unter-Lieutenant (an Naturalien-Equivalent in den 3 böhmischen Schlössern)	—	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberarzt (an Naturalien-Equivalent in den 3 böhmischen Schlössern)	—	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wärter in der Intermalversorgung zu Tyrnau	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kommandant der Irrenanstalt (zu Tyrnau)	—	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wärter der Irrenanstalt (Feldwebel) (zu Tyrnau)	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wärter der Irrenanstalt (Korporal) (zu Tyrnau)	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wärter der Irrenanstalt (Gemeiner) (zu Tyrnau)	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Offizier als Aushilfe in der Irrenanstalt (zu Tyrnau)	—	—	00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barbier bis 125 Mann	—	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barbier bis 150 Mann	—	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Barbier bis 175 Mann		—	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hauskaplan (im Paduaner Invalidhaus)	—	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberoffizier (Naturalien-Aequivalent) (im Paduaner Invalidhaus)	—	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Tägliche Emolumente in Porzionen.

Anmerkung. Jene Mannschaft, welche in den letzten Kriegen (1848 und 1849) vor dem Feinde einen Fuß, Arm oder ein Auge verloren hat, erhält die Löhnung der nächst höheren Charge nach den verschiedenen Invaliden-Gehaltsausmaßen.

Koffer, Joh.

Die Gebühren der k. k. österreichischen Armee zu Lande u. zur See

Wien 1854